

Statistisches Jahrbuch

der Landeshauptstadt Schwerin

2019

Ausgabe 27.05.2020

Preis: 20,00 €

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

Stadtchronik	9
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	14
Stadtteilkarte	15
Zusammenfassung	16
1. Geografie	19
1.1 Geometrische Flächenangaben der Stadtteile	21
1.2 Fläche nach Nutzungsarten	22
1.3 Gewässerangaben natürlicher Seen	23
1.4 Witterungsverhältnisse	24
1.5 Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik	24
2. Demografie	25
2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern	27
2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin	27
2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813	29
2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf	30
2.4 Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf	31
2.4.1 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter	32
2.4.2 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitvergleich - Grafik	32
2.4.3 Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter	33
2.4.4 Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik	34
2.4.5 Zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik	34
2.4.6 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht	35
2.4.7 Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik	35
2.4.8 Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf	36
2.4.9 Ehelich lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge	37
2.4.10. Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf	38
2.4.11. Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf	38
2.5. Wanderungsbewegungen	39
2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik	39
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten	40
2.5.3. Wanderungsbewegungen nach Altersgruppen und Geschlecht	42
2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik	42
2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik	43
2.6.1. Bevölkerungspyramide	44
2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen	45
2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik	45
2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen	46
2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik	46
2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik	46
2.7. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen	47
2.7.1. Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung	47
2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland	48
2.7.3. Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik	49
2.8. Kleinräumige Bevölkerungsdaten	50

2.8.1	Bevölkerungsstand nach Stadtteilen	50
2.8.2	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	51
2.8.3	Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung - Grafik	51
2.8.4.	Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand	52
2.8.5.	Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen	53
2.8.6.	Einwohnerdichte nach Stadtteilen - Karte	55
2.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen	56
2.9.1	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt	56
2.9.2	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldtstadt	57
2.9.3	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt	58
2.9.4	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt	59
2.9.5	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt	60
2.9.6	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg	61
2.9.7	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege	62
2.9.8	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf	63
2.9.9	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt	64
2.9.10	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow	65
2.9.11	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle	66
2.9.12	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal	67
2.9.13	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz	68
2.9.14	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorf	69
2.9.15	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch	70
2.9.16	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt	71
2.9.17	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden	72
2.9.18	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries	73
2.9.19	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark	74
2.9.20	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen	75
2.9.21	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf	76
2.9.22	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf	77
2.9.23	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz	78
2.9.24	Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß	79
3.	Bauen und Wohnen	81
3.1.	Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten	83
3.2.	Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik	83
3.3.	Wohnungen nach Fläche - Grafik	83
3.4.	Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen	84
3.5.	Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen	85
3.6.	Wohnungsdichte nach Stadtteilen - Karte	86
3.7.	Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen	87
3.8.	Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau	88
3.8.1.	Eriteilte Genehmigungen nach Antragsart	88
3.8.2.	Eriteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau	89
3.8.3.	Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik	89
3.8.4.	Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr	90
3.9.	Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im Mecklenburg-Vorpommern	91
4.	Wirtschaft	93
4.1.	Gewerbemeldungen	95
4.1.1.	Gewerbean- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik	95
4.1.2.	Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik	95
4.1.3.	Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen	96
4.1.4.	Gewerbemeldungen nach Rechtsformen	96
4.1.5.	Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf	97

4.1.6.	Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen - Grafik	97
4.2.	Insolvenzverfahren	98
4.3.	Produzierendes Gewerbe	99
4.3.1.	Verarbeitendes Gewerbe	100
4.3.2.	Bauhauptgewerbe	101
4.3.2.1.	Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart	101
4.3.3.	Ausbaugewerbe	102
4.3.3.1.	Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe	102
4.4.	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	103
4.4.1.	Entwicklung des Bruttoinlandproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstätigen und je Einwohner im Zeitverlauf	103
4.4.2.	Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf	104
4.4.3.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf	105
4.4.4.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitvergleich	105
4.4.5.	Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen	106
4.4.6.	Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen	107
4.4.7.	Primäreinkommen der privaten Haushalte	108
4.4.8.	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	109
4.5.	Arbeitsmarkt	110
4.5.1.	Entwicklung der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	110
4.5.2.	Entwicklung des Arbeitsmarktes	111
4.5.3.	Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik	111
4.5.4.	Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich	112
4.5.5.	Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik	112
4.6.	Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung	113
4.6.1.	Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen	113
4.6.2.	Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen	114
4.6.3.	Entwicklung der Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik	115
4.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	116
4.7.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich	116
4.7.2.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	117
4.7.3.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss	117
4.7.4.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik	117
4.7.5.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen	118
4.7.6.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen	119
4.7.7.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss	119
4.7.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik	120
4.7.9.	Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik	120
4.7.10.	Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik	120
4.8.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung	121
4.8.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin	121
4.8.2.	Beschäftigungsquote in den Stadtteilen	122
4.8.3.	Beschäftigungsquote nach Stadtteilen - Karte	123

4.8.4.	Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Arbeitslosen und Anderen nach Stadtteilen - Karte	124
4.9.	Berufspendler	125
4.9.1.	Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik	126
4.9.2.	Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik	126
4.9.3.	Pendlerverhalten im Zeitverlauf - Grafik	126
4.10.	Preise	127
4.10.1.	Wägungsschema 2010 =100	128
4.10.2.	Verbrauchspreisindex nach Hauptgruppen in Mecklenburg Vorpommern im Zeitvergleich	129
4.10.3.	Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung in M-V im Zeitverlauf - Grafik	129
4.10.4.	Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V im Zeitvergleich	130
5.	Verkehr	131
5.1.	Fahrzeugbestand und Fahrzeugneuzulassungen	133
5.2.	PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	133
5.3.	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Stadtteilen	134
5.4.	Private PKW je 1000 Einwohner nach Stadtteilen - Grafik	135
5.5.	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen	136
5.6.	Straßenverkehrsunfälle	138
5.6.1.	Verkehrsunfälle und Verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.2.	Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik	139
5.6.3.	Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik	140
5.7.	Parken in Schwerin	141
5.7.1.	Bewohnerparkzonen der Innenstadt	142
5.7.2.	Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt	142
5.8.	Fahrradwege	143
5.9.	Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich	143
5.10.	Straßennetz	143
5.11.	Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten	143
5.12.	Nahverkehr Schwerin	144
6.	Tourismus	145
6.1	Gästekünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitvergleich	147
6.2	Ankünfte und Übernachtungen im Zeitverlauf - Grafik	147
6.3	Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik	148
6.4	Angebot und Auslastung der Beherbergungsstätten nach Betriebsart	148
6.5.	Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland	149
7.	Soziales	151
7.1	Sozialhilfe	153
7.1.1	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen	153
7.1.2	Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen nach Hilfearten und Altersgruppen	154
7.1.3	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	155
7.1.4	durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro	155
7.1.5	Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten	156
7.1.6	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und nach Alter	157
7.1.7	Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik	157
7.1.8.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	158
7.1.9.	Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich	158

7.1.10.	Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik	158
7.2.	Wohngeld	159
7.2.1.	Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltgröße im Zeitvergleich	160
7.2.2.	Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik	160
7.3.	Daten der Grundsicherung nach SGB II	161
7.3.1.	Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich	162
7.3.2.	Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf - Grafik	162
7.3.3.	Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich	162
7.3.4.	Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen	163
7.3.5.	Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen	164
7.3.6.	Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen	165
7.3.7.	SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen	166
7.4.	Pflegeangebote und Pflegebedürftige	167
8.	Gesundheit	169
8.1	Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken	171
8.2.	Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten	172
8.3.	Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt	173
8.4.	Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt	174
8.5.	Betreuung psychisch Kranker, geistig Behinderter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt	175
8.5.1.	Betreute Fälle durch das Gesundheitsamt im Zeitvergleich - Grafik	175
8.6.	Schwerbehinderte Menschen	176
8.7.	Gestorbene nach Todesursachen	177
8.7.1.	Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich	179
9.	Jugend und Bildung	181
9.1.	Kindertagesbetreuung	183
9.1.1.	Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich	183
9.1.2.	Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich	183
9.1.3.	Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf - Grafik	184
9.2.	Allgemein bildende Schulen	185
9.2.1.	Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich	185
9.2.2.	Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich	186
9.2.3.	Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich	186
9.2.4.	Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	187
9.2.5.	Einschulungen im Schuljahresvergleich	188
9.2.6.	Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten	188
9.2.7.	Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich	189
9.3.	Berufsschulen	190
9.3.1.	Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich	190
9.3.2.	Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich	191
9.4.	Volkshochschule Schwerin	192
9.4.1.	Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten	192
9.4.2.	Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf	193
9.4.3.	Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich	193

9.5.	Musikschulen	194
9.5.1.	Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium Schwerin im Jahresvergleich	194
9.5.2.	Schüler und Veranstaltungen Ataraxia Schwerin im Jahresvergleich	195
10.	Kultur, Sport und Freizeit	197
10.1.	Theater	199
10.1.1.	Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit	199
10.1.2.	Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten	199
10.1.3.	Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen	200
10.2.	Museen in der Landeshauptstadt Schwerin	201
10.2.1.	Besucher der Museen im Zeitverlauf	201
10.2.2.	Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik	202
10.3.	Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote	203
10.4.	Zoo Schwerin	204
10.4.1.	Zoobesucher im Jahresvergleich	204
10.4.2.	Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN (Rote Liste der Weltnaturschutzunion)	204
10.4.3.	Tierbestand nach Tierart	205
10.5.	Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich	206
10.6.	Sport und Freizeit	207
10.6.1.	Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf	207
10.6.2.	Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik	207
11.	Ordnung	209
11.1.	Kriminalitätsgeschehen	211
11.1.1.	Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich	212
11.1.2.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht	213
11.1.3.	Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen	213
11.2.	Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich	214
12.	Kommunalverwaltung	215
12.1.	Finanzen	217
12.1.1.	Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik	217
12.1.2.	Arten der Aus- und Einzahlungen	218
12.1.3.	Schuldenstand	219
12.1.4.	Schuldenstand in Euro im Zeitverlauf - Grafik	219
12.2.	Personal im öffentlichen Dienst	220
12.2.1.	Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes	218
12.2.2.	Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Zeitverlauf - Grafik	218
12.3.	Realsteuern	221
12.3.1.	Realsteuervergleich	222
12.3.2.	Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik	222

Stadtchronik

um 500 n. Chr	Besiedlung Mecklenburgs durch slawische Stämme; Errichtung einer Burg der obotritischen Fürsten in Schwerin
um 1018	Ersterwähnung des Namen "Zuarin" = " Tierort, Tiergarten"
1160	Eroberung der Burg Zuarin durch den Sachsenherzog Heinrich den Löwen; Niederlage des Obotritenfürsten Niklot; Gründung der Stadt Schwerin; Verlegung des Bischofssitzes von der Burg Mecklenburg nach Schwerin. Statthalter wird Gunzelin von Hagen, dem 1167 auch die Grafschaft Schwerin übertragen wird.
1171	Erster Dombau wird geweiht
1191	Bischofsmühle erstmals erwähnt
1128	Ersterwähnung eines "Rates" in Schwerin
1236	Franziskanerkloster erstmals erwähnt
1270 – 1416	Errichtung des gotischen Domes (der Turm wird erst 1889/93 gebaut)
1284	Erbauung des Spieltordamms
1340	Schwerin erhält eine Stadtmauer
1348	Mecklenburg wird Herzogtum
1358	Grafschaft Schwerin gelangt durch Herzog Albrecht II. wieder in Besitz der wendisch- mecklenburgischen Krone
1371	Rathaus "Consistorium" erstmals erwähnt
um 1500	Schwerin hat mehr als 2500 Einwohner
1531 – 1697	Verschiedene große Stadtbrände zerstören die mittelalterliche Stadt
1533	Aegidius Faber als erster evangelischer Prediger in Schwerin
um 1550	Hederich schreibt seine Schwerinsche Chronika
1560	Errichtung der Schloßkirche
1574	Bau des Domherrenhauses (ältester Profanbau der Stadt)
1591	Bischofshof wird gebaut
1640	Merian- Stich - erste genauere Darstellung der Stadt
1652	Püsserkrug in Ostorf wird erbaut
1705	Ausbau der bereits im 13. Jahrhundert erwähnten Siedlung auf der Schelfe als Schweriner Neustadt
1710	Errichtung der Schelfkirche
1735	Belagerung der Stadt durch holsteinische und schwarzburgische Truppen
1753	Conrad Ekhof gründet die erste deutsche Schauspiel – Akademie
1754	Gründung der Freimaurerloge

1756 – 1837	Verlegung der Residenz von Schwerin nach Ludwigslust
1759 – 1761	Preußische Besetzung im siebenjährigen Krieg, Einforderung hoher Kontributionen
1764	Schwerin hat jetzt 3288 Einwohner
1769	Schelfstadt erhält eigene Verfassung
1776	Errichtung des neustädtischen Rathauses am Schelfmarkt durch Umbau eines Wohnhauses
1779	Bau des Neustädtischen Palais
1783 – 1785	Errichtung des Krambudengebäudes am Markt (Neues Gebäude)
1792	Einweihung der katholischen St. Anna- Kirche
1796	Herzog Friedrich Franz lässt das sogenannte "Ballspielhaus" zum Schauspielhaus umbauen
1806 - 1813	Besetzung Schwerins durch napoleonische Truppen
1815	Mecklenburg wird Großherzogtum
1819	Schwerin hat jetzt 9986 Einwohner
1825	Grundsteinlegung für das Regierungsgebäude in der Schloßstraße
1830	Münzaufstand in Schwerin
1831	Eröffnung der Irrenanstalt Sachsenberg
1832	Vereinigung der Schweriner Altstadt mit der Neustadt auf der Schelfe, Erlass einer modernen Stadtverfassung
1834	Fachwerkhäuser am Markt werden durch einheitliche Fassadengestaltung zum Altstädtischen Rathaus umgebaut
1837 - 1845	Errichtung repräsentativer Bauten (Marstall, Arsenal) nach Plänen des Hofbaurates G.A. Demmler (1804-1886)
1842	Erbauung des Paulsdamms als Verbindungsweg durch den Schweriner See. Schwerin wird mit einem Wall zur Markierung der Zollgrenze der Stadt umgeben, die Torhäuser entstehen nach Demmlers Plänen.
1845 – 1857	Umbau des Schweriner Schlosses nach Plänen von Demmler, Willebrandt, Semper und Stüler
1848/49	Revolution, Abschaffung der alten landständischen Verfassung, Proklamation des Staatsgrundgesetzes von 1849
1850	Freienwalder Schiedsspruch, Rückkehr zur alten ständischen Verfassung
1852	Erstes Dampfschiff fährt von Zippendorf nach Kaninchenwerder
1856	Bau der alten Artillerie- Kasernen auf dem Ostorfer Berg
1860	Schwerin hat 22 516 Einwohner
1863 – 1869	Bau der St. Pauls- Kirche
1868 – 1870	Bau des Gymnasiums Fridericianum am Pfaffenteich

1882	Eröffnung des Museums am Alten Garten
1886	Schlachthof wird in Betrieb genommen
1888 – 1890	Errichtung des neuen Bahnhofsgebäudes
1903 – 1904	Bau des E- Werkes
1908	Eröffnung des elektrischen Straßenbahnbetriebes
1909 – 1911	Bau des Mecklenburgischen Landeshauptarchivs
1913	Brand des Schlosses, Zerstörung des goldenen Saals
1916	Gerichtsgebäude wird eingeweiht
1917	Eingemeindung von Görries
1918	Novemberrevolution in Deutschland, Großherzog Friedrich Franz IV. dankt ab
1920	Kapp- Putsch, Straßenkämpfe fordern in Schwerin 15 Opfer
1928	Eingemeindung von Lankow, Ostorf und Schelfwerder
1932	Schwerin hat 53621 Einwohner
1932/33	Machtergreifung der NSDAP; Reichstatthalter von Mecklenburg wird Gauleiter Friedrich Hildebrandt
1936	Eingemeindung von Warnitz, Wickendorf, Medewege, Friedrichsthal, Krebsförden, Mueß, Kaninchenwerder und Ziegelwerder
2. Mai 1945	Amerikanische Streitkräfte besetzen Schwerin. Sie werden am 1. Juni von Engländern und am 1. Juli von sowjetischen Truppen abgelöst.
1945 – 1949	Schwerin steht unter sowjetischer Militärverwaltung
1952	Mecklenburg-Vorpommern wird in die Bezirke Schwerin, Rostock und Neubrandenburg aufgeteilt; Schwerin wird Bezirkshauptstadt
1956	Einweihung des Stadions am Lambrechtsgrund
1955 – 70er Jahre	Aufbau der Weststadt
1959 – 1962	Bau der Sport- und Kongresshalle
1962	Baubeginn des Stadtteils Lankow
1964	Eröffnung des Fernsehturm- Cafés
1970	Eingemeindung von Wüstmark
1971	Grundsteinlegung für den Stadtteil Großer Dreesch
1972	Schwerin wird Großstadt
1982	Schwerin hat 125 000 Einwohner
23.10.1989	Erste Montagsdemonstration in Schwerin. 40 000 demonstrieren nach einem Friedensgottesdienst im Dom.
18. März 1990	Erste freie und demokratische Wahlen in der DDR

27. Oktober 1990	Schwerin wird Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern
1991	Erstes Filmkunstfest
1992	Eröffnung des Einkaufszentrums Margaretenhof
1993	Verabschiedung der russischen Streitkräfte der Westtruppen nach 48 Jahren Stationierung
1994	Wiederbelebung der jüdischen Gemeinde
1995	Zur 1000-Jahrfeier Mecklenburgs wird der Schweriner Löwe (von Peter Lenk) auf dem Marktplatz aufgestellt. Eine Kopie des Braunschweiger Löwen erhält seinen Platz vor der Nordseite des Domturmes. Städtepartnerschaft mit der dänischen Stadt Odense. Das Einkaufszentrum „Sieben-Seen-Center“ wird eröffnet. Wiedereröffnung des ehemaligen Lyzeums am Totendamm als Gymnasium.
1996	Landeshauptstadtvertrag mit dem Land Mecklenburg –Vorpommern abgeschlossen. Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Pila.
1997	Baubeginn der Fachhochschule für Verwaltung am Sachsenberg. Einweihung des neugestalteten Pfaffenteichsüdufers.
1998	Eröffnung der innerstädtischen Einkaufszentren „Wurm“ und „Schloßpark-Center“. Einweihung des Stadthauses am Packhof.
1999	Bildung des Medizinischen Zentrums aus dem Klinikum und der Nervenklinik
2000	Ludwig Bölkow wird Ehrenbürger der Landeshauptstadt Schwerin
2001	Erste neue Straßenbahn (Niederflurgelenkbahn) vom Typ SN 2001 fährt ab August in der Stadt.
2002	Schwerin gewinnt im Wettbewerb „Stadtumbau Ost“ die Goldmedaille und im bundesweiten Wettbewerb „Denkmalschutz und Stadtgestaltung“ die Silbermedaille. Bertha Klingberg wird anlässlich ihres 104. Geburtstages Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt Schwerin.
2003	Eröffnung der neuen Freilichtbühne Nach 30 Jahren werden die Schweriner Tatrabahnen aus dem Verkehr genommen
2004	Die Helios Kliniken GmbH aus Fulda übernimmt im Januar 94,9 Prozent der städtischen Anteile am Medizinischen Zentrum Schwerin. Stadtvertreter stimmen im Februar der Privatisierung der städtischen Alten- und Pflegeheime und der Übernahme durch die Schweriner Sozialdienste GmbH zu
2005	Spatenstich für das Buga-Hauptprojekt „Garten des 21. Jahrhunderts“ Gesundheitskonzern Fresenius übernimmt die Helios-Kliniken. Eröffnung einer Babyklappe in den Helios-Kliniken. Bertha Klingberg stirbt am 7. November im Alter von 107 Jahren. Feiern zum 300. Geburtstag der Schelfstadt.
2006	Der Hauptbahnhof wird im Januar nach dreieinhalbjähriger Umbauzeit vollständig der Öffentlichkeit übergeben. Im Rahmen der BUGA werden 400 Bäume in Bukettform nach barockem Vorbild am Kreuzkanal gepflanzt.

- 2007 29. Mai: Feiern zum 150. Jubiläum der Fertigstellung des "Neuen Schlosses"
2. und 3. Oktober: Schwerin richtet zum 2. Mal die Feier zum Tag der Deutschen Einheit aus.
20. November: Hungertod der fünfjährigen Lea-Sophie
- 2008 April: Rücktritt von OB Norbert Claussen nach Volksentscheid am 27.04.
14. Sept.: Wahl eines neuen Oberbürgermeisters
28. Sept.: Stichwahl – Angelika Gramkow wird Oberbürgermeisterin
3. Dez.: Einweihung der neuen Synagoge am Schlachtermarkt
- 2009 23.04. - 11.10. BUGA – 1 865 000 Besucher
April: Eröffnung des Internationalen Feuerwehr-Museums in der ehemaligen Halle am Fernsehturm
Mai: Eröffnung des Gusanums in der Wismarschen Straße
- 2010 5. Juni: Die Stadt feiert ihr 850jähriges Jubiläum. Der vier Kilometer lange Festumzug mit mehr als 3 000 Mitwirkenden stellt in 150 Bildern wichtige Episoden aus der Geschichte und Gegenwart der ältesten Stadt des Landes dar. Zahlreiche Schulen, Vereine und Betriebe nutzen die Möglichkeit zur Selbstdarstellung. Mehr als 200 000 begeisterte Zuschauer feiern bei strahlendem Sonnenschein das Stadtjubiläum.
- 2011 Eröffnung des Einkaufszentrums „Marienplatzgalerie“
Während der Bauarbeiten wurden Ausgrabungszeugnisse für eine Besiedlung Schwerins zwischen 1000 bis 600 v. Chr. gefunden. Also viel früher, als bislang vermutet...
- 2012 Zu den Schlossfestspielen kooperierte das Mecklenburgische Staatstheater mit dem Circus Roncalli - es wurde die Oper von Ruggero Leoncavallo „Der Bajazzo“ aufgeführt

Umbau des Marienplatzes - der zentrale Verkehrsknotenpunkt in der Altstadt
- 2013 Grundsteinlegung Kaffee Kapsel Werk Nestlé
Grundsteinlegung der neuen Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch
Eröffnung der Design Schule Schwerin Start Semester 2013/2014
- 2014 Der Lebensmittelkonzern Nestlé eröffnet im Industriepark Schwerin sein neues Werk für Kaffee kapseln.
Der damalige Landesrabbiner Dr. h.c. William Wolff (*23.02.1927) wird Ehrenbürger der Landeshauptstadt.
- 2015 Auf dem ehemaligen Kasernengelände in Stern-Buchholz wird eine Außenstelle der Erstaufnahme für Flüchtlinge eingerichtet
- 2016 Dr. Rico Badenschier (SPD) gewinnt die Stichwahl zum Oberbürgermeister gegen Amtsinhaberin Angelika Gramkow (Linke)
- 2017 Die Unternehmerin Brigitte Feldtmann (*14.05.1939) wird Ehrenbürgerin der Landeshauptstadt
- 2018 Abschluss der Restaurierung des Innenhofes des Schweriner Schlosses

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Auf- und Abrunden

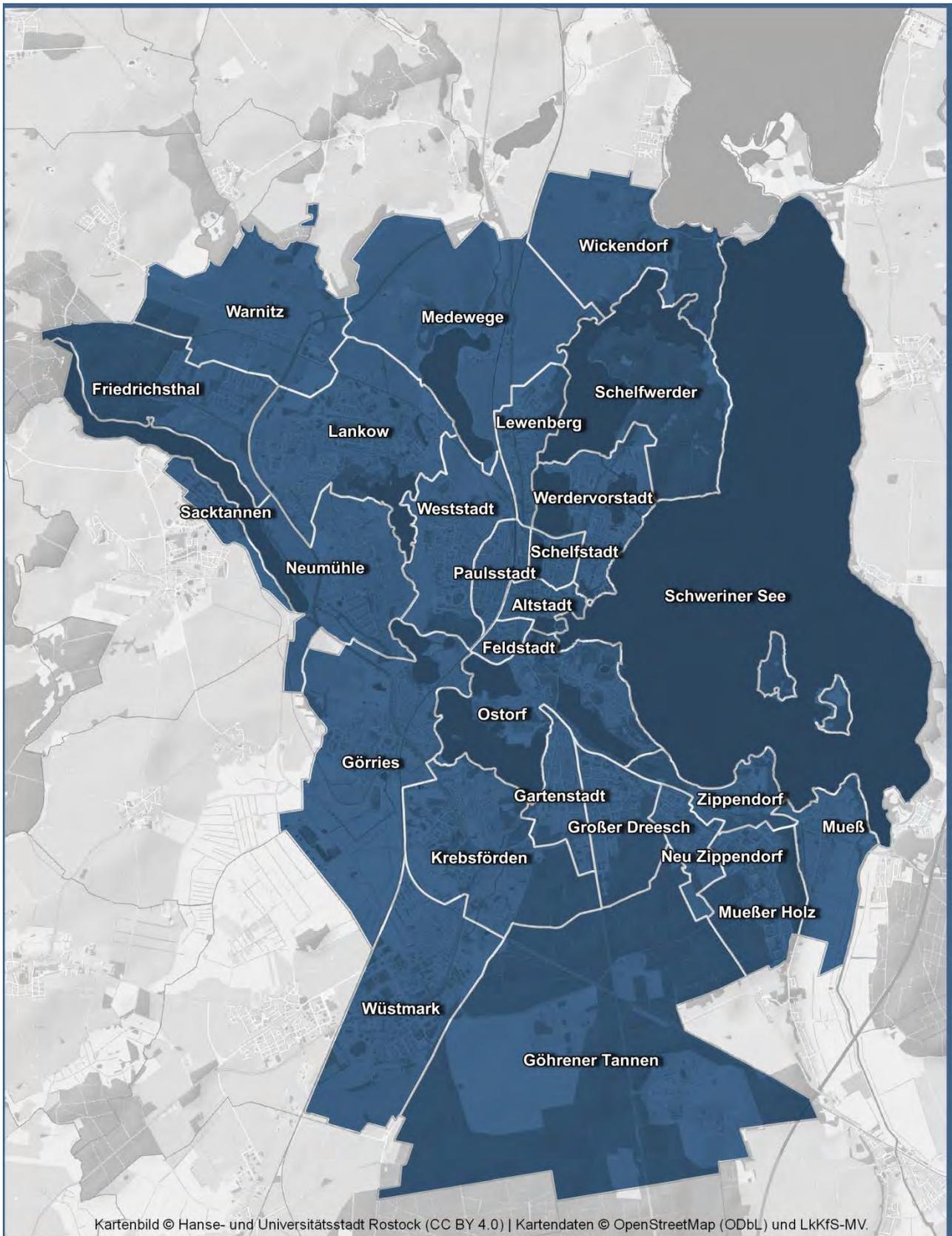
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederung

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort *d a v o n* (dav.) kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort *d a r u n t e r* (dar.).

Auf die Bezeichnung *d a v o n* bzw. *d a r u n t e r* ist verzichtet worden, wenn aus dem Aufbau und dem Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- oder Ausgliederung handelt.

Landeshauptstadt Schwerin - Stadteilkarte



Kartenbild © Hanse- und Universitätsstadt Rostock (CC BY 4.0) | Kartendaten © OpenStreetMap (ODbL) und LkKfS-MV.

Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

Zusammenfassung

2018 war mit einer **Jahresdurchschnittstemperatur** von 10,6 Grad und nur 408 ml Niederschlag je Quadratmeter eines der wärmsten und trockensten der letzten 20 Jahre.

Laut der amtlichen Statistik des Landesamtes M-V nahm die Bevölkerungszahl nur minimal auf 95.818 Einwohner zu, wobei 909 Geburten 1.329 Sterbefälle gegenüberstanden, die durch einen positiven Wanderungssaldo von 477 aufgewogen wurden. Die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland nach Schwerin blieb weiter auf hohem Niveau wie auch im Vorjahr.

Die Anzahl der **Eheschließungen** stieg auf das höchste Niveau der letzten 20 Jahre. 612 mal gaben sich Schweriner Ehepaare 2018 das Ja-Wort.

Für kleinräumige soziodemographische Betrachtungen auf Stadtteilebene werden die Bevölkerungsdaten des verwaltungswirtschaftlichen Melderegisters ausgewertet, wonach 96.780 **Einwohner** in Schwerin ihren Haupt- bzw. Alleinigen Wohnsitz hatten.

Das **Durchschnittsalter** betrug 2018 über alle Einwohner 46,6 Jahre. Dabei nahm sowohl der Anteil der unter 20-jährigen als auch der über 65-jährigen zu, was zu einem Anstieg des **Abhängigkeitsquotienten** führt, d.h. 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 20 bis unter 65 Jahre müssen 75 Jüngere (unter 20 Jahre) und Ältere (65 Jahre und älter) „stemmen“.

Ein Blick in die Schweriner Stadtteile 2018 zeigte v.a. in der Werdervorstadt, Neumühle und Mueßer Holz ein Wachstum der Einwohnerzahlen. Während dieser Anstieg in den ersten beiden eher bedingt war durch zunehmende Bautätigkeit, zog es ins Mueßer Holz weiter zunehmend ausländische Gruppen. Hier stieg der Anteil der ausländischen Bevölkerung von 25,2 auf 28,8% (Schwerin gesamt 8,0%).

Mit 75 **Wohnungen** mehr seit 2017 stieg die Bevölkerungszahl in der Werdervorstadt um 165 und in Neumühle um 41 Wohnungen und 94 Einwohner respektive. Durch Abrisse großer Wohnblöcke sank die Wohnungszahl in der Landeshauptstadt jedoch um 787 auf 57.743.

Die Wirtschaft floriert 2018 weiter mit einem **BIP zu Marktpreisen** von 3,7 Milliarden Euro. Auch die **Bruttolöhne** und -gehälter je Arbeitnehmer stiegen durchschnittlich auf 30.685 Euro an. Ebenso positiv zeigte sich der Anstieg **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter** in der Landeshauptstadt um 437, wobei die Zahl der Geringfügig entlohnten Beschäftigten auf etwa gleichem Niveau mit 7.042 verharrte. Dabei arbeitete rund ein Drittel in einem Nebenjob.

Unter den **Pendlern** stieg die Zahl der Auspendler weiter an auf 10.642, wobei die Einpendlerzahlen rückläufig verliefen und 25.674 SV-Pflichtige für ihre Tätigkeit in die Stadt kamen. Somit stieg bei den in Schwerin wohnenden SV-pflichtigen Beschäftigten 2018 die Zahl auf 24.703. Die **Beschäftigungsquote** kletterte weiter leicht auf 58,9%. Positiv zeigte sich auch der Rückgang der Arbeitslosenzahlen auf 4.306 und damit auf eine Quote von 8,9%.

Die angezeigten **Insolvenzen** nahmen auf 276 zu, davon 176 Verbraucherinsolvenzen. Insgesamt wurden 217 Verfahren eröffnet, 71 mehr als 2017 und erreichten damit einen Höchststand der letzten 10 Jahre.

Der **Verbraucherpreis** wurde 2018 mit einem Gesamtindex von 112,1 angegeben (2010 = 100). Gegenüber 2017 nahm der Index vor allem in den Branchen der Nahrungsmittel, dem Verkehr, sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen zu. Im Bildungsbereich sank der Index um 6,6 auf 123,2.

Die Wohnungsmieten stiegen leicht um 0,7 auf 108,0 während die Wohnnebenkosten leicht auf 114,4 im Vergleich zum Vorjahr (115,5) fielen. Während Strom- und Gaskosten minimal abfielen, stiegen die Heizölkosten stark von 87,9 (2017) auf 104,5 (2018).

Der **Fahrzeugbestand** weitete sich 2018 um 818 aus, v.a. die PKW Bestände nahmen weiter zu um 456 auf 45.126. Damit standen 1.000 Einwohnern 466 PKW zur Verfügung. Die Unfallstatistik zeigte 2018 insgesamt 59 mehr **Unfälle** als im Vorjahr auf, wobei 355 Personen verunglückten. Das Nichtbeachten der Vorfahrt blieb häufigste Unfallursache.

Schwerin war auch 2018 ein beliebtes Städtereiseziel mit 7.116 **Ankünften** mehr als 2017. Von den insgesamt 362.429 Übernachtungen kamen 84% aus Deutschland. Niederländer, Schweden, Dänen und Spanier zählten zu den häufigsten Gästen aus dem Ausland.

In der Sozialhilfestatistik ist der weitere leichte Rückgang der **Grundsicherungsempfänger** mit 1.881 Personen hervorzuheben. Die Ausgaben für Hilfeleistungen fielen leicht auf 32,75 Mio. Euro. Auch die Zahl der **Bedarfsgemeinschaften** sank leicht um 377 und damit die Zahl der Leistungsberechtigten auf 12.346. Die **Hilfequote** der Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nahm 2018 um 0,6 auf 14,1 ab und die der Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 2,2 auf 24,7, was ein Indiz für Kinderarmut darstellt.

Im **Gesundheitsbereich** fällt die steigende Zahl betreuter psychisch Kranker und Suchtkranker um 157 auf. Das Schweriner Gesundheitsamt betreute 2018 insgesamt 1.105 Kranke. Herz-Kreislauf-Erkrankungen nahmen weiter an Bedeutung zu und blieben mit 40% aller Todesfälle auch 2018 häufigste **Todesursache**.

Die Anzahl betreuter Kinder in **Tageseinrichtungen** und durch **Tagespflegepersonen** stieg 2018 auf insgesamt 6.855. Davon wurden 3,8 der Kinder von Tagespflegepersonen betreut und insgesamt 7,4% aller betreuten Kinder kamen aus dem Schweriner Umland.

Auch die **Schülerzahlen** stiegen auf 10.551, ebenso nahm die Mitgliederzahl in **Sportvereinen** des Landessportbundes von 2017 um 546 auf 17.933 zu.

Die erfassten **Kriminalitätsfälle** sind seit 2016 auch im 2. Jahr gesunken auf 10.645 und werden damit mit einer Häufigkeitszahl von 11.112 Fällen je 100.000 Einwohner deklariert.

Die Schweriner Kommunalverwaltung verzeichnet laut amtlicher Statistik einen Rückgang des **Schuldenstandes** um 3,8 Mio. Euro.

GEOGRAFIE

1

1. Geografie

1.1. Geometrische Flächenangaben der Stadtteile

Stichtag 31.12.2018

Stadtfläche insgesamt
Höchster Punkt von Schwerin

130 577 421 qm
45 m über NHN¹

Code	Stadtteil	Fläche in qm	Prozent an Stadtfläche gesamt
101	Altstadt	751 811	0,58
102	Feldstadt	399 637	0,31
103	Paulsstadt	964 473	0,74
104	Schelfstadt	568 869	0,44
105	Werdervorstadt	2 805 404	2,15
106	Lewenberg	1 428 710	1,09
107	Medewege	7 971 740	6,10
108	Wickendorf	4 455 162	3,41
109	Schelfwerder	5 956 946	4,56
110	Schweriner See	26 577 209	20,35
201	Weststadt	3 240 601	2,48
202	Lankow	5 782 284	4,43
203	Neumühle	5 667 387	4,34
204	Friedrichsthal	4 184 999	3,20
205	Warnitz	5 125 078	3,92
206	Sacktannen	904 078	0,69
301	Ostorf	4 969 309	3,81
302	Großer Dreesch	2 142 076	1,64
303	Gartenstadt	1 359 961	1,04
304	Krebsförden	5 039 487	3,86
305	Görries	7 407 462	5,67
306	Wüstmark	5 658 128	4,33
307	Göhrener Tannen	19 079 449	14,61
401	Zippendorf	1 415 505	1,08
402	Neu Zippendorf	1 084 048	0,83
403	Mueßer Holz	2 648 098	2,03
404	Mueß	2 989 510	2,29

1) Normalhöhennull (=Pegel Amsterdam)

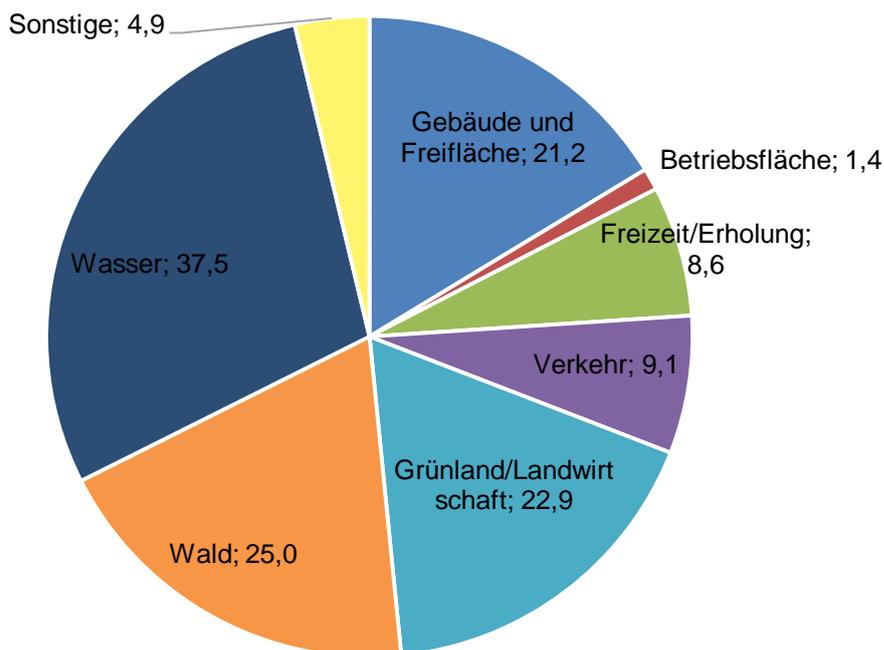
1.2. Fläche nach Nutzungsarten

Stichtag 31.12.2018

Flächenangaben	in qm	in %
Siedlung	31 752 032	24,33
darunter Wohnbaufläche	8 346 764	6,39
Industrie- und Gewerbefläche	8 536 153	6,54
Tagebau, Grube, Steinbruch	127 254	0,10
Fläche gemischter Nutzung	726 044	0,56
Fläche besonderer funktionaler Prägung	4 229 555	3,24
Sport, Freizeit und Erholungsfläche	9 191 339	7,04
Friedhof	594 923	0,46
Verkehr	9 164 108	7,02
darunter Straßenverkehr	5 736 997	4,40
Weg	1 440 832	1,10
Platz	452 792	0,35
Bahnverkehr	1 528 819	1,17
Flugverkehr	1 719	0,00
Schiffsverkehr	2 949	0,00
Vegetation	52 363 757	40,12
darunter Landwirtschaft	22 803 457	17,47
Wald	22 431 930	17,19
Gehölz	2 540 610	1,95
Moor	50 483	0,04
Sumpf	343 355	0,26
Unland, vegetationslose Fläche	4 193 922	3,21
Gewässer	37 243 770	28,53
darunter Fließgewässer	438 668	0,34
Hafenbecken	78 616	0,06
Stehendes Gewässer	36 726 486	28,14

Grafik zu 1.2.: Fläche nach Nutzungsart in qm

Stichtag 31.12.2018



Quelle: LHS Vermessung und Geoinformation - Liegenschaftskataster

1.3. Gewässerangaben natürlicher Seen

Der Schweriner See ist der zweitgrößte See in Mecklenburg-Vorpommern und der viertgrößte See in Deutschland.

	Fläche in m ²	Volumen in m ³	Maximaltiefe in m	Durchschnittstiefe in m	Uferlänge in km	effektive Länge in km	effektive Breite in km
Schweriner See	61 840 057	688 007 177	52,35	11,13	98,457	11,317	4,922
Ziegelsee	124 493 266	30 377 688	34,40	9,98	18,687	2,334	1,111
Neumühler See	1 885 017	13 903 581	17,10	7,38	15,112	3,168	0,491
Unterer Ostorfer See	1 757 805	4 990 924	4,50	2,84	10,928	2,267	1,490
Medeweger See	936 862	10 216 782	28,20	10,91	6,443	2,103	1,108
Lankower See	555 930	2 780 271	10,20	5,00	6,599	1,570	0,900
Fauler See	522 260	3 001 450	11,20	5,75	4,062	1,705	0,470
Oberer Ostorfer See	348 106	869 694	5,10	2,50	3,255	1,169	0,459
Heidensee	242 814	499 971	3,90	2,06	4,669	0,941	0,470
Burgsee	111 445	129 133	3,37	1,16	1,835	0,629	0,370
Grimkesee	25 455	14 549	1,20	0,57	0,595	0,198	0,178
Große Karausche	19 251	9 861	1,50	0,51	0,599	0,225	0,151

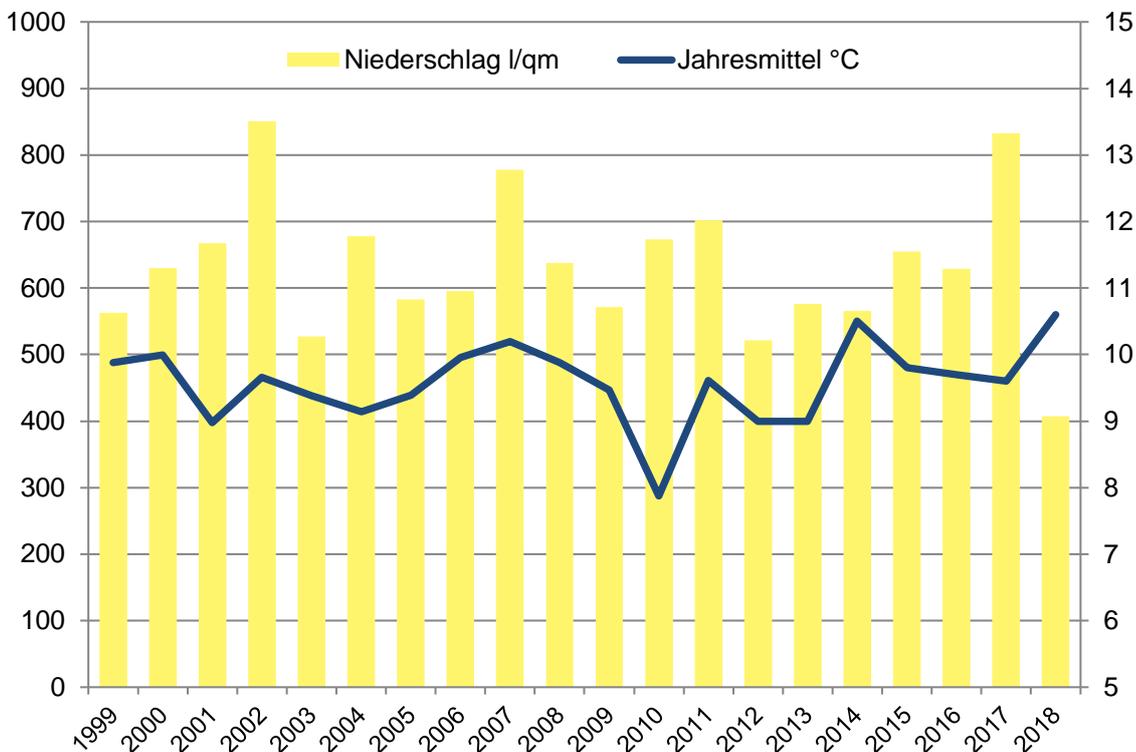
Quelle: Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (Aktualisierung 12.02.2015)

1.4. Witterungsverhältnisse

Lufttemperatur in °C	2017	2018
Jahresmittel:	9,6	10,6
Maximum :	28,7 am 30.8.	36,1 am 31.7.
Minimum :	-10,8 am 06.1.	-12,9 am 28.2.
Niederschlagshöhe in l/qm		
Jahressumme :	832	408
Maximum :	45,7 am 29.6.	22,5 am 10.7.
Relative Luftfeuchte in % :		
	81	64
Zahl der Tage mit		
Heiße Tage mind. 30 °C :	0	18
Sommertage mind. 25 °C :	18	65
Frosttage Minimum unter 0°C :	56	57
Eistage Maximum unter 0°C :	8	9
Sonnenscheinstunden	1453	1458 ¹

1) Angaben 09/2018 bis 11/2018 fehlen; somit lag die tatsächliche Sonnenscheindauer höher

1.5. Jahresdurchschnittstemperatur und Jahresniederschlagsmenge im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V ; Wetterkontor

DEMOGRAFIE

2

2.1 Bevölkerung nach Kreisen in Mecklenburg-Vorpommern

Stichtag 31.12.2018

Gebietseinheit	Einwohner je km ²	Fläche in km ²	Einwohner	
			insgesamt	dar. Ausländer
Kreisfreie Städte				
Schwerin	734	131	95 818	8 936
Rostock	1 152	181	208 886	12 982
Landkreise				
Mecklenburg. Seenplatte	47	5 496	259 130	8 244
dar. Neubrandenburg	744	86	64 086	-
Landkreis Rostock	63	3 431	215 113	6 764
Vorpommern-Rügen	70	3 215	224 684	9 376
dar. Stralsund	1 098	54	59 421	-
Nordwestmecklenburg	74	2 127	156 729	5 364
dar. Wismar	1 020	42	42 550	-
Vorpommern-Greifswald	60	3 946	236 697	10 329
dar. Greifswald	1 169	51	59 382	-
Ludwigslust-Parchim	45	4 767	212 618	10 692
Mecklenburg-Vorpommern	69	23 294	1 609 675	72 687

2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2018

Gebietseinheit	Bevölkerung 2018 am				Veränderung im Jahr 2018	
	01.01.	31.12.			absolut	Prozent
	gesamt	gesamt	männlich	weiblich		
Schwerin	95.797	95.818	46.054	49.764	21	0,0
Gemeinden im Landkreis Ludwigslust-Parchim						
Banzkow	2.727	2.769	1.388	1.381	42	1,5
Dobin am See	1.933	1.956	966	990	23	1,2
Gneven	358	360	184	176	2	0,6
Holthusen	886	918	463	455	32	3,6
Klein Rogahn	1.325	1.320	655	665	- 5	- 0,4
Leezen	2.209	2.219	1.121	1.098	10	0,5
Lübesse						
Pampow	3.011	3.041	1.481	1.560	30	1,0
Pinnow	1.944	1.929	946	983	- 15	- 0,8
Plate	3.343	3.324	1.626	1.698	- 19	- 0,6
Raben Steinfeld	1.047	1.049	495	554	2	0,2
Stralendorf	1.380	1.377	691	686	- 3	- 0,2
Sukow	1.486	1.491	728	763	5	0,3
Sülstorf	825	815	425	390	- 10	- 1,2
Tramm	931	915	461	454	- 16	- 1,7
Wittenförden	2.547	2.541	1.262	1.279	- 6	- 0,2

* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Quelle: Statistisches Amt M-V

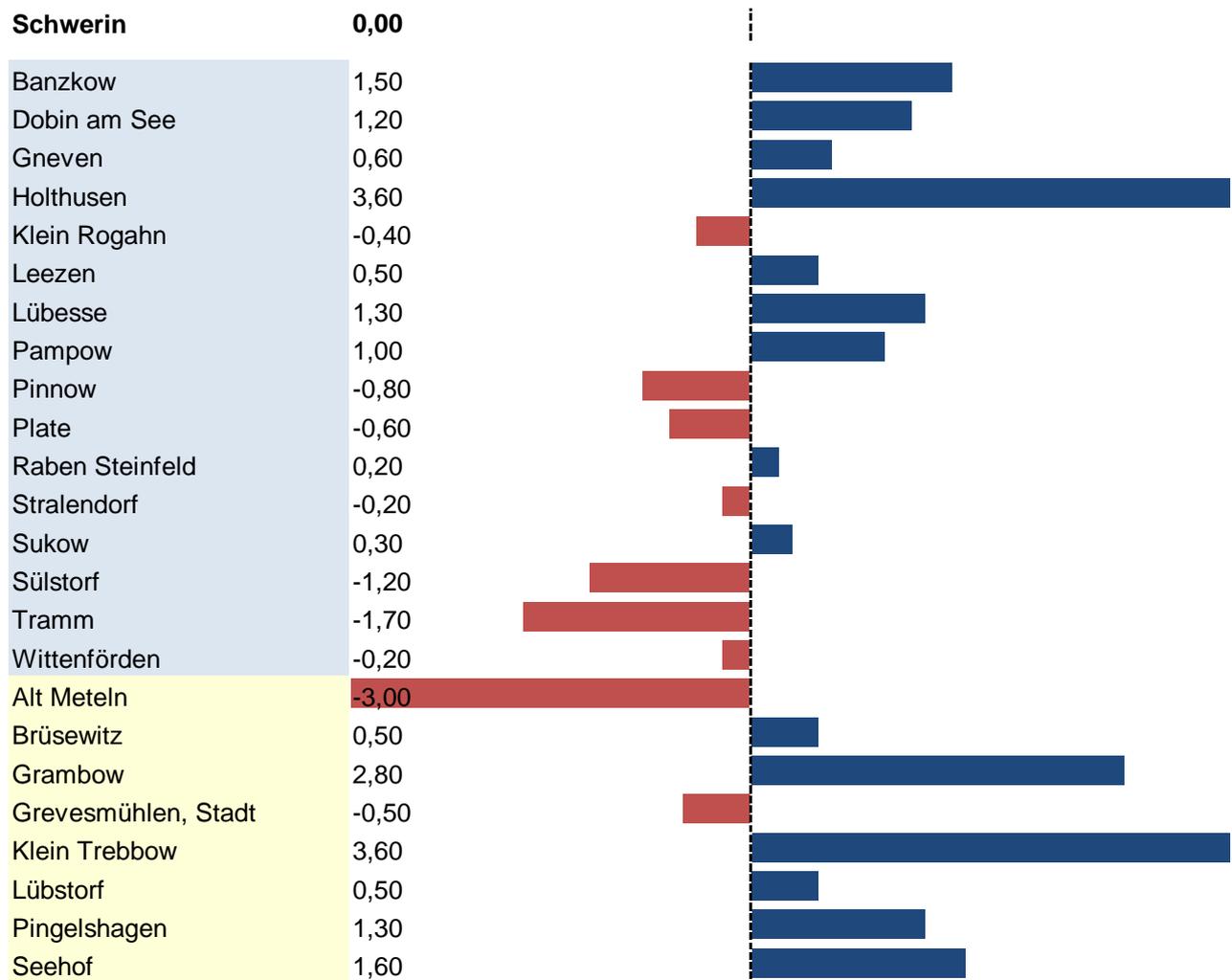
noch 2.2 Bevölkerungsentwicklung im Stadt-Umland-Raum Schwerin*

Berichtsjahr 2018

Gebietseinheit	Bevölkerung 2018 am				Veränderung in 2018	
	01.01.	31.12.			absolut	Prozent
	gesamt	gesamt	männlich	weiblich		
Gemeinden im Landkreis Nordwestmecklenburg						
Alt Meteln	1.171	1.136	564	572	- 35	- 3,0
Brüsewitz	2.004	2.015	1.046	969	11	0,5
Grambow	653	671	331	340	18	2,8
Grevesmühlen, Stadt	10.410	10.354	5.046	5.308	- 56	- 0,5
Klein Trebbow	1.051	1.089	558	531	38	3,6
Lübstorf	1.474	1.481	754	727	7	0,5
Pingelshagen	528	535	257	278	7	1,3
Seehof	939	954	459	495	15	1,6

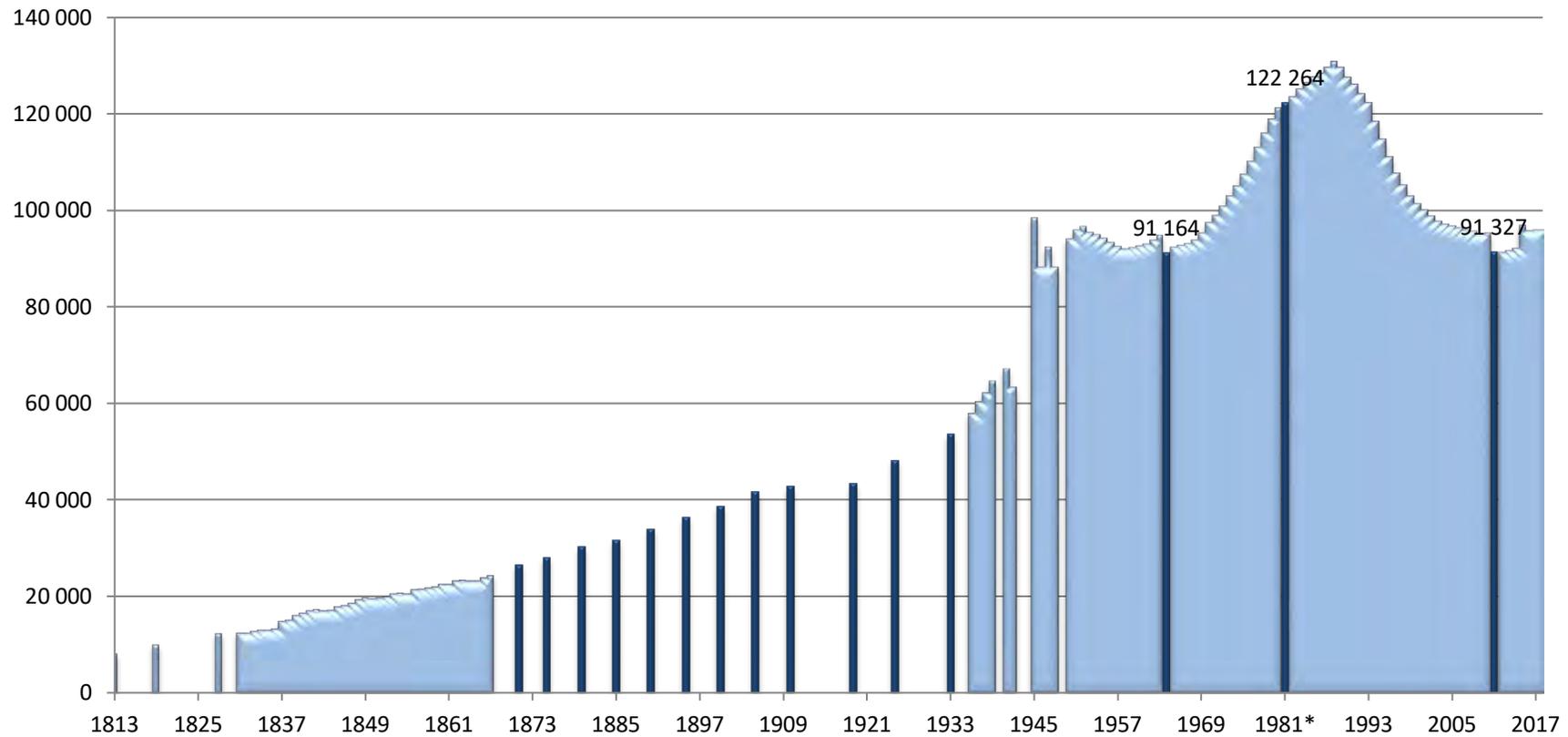
* Gemeinden gem. Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.5.2005

Grafik zu 2.2. Prozentuale Bevölkerungsveränderung im Stadt-Umland-Raum Schwerin im Jahr 2018



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.3 Bevölkerungsentwicklung seit 1813



— * Volkszählungsergebnisse

Nach 1867 hat die Stadt keine jährlichen Zahlen durch das Stadtpolizeiamt mehr ermitteln lassen, sondern verlässt sich allein auf die Volkszählungen. Seit 1943 wurden mehrere Ausgebombte aus Hamburg und dem Ruhrgebiet aufgenommen. Ab 1945 kamen zudem zehntausende Flüchtlinge aus Ostpreußen, Pommern und Schlesien dazu. 1988 erreichte Schwerin bisher die höchsten Einwohnerzahlen mit 130 685.

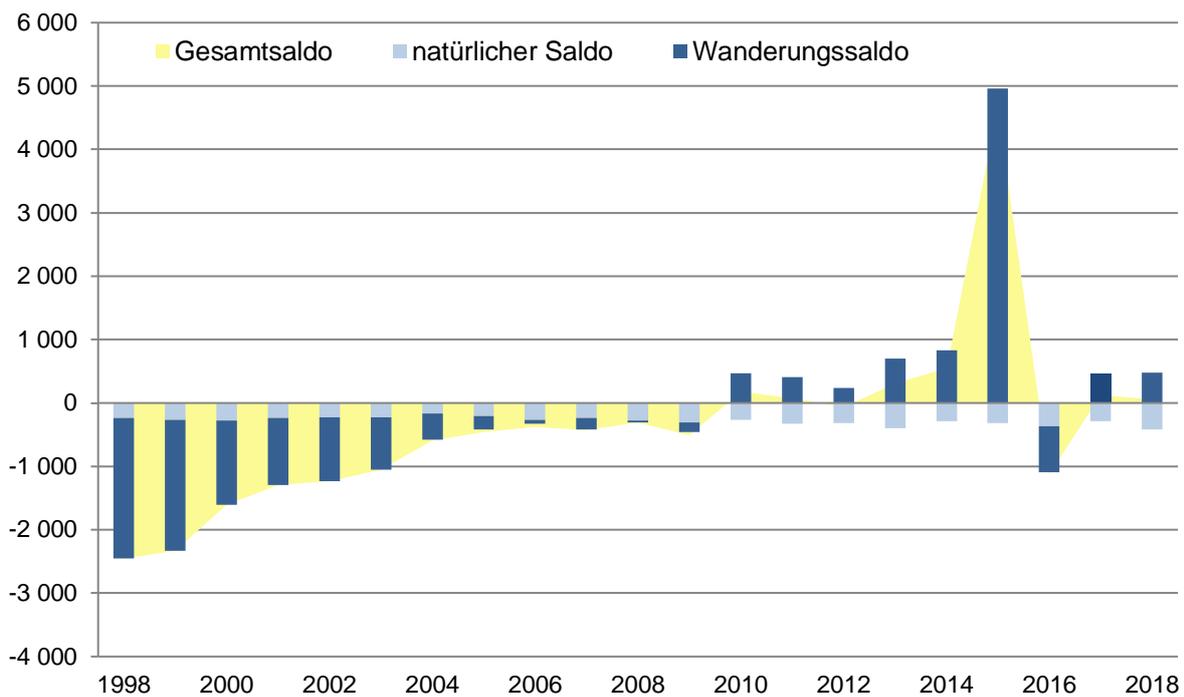
Quelle: Stadtarchiv Schwerin und Statistisches Amt M-V

2.3.1 Faktoren der Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner am 31.12.	Geburten	Sterbefälle	natürlicher Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Wande- rungssaldo	Gesamt- saldo
					über Kreisgrenze			
1998	105 213	699	936	- 237	4 637	6 854	-2 217	-2 454
1999	102 878	685	952	- 267	4 702	6 770	-2 068	-2 335
2000	101 267	765	1 039	- 274	4 692	6 029	-1 337	-1 611
2001	99 978	767	1 001	- 234	4 662	5 717	-1 055	-1 289
2002	98 742	770	998	- 228	4 761	5 770	-1 009	-1 237
2003	97 694	743	966	- 223	4 582	5 407	- 825	-1 048
2004	97 110	807	976	- 169	4 667	5 074	- 407	- 584
2005	96 656	743	949	- 206	4 570	4 785	- 215	- 454 *
2006	96 280	780	1 047	- 267	4 473	4 537	- 64	- 376 *
2007	95 855	758	995	- 237	4 495	4 679	- 184	- 425 *
2008	95 551	772	1 051	- 279	4 888	4 911	- 23	- 304 *
2009	95 041	807	1 113	- 306	4 633	4 787	- 154	- 510 *
2010	95 220	849	1 119	- 270	4 745	4 278	467	179 *
2011	91 327	760	1 084	- 324	5 037	4 631	406	80 *
2012	91 264	795	1 112	- 317	4 754	4 517	237	- 63 *
2013	91 583	768	1 166	- 398	5 006	4 305	701	303 *
2014	92 138	849	1 132	- 283	5 347	4 517	830	547 *
2015	96 800	884	1 201	- 317	9 414	4 454	4 960	4 643
2016	95 668	907	1 271	- 364	9 225	9 952	- 727	-1 132
2017	95 797	954	1 236	- 282	7 290	6 833	457	129
2018	95 818	909	1 329	- 420	6 684	6 207	477	57

* unter Berücksichtigung der Korrekturmeldungen der Standesämter und Meldebehörden

Grafik zu 2.3.1.: Faktoren der Einwohnerentwicklung im Zeitverlauf



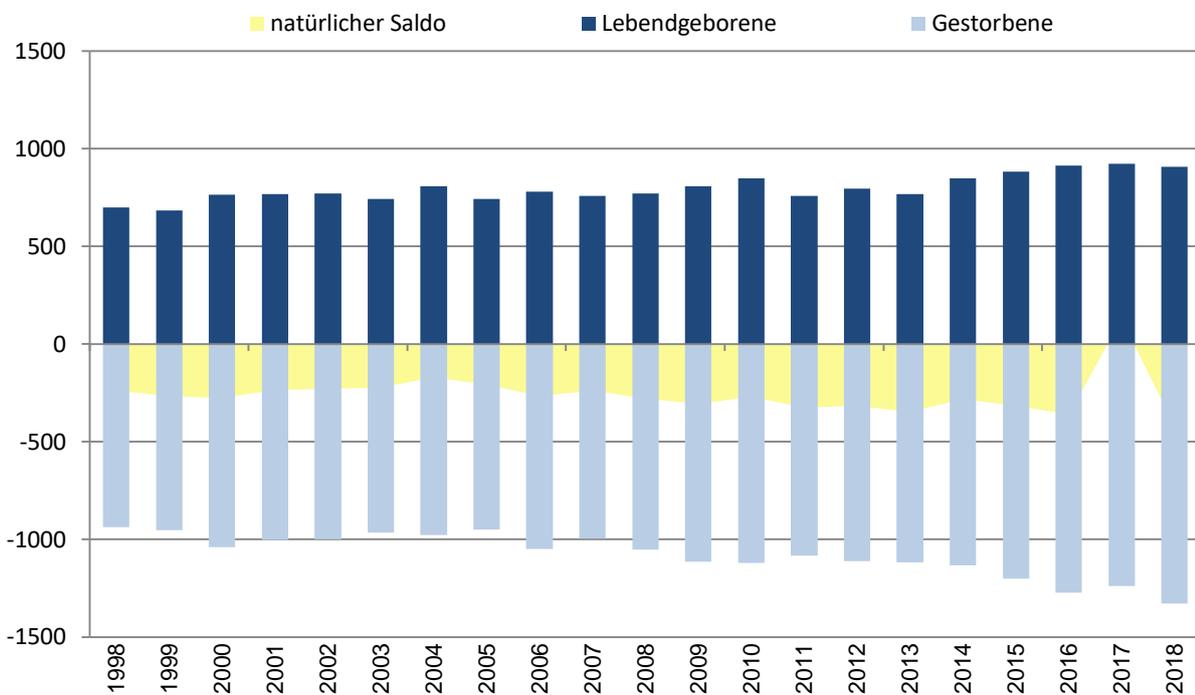
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4. Natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf

Jahr	Einwohner Haupt-wohnung	Lebendgeborene			darunter		Gestorbene (ohne Totgeborene)		
		insgesamt	männlich	weiblich	nicht-ehelich	Ausländer	insgesamt	männlich	weiblich
1998	105 213	699	352	347	356	12	936	427	509
1999	102 878	685	344	341	394	33	952	441	511
2000	101 267	765	393	372	456	38	1 039	470	569
2001	99 978	767	398	369	459	12	1 001	466	535
2002	98 742	770	405	365	471	22	998	444	554
2003	97 694	743	390	353	469	34	966	456	510
2004	97 110	807	401	406	493	41	976	456	520
2005	96 656	743	380	363	480	42	949	460	489
2006	96 280	780	408	372	495	38	1 047	478	569
2007	95 855	758	404	354	508	28	995	479	516
2008	95 551	772	400	372	524	22	1 051	502	549
2009	95 041	807	413	394	538	15	1 113	518	595
2010	95 220	849	451	398	559	18	1 119	519	600
2011	91 327	760	390	370	529	21	1 084	522	562
2012	91 264	795	408	387	561	20	1 112	526	586
2013	91 583	768	398	370	539	11	1 166	555	611
2014	92 138	849	435	414	561	27	1 132	557	575
2015	96 800	884	459	425	575	53	1 201	596	605
2016	95 668	907	461	446	538	107	1 272	635	637
2017	95 797	954	477	477	566	160	1 236	616	620
2018	95 818	909	463	446	518 ¹	158 ¹	1 329	629	700

1) vorläufige Ergebnisse aus den Quartalsberichten

Grafik zu 2.4.: natürliche Bevölkerungsbewegung im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

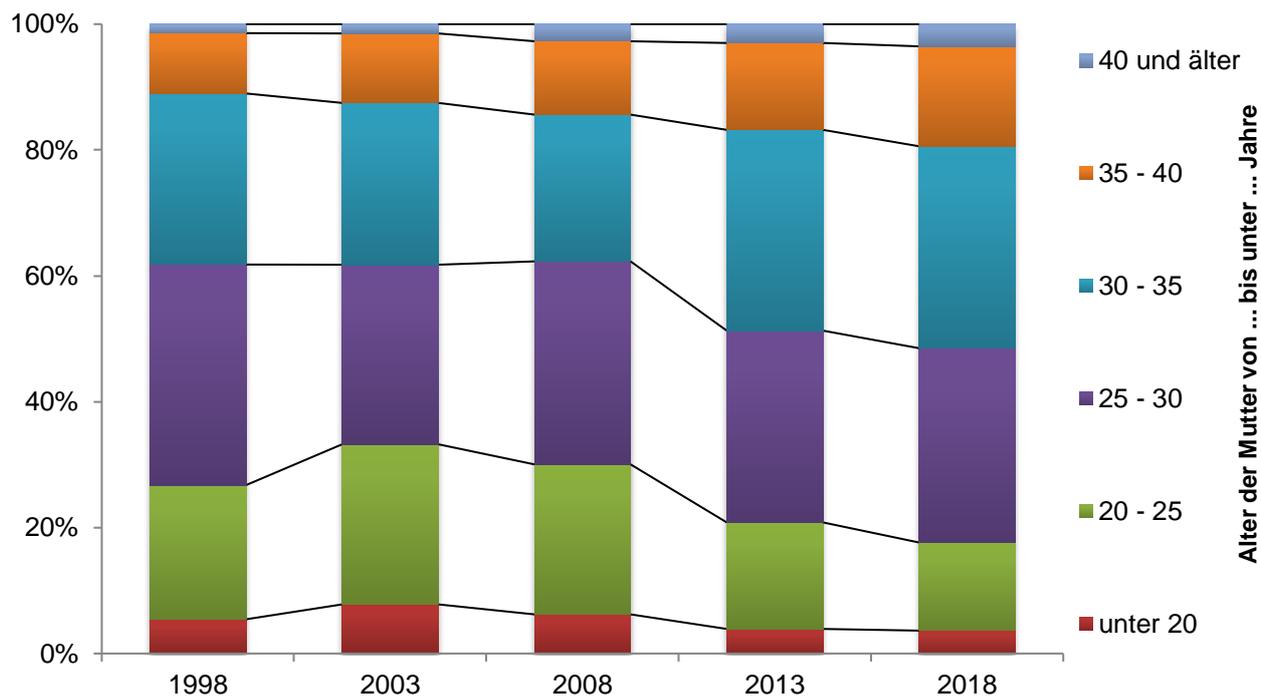
2.4.1. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2018

Alter der Mutter	Lebendgeborene		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
17 Jahre und jünger	13	9	4
18 Jahre	8	4	4
19 Jahre	12	7	5
20 Jahre	25	13	12
21 Jahre	28	12	16
22 Jahre	24	16	8
23 Jahre	25	12	13
24 Jahre	25	17	8
25 Jahre	36	14	22
26 Jahre	36	20	16
27 Jahre	57	27	30
28 Jahre	79	35	44
29 Jahre	72	39	33
30 Jahre	70	38	32
31 Jahre	62	32	30
32 Jahre	62	33	29
33 Jahre	57	30	27
34 Jahre	40	20	20
35 Jahre	51	24	27
36 Jahre	25	13	12
37 Jahre	20	5	15
38 Jahre	23	13	10
39 Jahre	25	14	11
40 Jahre und älter	32	14	18
insgesamt¹⁾	909	463	446

1) einschließlich Alter unbekannt

2.4.2. Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.3. Geburtenziffer nach dem Alter der Mutter

Berichtsjahr 2018

Mutter im Alter	altersspezifische Geburtenziffer
15 Jahre	-
16 Jahre	8,2
17 Jahre	17,6
18 Jahre	23,4
19 Jahre	16,9
20 Jahre	45,8
21 Jahre	61,2
22 Jahre	47,0
23 Jahre	67,9
24 Jahre	81,0
25 Jahre	64,4
26 Jahre	101,7
27 Jahre	91,9
28 Jahre	114,6
29 Jahre	102,2
30 Jahre	108,7
31 Jahre	90,3
32 Jahre	96,0
33 Jahre	77,9
34 Jahre	81,4
35 Jahre	82,5
36 Jahre	57,5
37 Jahre	35,0
38 Jahre	29,7
39 Jahre	54,0
40 Jahre	27,4
41 Jahre	15,8
42 Jahre	16,9
43 Jahre	8,7
44 Jahre	2,4
zusammengefasste Geburtenziffer (der Mütter von 44 Jahren und jünger)	1628,0
allgemeine Geburtenziffer	58,7

altersspezifische Geburtenziffer

Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen des gleichen Alters. Der Einfluss von Umfang und Altersstruktur sowohl der Bevölkerung insgesamt als auch der Frauen im gebärfähigen Alter werden damit ausgeschlossen.

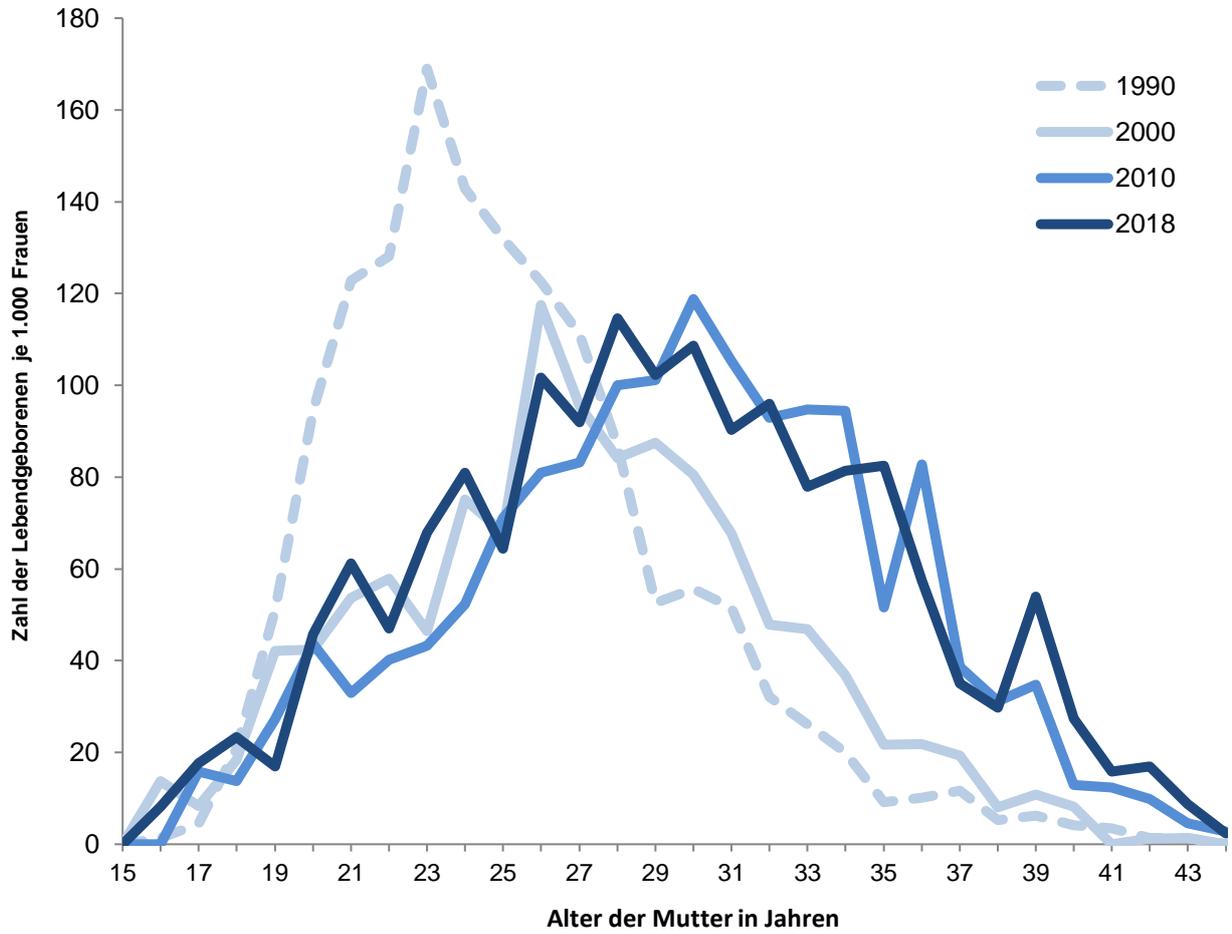
zusammengefasste Geburtenziffer

Summe der altersspezifischen Geburtenziffer (ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifische Geburtenziffer künftig nicht ändert)

allgemeine Geburtenziffer

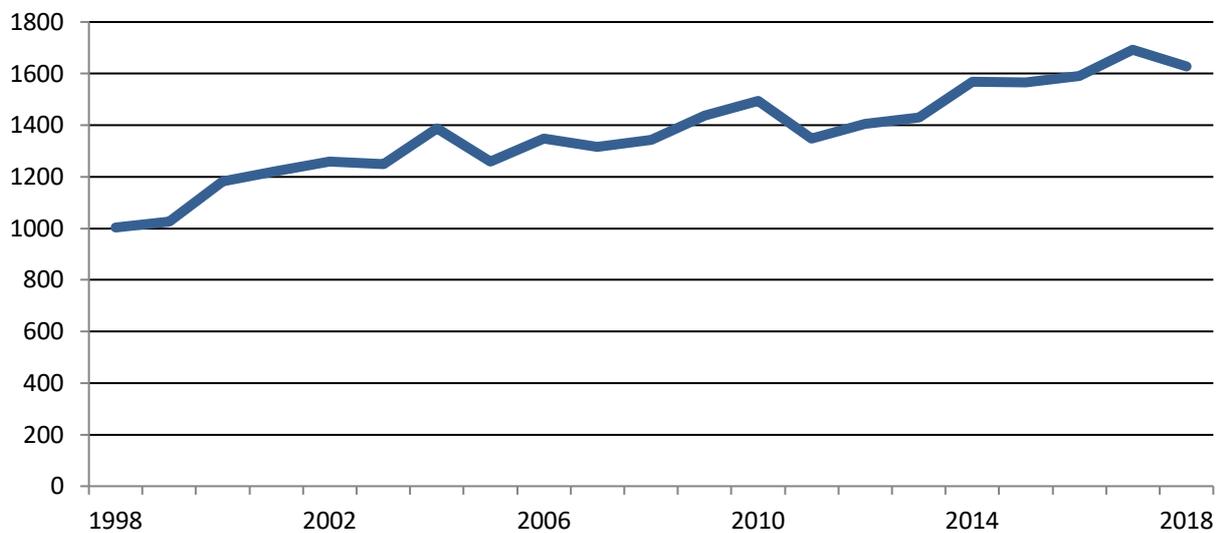
Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

2.4.4. Altersspezifische Geburtenziffer im Zeitvergleich - Grafik



2.4.5. zusammengefasste Geburtenziffer im Zeitverlauf - Grafik

Anzahl der Kinder je 1000 Frauen



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.6. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht

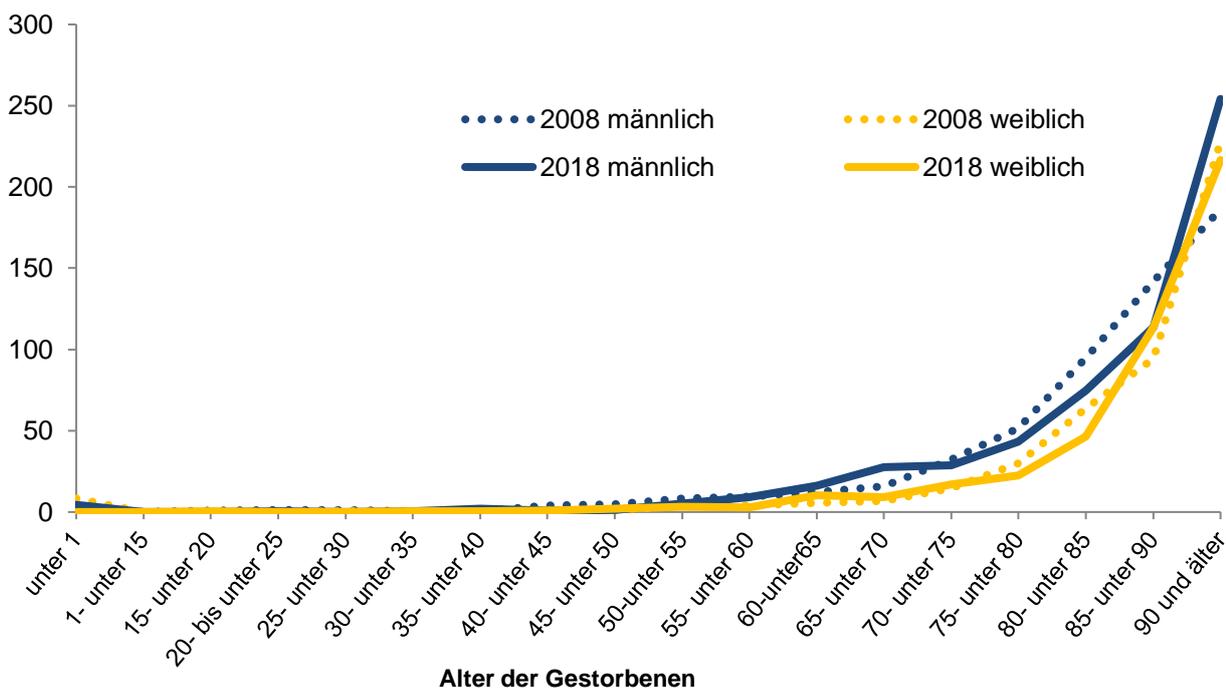
Berichtsjahr 2018

im Alter von ... bis unter ... Jahren	Sterbeziffer		
	insgesamt	männlich	weiblich
unter 1 Jahr	2,2	4,4	0,0
von 1 bis unter 15 Jahren	0,0	0,0	0,0
von 15 bis unter 20 Jahren	0,2	0,0	0,5
von 20 bis unter 25 Jahren	0,2	0,4	0,0
von 25 bis unter 30 Jahren	0,0	0,0	0,0
von 30 bis unter 35 Jahren	0,4	0,6	0,3
von 35 bis unter 40 Jahren	1,3	2,2	0,3
von 40 bis unter 45 Jahren	0,8	0,8	0,8
von 45 bis unter 50 Jahren	1,6	1,4	1,9
von 50 bis unter 55 Jahren	4,4	5,4	3,4
von 55 bis unter 60 Jahren	5,9	9,3	2,9
von 60 bis unter 65 Jahren	13,0	16,1	10,3
von 65 bis unter 70 Jahren	17,4	27,7	9,0
von 70 bis unter 75 Jahren	22,3	28,8	17,2
von 75 bis unter 80 Jahren	31,2	43,4	22,4
von 80 bis unter 85 Jahren	57,2	74,9	46,3
von 85 bis unter 90 Jahren	113,6	113,6	113,5
von 90 Jahren und älter	224,5	254,2	216,6
Insgesamt	13,9	13,7	14,1

Die altersspezifische Sterbeziffer gibt die Zahl der Gestorbenen im jeweiligen Alter bezogen auf 1.000 Einwohner im gleichen Alter an (Bevölkerung am 31.12. des Jahres).

2.4.7. Altersspezifische Sterbeziffer nach Geschlecht im Zeitvergleich - Grafik

Gestorbene je 1.000 Einwohner

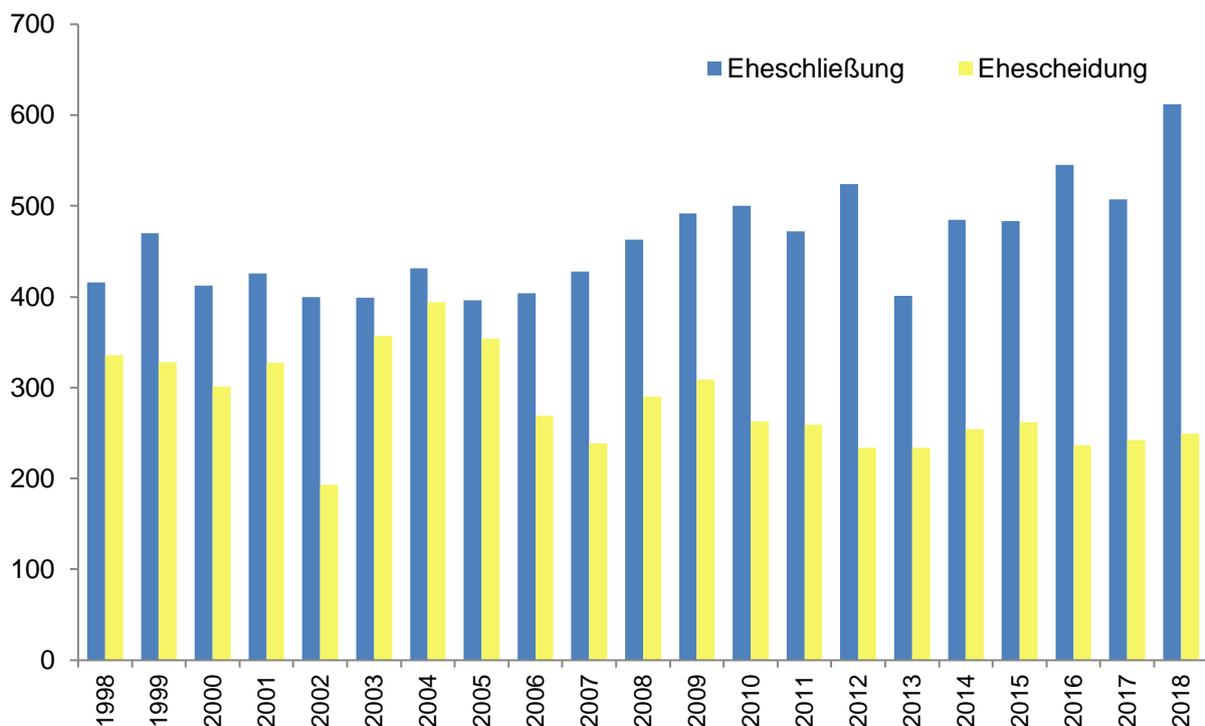


Quelle : Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

2.4.8. Eheschließungen und Scheidungen im Zeitverlauf

Jahr	Eheschließung	Heiratsziffer	Ehescheidung	Scheidungs- ziffer
		(Eheschließungen je 1000 Einwohner)		(Scheidungen je 1000 Einwohner)
1998	416	4,04	336	3,27
1999	470	4,64	328	3,24
2000	412	4,12	301	3,01
2001	426	4,31	327	3,31
2002	400	4,09	193	1,98
2003	399	4,11	357	3,68
2004	431	4,46	394	4,08
2005	396	4,11	354	3,68
2006	404	4,21	269	2,81
2007	428	4,48	239	2,50
2008	463	4,87	290	3,05
2009	492	5,17	309	3,25
2010	500	5,47	263	2,88
2011	472	5,17	259	2,84
2012	524	5,72	234	2,56
2013	401	4,35	234	2,54
2014	485	5,26	254	2,80
2015	483	5,20	262	2,70
2016	545	5,70	237	2,45
2017	507	5,29	242	2,53
2018	612	6,39	249	2,60

Grafik zu 2.4.8.: Bilanz der Eheschließungen und Ehescheidungen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

2.4.9. Ehelich Lebendgeborene nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Berichtsjahr 2018

Ehedauer der Mutter in Jahren ¹	Ehelich lebendgeborene Einzelgeburten nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren ²					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
unter 1	63	48	14	1	-	-	-
1 bis unter 2	69	46	19	2	1	1	-
2 bis unter 3	61	26	29	6	-	-	-
3 bis unter 4	42	17	21	4	-	-	-
4 bis unter 5	28	5	19	3	1	-	-
5 bis unter 6	31	2	15	12	2	-	-
6 bis unter 7	19	1	12	4	2	-	-
7 bis unter 8	15	1	6	5	2	1	-
8 bis unter 9	9	-	4	4	1	-	-
9 bis unter 10	11	1	4	-	5	1	-
10 bis unter 15	28	3	7	7	8	1	2
15 bis unter 20	9	-	2	3	3	-	1
20 und mehr Jahre	6	-	1	1	2	1	1
insgesamt	391	150	153	52	27	5	4

1) ermittelt als Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Berichtsjahr

2) unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder

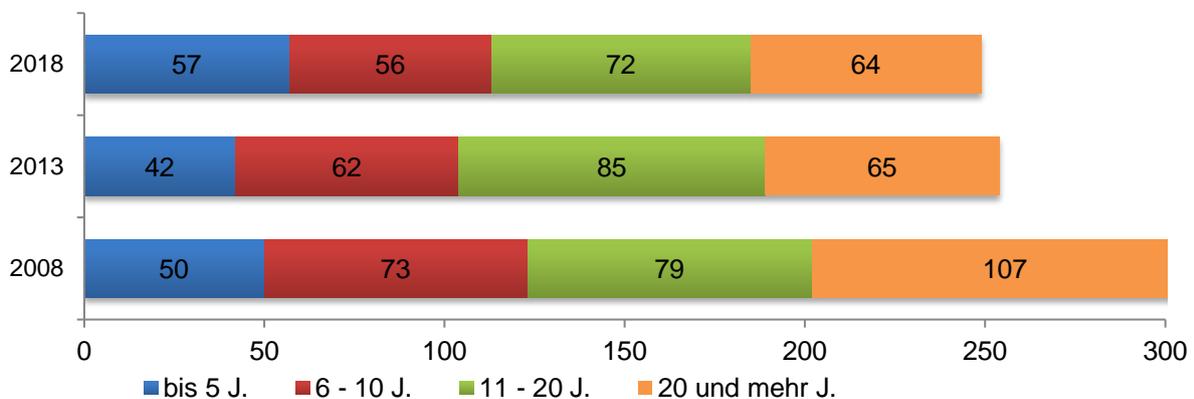
2.4.10. Geschiedene Ehen nach Ehedauer im Zeitverlauf

Jahr	geschiedene Ehen insgesamt	Davon mit einer Ehedauer von ... bis einschließlich ... Jahren					
		bis 5	6 - 10	11 - 15	16 - 20	21 - 25	26 und mehr
2008	290	44	69	41	48	35	53
2009	309	50	73	40	39	59	48
2010	263	61	52	33	27	46	44
2011	259	48	58	36	19	38	60
2012	234	40	55	37	20	37	45
2013	234	51	52	30	30	28	43
2014	254	42	62	40	45	17	48
2015	262	57	70	47	25	18	45
2016	237	44	70	36	25	11	51
2017	242	58	54	44	30	19	37
2018	249	57	56	44	28	18	46

2.4.11. Geschiedene Ehen nach Zahl der betroffenen Kinder im Zeitverlauf

Jahr	geschiedene Ehen insgesamt	dav. nach Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder dieser Ehen						Gesamtzahl der Kinder
		0	1	2	3	4	5 u.mehr	
2008	290	212	47	26	4	1	-	115
2009	309	204	72	27	6	-	-	144
2010	263	153	77	28	5	-	-	148
2011	259	166	58	33	2	-	-	130
2012	234	129	78	21	6	-	-	138
2013	234	145	55	30	3	-	1	130
2014	254	148	60	36	8	1	1	165
2015	262	152	58	43	8	-	1	173
2016	237	149	36	43	7	2	-	151
2017	242	127	67	40	6	-	2	175
2018	249	139	60	40	8	2	-	172

Grafik zu 2.4.11.: Verteilung geschiedener Ehen nach der Ehedauer im Zeitvergleich

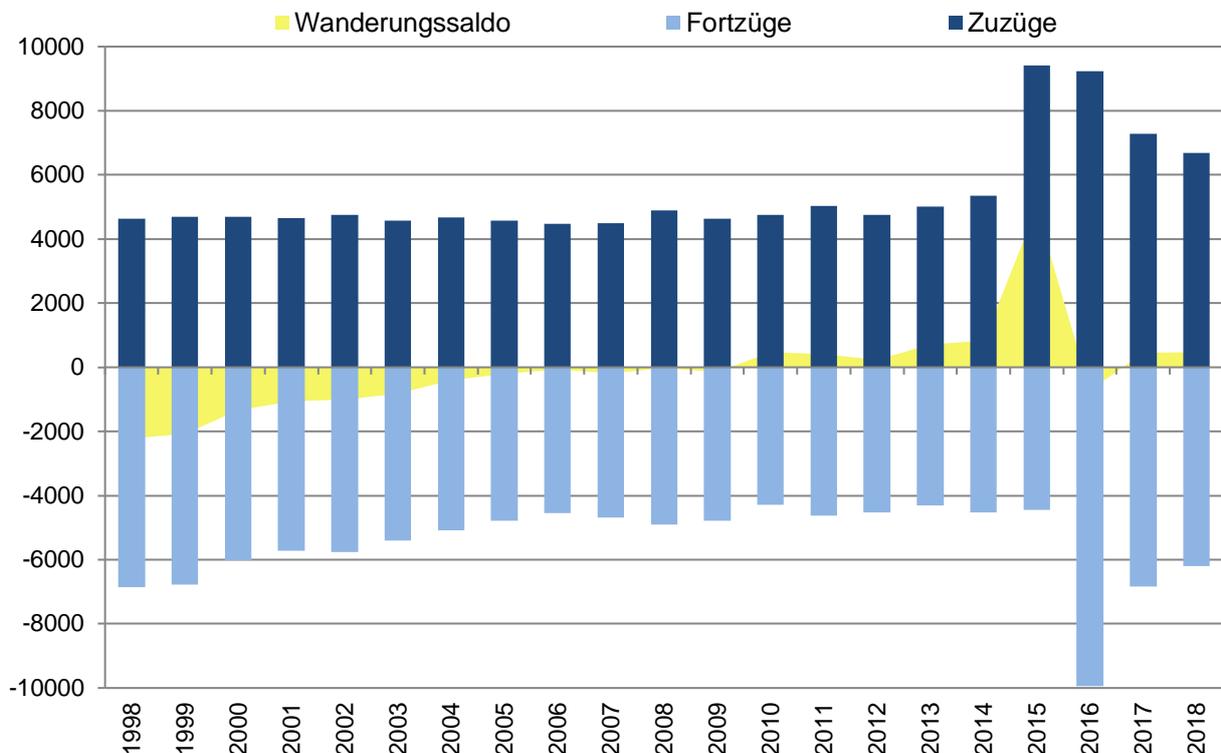


2.5 Wanderungsbewegungen

Berichtsjahr 2018

	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		innerhalb M-V	über die Landesgrenze		innerhalb M-V	über die Landesgrenze	
gesamt	6 684	3 042	3 642	6 207	3 240	2 967	+477
davon männlich	3 590	1 578	2 012	3 389	1 688	1 701	+201
weiblich	3 094	1 464	1 630	2 818	1 552	1 266	+276
davon Deutsche	3 829	2 166	1 663	3 826	2 260	1 566	+3
Ausländer	2 855	876	1 979	2 381	980	1 401	+474
1. Quartal gesamt	1 623	804	819	1 519	726	793	+104
2. Quartal gesamt	1 373	629	744	1 324	712	612	+49
3. Quartal gesamt	1 964	818	1 146	1 909	1 018	891	+55
4. Quartal gesamt	1 724	791	933	1 455	784	671	+269

2.5.1. Wanderungsbewegungen im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

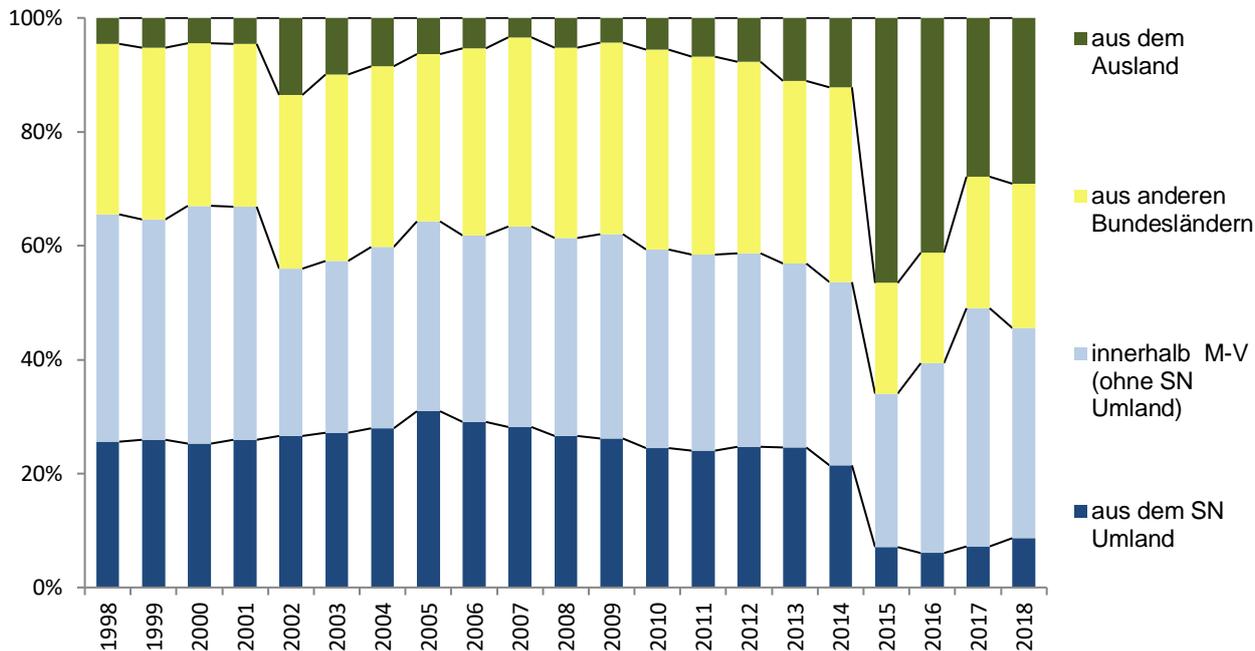
2.5.2. Wanderungsbewegungen nach Herkunfts- und Zielgebieten

	2017				2018			
	Zuzüge		Fortzüge		Zuzüge		Fortzüge	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
gesamt	7 290	3 483	6 833	2 875	6 684	2 855	6 207	2 381
innerhalb M-V	3 576	1 363	3 589	1 279	3 042	876	3 240	980
dar. Schweriner Umland*	525	-	793	-	577	-	779	-
davon :								
Rostock (Stadt)	167	20	357	196	163	15	252	86
Mecklenburg. Seenplatte	177	74	293	221	159	77	209	139
Landkreis Rostock	225	89	288	163	173	49	294	162
Vorpommern-Rügen	133	71	242	197	91	35	174	125
Nordwestmecklenburg	640	73	766	124	608	57	749	138
Vorpommern-Greifswald	189	128	248	192	169	86	255	190
Ludwigslust-Parchim	2 045	908	1 395	186	1 679	557	1 307	140
andere Bundesländer	1 680	260	1 936	535	1 699	257	1 953	635
davon :								
Baden-Württemberg	71	17	82	22	82	15	115	44
Bayern	77	22	101	46	101	15	128	44
Berlin	162	28	190	58	177	41	185	56
Brandenburg	171	10	148	14	162	7	103	9
Bremen	21 -		29	5	21	6	25	7
Hamburg	179	14	215	56	175	9	216	63
Hessen	46	10	92	30	43	3	59	30
Niedersachsen	229	28	236	64	236	34	245	67
Nordrhein-Westfalen	173	75	257	152	188	66	259	163
Rheinland-Pfalz	39	10	49	22	52	11	25	10
Saarland	3 -		5	4	8	6	5	1
Sachsen	106	11	137	15	66	12	85	14
Sachsen-Anhalt	92	14	80	18	69	6	123	51
Schleswig-Holstein	252	14	275	26	270	21	335	67
Thüringen	59	7	40	3	49	5	45	9
Ausland	2 034	1 860	1 308	1 061	1 943	1 722	1 014	766
davon :								
Europa	413	360	654	613	443	399	389	336
dar.: Europäische Union	322	281	286	258	350	322	199	163
übriges Europa	91	79	368	355	93	77	190	173
Afrika	59	55	106	100	67	64	83	80
Amerika	25	20	25	19	26	19	23	14
Asien	418	399	94	89	566	553	87	83
Australien/Ozeanien	4	1	13	3	6	1	5	2
sonstiges Ausland	1 115	1 025	416	237	835	686	427	251

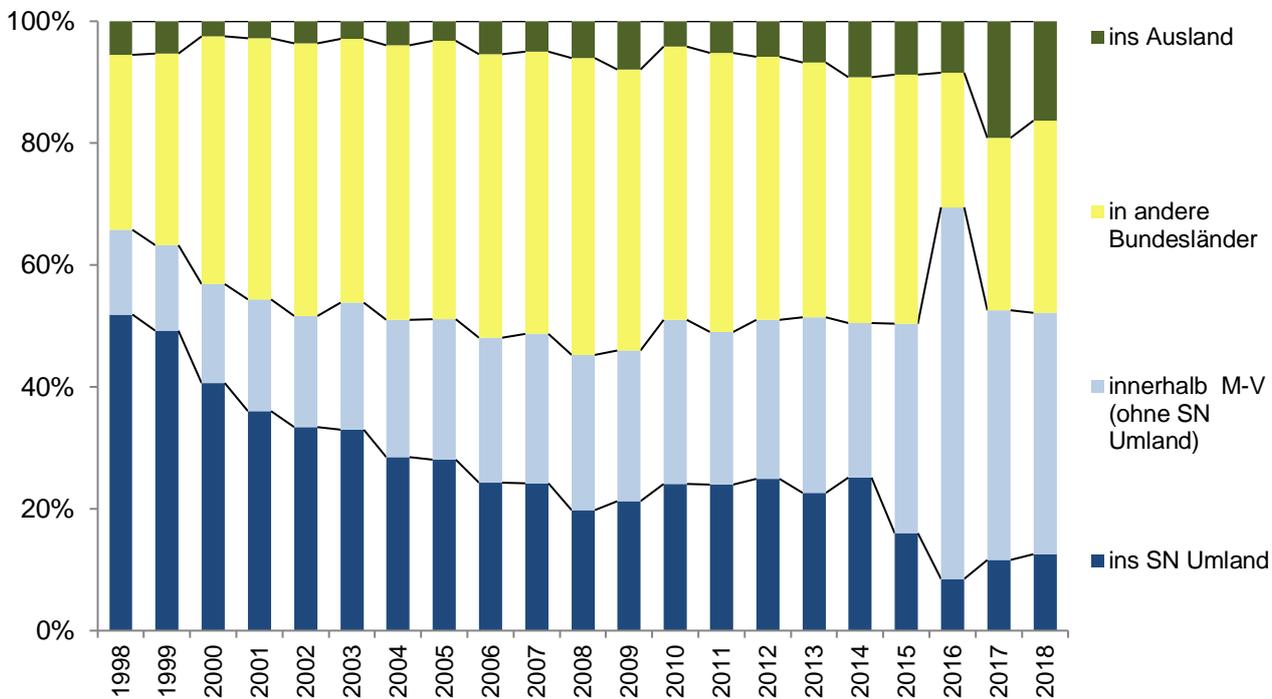
* Gemeinden gemäß Landesverordnung über das Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP-LVO M-V) vom 30.05.2005.

Quelle : Statistisches Amt M-V

Grafik 1 zu 2.5.2.: Zuzüge in die Landeshauptstadt Schwerin nach Herkunftsgebieten im Zeitverlauf



Grafik 2 zu 2.5.2.: Fortzüge aus der Landeshauptstadt Schwerin nach Zielgebieten im Zeitverlauf



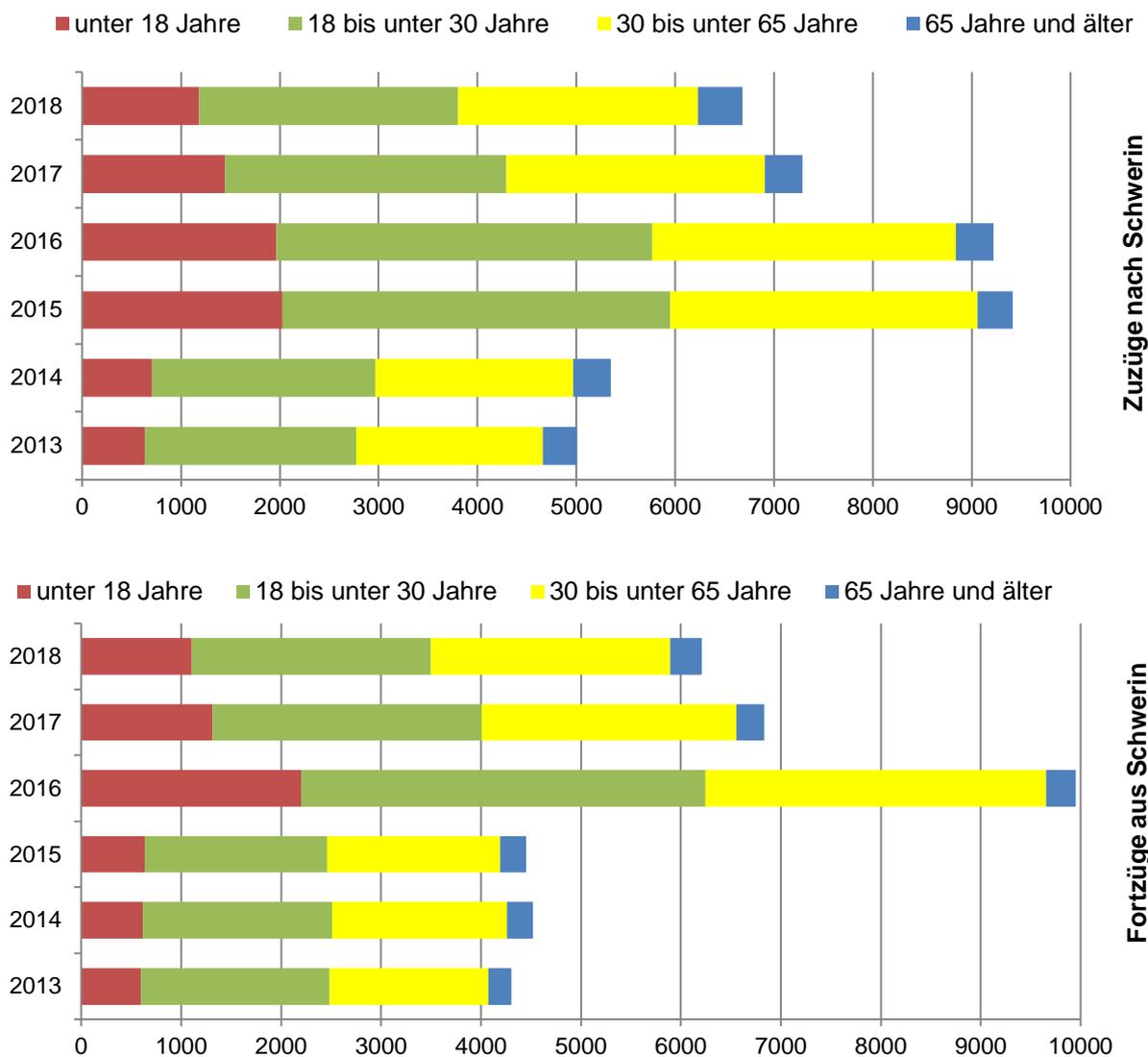
Quelle: Statistisches Amt M-V

2.5.3. Wanderungsbewegung nach Altersgruppen und Geschlecht

Berichtsjahr 2018

	Zuzüge			Fortzüge		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
gesamt	6 684	3 590	3 094	6 207	3 389	2 818
dar. Ausländer	2 855	1 693	1 162	2 381	1 461	920
unter 18	1 184	593	591	1 108	551	557
18 bis unter 25	1 610	850	760	1 469	809	660
25 bis unter 30	1 011	561	450	920	524	396
30 bis unter 50	1 894	1 121	773	1 955	1 136	819
50 bis unter 65	533	278	255	442	239	203
65 und älter	452	187	265	313	130	183

2.5.4. Zu- und Fortzüge nach Altersverteilung im Zeitvergleich - Grafik



Quelle : Statistisches Amt M-V

2.6. Bevölkerungsdaten der Kommunalstatistik

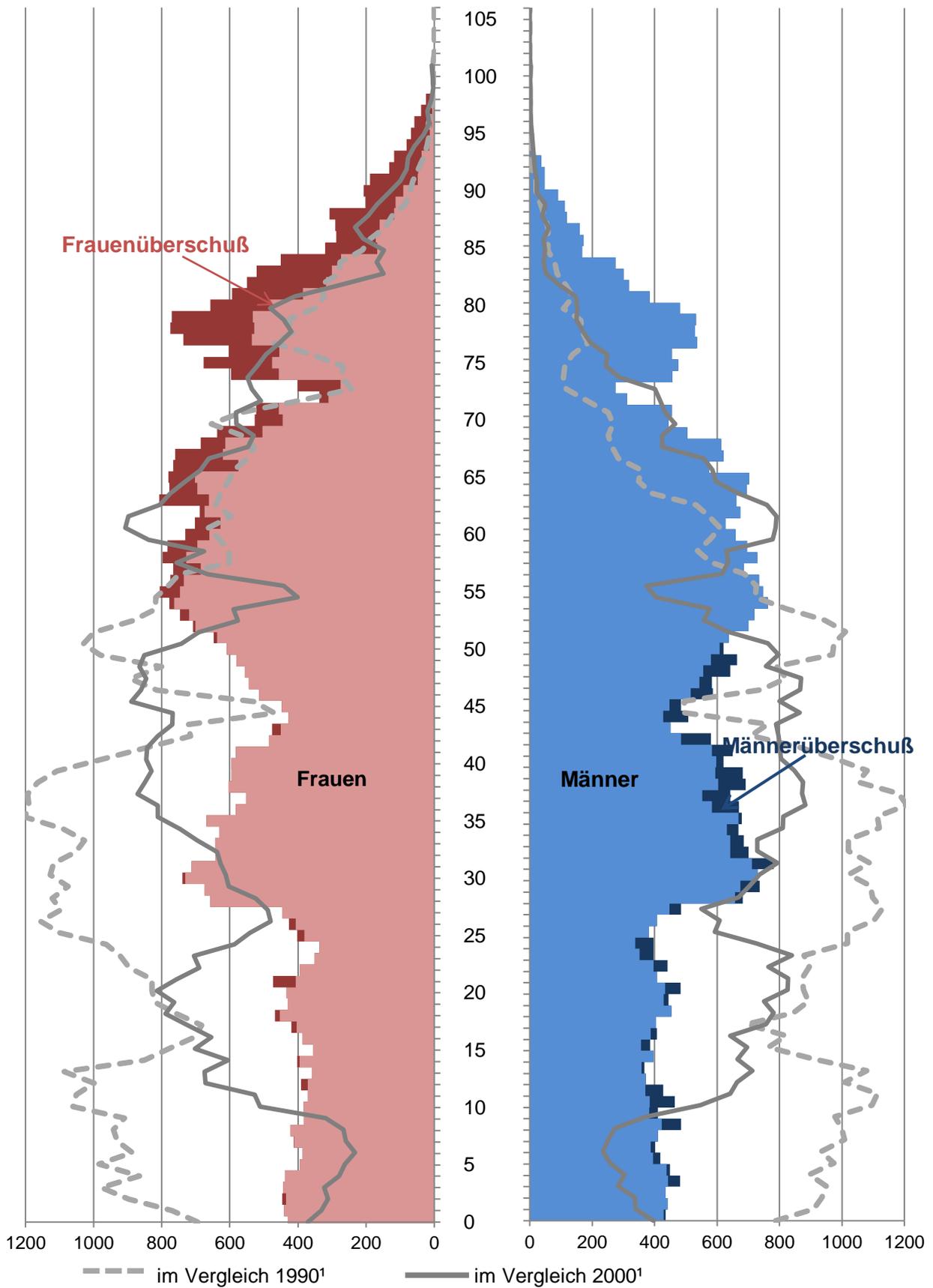
Die amtliche Bevölkerungszahl für die Länder und Gemeinden wird von den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt festgestellt. Auf Grundlage des letzten Volkszählungsergebnisses (Zensus 2011), wird der Bevölkerungsstand durch Erfassung von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Fortzügen fortgeschrieben. Diese amtliche Einwohnerzahl bildet die maßgebliche Grundlage u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder an der aufkommenden Umsatzsteuer, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern, für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke sowie für allgemeine Planungsaufgaben.

Für kleinräumige soziodemografische Betrachtungen werden die Daten des Melderegisters ausgewertet. Diese ermöglichen eine Zuordnung zu bestimmten Sozial- oder Planungsgebieten innerhalb der Stadtgrenzen, bezogen auf Merkmale wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Familienstand, aber auch auf Haushalts- und Wohnstrukturen. Da diese kleinräumigen Daten nicht vom Statistischen Amt ausgewertet werden, werden auf den folgenden Seiten unter 2.6. bis 2.9. die Einwohnerdaten des Melderegisters dargestellt. Die Daten weichen von denen des Statistischen Amtes M-V ab und sind nicht vergleichbar.

Soweit nicht anders angegeben, ist die Datenquelle der folgenden Seiten der FD Bürgerservice, sowie die FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik der Landeshauptstadt Schwerin.

2.6.1. Bevölkerungspyramide

Stichtag 31.12.2018; Hauptwohnsitzbevölkerung insgesamt 96.780



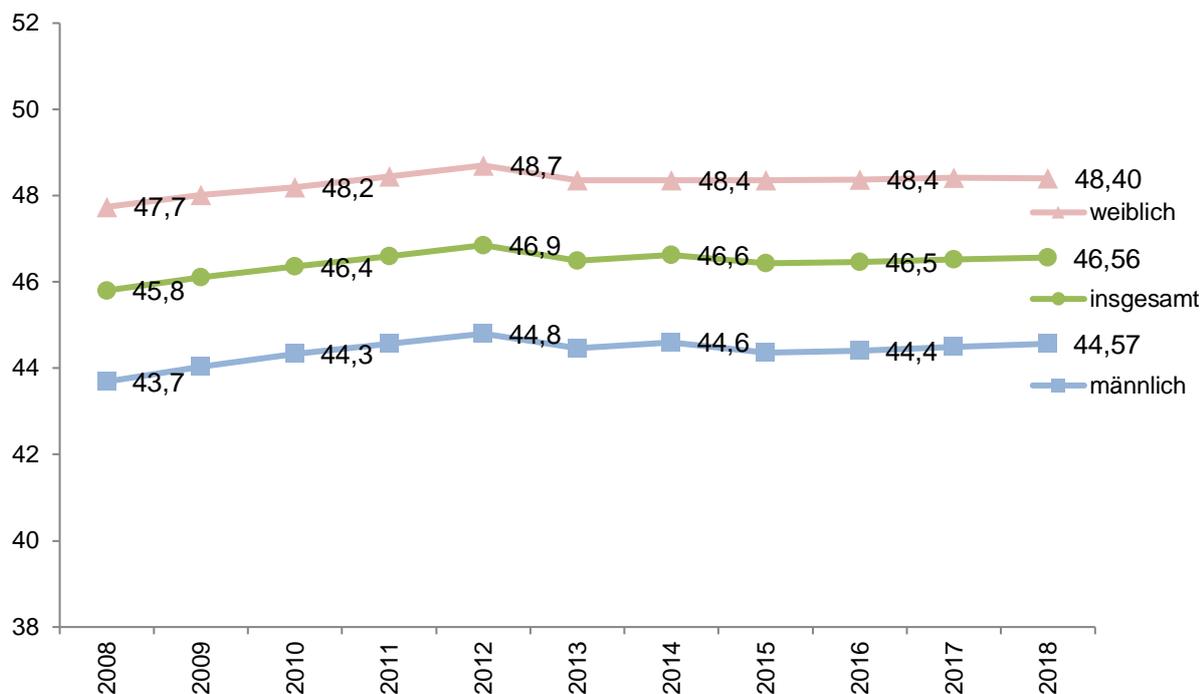
Quelle: 1) Bevölkerungsdaten des Statistischen Amtes M-V

2.6.2. Bevölkerung nach 5er-Altersgruppen

Stichtag 31.12.2018; Hauptwohnsitze

Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0 bis unter 5 Jahre	4 439	4,6%	2 242	2,3%	2 197	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	4 127	4,3%	2 126	2,2%	2 001	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	3 932	4,1%	2 026	2,1%	1 906	2,0%
15 bis unter 20 Jahre	4 154	4,3%	2 095	2,2%	2 059	2,1%
20 bis unter 25 Jahre	4 118	4,3%	2 126	2,2%	1 992	2,1%
25 bis unter 30 Jahre	5 299	5,5%	2 692	2,8%	2 607	2,7%
30 bis unter 35 Jahre	6 935	7,2%	3 568	3,7%	3 367	3,5%
35 bis unter 40 Jahre	6 369	6,6%	3 366	3,5%	3 003	3,1%
40 bis unter 45 Jahre	5 377	5,6%	2 809	2,9%	2 568	2,7%
45 bis unter 50 Jahre	5 607	5,8%	2 963	3,1%	2 644	2,7%
50 bis unter 55 Jahre	6 931	7,2%	3 441	3,6%	3 490	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	7 520	7,8%	3 591	3,7%	3 929	4,1%
60 bis unter 65 Jahre	7 023	7,3%	3 318	3,4%	3 705	3,8%
65 bis unter 70 Jahre	6 648	6,9%	3 017	3,1%	3 631	3,8%
70 bis unter 75 Jahre	4 330	4,5%	1 944	2,0%	2 386	2,5%
75 bis unter 80 Jahre	6 091	6,3%	2 528	2,6%	3 563	3,7%
80 und älter	7 880	8,1%	2 765	2,9%	5 115	5,3%
gesamt	96 780	100,00%	46 617	48,20%	50 163	51,80%

2.6.3. Durchschnittsalter nach Geschlecht im Zeitverlauf - Grafik



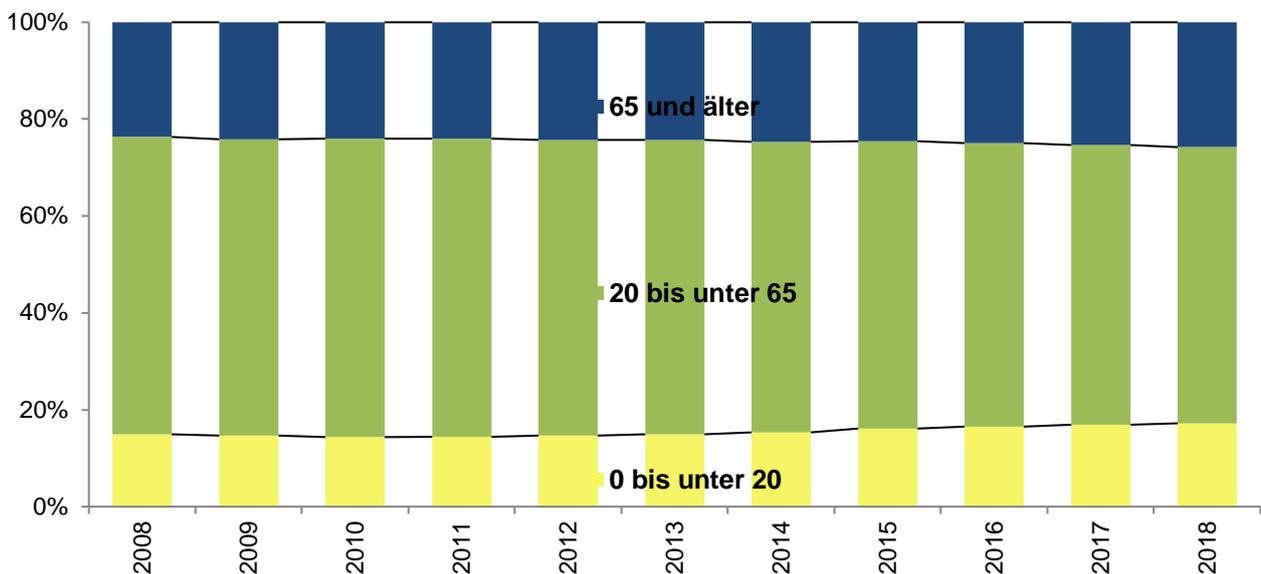
Der leichte Abschwung 2013 erklärt sich durch ein angepasstes Berechnungsverfahren.

2.6.4. Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen

Stichtag 31.12.2018

Bevölkerungsgruppe	Einwohner mit Hauptwohnsitz		davon	
	insgesamt	dar. Ausländer	männlich	weiblich
Säuglinge unter 1 Jahr	864	150	435	429
Krippe 1 bis unter 3 Jahre	1 763	274	876	887
Kindergarten 3 bis unter 6 Jahre	2 625	351	1 349	1 276
Schulpflicht 6 bis unter 15 Jahre	7 246	835	3 734	3 512
Azubi 15 bis unter 18 Jahre	2 361	275	1 198	1 163
junge Erwachsene 18 bis unter 21 Jahre	2 709	570	1 380	1 329
Reproduktive 15 bis unter 45 Jahre	32 252	4 279	16 656	15 596
Erwerbsfähige 15 bis unter 65 Jahre	59 333	5 619	29 969	29 364
Rentner 65 Jahre und älter	24 949	594	10 254	14 695

2.6.5. Verteilung der Kinder, Erwerbsfähigen und Älteren im Zeitverlauf - Grafik

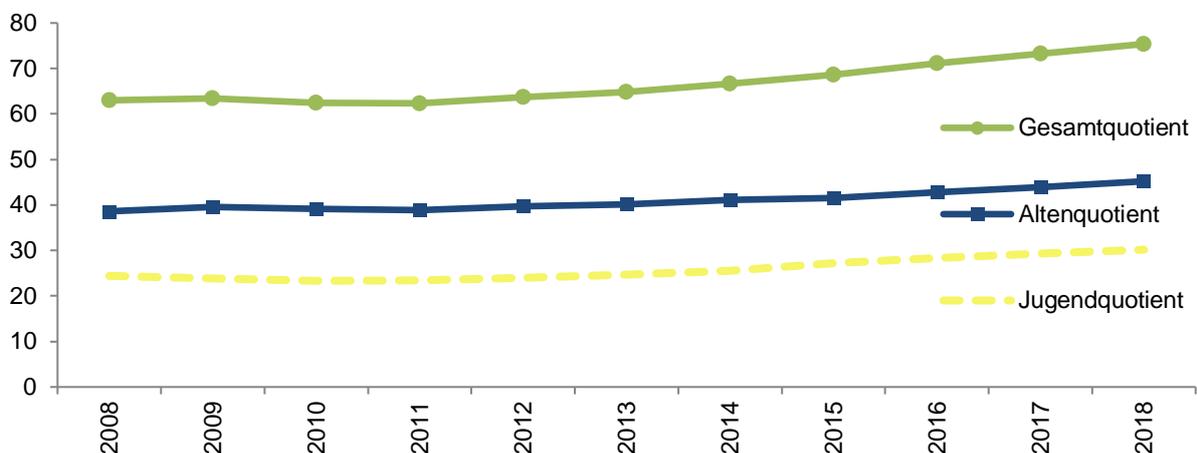


2.6.6. Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf - Grafik

Jugendquotient: Kinder unter 20 Jahren je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren;

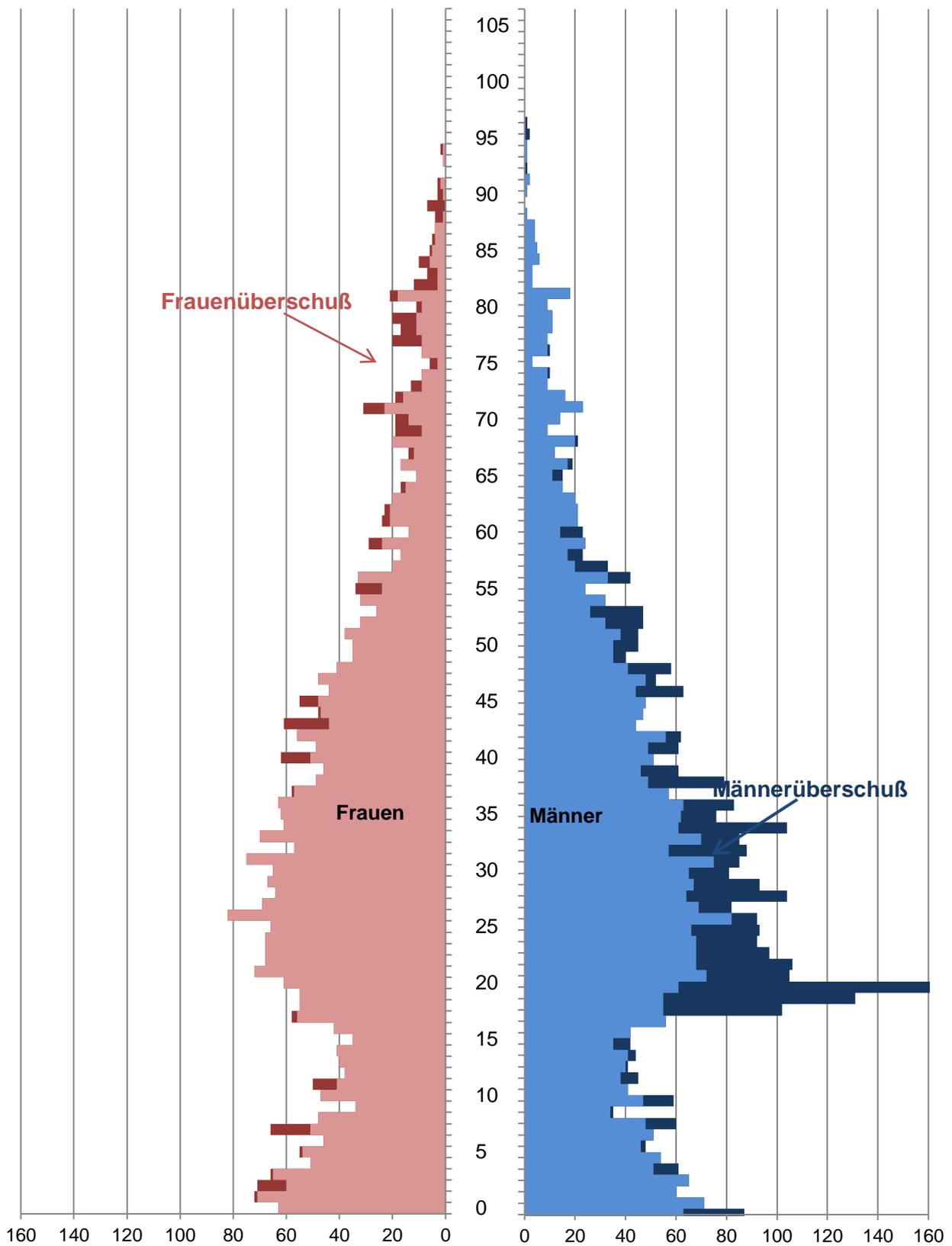
Gesamtquotient: Kinder und Älteren je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahren



2.7. Ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen

2.7.1. Bevölkerungspyramide der ausländischen Bevölkerung

Stichtag 31.12.2018; Hauptwohnsitzbevölkerung* insgesamt 7.823



* Die ausländische Bevölkerung sind hier alle im Melderegister registrierten Personen mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft.

2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland

Die amtliche Statistik der ausländischen Bevölkerung wird durch das Statistische Bundesamt im Ausländerzentralregister (AZR) erstellt. Der Ausländerbestand des AZR beruht auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden.

Ausländer sind demnach alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung.

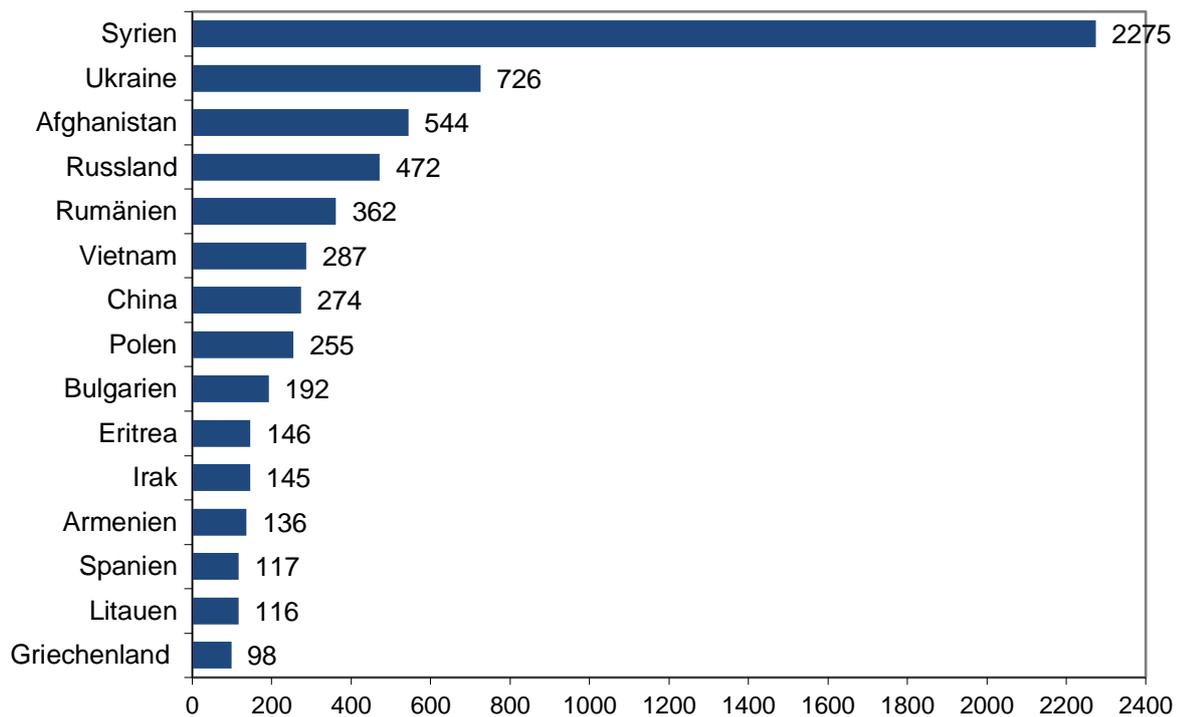
Aufgrund unterschiedlicher Berechnungsmethoden, weichen die AZR Statistiken von denen aus dem Melderegister ab und sind nicht vergleichbar. Sie geben jedoch Auskünfte über bestimmte Aufenthaltsstati, -dauer und Aufenthaltsgründe der ausländischen Personen.

Stichtag 31.12.2018

Herkunftsland	Ausländer insgesamt	Herkunftsland	Ausländer insgesamt
Europa	3 174	Amerika	96
Bosnien	47	Brasilien	30
Bulgarien	192	Peru	9
Frankreich	21	USA	34
Griechenland	98	Sonstige amerikanische Staaten	
Italien	87		
Lettland	34	Australien	3
Litauen	116		
Republik Moldau	69	Asien	4 093
Österreich	38	Armenien	136
Polen	255	Aserbaidtschan	51
Portugal	32	Afghanistan	544
Kroatien	37	China	274
Niederlande	43	Indien	70
Rumänien	362	Irak	145
Russische Föderation	472	Iran	84
Spanien	117	Kasachstan	35
Weißrussland	60	Syrien	2 275
Türkei	90	Usbekistan	33
Ukraine	726	Vietnam	287
Ungarn	70	Sonstige asiatische Staaten	
Sonstige europäische Staaten		Staatenlos / ungeklärte Staatsbürgerschaft / ohne Angabe	239
Afrika	398	Ausländer und Asylbewerber gesamt	8 003
Algerien	35		
Eritrea	146		
Ghana	75		
Somalia	56		
Ägypten	21		
Sonstige afrikanische Staaten			

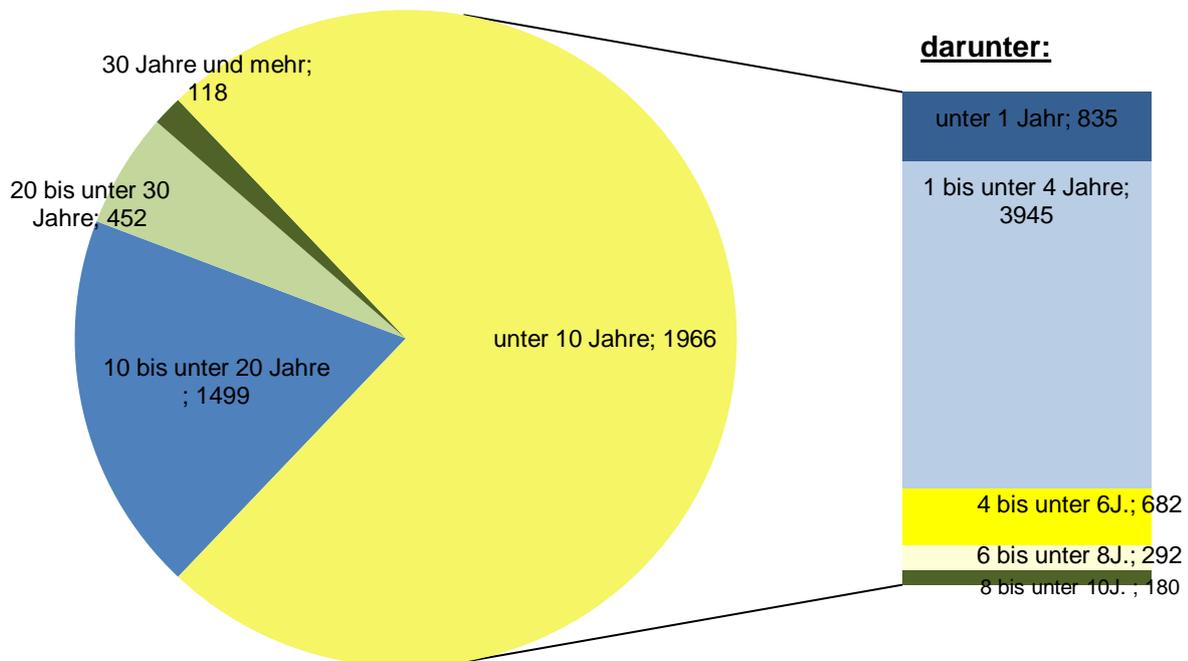
Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

Grafik zu 2.7.2. Ausländische Personen nach Herkunftsland



2.7.3. Ausländische Personen nach Aufenthaltsdauer - Grafik

Stichtag 31.12.2018



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge - AZR

2.8. Kleinräumige Bevölkerungsdaten
2.8.1. Bevölkerungsstand nach Stadtteilen
 Stichtag 31.12.2018

Stadtteil	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz			darunter	
	gesamt	männlich	weiblich	Anteil Nebenwohnsitz in %	Anteil Ausländer in %
101 Altstadt	3 687	1 810	1 877	4,6	6,3
102 Feldstadt	4 402	2 143	2 259	3,2	3,7
103 Paulsstadt	8 848	4 362	4 486	3,2	7,1
104 Schelfstadt	4 757	2 285	2 472	4,6	3,7
105 Werdervorstadt	5 715	2 748	2 967	2,6	2,7
106 Lewenberg	1 838	890	948	3,4	6,9
107 Medewege	224	109	115	3,1	1,8
108 Wickendorf	693	361	332	1,9	1,3
109 Schelfwerder					
201 Weststadt	11 571	5 160	6 411	2,6	2,1
202 Lankow	9 841	4 725	5 116	1,4	6,3
203 Neumühle	3 165	1 583	1 582	2,1	0,8
204 Friedrichsthal	3 552	1 730	1 822	1,6	1,3
205 Warnitz	1 586	807	779	0,5	1,3
206 Sacktannen					
301 Ostorf	2 512	1 184	1 328	3,0	1,1
302 Großer Dreesch	8 234	3 828	4 406	1,4	8,7
303 Gartenstadt	2 494	1 183	1 311	1,2	0,8
304 Krebsförden	5 617	2 870	2 747	1,4	5,3
305 Görries	985	464	521	2,2	2,1
306 Wüstmark	620	319	301	1,9	1,0
307 Göhrener Tannen	145	83	62	0,0	9,7
401 Zippendorf	1 092	445	647	0,9	1,9
402 Neu Zippendorf	5 186	2 440	2 746	1,2	20,1
403 Mueßer Holz	11 206	5 786	5 420	0,9	28,8
404 Mueß	947	475	472	2,3	1,0
gesamt	98 917	47 790	51 127	2,2	8,0

2.8.2. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

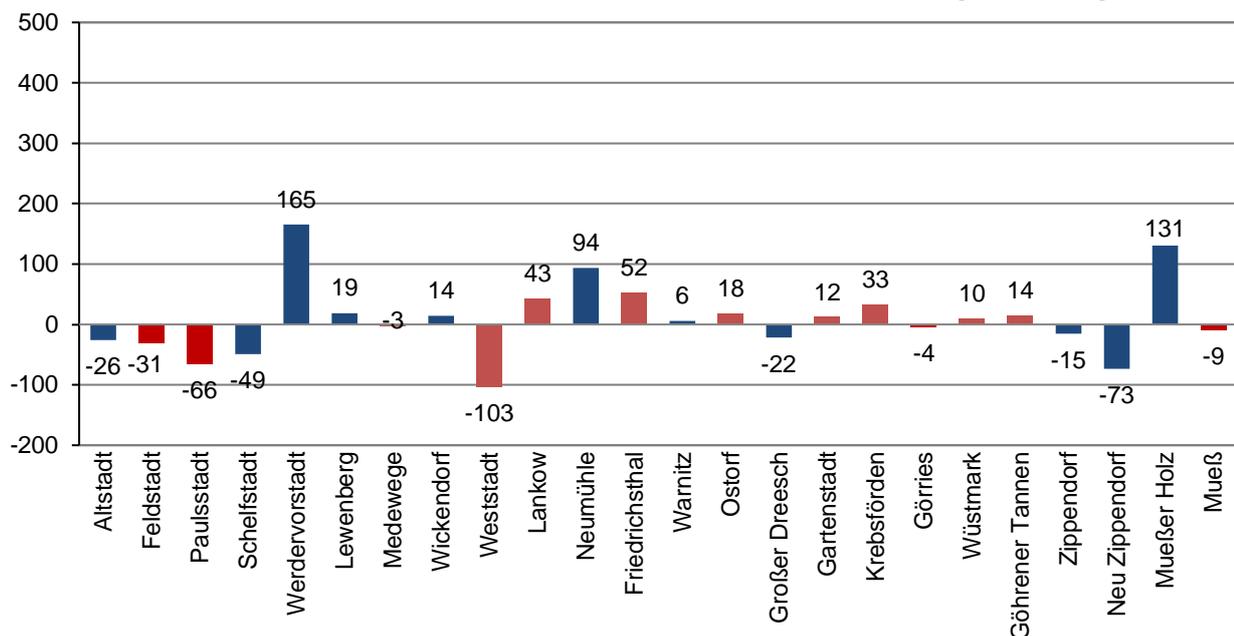
Stichtag 31.12.2018

Stadtteil	Einwohner mit Hauptwohnsitz			darunter Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
101 Altstadt	3 518	1 711	1 807	231	127	104
102 Feldstadt	4 259	2 071	2 188	160	81	79
103 Paulsstadt	8 565	4 222	4 343	625	337	288
104 Schelfstadt	4 538	2 171	2 367	177	102	75
105 Werdervorstadt	5 564	2 674	2 890	153	98	55
106 Lewenberg	1 775	853	922	126	65	61
107 Medewege	217	104	113	4		4
108 Wickendorf	680	352	328	9	3	6
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	11 275	4 988	6 287	242	126	116
202 Lankow	9 705	4 642	5 063	618	347	271
203 Neumühle	3 100	1 546	1 554	26	12	14
204 Friedrichsthal	3 494	1 698	1 796	47	26	21
205 Warnitz	1 578	805	773	21	14	7
206 Sacktannen						
301 Ostorf	2 436	1 139	1 297	28	12	16
302 Großer Dreesch	8 119	3 767	4 352	707	364	343
303 Gartenstadt	2 464	1 168	1 296	20	9	11
304 Krebsförden	5 541	2 823	2 718	296	192	104
305 Görries	963	455	508	21	10	11
306 Wüstmark	608	312	296	6	3	3
307 Göhrener Tannen	145	83	62	14	9	5
401 Zippendorf	1 082	442	640	21	10	11
402 Neu Zippendorf	5 122	2 408	2 714	1 042	544	498
403 Mueßer Holz	11 107	5 724	5 383	3 220	1 771	1 449
404 Mueß	925	459	466	9	4	5
gesamt	96 780	46 617	50 163	7 823	4 266	3 557

2.8.3. Veränderung der Hauptwohnsitzbevölkerung - Grafik

31.12.2017 zum 31.12.2018

Entwicklung Schwerin gesamt: +210



2.8.4. Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteil und Familienstand

Stichtag 31.12.2018

Stadtteil	ledig	verheiratet	in eingetr. Lebenspart- nerschaft	geschieden	verwitwet	nicht bekannt
101 Altstadt	1 774	1 141	8	368	227	-
102 Feldstadt	2 327	1 179	9	438	302	4
103 Paulsstadt	5 049	2 354	15	791	343	13
104 Schelfstadt	2 493	1 383	11	402	244	5
105 Werdervorstadt	2 515	2 115	17	514	401	2
106 Lewenberg	870	573	-	162	162	8
107 Medewege	86	107	-	14	10	-
108 Wickendorf	255	348	-	46	31	-
109 Schelfwerder						
201 Weststadt	4 129	4 381	12	1 315	1 435	3
202 Lankow	4 015	3 543	6	1 142	985	14
203 Neumühle	1 027	1 727	4	157	185	-
204 Friedrichsthal	1 094	1 914	4	249	232	1
205 Warnitz	531	877	-	89	80	1
206 Sacktannen						
301 Ostorf	909	1 111	2	176	238	-
302 Großer Dreesch	3 582	2 730	4	979	819	5
303 Gartenstadt	685	1 382	4	175	217	1
304 Krebsförden	2 070	2 570	8	506	378	9
305 Görries	344	494	-	50	73	2
306 Wüstmark	185	340	3	46	34	-
307 Göhrener Tannen	53	65	2	17	7	1
401 Zippendorf	218	404	-	104	356	-
402 Neu Zippendorf	1 831	2 002	2	636	608	43
403 Mueßer Holz	5 903	3 256	8	1 214	593	133
404 Mueß	271	514	2	73	65	-
Schwerin gesamt	42 216	36 510	121	9 663	8 025	245

2.8.5. Durchschnittsalter und Abhängigkeitsquotienten der Hauptwohnsitzbevölkerung nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2018

Die Abhängigkeitsquotienten bezeichnen das Verhältnis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In den Industriestaaten geht man auf Grund der meist längeren Ausbildungszeiten häufig von einem produktiven Alter zwischen 20 und 65 Jahren aus.

Jugendquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Altenquotient: Ältere 65 Jahre und älter je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

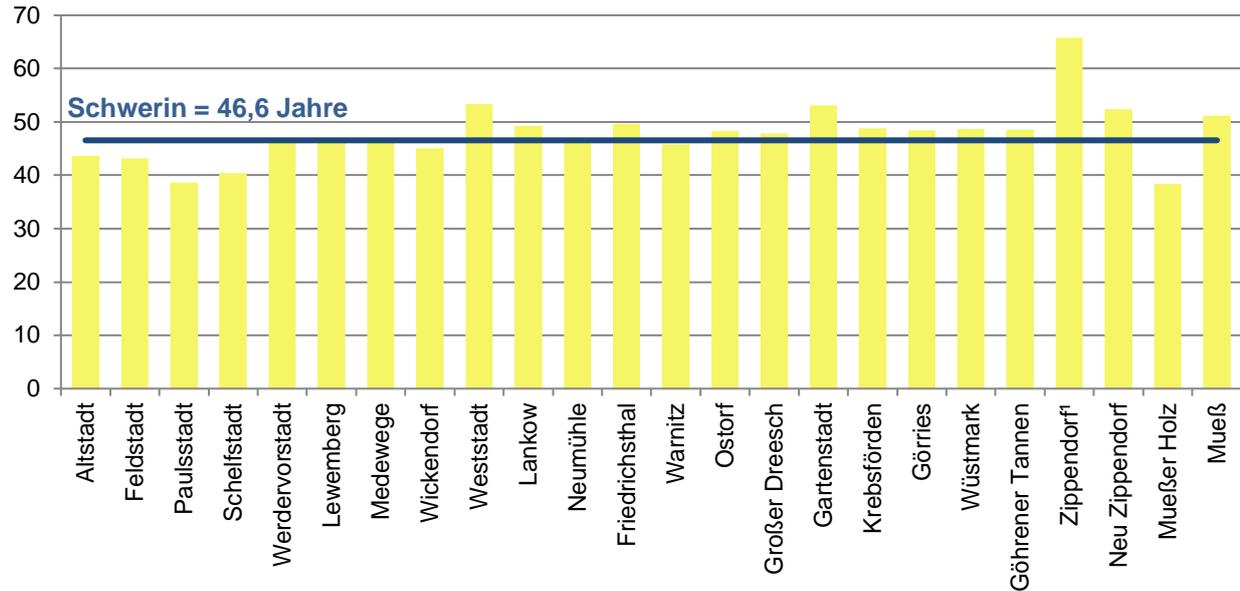
Gesamtquotient: Kinder/Jugendliche unter 20 Jahre und Ältere ab 65 Jahre je 100 Erwerbsfähige von 20 bis 64 Jahre

Stadtteil	Durchschnittsalter			Abhängigkeitsquotienten		
	gesamt	männlich	weiblich	Jugend-quotient	Alten-quotient	Gesamt-quotient
101 Altstadt	43,6	42,3	44,8	23,6	30,3	53,9
102 Feldstadt	43,2	41,2	45,0	22,3	26,4	48,7
103 Paulsstadt	38,6	38,0	39,2	28,8	17,2	46,0
104 Schelfstadt	40,4	38,5	42,2	30,6	20,7	51,2
105 Werdervorstadt	46,3	44,8	47,8	27,5	43,4	70,8
106 Lewenberg	46,9	45,3	48,3	22,5	44,1	66,7
107 Medewege	46,2	46,9	45,6	27,9	40,3	68,2
108 Wickendorf	45,1	44,5	45,8	36,4	34,4	70,9
109 Schelfwerder	-	-	-	-	-	-
201 Weststadt	53,4	50,4	55,8	25,6	6,0	101,7
202 Lankow	49,3	46,5	51,8	28,7	56,8	85,4
203 Neumühle	46,7	45,4	47,9	35,6	42,3	77,9
204 Friedrichsthal	49,6	48,8	50,4	29,5	56,0	85,5
205 Warnitz	45,8	45,8	45,8	32,4	33,4	65,8
206 Sacktannen	-	-	-	-	-	-
301 Ostorf	48,3	45,5	50,8	34,9	50,2	85,1
302 Großer Dreesch	47,8	45,3	49,9	33,3	56,5	89,8
303 Gartenstadt	53,1	52,8	53,4	23,0	64,8	87,8
304 Krebsförden	48,8	47,6	50,0	20,3	40,8	61,0
305 Görries	48,5	48,1	48,8	36,3	51,8	88,1
306 Wüstmark	48,7	48,6	48,8	24,0	41,7	65,7
307 Göhrener Tannen	48,6	47,3	50,2	14,0	31,0	45,0
401 Zippendorf ¹	65,8	60,6	69,4	34,4	216,9	251,3
402 Neu Zippendorf	52,4	49,3	55,1	28,0	76,0	104,1
403 Mueßer Holz	38,3	37,0	39,7	48,3	28,8	77,1
404 Mueß	51,2	50,4	52,0	25,7	61,2	86,9
gesamt	46,6	44,6	48,4	30,2	45,2	75,4

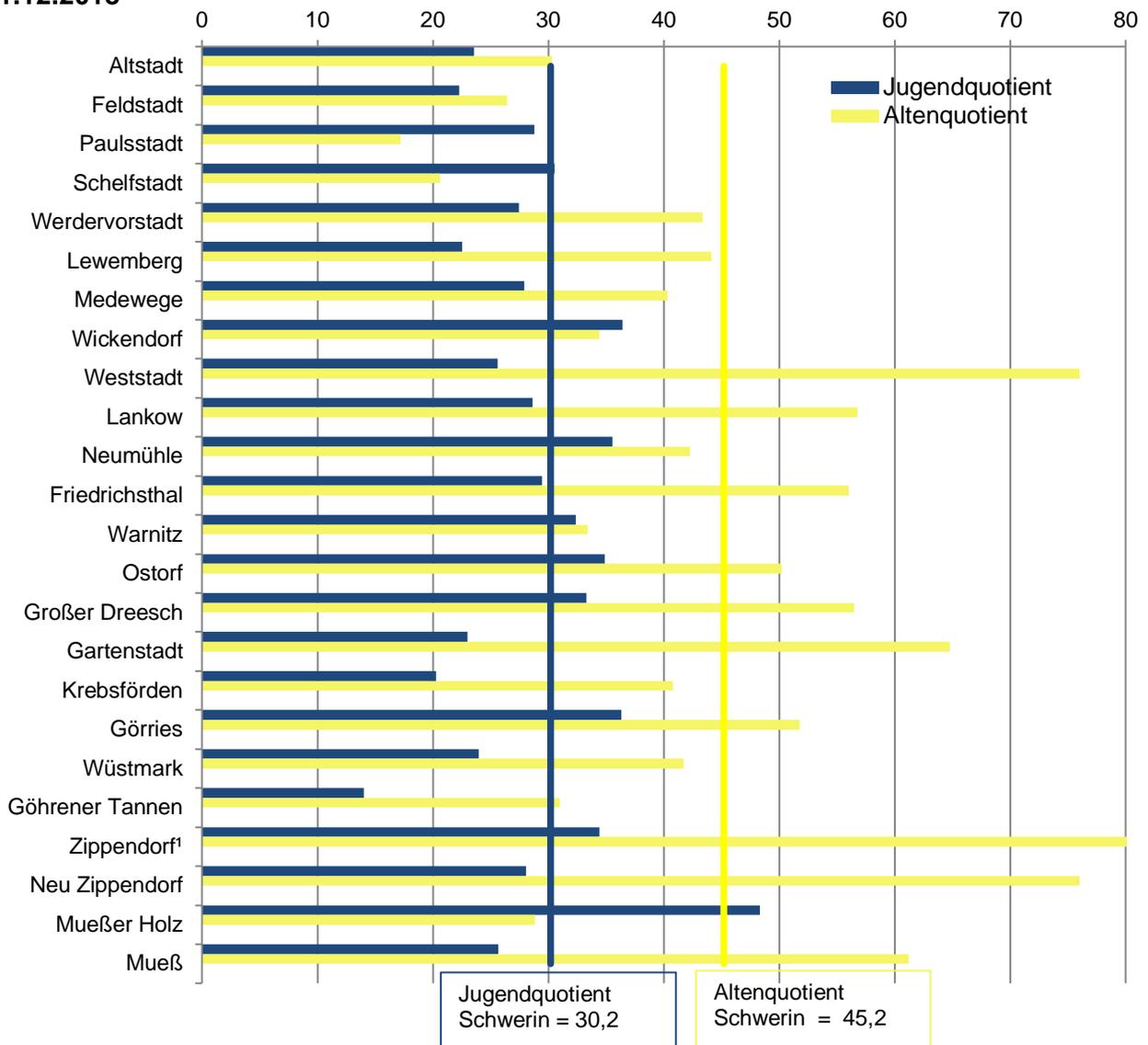
1) Aufgrund eines großen Altenheimes mit betreutem Wohnen stellt sich der kleine Stadtteil Zippendorf verhältnismäßig alt dar.

Grafik 1 zu 2.8.5.: Durchschnittsalter in den Stadtteilen

31.12.2018

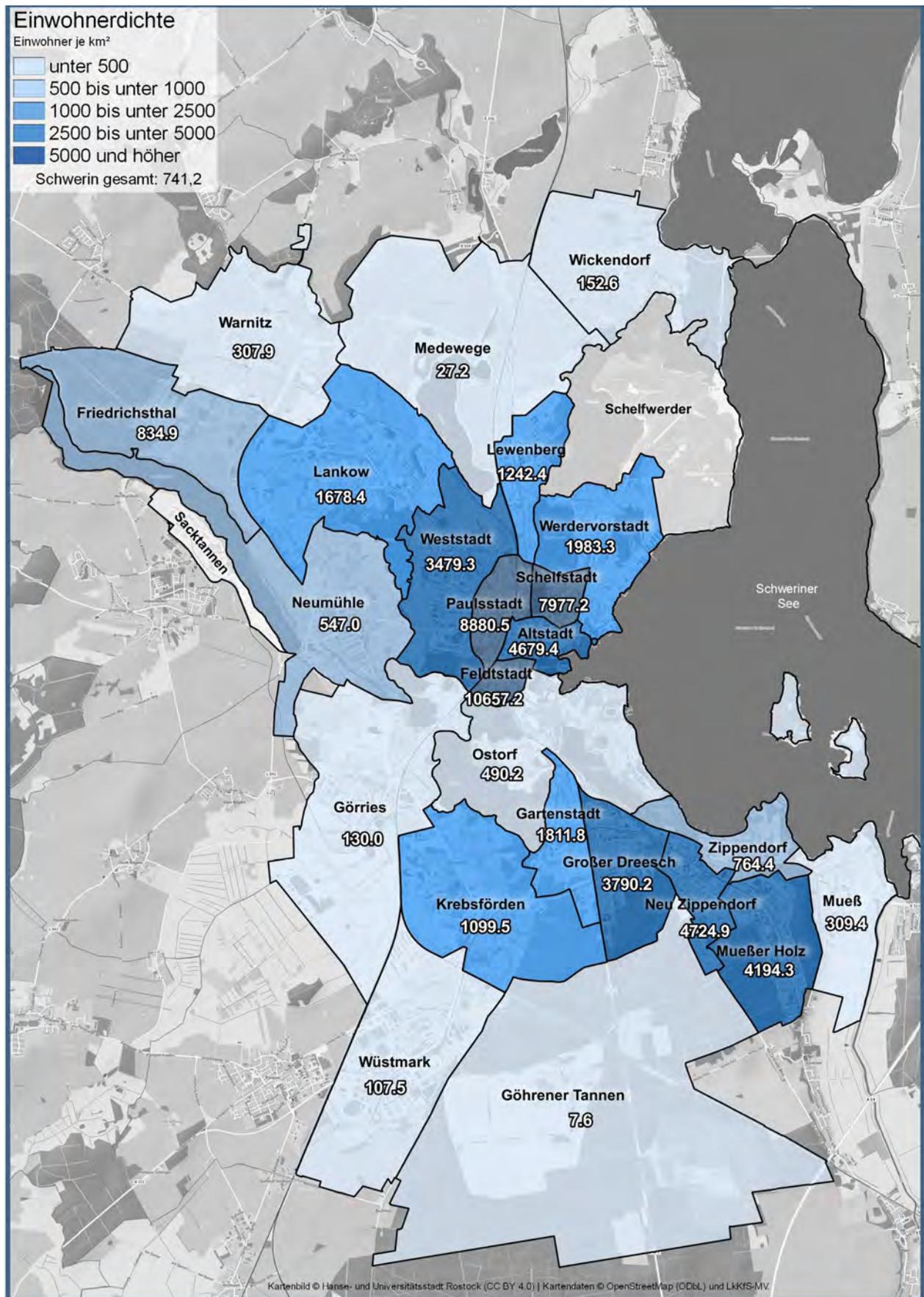


Grafik 2 zu 2.8.5.: Jugend- und Altenquotient in den Stadtteilen zum 31.12.2018



2.8.6. Einwohnerdichte – Karte

Stichtag 31.12.2018



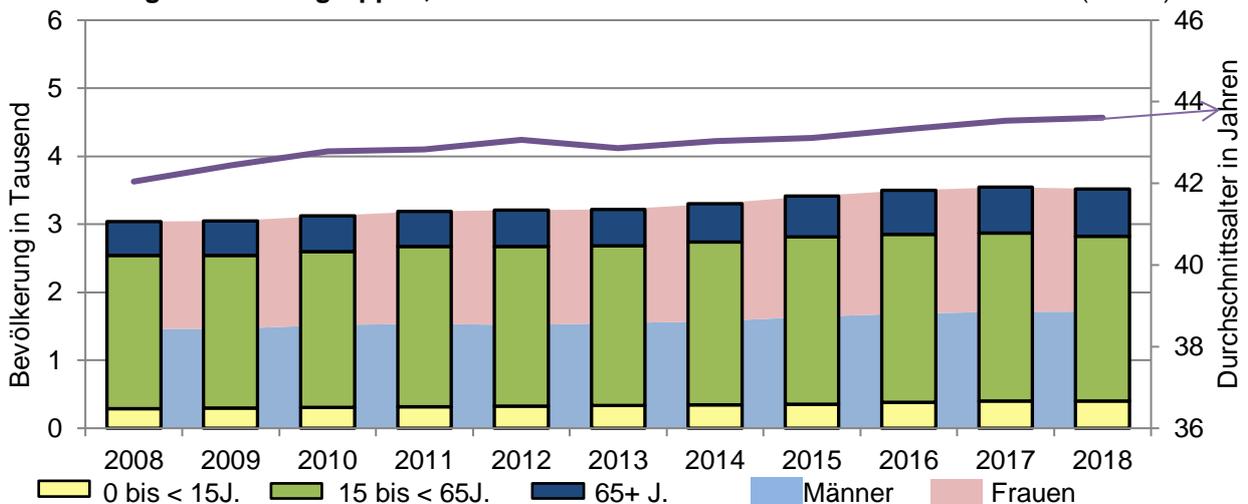
Quelle: FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der L Schwerin

2.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil nach ausgewählten Merkmalen

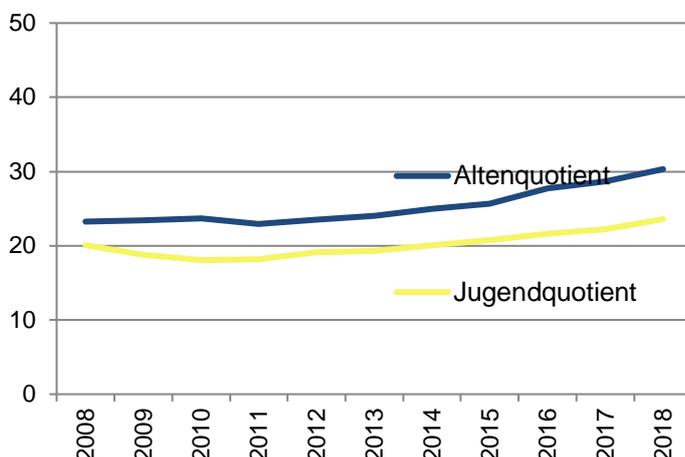
2.9.1. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 101 Altstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	172	4,9%	87	2,5%	85	2,4%
5 bis unter 10 Jahre	118	3,4%	65	1,8%	53	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	113	3,2%	48	1,4%	65	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	136	3,9%	58	1,6%	78	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	205	5,8%	88	2,5%	117	3,3%
25 bis unter 30 Jahre	283	8,0%	157	4,5%	126	3,6%
30 bis unter 35 Jahre	340	9,7%	176	5,0%	164	4,7%
35 bis unter 40 Jahre	287	8,2%	171	4,9%	116	3,3%
40 bis unter 45 Jahre	227	6,5%	114	3,2%	113	3,2%
45 bis unter 50 Jahre	216	6,1%	113	3,2%	103	2,9%
50 bis unter 55 Jahre	233	6,6%	116	3,3%	117	3,3%
55 bis unter 60 Jahre	278	7,9%	132	3,8%	146	4,2%
60 bis unter 65 Jahre	217	6,2%	97	2,8%	120	3,4%
65 bis unter 70 Jahre	223	6,3%	94	2,7%	129	3,7%
70 bis unter 75 Jahre	116	3,3%	47	1,3%	69	2,0%
75 bis unter 80 Jahre	170	4,8%	83	2,4%	87	2,5%
80 und älter	184	5,2%	65	1,8%	119	3,4%
gesamt	3 518	100,0%	1 711	48,6%	1 807	51,4%

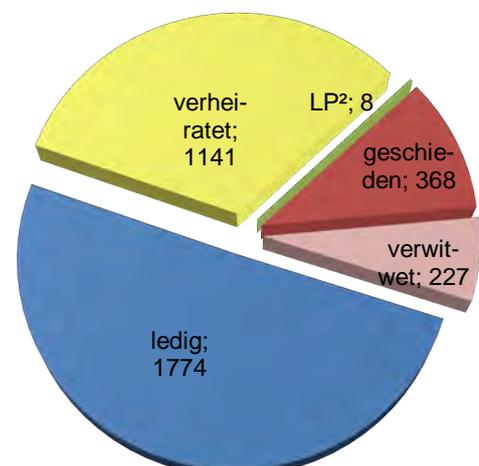
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2018

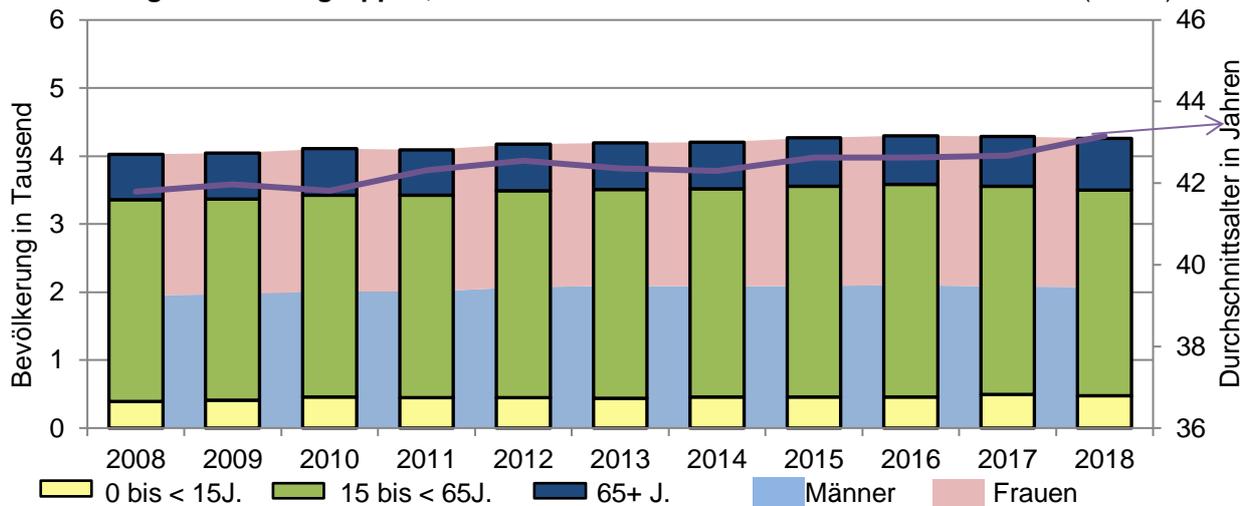


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

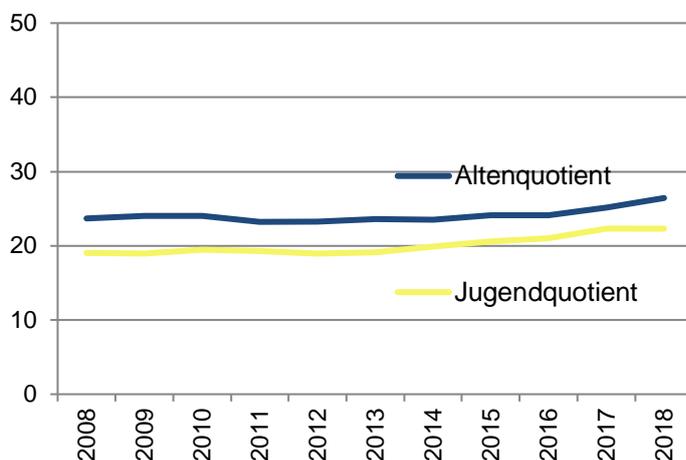
2.9.2. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 102 Feldstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	190	4,5%	86	2,0%	104	2,4%
5 bis unter 10 Jahre	150	3,5%	87	2,0%	63	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	134	3,1%	80	1,9%	54	1,3%
15 bis unter 20 Jahre	164	3,9%	79	1,9%	85	2,0%
20 bis unter 25 Jahre	244	5,7%	106	2,5%	138	3,2%
25 bis unter 30 Jahre	361	8,5%	171	4,0%	190	4,5%
30 bis unter 35 Jahre	482	11,3%	264	6,2%	218	5,1%
35 bis unter 40 Jahre	370	8,7%	194	4,6%	176	4,1%
40 bis unter 45 Jahre	263	6,2%	146	3,4%	117	2,7%
45 bis unter 50 Jahre	279	6,6%	149	3,5%	130	3,1%
50 bis unter 55 Jahre	293	6,9%	134	3,1%	159	3,7%
55 bis unter 60 Jahre	291	6,8%	138	3,2%	153	3,6%
60 bis unter 65 Jahre	281	6,6%	146	3,4%	135	3,2%
65 bis unter 70 Jahre	211	5,0%	105	2,5%	106	2,5%
70 bis unter 75 Jahre	118	2,8%	56	1,3%	62	1,5%
75 bis unter 80 Jahre	155	3,6%	55	1,3%	100	2,3%
80 und älter	273	6,4%	75	1,8%	198	4,6%
gesamt	4 259	100,0%	2 071	48,6%	2 188	51,4%

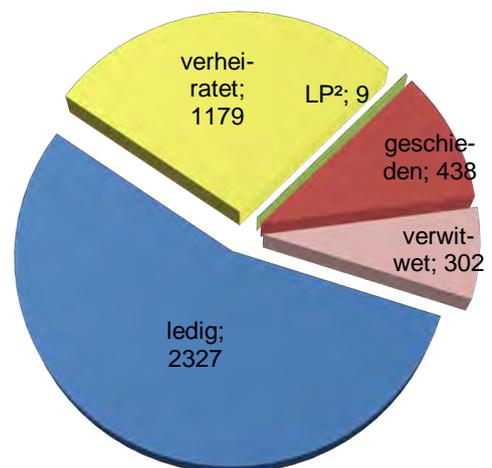
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2018

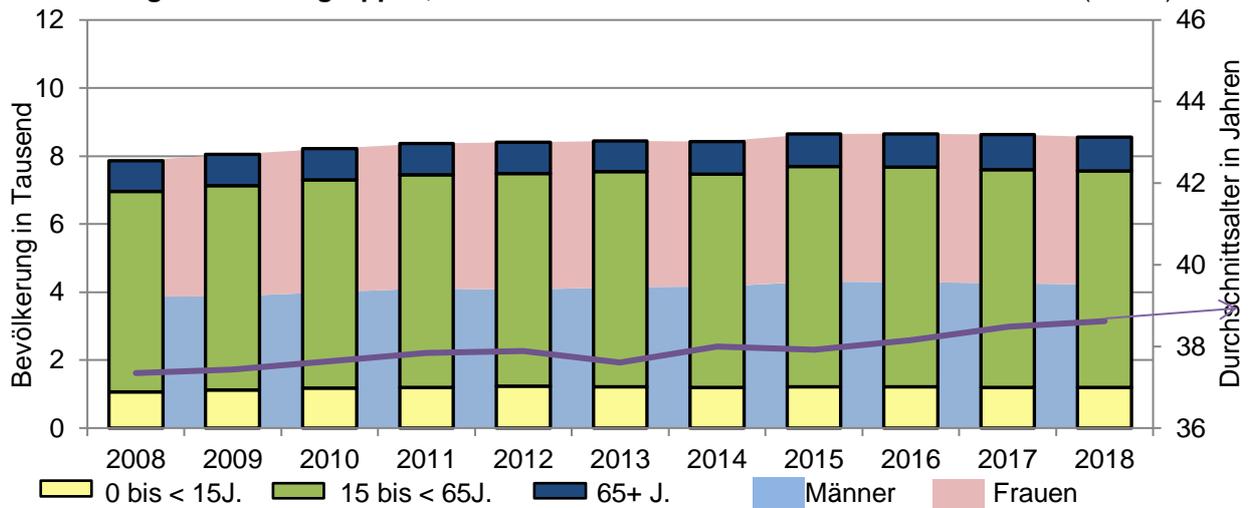


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

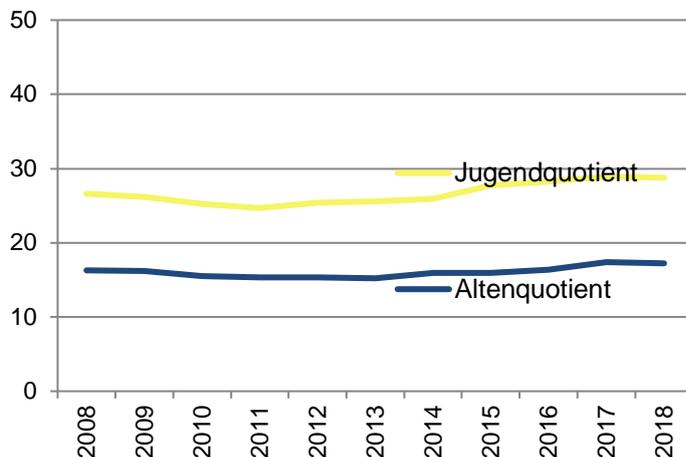
2.9.3. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 103 Paulsstadt

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018		
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	459	5,4%	231	2,7%	228	2,7%
5 bis unter 10 Jahre	390	4,6%	212	2,5%	178	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	349	4,1%	162	1,9%	187	2,2%
15 bis unter 20 Jahre	491	5,7%	221	2,6%	270	3,2%
20 bis unter 25 Jahre	591	6,9%	273	3,2%	318	3,7%
25 bis unter 30 Jahre	845	9,9%	420	4,9%	425	5,0%
30 bis unter 35 Jahre	912	10,6%	478	5,6%	434	5,1%
35 bis unter 40 Jahre	769	9,0%	413	4,8%	356	4,2%
40 bis unter 45 Jahre	616	7,2%	320	3,7%	296	3,5%
45 bis unter 50 Jahre	566	6,6%	304	3,5%	262	3,1%
50 bis unter 55 Jahre	587	6,9%	292	3,4%	295	3,4%
55 bis unter 60 Jahre	536	6,3%	255	3,0%	281	3,3%
60 bis unter 65 Jahre	444	5,2%	201	2,3%	243	2,8%
65 bis unter 70 Jahre	321	3,7%	151	1,8%	170	2,0%
70 bis unter 75 Jahre	179	2,1%	73	0,9%	106	1,2%
75 bis unter 80 Jahre	251	2,9%	115	1,3%	136	1,6%
80 und älter	259	3,0%	101	1,2%	158	1,8%
gesamt	8 565	100,0%	4 222	49,3%	4 343	50,7%

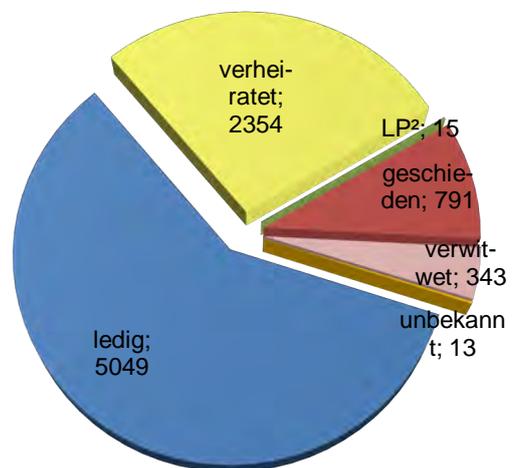
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

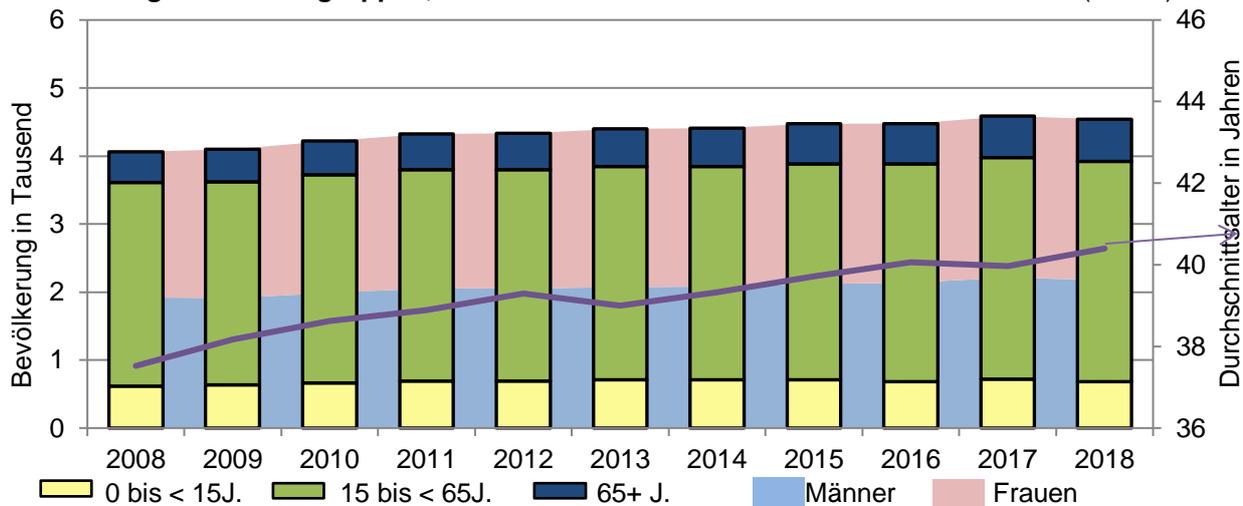


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

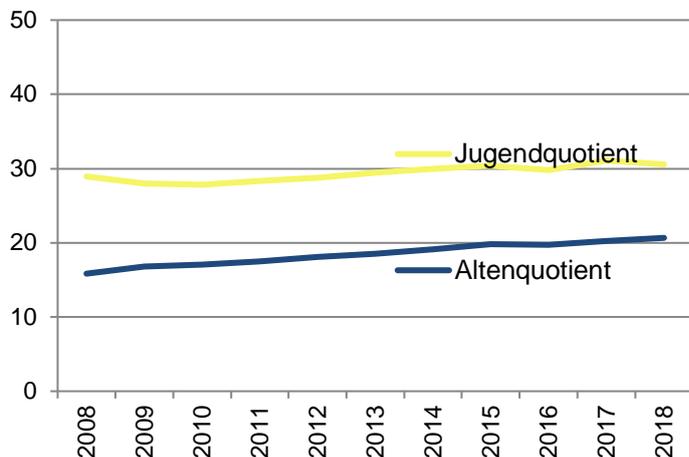
2.9.4. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 104 Schelfstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	243	5,4%	142	3,1%	101	2,2%
5 bis unter 10 Jahre	217	4,8%	109	2,4%	108	2,4%
10 bis unter 15 Jahre	219	4,8%	107	2,4%	112	2,5%
15 bis unter 20 Jahre	238	5,2%	122	2,7%	116	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	236	5,2%	111	2,4%	125	2,8%
25 bis unter 30 Jahre	318	7,0%	153	3,4%	165	3,6%
30 bis unter 35 Jahre	423	9,3%	210	4,6%	213	4,7%
35 bis unter 40 Jahre	408	9,0%	202	4,5%	206	4,5%
40 bis unter 45 Jahre	351	7,7%	181	4,0%	170	3,7%
45 bis unter 50 Jahre	337	7,4%	169	3,7%	168	3,7%
50 bis unter 55 Jahre	389	8,6%	177	3,9%	212	4,7%
55 bis unter 60 Jahre	331	7,3%	149	3,3%	182	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	208	4,6%	95	2,1%	113	2,5%
65 bis unter 70 Jahre	177	3,9%	83	1,8%	94	2,1%
70 bis unter 75 Jahre	105	2,3%	50	1,1%	55	1,2%
75 bis unter 80 Jahre	134	3,0%	59	1,3%	75	1,7%
80 und älter	204	4,5%	52	1,1%	152	3,3%
gesamt	4 538	100,0%	2 171	47,8%	2 367	52,2%

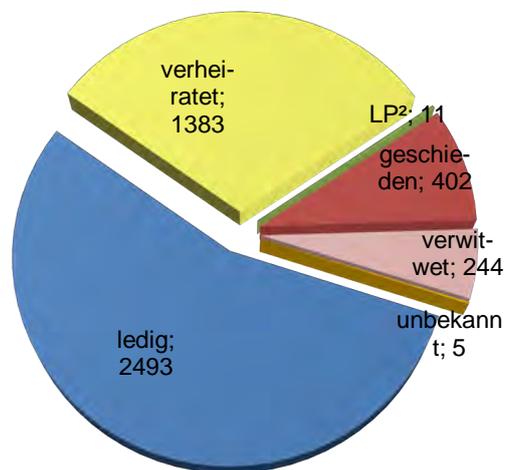
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

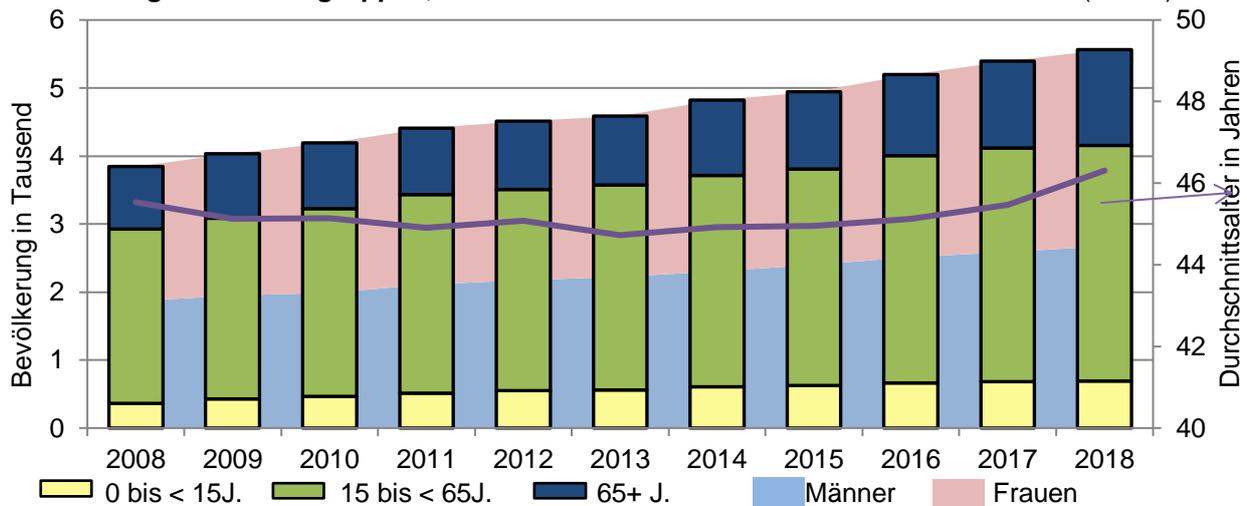


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

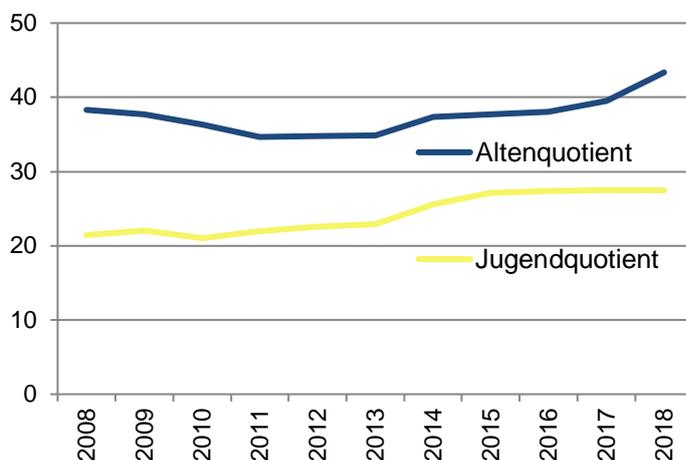
2.9.5. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 105 Werdervorstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	265	4,8%	137	2,5%	128	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	221	4,0%	113	2,0%	108	1,9%
10 bis unter 15 Jahre	209	3,8%	107	1,9%	102	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	200	3,6%	100	1,8%	100	1,8%
20 bis unter 25 Jahre	201	3,6%	94	1,7%	107	1,9%
25 bis unter 30 Jahre	327	5,9%	160	2,9%	167	3,0%
30 bis unter 35 Jahre	456	8,2%	231	4,2%	225	4,0%
35 bis unter 40 Jahre	443	8,0%	227	4,1%	216	3,9%
40 bis unter 45 Jahre	347	6,2%	175	3,1%	172	3,1%
45 bis unter 50 Jahre	334	6,0%	190	3,4%	144	2,6%
50 bis unter 55 Jahre	394	7,1%	188	3,4%	206	3,7%
55 bis unter 60 Jahre	396	7,1%	187	3,4%	209	3,8%
60 bis unter 65 Jahre	359	6,5%	167	3,0%	192	3,5%
65 bis unter 70 Jahre	361	6,5%	159	2,9%	202	3,6%
70 bis unter 75 Jahre	257	4,6%	116	2,1%	141	2,5%
75 bis unter 80 Jahre	401	7,2%	172	3,1%	229	4,1%
80 und älter	393	7,1%	151	2,7%	242	4,3%
gesamt	5 564	100,0%	2 674	48,1%	2 890	51,9%

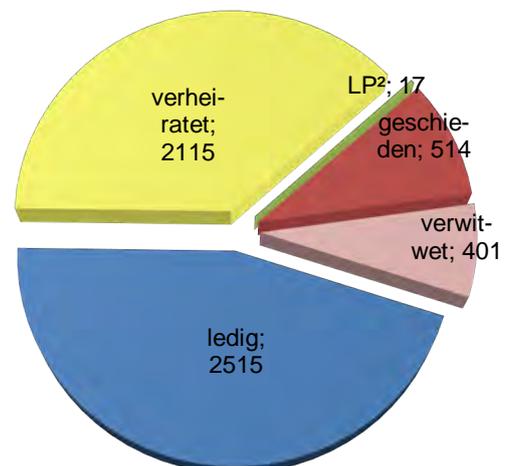
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2018

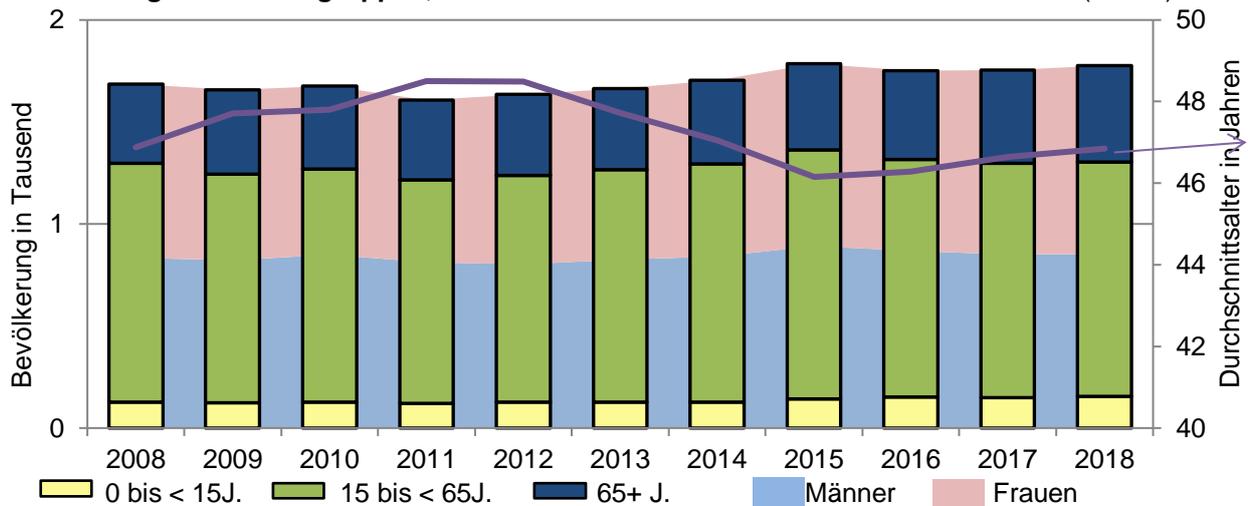


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
 2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

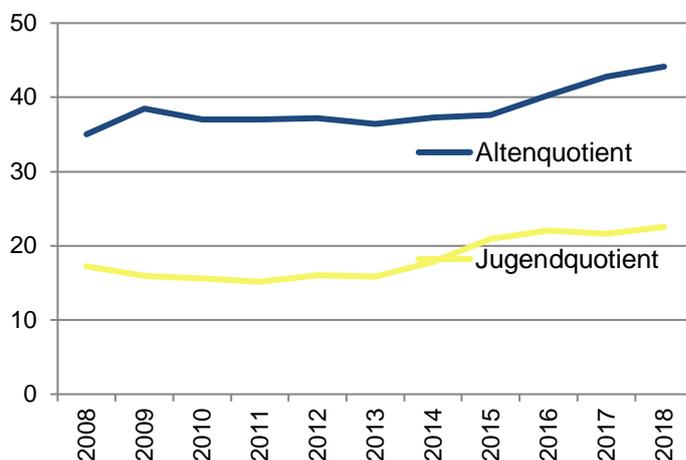
2.9.6. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 106 Lewenberg

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	65	3,7%	34	1,9%	31	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	51	2,9%	28	1,6%	23	1,3%
10 bis unter 15 Jahre	39	2,2%	24	1,4%	15	0,8%
15 bis unter 20 Jahre	85	4,8%	31	1,7%	54	3,0%
20 bis unter 25 Jahre	121	6,8%	52	2,9%	69	3,9%
25 bis unter 30 Jahre	145	8,2%	61	3,4%	84	4,7%
30 bis unter 35 Jahre	134	7,5%	70	3,9%	64	3,6%
35 bis unter 40 Jahre	119	6,7%	73	4,1%	46	2,6%
40 bis unter 45 Jahre	93	5,2%	53	3,0%	40	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	90	5,1%	51	2,9%	39	2,2%
50 bis unter 55 Jahre	108	6,1%	56	3,2%	52	2,9%
55 bis unter 60 Jahre	138	7,8%	69	3,9%	69	3,9%
60 bis unter 65 Jahre	117	6,6%	64	3,6%	53	3,0%
65 bis unter 70 Jahre	133	7,5%	59	3,3%	74	4,2%
70 bis unter 75 Jahre	77	4,3%	32	1,8%	45	2,5%
75 bis unter 80 Jahre	107	6,0%	48	2,7%	59	3,3%
80 und älter	153	8,6%	48	2,7%	105	5,9%
gesamt	1 775	100,0%	853	48,1%	922	51,9%

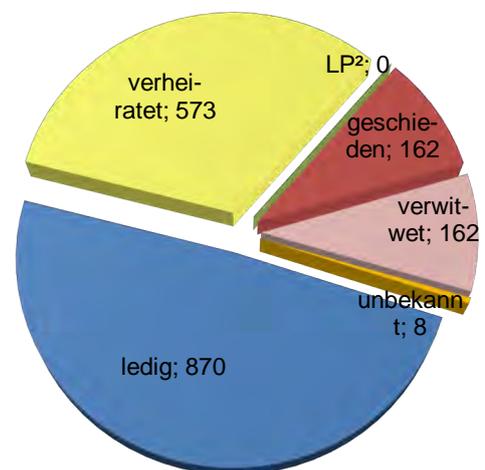
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

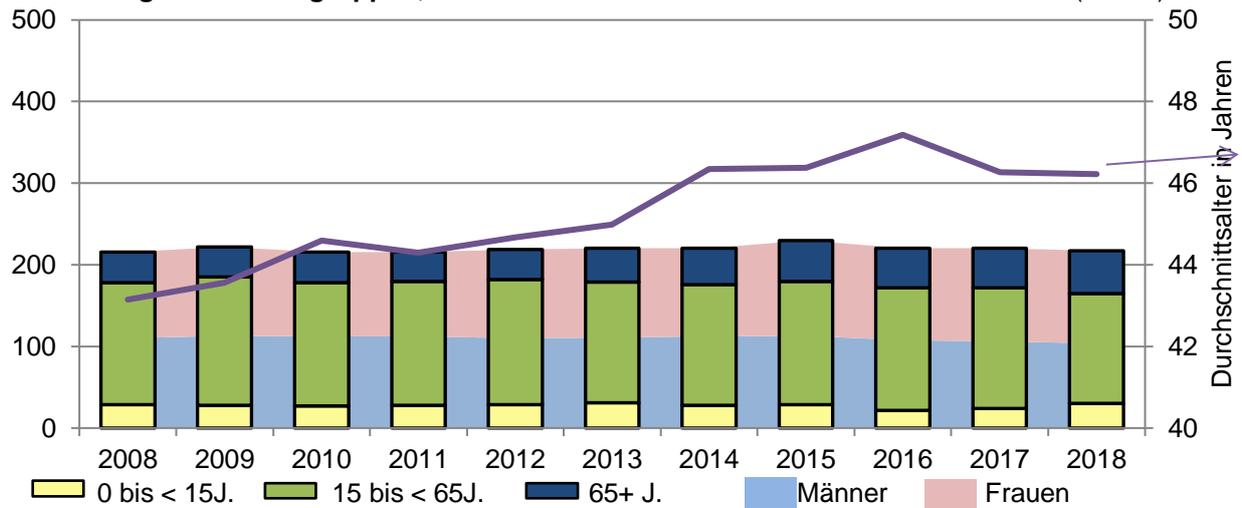


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

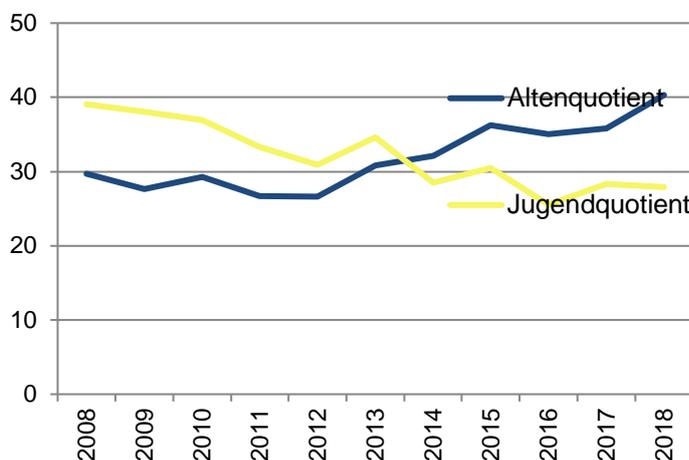
2.9.7. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 107 Medewege

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	15	6,9%	7	3,2%	8	3,7%
5 bis unter 10 Jahre	12	5,5%	7	3,2%	5	2,3%
10 bis unter 15 Jahre	3	1,4%	0	0,0%	3	1,4%
15 bis unter 20 Jahre	6	2,8%	2	0,9%	4	1,8%
20 bis unter 25 Jahre	11	5,1%	5	2,3%	6	2,8%
25 bis unter 30 Jahre	11	5,1%	5	2,3%	6	2,8%
30 bis unter 35 Jahre	16	7,4%	8	3,7%	8	3,7%
35 bis unter 40 Jahre	10	4,6%	6	2,8%	4	1,8%
40 bis unter 45 Jahre	4	1,8%	1	0,5%	3	1,4%
45 bis unter 50 Jahre	15	6,9%	7	3,2%	8	3,7%
50 bis unter 55 Jahre	16	7,4%	6	2,8%	10	4,6%
55 bis unter 60 Jahre	30	13,8%	17	7,8%	13	6,0%
60 bis unter 65 Jahre	16	7,4%	10	4,6%	6	2,8%
65 bis unter 70 Jahre	19	8,8%	8	3,7%	11	5,1%
70 bis unter 75 Jahre	10	4,6%	4	1,8%	6	2,8%
75 bis unter 80 Jahre	7	3,2%	4	1,8%	3	1,4%
80 und älter	16	7,4%	7	3,2%	9	4,1%
gesamt	217	100,0%	104	47,9%	113	52,1%

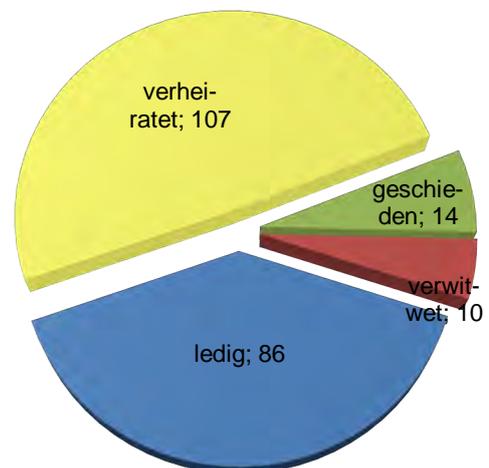
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



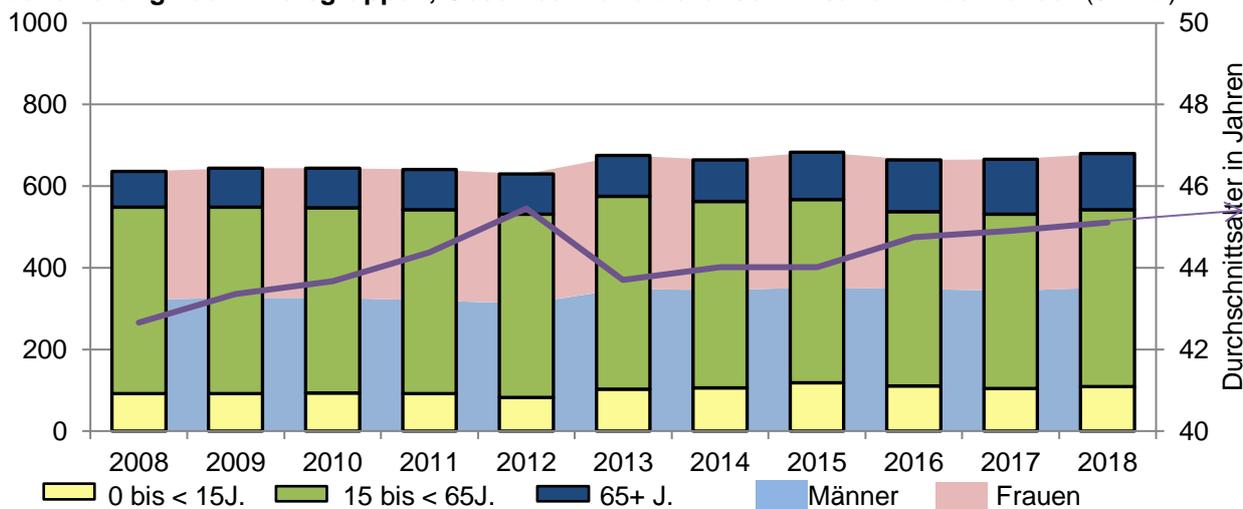
Familienstand 31.12.2018



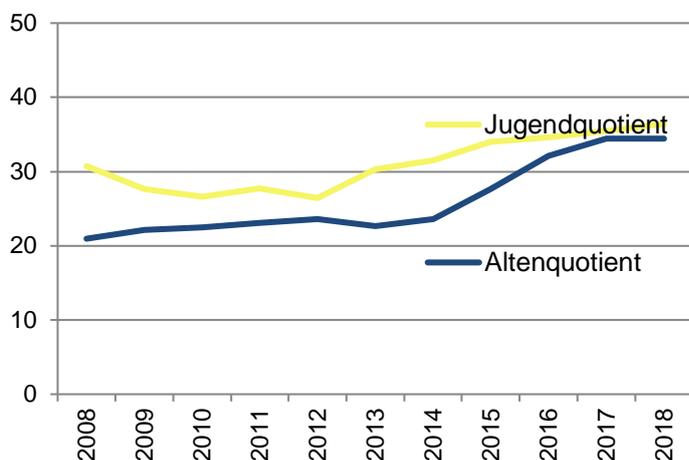
2.9.8. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 108 Wickendorf

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	31	4,6%	19	2,8%	12	1,8%	
5 bis unter 10 Jahre	33	4,9%	21	3,1%	12	1,8%	
10 bis unter 15 Jahre	45	6,6%	26	3,8%	19	2,8%	
15 bis unter 20 Jahre	36	5,3%	18	2,6%	18	2,6%	
20 bis unter 25 Jahre	11	1,6%	4	0,6%	7	1,0%	
25 bis unter 30 Jahre	7	1,0%	2	0,3%	5	0,7%	
30 bis unter 35 Jahre	30	4,4%	15	2,2%	15	2,2%	
35 bis unter 40 Jahre	54	7,9%	24	3,5%	30	4,4%	
40 bis unter 45 Jahre	42	6,2%	21	3,1%	21	3,1%	
45 bis unter 50 Jahre	57	8,4%	26	3,8%	31	4,6%	
50 bis unter 55 Jahre	87	12,8%	50	7,4%	37	5,4%	
55 bis unter 60 Jahre	57	8,4%	26	3,8%	31	4,6%	
60 bis unter 65 Jahre	53	7,8%	27	4,0%	26	3,8%	
65 bis unter 70 Jahre	62	9,1%	32	4,7%	30	4,4%	
70 bis unter 75 Jahre	25	3,7%	16	2,4%	9	1,3%	
75 bis unter 80 Jahre	26	3,8%	14	2,1%	12	1,8%	
80 und älter	24	3,5%	11	1,6%	13	1,9%	
gesamt	680	100,0%	352	51,8%	328	48,2%	

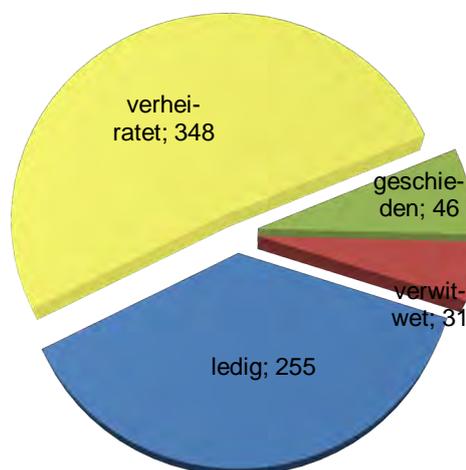
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



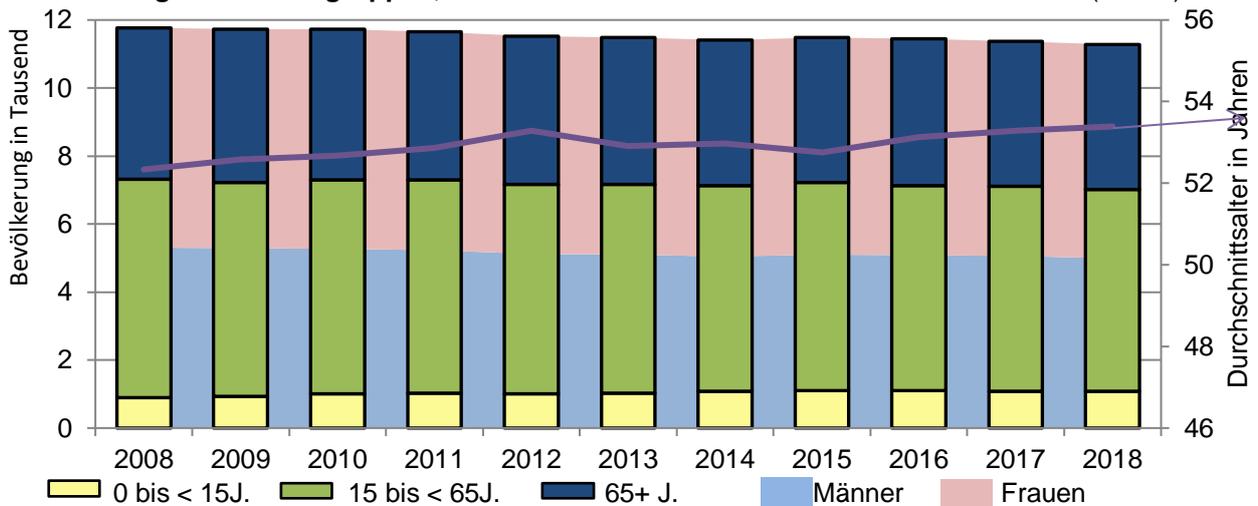
Familienstand 31.12.2018



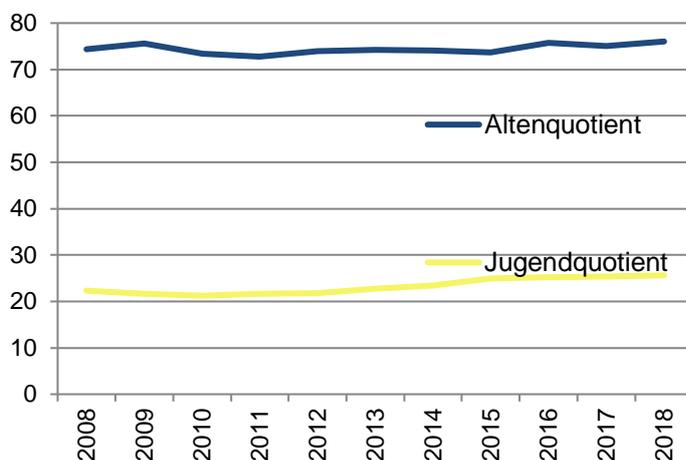
2.9.9. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 201 Weststadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	372	3,3%	186	1,6%	186	1,6%
5 bis unter 10 Jahre	339	3,0%	174	1,5%	165	1,5%
10 bis unter 15 Jahre	369	3,3%	196	1,7%	173	1,5%
15 bis unter 20 Jahre	353	3,1%	172	1,5%	181	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	302	2,7%	138	1,2%	164	1,5%
25 bis unter 30 Jahre	456	4,0%	222	2,0%	234	2,1%
30 bis unter 35 Jahre	672	6,0%	327	2,9%	345	3,1%
35 bis unter 40 Jahre	608	5,4%	311	2,8%	297	2,6%
40 bis unter 45 Jahre	499	4,4%	240	2,1%	259	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	572	5,1%	296	2,6%	276	2,4%
50 bis unter 55 Jahre	742	6,6%	340	3,0%	402	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	904	8,0%	409	3,6%	495	4,4%
60 bis unter 65 Jahre	836	7,4%	384	3,4%	452	4,0%
65 bis unter 70 Jahre	810	7,2%	343	3,0%	467	4,1%
70 bis unter 75 Jahre	623	5,5%	265	2,4%	358	3,2%
75 bis unter 80 Jahre	1 049	9,3%	382	3,4%	667	5,9%
80 und älter	1 769	15,7%	603	5,3%	1 166	10,3%
gesamt	11 275	100,0%	4 988	44,2%	6 287	55,8%

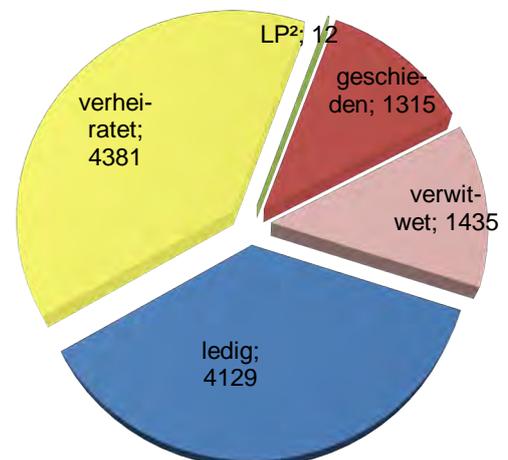
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2018

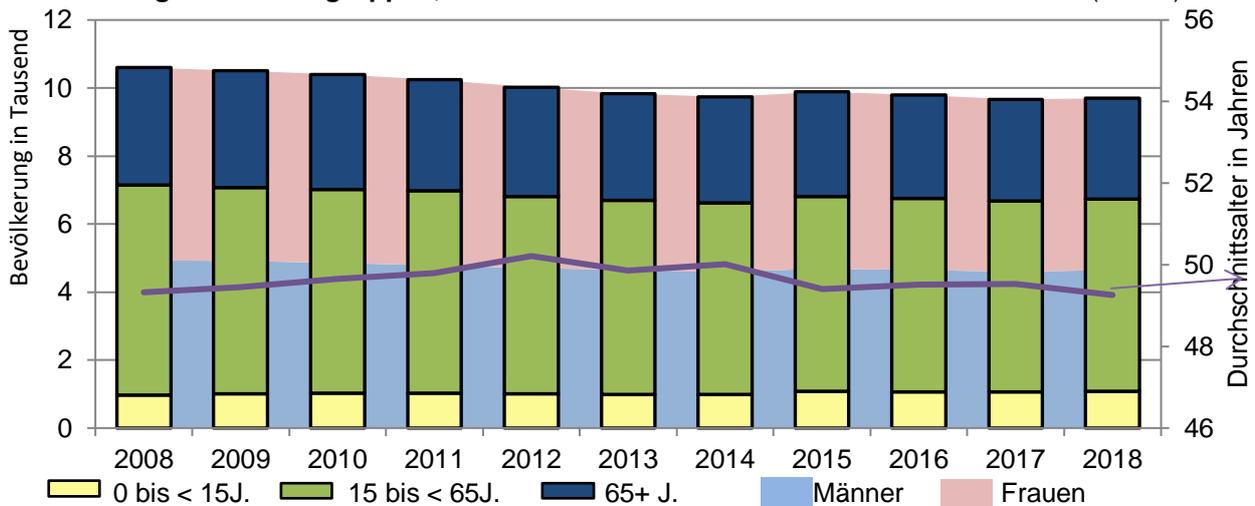


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben
2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

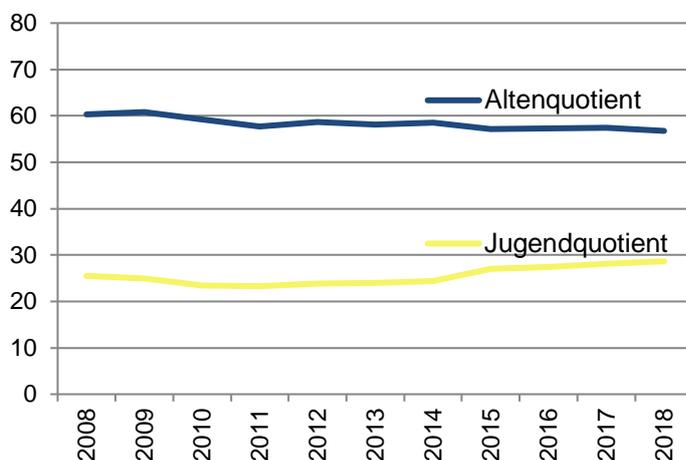
2.9.10. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 202 Lankow

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	354	3,6%	185	1,9%	169	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	379	3,9%	200	2,1%	179	1,8%
10 bis unter 15 Jahre	342	3,5%	170	1,8%	172	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	425	4,4%	216	2,2%	209	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	435	4,5%	251	2,6%	184	1,9%
25 bis unter 30 Jahre	485	5,0%	254	2,6%	231	2,4%
30 bis unter 35 Jahre	600	6,2%	292	3,0%	308	3,2%
35 bis unter 40 Jahre	569	5,9%	303	3,1%	266	2,7%
40 bis unter 45 Jahre	461	4,8%	259	2,7%	202	2,1%
45 bis unter 50 Jahre	525	5,4%	282	2,9%	243	2,5%
50 bis unter 55 Jahre	714	7,4%	367	3,8%	347	3,6%
55 bis unter 60 Jahre	771	7,9%	379	3,9%	392	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	674	6,9%	324	3,3%	350	3,6%
65 bis unter 70 Jahre	593	6,1%	279	2,9%	314	3,2%
70 bis unter 75 Jahre	466	4,8%	175	1,8%	291	3,0%
75 bis unter 80 Jahre	852	8,8%	316	3,3%	536	5,5%
80 und älter	1 060	10,9%	390	4,0%	670	6,9%
gesamt	9 705	100,0%	4 642	47,8%	5 063	52,2%

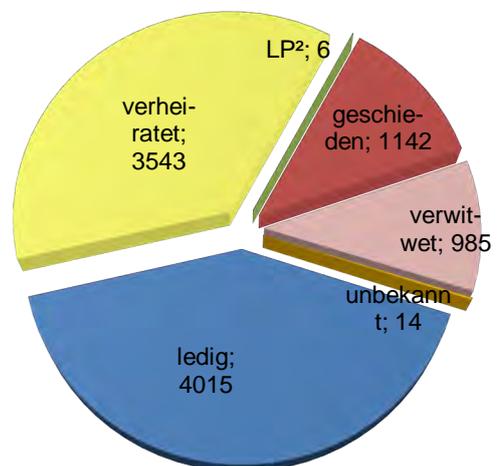
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

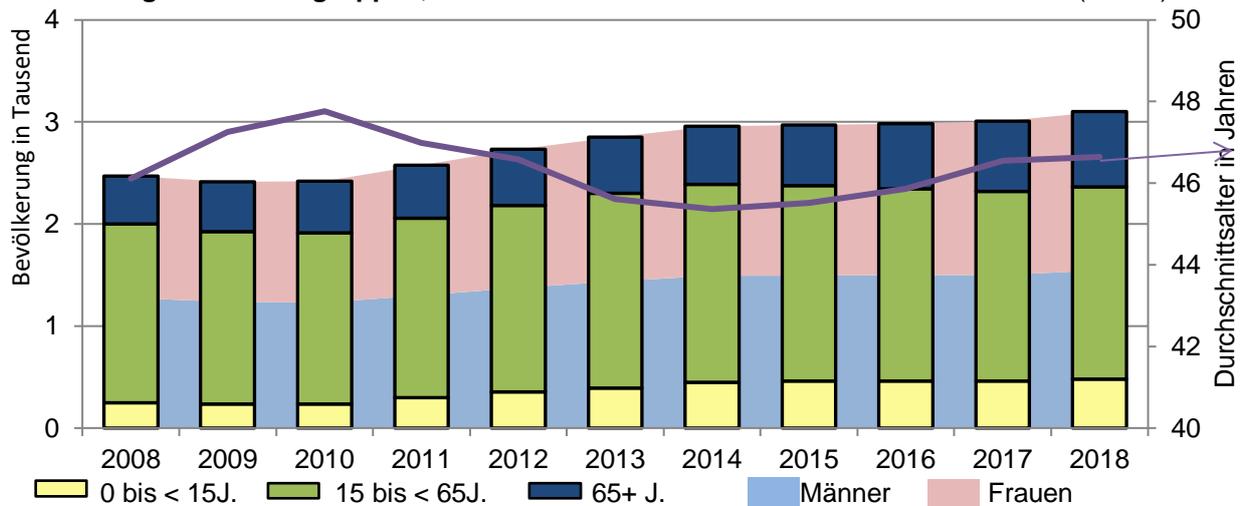


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

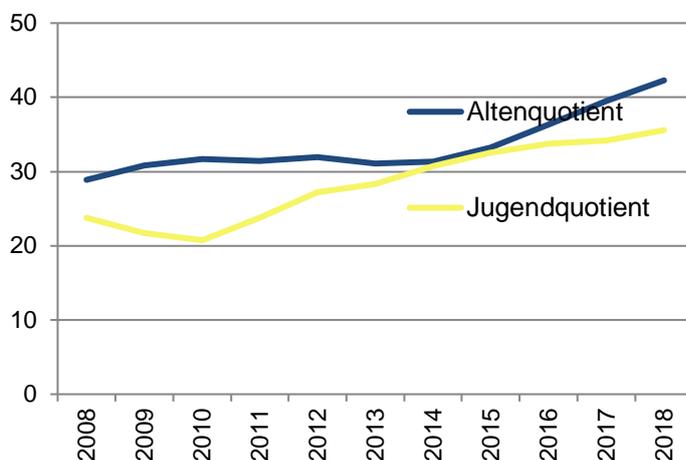
2.9.11. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 203 Neumühle

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	138	4,5%	74	2,4%	64	2,1%
5 bis unter 10 Jahre	182	5,9%	91	2,9%	91	2,9%
10 bis unter 15 Jahre	157	5,1%	94	3,0%	63	2,0%
15 bis unter 20 Jahre	143	4,6%	80	2,6%	63	2,0%
20 bis unter 25 Jahre	53	1,7%	37	1,2%	16	0,5%
25 bis unter 30 Jahre	57	1,8%	31	1,0%	26	0,8%
30 bis unter 35 Jahre	132	4,3%	66	2,1%	66	2,1%
35 bis unter 40 Jahre	183	5,9%	81	2,6%	102	3,3%
40 bis unter 45 Jahre	221	7,1%	104	3,4%	117	3,8%
45 bis unter 50 Jahre	245	7,9%	126	4,1%	119	3,8%
50 bis unter 55 Jahre	314	10,1%	146	4,7%	168	5,4%
55 bis unter 60 Jahre	319	10,3%	162	5,2%	157	5,1%
60 bis unter 65 Jahre	219	7,1%	111	3,6%	108	3,5%
65 bis unter 70 Jahre	250	8,1%	121	3,9%	129	4,2%
70 bis unter 75 Jahre	156	5,0%	74	2,4%	82	2,6%
75 bis unter 80 Jahre	164	5,3%	85	2,7%	79	2,5%
80 und älter	167	5,4%	63	2,0%	104	3,4%
gesamt	3 100	100,0%	1 546	49,9%	1 554	50,1%

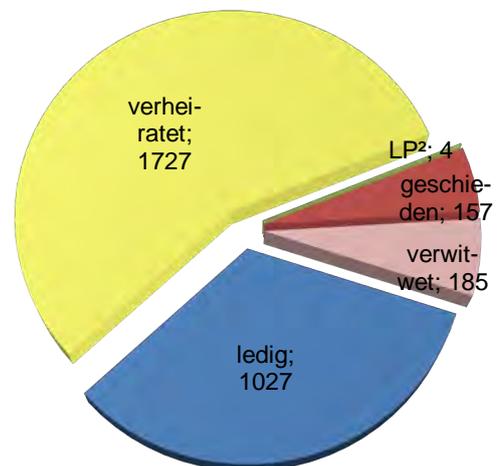
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

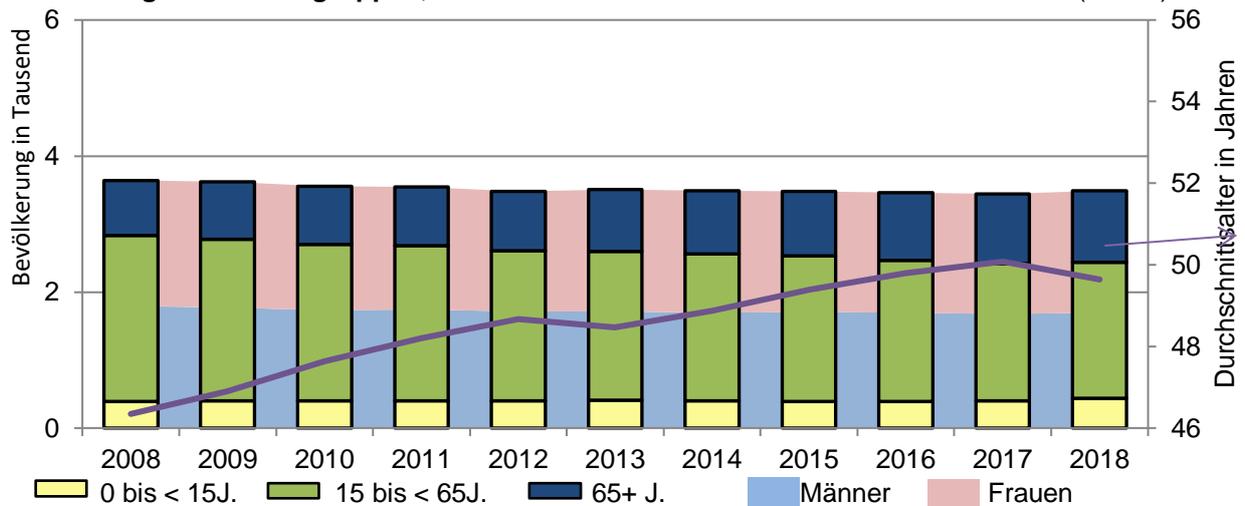


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

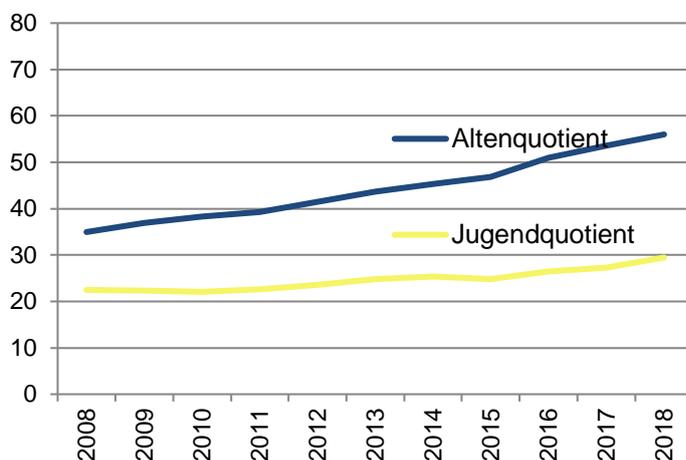
2.9.12. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 204 Friedrichsthal

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	164	4,7%	83	2,4%	81	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	136	3,9%	69	2,0%	67	1,9%
10 bis unter 15 Jahre	137	3,9%	74	2,1%	63	1,8%
15 bis unter 20 Jahre	118	3,4%	61	1,7%	57	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	60	1,7%	33	0,9%	27	0,8%
25 bis unter 30 Jahre	105	3,0%	46	1,3%	59	1,7%
30 bis unter 35 Jahre	206	5,9%	97	2,8%	109	3,1%
35 bis unter 40 Jahre	199	5,7%	101	2,9%	98	2,8%
40 bis unter 45 Jahre	182	5,2%	102	2,9%	80	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	215	6,2%	103	2,9%	112	3,2%
50 bis unter 55 Jahre	293	8,4%	139	4,0%	154	4,4%
55 bis unter 60 Jahre	328	9,4%	158	4,5%	170	4,9%
60 bis unter 65 Jahre	296	8,5%	142	4,1%	154	4,4%
65 bis unter 70 Jahre	339	9,7%	152	4,4%	187	5,4%
70 bis unter 75 Jahre	202	5,8%	105	3,0%	97	2,8%
75 bis unter 80 Jahre	287	8,2%	130	3,7%	157	4,5%
80 und älter	227	6,5%	103	2,9%	124	3,5%
gesamt	3 494	100,0%	1 698	48,6%	1 796	51,4%

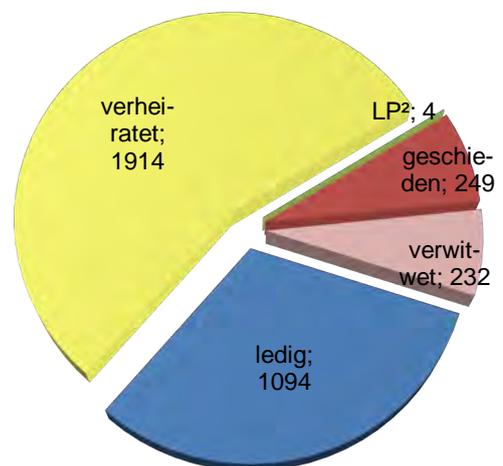
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

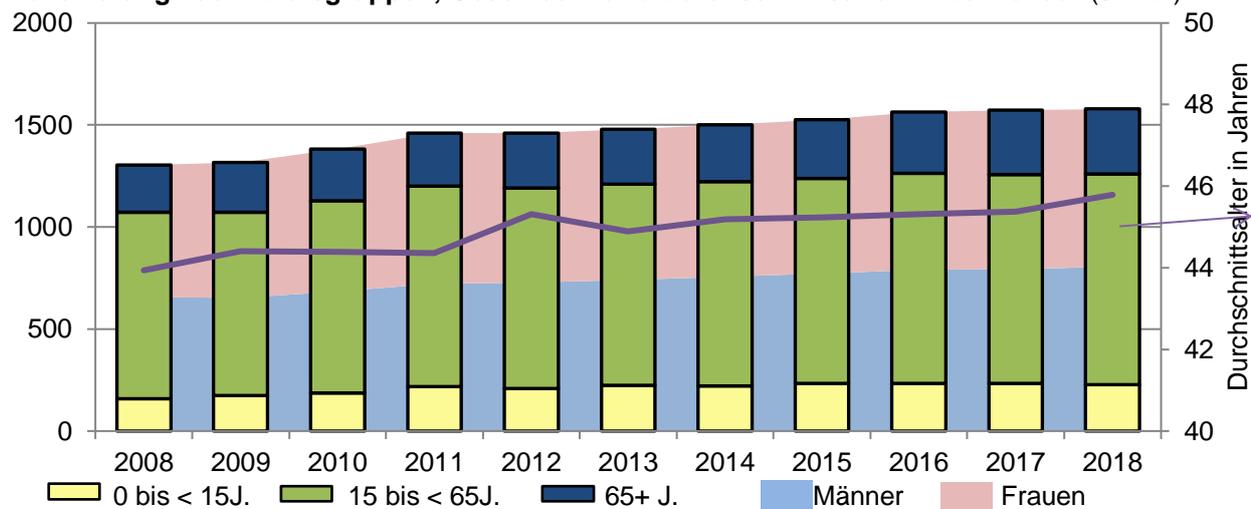


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

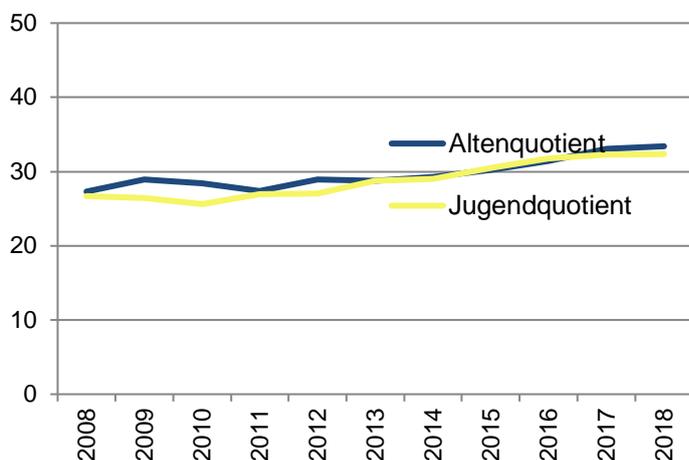
2.9.13. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 205 Warnitz

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	68	4,3%	26	1,6%	42	2,7%
5 bis unter 10 Jahre	90	5,7%	46	2,9%	44	2,8%
10 bis unter 15 Jahre	69	4,4%	37	2,3%	32	2,0%
15 bis unter 20 Jahre	81	5,1%	48	3,0%	33	2,1%
20 bis unter 25 Jahre	25	1,6%	18	1,1%	7	0,4%
25 bis unter 30 Jahre	31	2,0%	15	1,0%	16	1,0%
30 bis unter 35 Jahre	70	4,4%	31	2,0%	39	2,5%
35 bis unter 40 Jahre	113	7,2%	52	3,3%	61	3,9%
40 bis unter 45 Jahre	126	8,0%	61	3,9%	65	4,1%
45 bis unter 50 Jahre	138	8,7%	82	5,2%	56	3,5%
50 bis unter 55 Jahre	177	11,2%	90	5,7%	87	5,5%
55 bis unter 60 Jahre	154	9,8%	85	5,4%	69	4,4%
60 bis unter 65 Jahre	118	7,5%	59	3,7%	59	3,7%
65 bis unter 70 Jahre	107	6,8%	51	3,2%	56	3,5%
70 bis unter 75 Jahre	69	4,4%	36	2,3%	33	2,1%
75 bis unter 80 Jahre	74	4,7%	35	2,2%	39	2,5%
80 und älter	68	4,3%	33	2,1%	35	2,2%
gesamt	1 578	100,0%	805	51,0%	773	49,0%

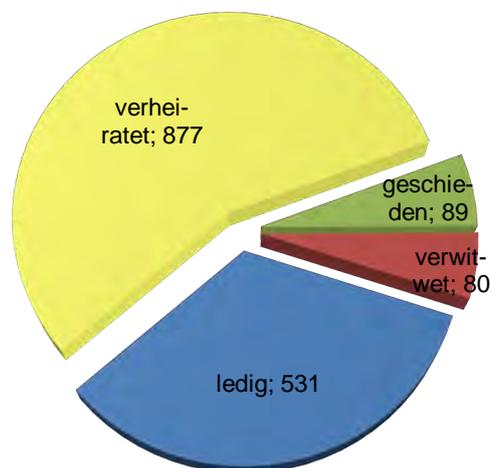
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand¹ 31.12.2018

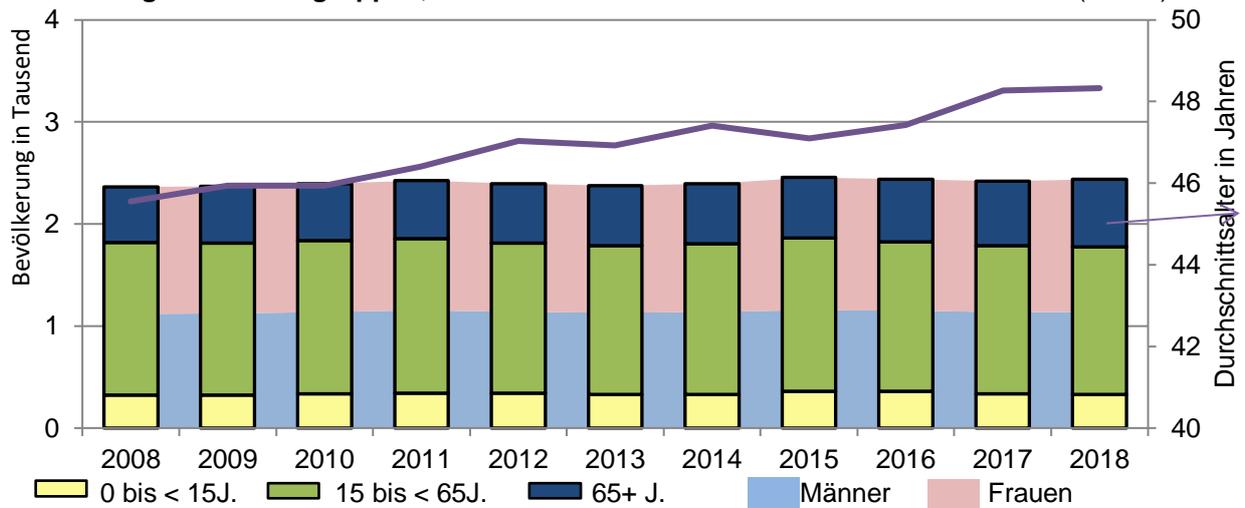


1) Familienstand "unbekannt" ist nicht angegeben

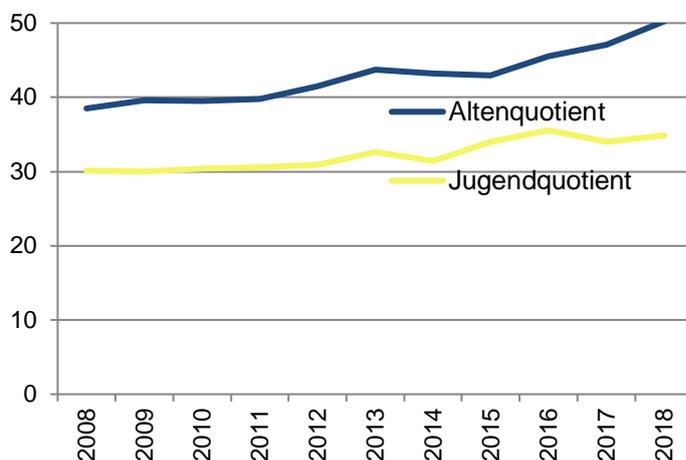
2.9.14. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 301 Ostorf

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	90	3,7%	54	2,2%	36	1,5%
5 bis unter 10 Jahre	118	4,8%	61	2,5%	57	2,3%
10 bis unter 15 Jahre	124	5,1%	63	2,6%	61	2,5%
15 bis unter 20 Jahre	127	5,2%	64	2,6%	63	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	71	2,9%	40	1,6%	31	1,3%
25 bis unter 30 Jahre	76	3,1%	33	1,4%	43	1,8%
30 bis unter 35 Jahre	112	4,6%	57	2,3%	55	2,3%
35 bis unter 40 Jahre	136	5,6%	68	2,8%	68	2,8%
40 bis unter 45 Jahre	128	5,3%	57	2,3%	71	2,9%
45 bis unter 50 Jahre	170	7,0%	80	3,3%	90	3,7%
50 bis unter 55 Jahre	228	9,4%	116	4,8%	112	4,6%
55 bis unter 60 Jahre	210	8,6%	99	4,1%	111	4,6%
60 bis unter 65 Jahre	185	7,6%	88	3,6%	97	4,0%
65 bis unter 70 Jahre	163	6,7%	75	3,1%	88	3,6%
70 bis unter 75 Jahre	98	4,0%	47	1,9%	51	2,1%
75 bis unter 80 Jahre	167	6,9%	71	2,9%	96	3,9%
80 und älter	233	9,6%	66	2,7%	167	6,9%
gesamt	2 436	100,0%	1 139	46,8%	1 297	53,2%

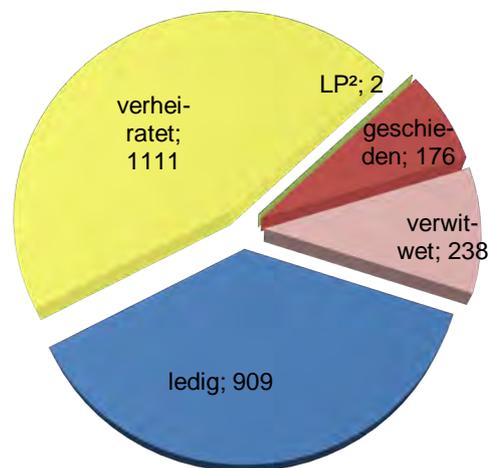
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

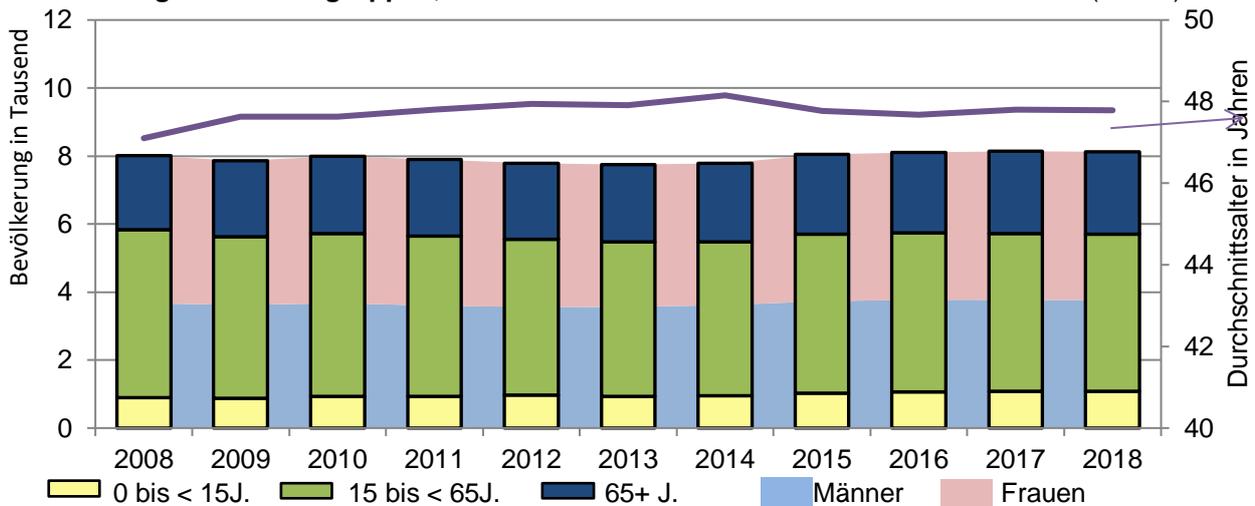


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

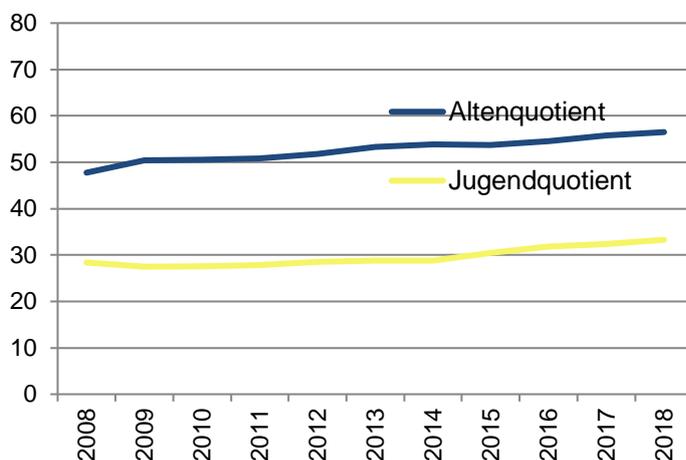
2.9.15. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 302 Großer Dreesch

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	351	4,3%	181	2,2%	170	2,1%
5 bis unter 10 Jahre	376	4,6%	188	2,3%	188	2,3%
10 bis unter 15 Jahre	357	4,4%	167	2,1%	190	2,3%
15 bis unter 20 Jahre	340	4,2%	160	2,0%	180	2,2%
20 bis unter 25 Jahre	372	4,6%	187	2,3%	185	2,3%
25 bis unter 30 Jahre	423	5,2%	218	2,7%	205	2,5%
30 bis unter 35 Jahre	515	6,3%	266	3,3%	249	3,1%
35 bis unter 40 Jahre	483	5,9%	265	3,3%	218	2,7%
40 bis unter 45 Jahre	386	4,8%	199	2,5%	187	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	383	4,7%	200	2,5%	183	2,3%
50 bis unter 55 Jahre	491	6,0%	253	3,1%	238	2,9%
55 bis unter 60 Jahre	600	7,4%	274	3,4%	326	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	625	7,7%	281	3,5%	344	4,2%
65 bis unter 70 Jahre	582	7,2%	238	2,9%	344	4,2%
70 bis unter 75 Jahre	470	5,8%	191	2,4%	279	3,4%
75 bis unter 80 Jahre	621	7,6%	267	3,3%	354	4,4%
80 und älter	744	9,2%	232	2,9%	512	6,3%
gesamt	8 119	100,0%	3 767	46,4%	4 352	53,6%

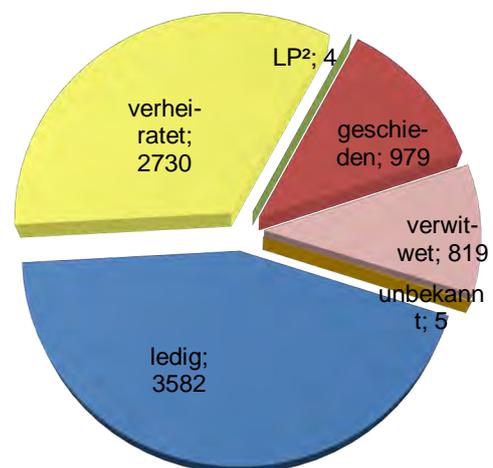
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

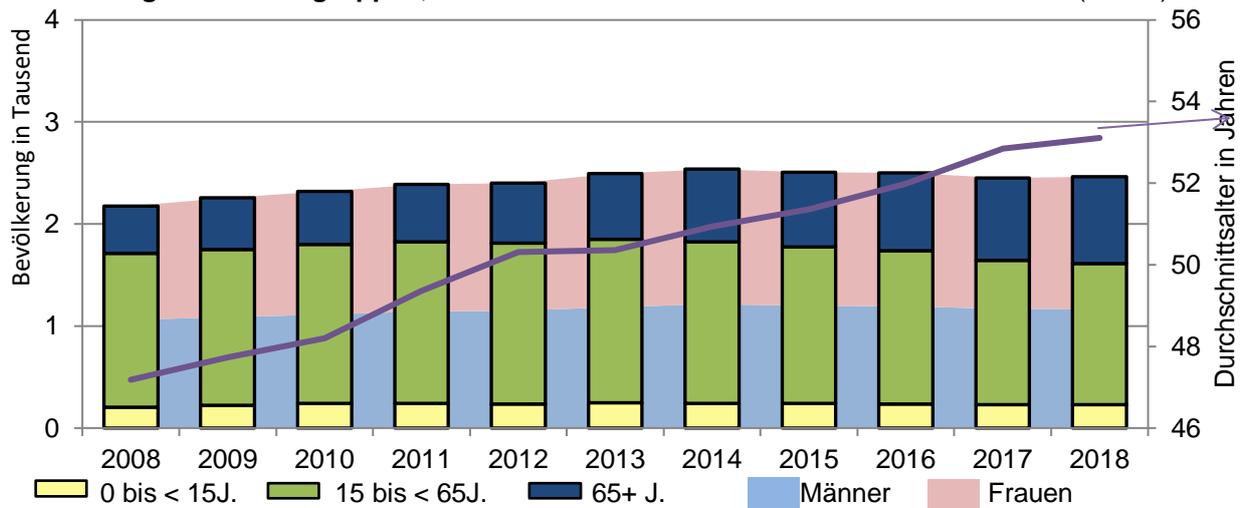


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

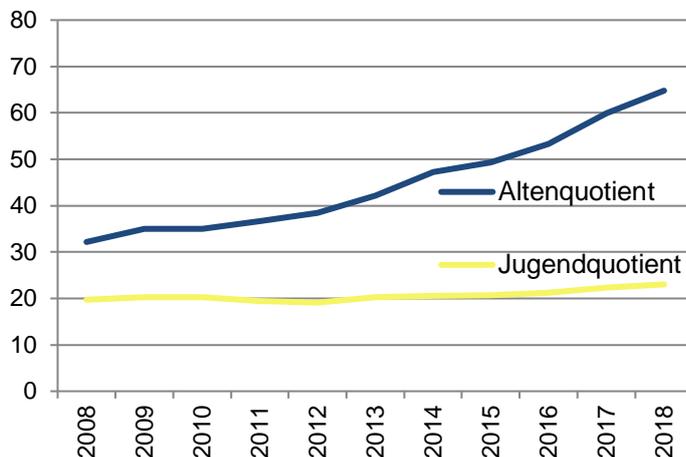
2.9.16. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 303 Gartenstadt

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	70	2,8%	27	1,1%	43	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	79	3,2%	37	1,5%	42	1,7%
10 bis unter 15 Jahre	79	3,2%	39	1,6%	40	1,6%
15 bis unter 20 Jahre	74	3,0%	39	1,6%	35	1,4%
20 bis unter 25 Jahre	37	1,5%	20	0,8%	17	0,7%
25 bis unter 30 Jahre	69	2,8%	42	1,7%	27	1,1%
30 bis unter 35 Jahre	95	3,9%	44	1,8%	51	2,1%
35 bis unter 40 Jahre	112	4,5%	55	2,2%	57	2,3%
40 bis unter 45 Jahre	121	4,9%	53	2,2%	68	2,8%
45 bis unter 50 Jahre	142	5,8%	70	2,8%	72	2,9%
50 bis unter 55 Jahre	216	8,8%	108	4,4%	108	4,4%
55 bis unter 60 Jahre	232	9,4%	108	4,4%	124	5,0%
60 bis unter 65 Jahre	288	11,7%	131	5,3%	157	6,4%
65 bis unter 70 Jahre	300	12,2%	128	5,2%	172	7,0%
70 bis unter 75 Jahre	168	6,8%	86	3,5%	82	3,3%
75 bis unter 80 Jahre	223	9,1%	105	4,3%	118	4,8%
80 und älter	159	6,5%	76	3,1%	83	3,4%
gesamt	2 464	100,0%	1 168	47,4%	1 296	52,6%

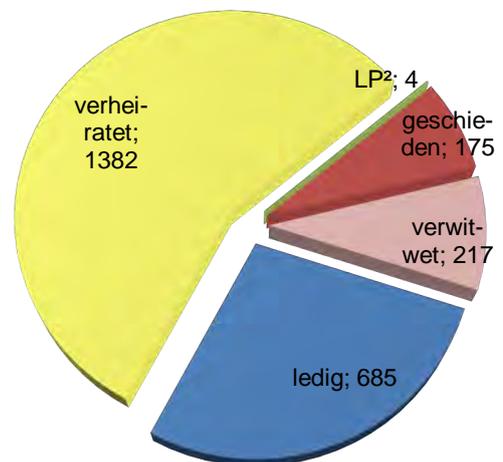
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

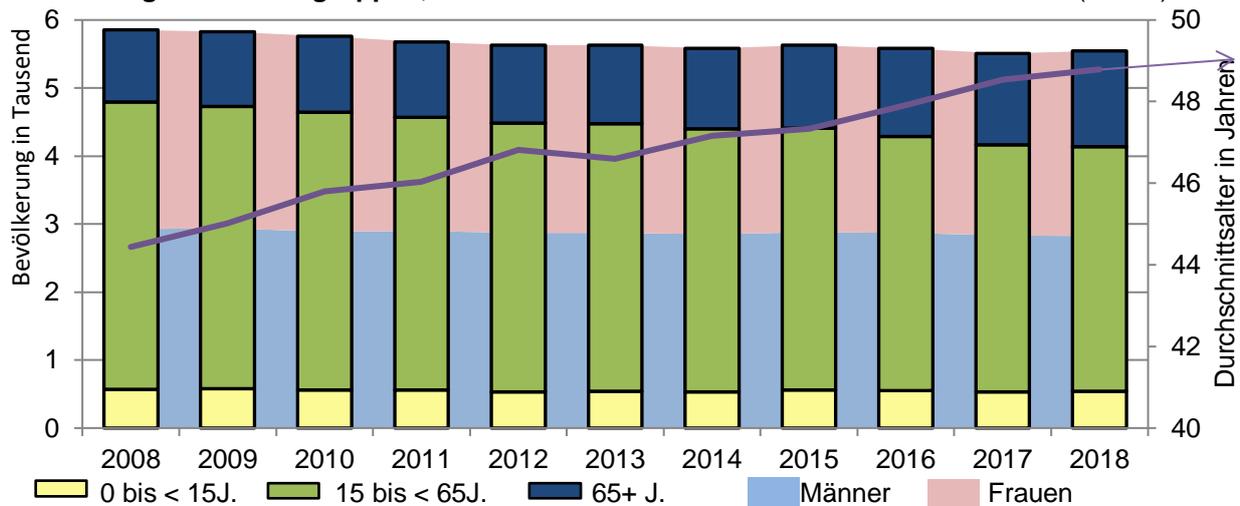


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

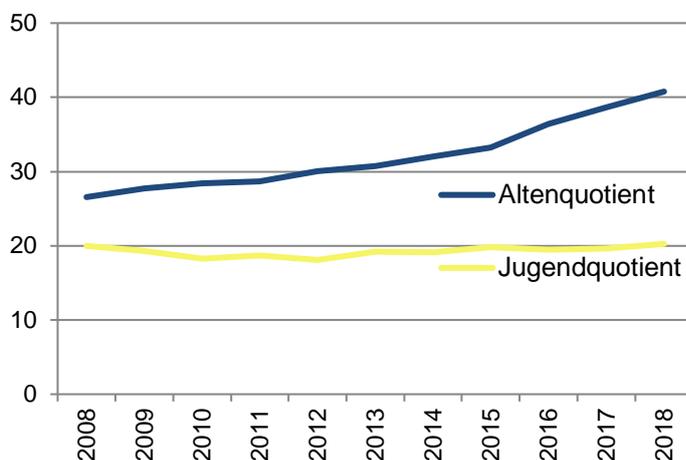
2.9.17. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 304 Krebsförden

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018		
Altersgruppen	insgesamt		männlich			
0 bis unter 5 Jahre	177	3,2%	83	1,5%	94	1,7%
5 bis unter 10 Jahre	185	3,3%	96	1,7%	89	1,6%
10 bis unter 15 Jahre	176	3,2%	95	1,7%	81	1,5%
15 bis unter 20 Jahre	159	2,9%	70	1,3%	89	1,6%
20 bis unter 25 Jahre	178	3,2%	97	1,8%	81	1,5%
25 bis unter 30 Jahre	272	4,9%	159	2,9%	113	2,0%
30 bis unter 35 Jahre	386	7,0%	216	3,9%	170	3,1%
35 bis unter 40 Jahre	359	6,5%	214	3,9%	145	2,6%
40 bis unter 45 Jahre	347	6,3%	197	3,6%	150	2,7%
45 bis unter 50 Jahre	354	6,4%	193	3,5%	161	2,9%
50 bis unter 55 Jahre	426	7,7%	217	3,9%	209	3,8%
55 bis unter 60 Jahre	551	9,9%	265	4,8%	286	5,2%
60 bis unter 65 Jahre	568	10,3%	276	5,0%	292	5,3%
65 bis unter 70 Jahre	477	8,6%	234	4,2%	243	4,4%
70 bis unter 75 Jahre	269	4,9%	117	2,1%	152	2,7%
75 bis unter 80 Jahre	318	5,7%	152	2,7%	166	3,0%
80 und älter	339	6,1%	142	2,6%	197	3,6%
gesamt	5 541	100,0%	2 823	50,9%	2 718	49,1%

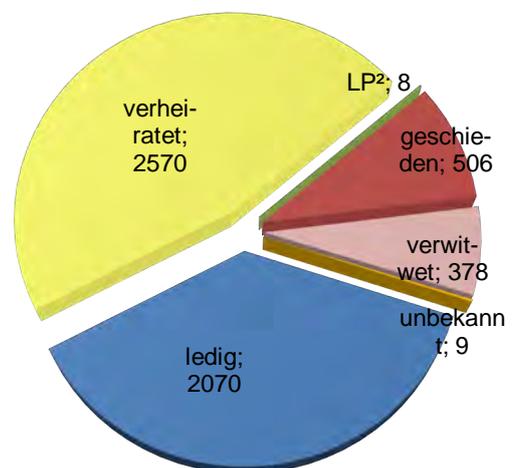
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

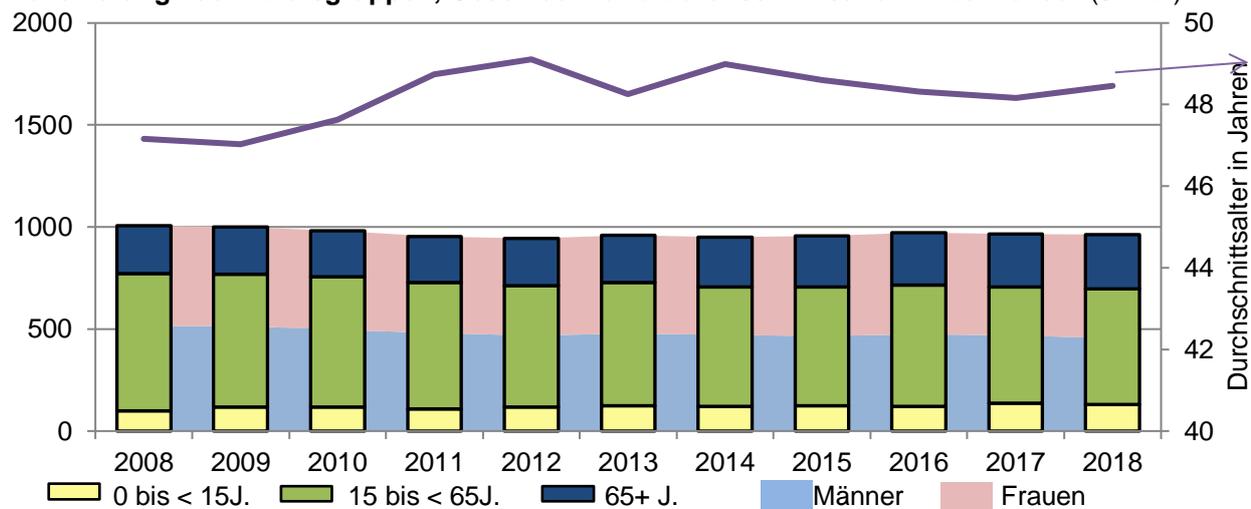


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

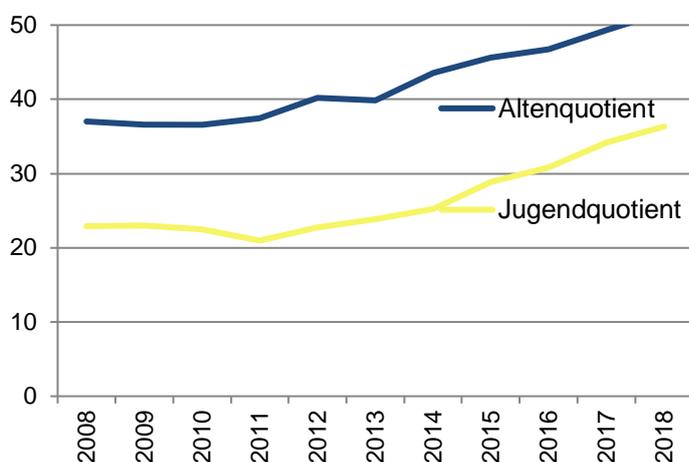
2.9.18. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 305 Görries

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	41	4,3%	19	2,0%	22	2,3%
5 bis unter 10 Jahre	40	4,2%	23	2,4%	17	1,8%
10 bis unter 15 Jahre	50	5,2%	22	2,3%	28	2,9%
15 bis unter 20 Jahre	55	5,7%	23	2,4%	32	3,3%
20 bis unter 25 Jahre	7	0,7%	3	0,3%	4	0,4%
25 bis unter 30 Jahre	29	3,0%	12	1,2%	17	1,8%
30 bis unter 35 Jahre	53	5,5%	25	2,6%	28	2,9%
35 bis unter 40 Jahre	41	4,3%	21	2,2%	20	2,1%
40 bis unter 45 Jahre	50	5,2%	22	2,3%	28	2,9%
45 bis unter 50 Jahre	70	7,3%	35	3,6%	35	3,6%
50 bis unter 55 Jahre	99	10,3%	57	5,9%	42	4,4%
55 bis unter 60 Jahre	78	8,1%	35	3,6%	43	4,5%
60 bis unter 65 Jahre	85	8,8%	42	4,4%	43	4,5%
65 bis unter 70 Jahre	74	7,7%	26	2,7%	48	5,0%
70 bis unter 75 Jahre	53	5,5%	30	3,1%	23	2,4%
75 bis unter 80 Jahre	65	6,7%	26	2,7%	39	4,0%
80 und älter	73	7,6%	34	3,5%	39	4,0%
gesamt	963	100,0%	455	47,2%	508	52,8%

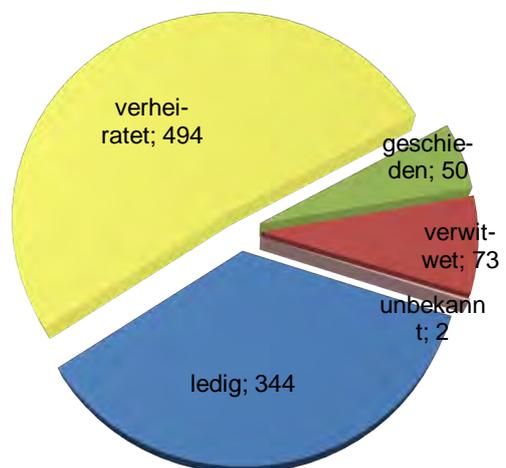
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



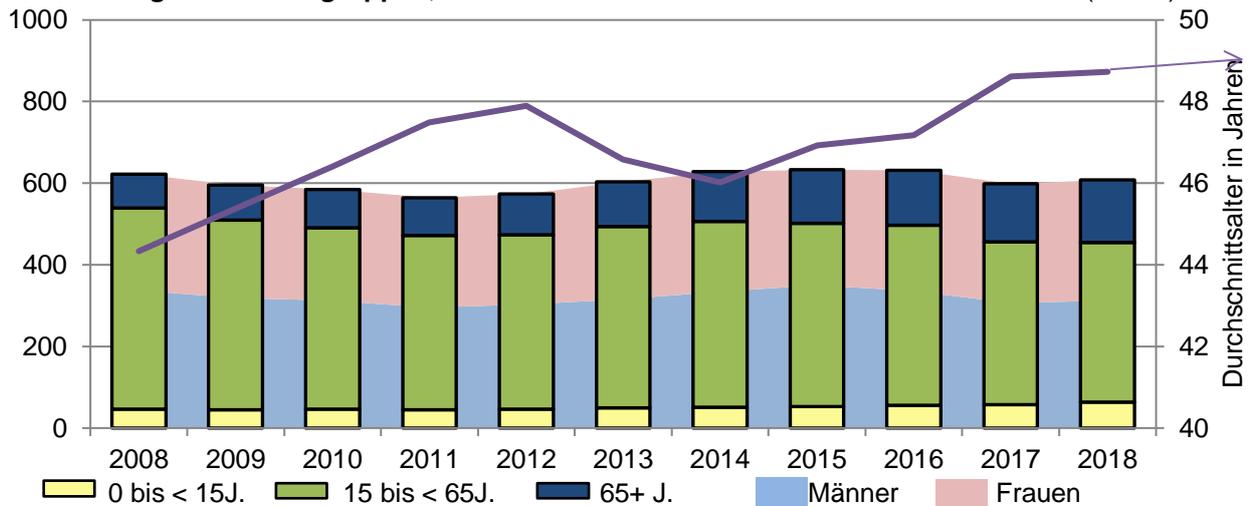
Familienstand 31.12.2018



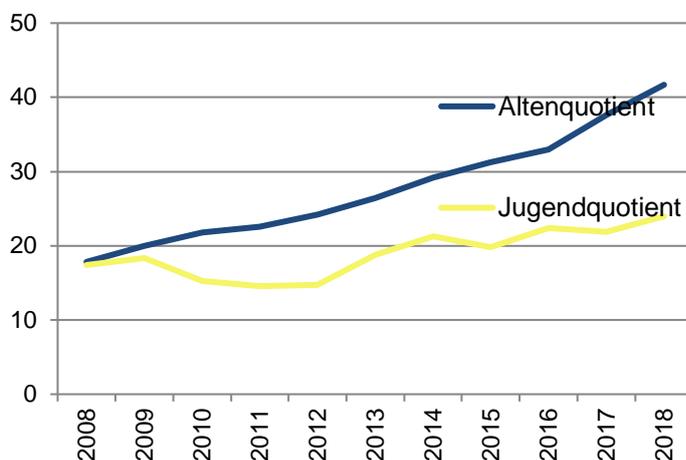
2.9.19. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 306 Wüstmark

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich		
0 bis unter 5 Jahre	25	4,1%	15	2,5%	10	1,6%	
5 bis unter 10 Jahre	14	2,3%	8	1,3%	6	1,0%	
10 bis unter 15 Jahre	25	4,1%	13	2,1%	12	2,0%	
15 bis unter 20 Jahre	24	3,9%	11	1,8%	13	2,1%	
20 bis unter 25 Jahre	19	3,1%	9	1,5%	10	1,6%	
25 bis unter 30 Jahre	14	2,3%	7	1,2%	7	1,2%	
30 bis unter 35 Jahre	35	5,8%	16	2,6%	19	3,1%	
35 bis unter 40 Jahre	35	5,8%	18	3,0%	17	2,8%	
40 bis unter 45 Jahre	32	5,3%	18	3,0%	14	2,3%	
45 bis unter 50 Jahre	39	6,4%	25	4,1%	14	2,3%	
50 bis unter 55 Jahre	57	9,4%	28	4,6%	29	4,8%	
55 bis unter 60 Jahre	74	12,2%	31	5,1%	43	7,1%	
60 bis unter 65 Jahre	62	10,2%	31	5,1%	31	5,1%	
65 bis unter 70 Jahre	60	9,9%	29	4,8%	31	5,1%	
70 bis unter 75 Jahre	42	6,9%	26	4,3%	16	2,6%	
75 bis unter 80 Jahre	38	6,3%	19	3,1%	19	3,1%	
80 und älter	13	2,1%	8	1,3%	5	0,8%	
gesamt	608	100,0%	312	51,3%	296	48,7%	

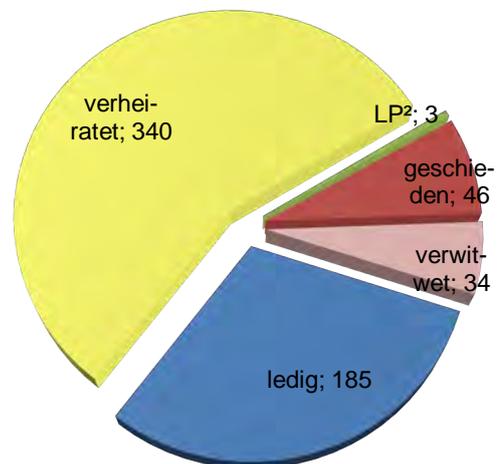
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

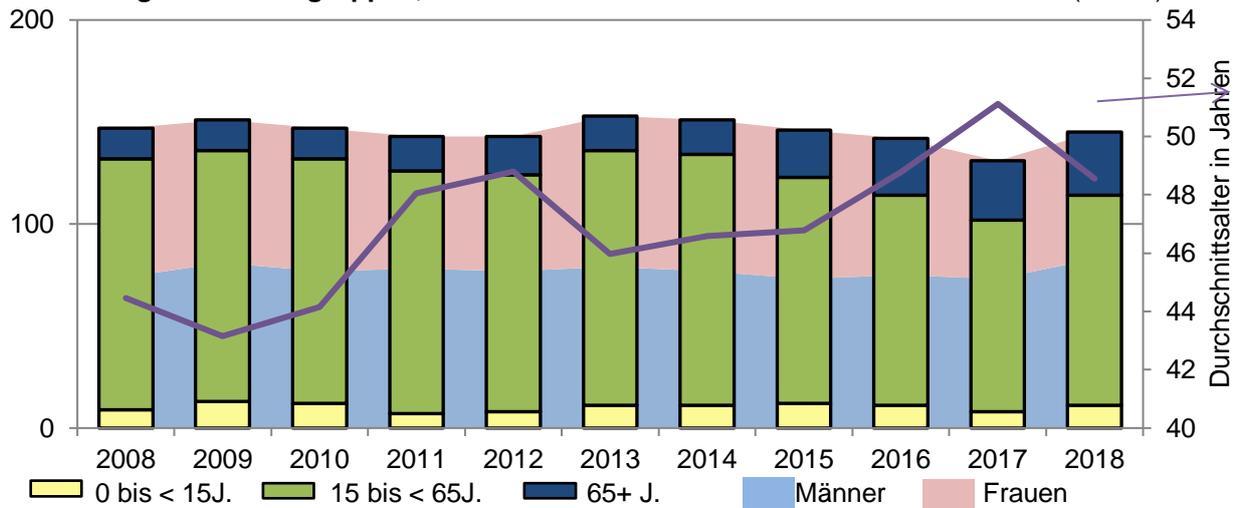


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

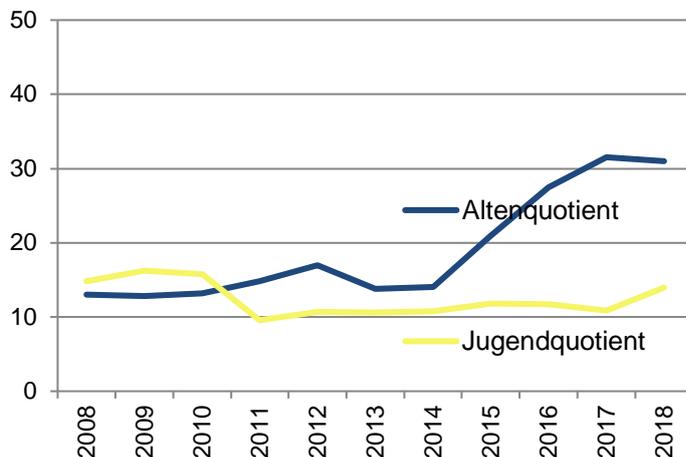
2.9.20. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 307 Göhrener Tannen

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018		
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	4	2,8%	3	2,1%	1	0,7%
5 bis unter 10 Jahre	3	2,1%	1	0,7%	2	1,4%
10 bis unter 15 Jahre	4	2,8%	3	2,1%	1	0,7%
15 bis unter 20 Jahre	3	2,1%	3	2,1%	0	0,0%
20 bis unter 25 Jahre	1	0,7%	0	0,0%	1	0,7%
25 bis unter 30 Jahre	12	8,3%	6	4,1%	6	4,1%
30 bis unter 35 Jahre	10	6,9%	9	6,2%	1	0,7%
35 bis unter 40 Jahre	10	6,9%	6	4,1%	4	2,8%
40 bis unter 45 Jahre	12	8,3%	7	4,8%	5	3,4%
45 bis unter 50 Jahre	9	6,2%	5	3,4%	4	2,8%
50 bis unter 55 Jahre	13	9,0%	5	3,4%	8	5,5%
55 bis unter 60 Jahre	14	9,7%	9	6,2%	5	3,4%
60 bis unter 65 Jahre	19	13,1%	7	4,8%	12	8,3%
65 bis unter 70 Jahre	16	11,0%	8	5,5%	8	5,5%
70 bis unter 75 Jahre	7	4,8%	4	2,8%	3	2,1%
75 bis unter 80 Jahre	6	4,1%	5	3,4%	1	0,7%
80 und älter	2	1,4%	2	1,4%	0	0,0%
gesamt	145	100,0%	83	57,2%	62	42,8%

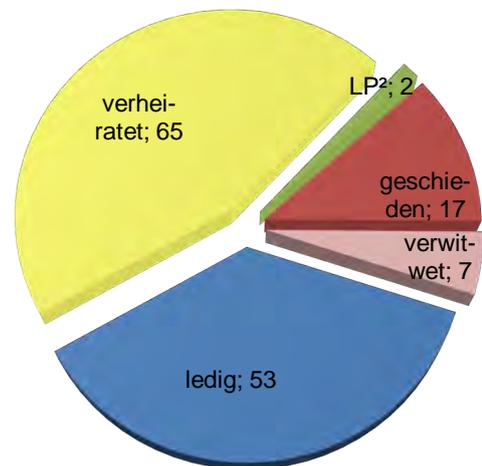
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

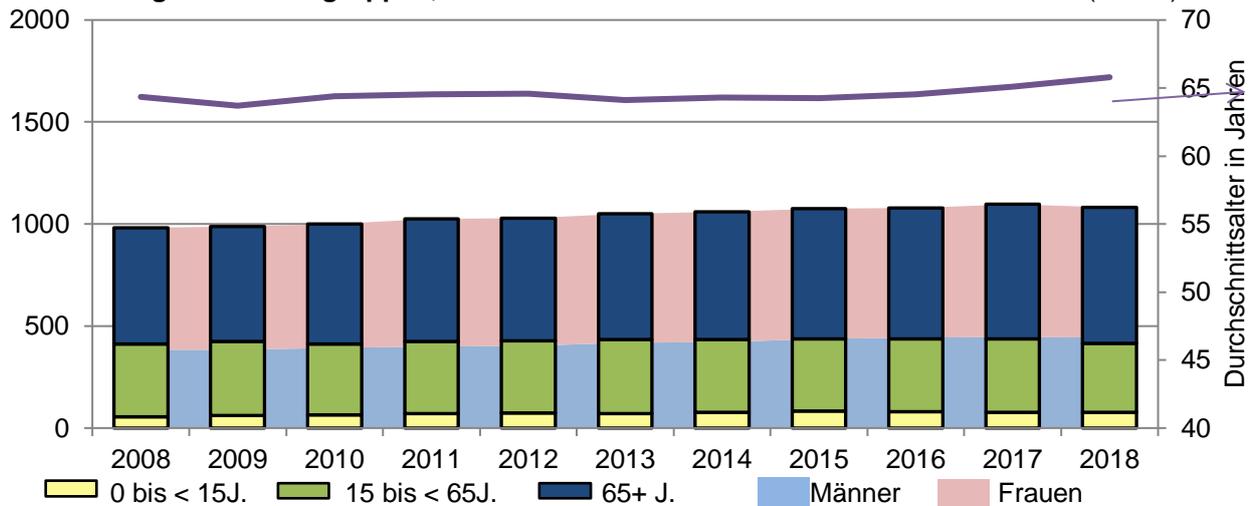


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

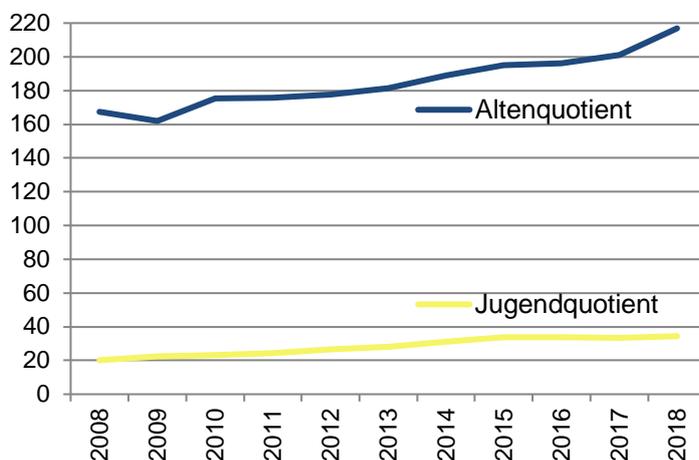
2.9.21. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 401 Zippendorf

Altersstruktur der Bevölkerung				31.12.2018		
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	22	2,0%	10	0,9%	12	1,1%
5 bis unter 10 Jahre	26	2,4%	12	1,1%	14	1,3%
10 bis unter 15 Jahre	30	2,8%	18	1,7%	12	1,1%
15 bis unter 20 Jahre	28	2,6%	14	1,3%	14	1,3%
20 bis unter 25 Jahre	12	1,1%	7	0,6%	5	0,5%
25 bis unter 30 Jahre	10	0,9%	8	0,7%	2	0,2%
30 bis unter 35 Jahre	18	1,7%	8	0,7%	10	0,9%
35 bis unter 40 Jahre	21	1,9%	11	1,0%	10	0,9%
40 bis unter 45 Jahre	32	3,0%	15	1,4%	17	1,6%
45 bis unter 50 Jahre	56	5,2%	26	2,4%	30	2,8%
50 bis unter 55 Jahre	51	4,7%	26	2,4%	25	2,3%
55 bis unter 60 Jahre	53	4,9%	27	2,5%	26	2,4%
60 bis unter 65 Jahre	55	5,1%	29	2,7%	26	2,4%
65 bis unter 70 Jahre	74	6,8%	33	3,0%	41	3,8%
70 bis unter 75 Jahre	62	5,7%	25	2,3%	37	3,4%
75 bis unter 80 Jahre	120	11,1%	48	4,4%	72	6,7%
80 und älter	412	38,1%	125	11,6%	287	26,5%
gesamt	1 082	100,0%	442	40,9%	640	59,1%

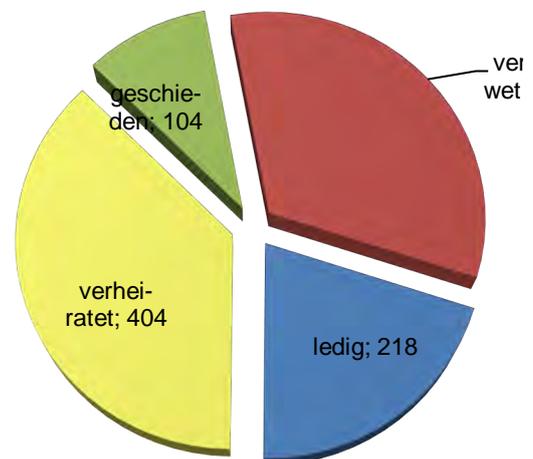
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



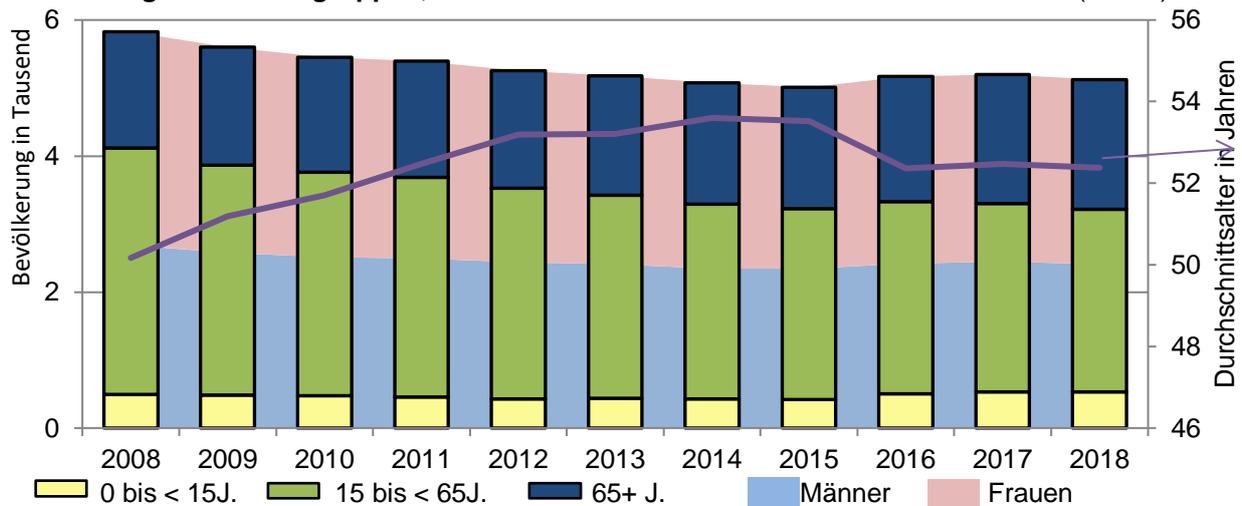
Familienstand 31.12.2018



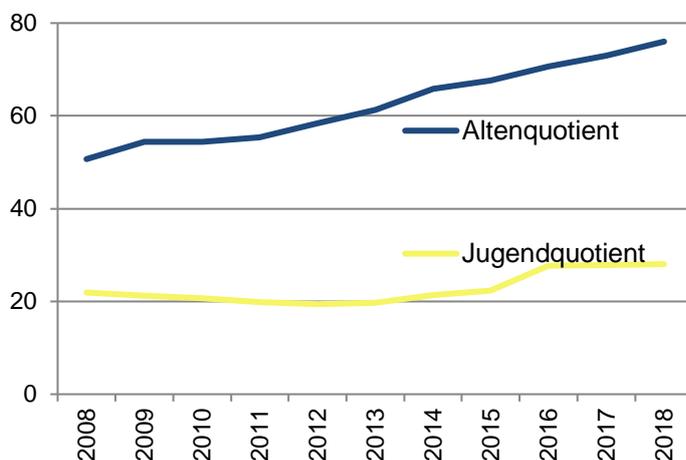
2.9.22. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 402 Neu Zippendorf

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	207	4,0%	98	1,9%	109	2,1%
5 bis unter 10 Jahre	168	3,3%	76	1,5%	92	1,8%
10 bis unter 15 Jahre	157	3,1%	77	1,5%	80	1,6%
15 bis unter 20 Jahre	172	3,4%	101	2,0%	71	1,4%
20 bis unter 25 Jahre	211	4,1%	122	2,4%	89	1,7%
25 bis unter 30 Jahre	191	3,7%	117	2,3%	74	1,4%
30 bis unter 35 Jahre	258	5,0%	141	2,8%	117	2,3%
35 bis unter 40 Jahre	229	4,5%	114	2,2%	115	2,2%
40 bis unter 45 Jahre	220	4,3%	124	2,4%	96	1,9%
45 bis unter 50 Jahre	222	4,3%	121	2,4%	101	2,0%
50 bis unter 55 Jahre	276	5,4%	146	2,9%	130	2,5%
55 bis unter 60 Jahre	410	8,0%	209	4,1%	201	3,9%
60 bis unter 65 Jahre	493	9,6%	216	4,2%	277	5,4%
65 bis unter 70 Jahre	541	10,6%	238	4,6%	303	5,9%
70 bis unter 75 Jahre	317	6,2%	146	2,9%	171	3,3%
75 bis unter 80 Jahre	430	8,4%	159	3,1%	271	5,3%
80 und älter	620	12,1%	203	4,0%	417	8,1%
gesamt	5 122	100,0%	2 408	47,0%	2 714	53,0%

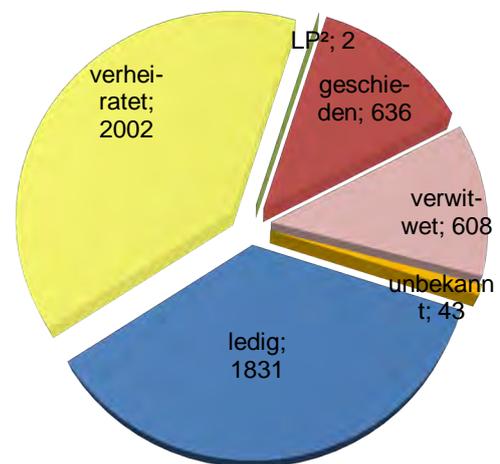
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

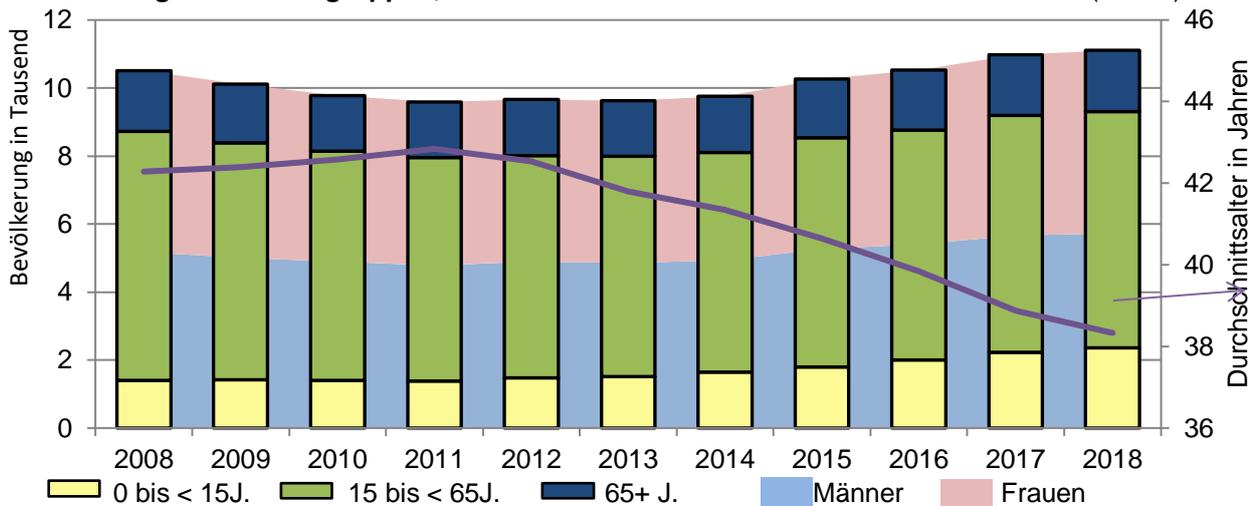


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

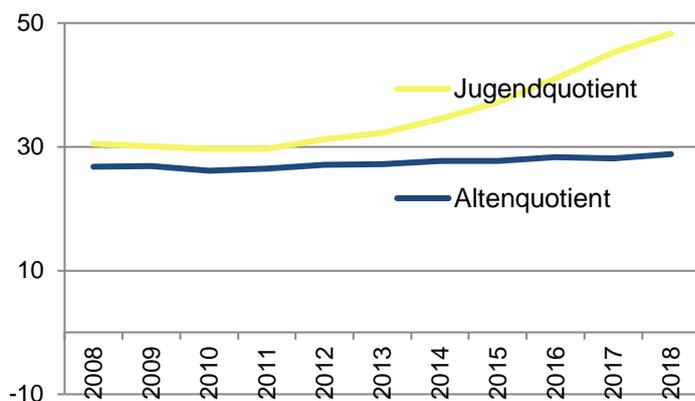
2.9.23. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 403 Mueßer Holz

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	876	7,9%	435	3,9%	441	4,0%
5 bis unter 10 Jahre	767	6,9%	388	3,5%	379	3,4%
10 bis unter 15 Jahre	709	6,4%	382	3,4%	327	2,9%
15 bis unter 20 Jahre	678	6,1%	393	3,5%	285	2,6%
20 bis unter 25 Jahre	700	6,3%	420	3,8%	280	2,5%
25 bis unter 30 Jahre	748	6,7%	378	3,4%	370	3,3%
30 bis unter 35 Jahre	933	8,4%	503	4,5%	430	3,9%
35 bis unter 40 Jahre	761	6,9%	411	3,7%	350	3,2%
40 bis unter 45 Jahre	567	5,1%	309	2,8%	258	2,3%
45 bis unter 50 Jahre	521	4,7%	284	2,6%	237	2,1%
50 bis unter 55 Jahre	649	5,8%	346	3,1%	303	2,7%
55 bis unter 60 Jahre	693	6,2%	333	3,0%	360	3,2%
60 bis unter 65 Jahre	698	6,3%	343	3,1%	355	3,2%
65 bis unter 70 Jahre	629	5,7%	307	2,8%	322	2,9%
70 bis unter 75 Jahre	376	3,4%	192	1,7%	184	1,7%
75 bis unter 80 Jahre	361	3,3%	149	1,3%	212	1,9%
80 und älter	441	4,0%	151	1,4%	290	2,6%
gesamt	11 107	100,0%	5 724	51,5%	5 383	48,5%

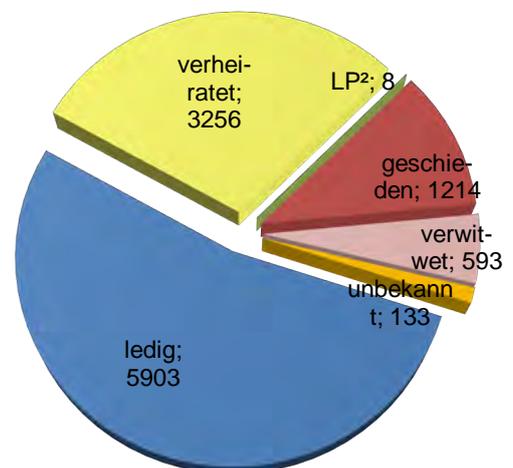
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018

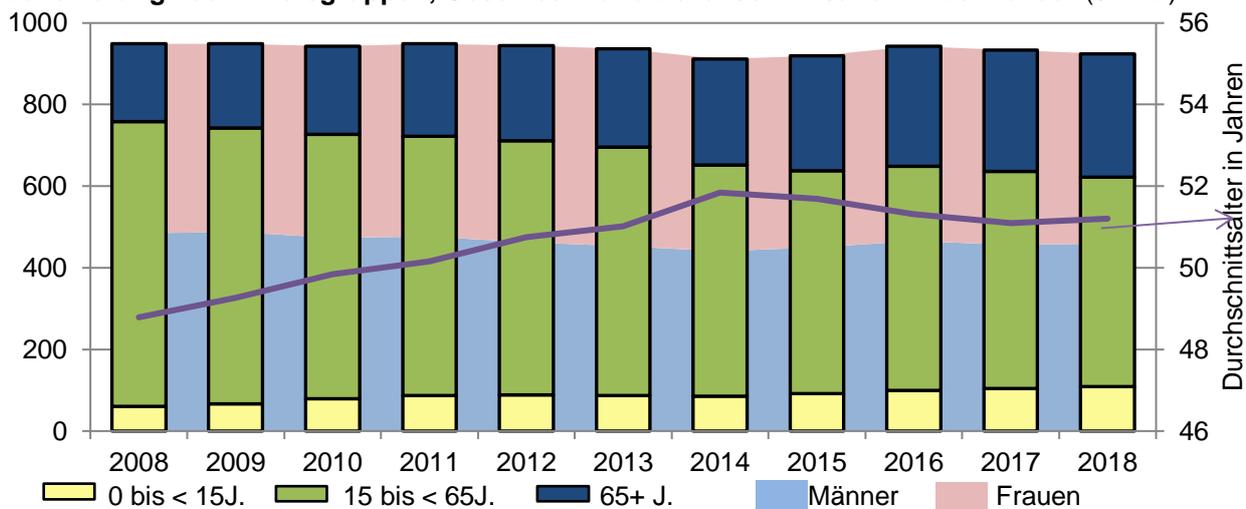


2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

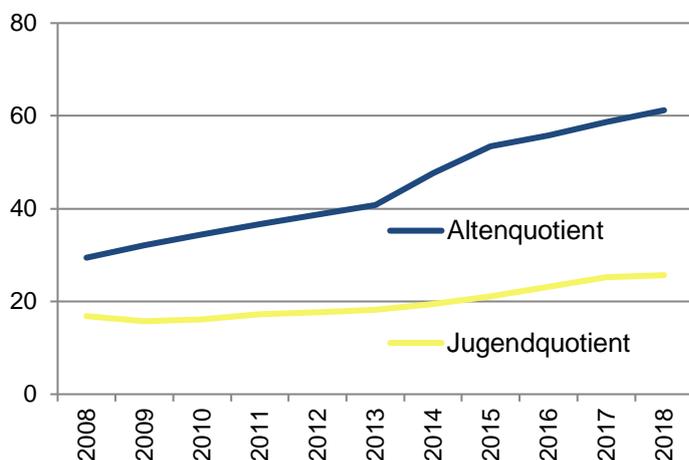
2.9.24. Hauptwohnsitzbevölkerung im Stadtteil 404 Mueß

Altersstruktur der Bevölkerung			31.12.2018			
Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
0 bis unter 5 Jahre	40	4,3%	20	2,2%	20	2,2%
5 bis unter 10 Jahre	33	3,6%	14	1,5%	19	2,1%
10 bis unter 15 Jahre	36	3,9%	22	2,4%	14	1,5%
15 bis unter 20 Jahre	18	1,9%	9	1,0%	9	1,0%
20 bis unter 25 Jahre	15	1,6%	11	1,2%	4	0,4%
25 bis unter 30 Jahre	24	2,6%	15	1,6%	9	1,0%
30 bis unter 35 Jahre	47	5,1%	18	1,9%	29	3,1%
35 bis unter 40 Jahre	50	5,4%	25	2,7%	25	2,7%
40 bis unter 45 Jahre	50	5,4%	31	3,4%	19	2,1%
45 bis unter 50 Jahre	52	5,6%	26	2,8%	26	2,8%
50 bis unter 55 Jahre	78	8,4%	38	4,1%	40	4,3%
55 bis unter 60 Jahre	72	7,8%	35	3,8%	37	4,0%
60 bis unter 65 Jahre	107	11,6%	47	5,1%	60	6,5%
65 bis unter 70 Jahre	126	13,6%	64	6,9%	62	6,7%
70 bis unter 75 Jahre	65	7,0%	31	3,4%	34	3,7%
75 bis unter 80 Jahre	65	7,0%	29	3,1%	36	3,9%
80 und älter	47	5,1%	24	2,6%	23	2,5%
gesamt	925	100,0%	459	49,6%	466	50,4%

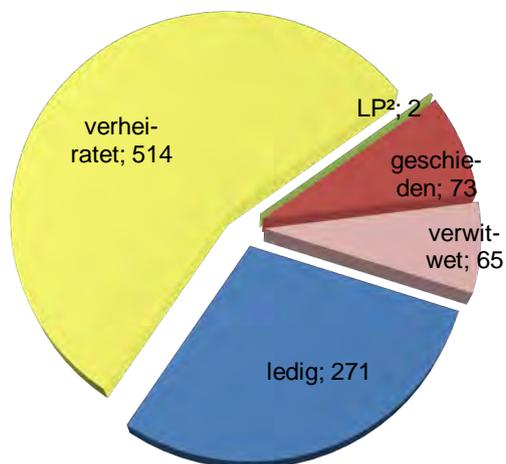
Bevölkerung nach Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsalter im Zeitverlauf (31.12.)



Abhängigkeitsquotienten im Zeitverlauf (31.12.)



Familienstand 31.12.2018



2) in eingetragener Lebenspartnerschaft

BAUEN & WOHNEN

3

3. Bauen und Wohnen

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche nach DIN 277 - Wohnzwecken dienen. **Wohnungen** besitzen nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Nicht dazu zählen Wohnheime, Ferienwohnungen, gewerblich genutzte Wohnungen.

3.1. Gebäude und Wohnungen nach Wohneinheiten

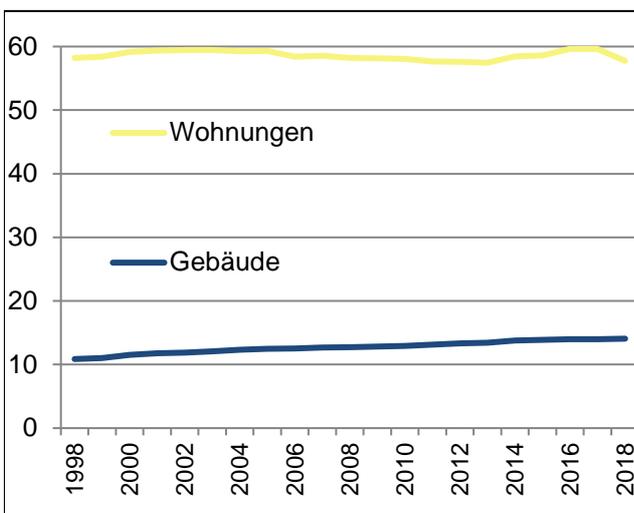
Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. In diesen Wohnungen verfügbare Wohnungen sind unabhängig von ihrer Nutzung (Eigentum, Miete, Ferien-, Diplomatenwohnungen bzw. gewerblich genutzte und leer stehende Wohnungen).

Stichtag 31.12.2018

Wohneinheiten (WE)	Gebäude ¹ nach WE	Wohnungen ² insgesamt	durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
gesamt	14 066	58 761	69,19
1WE	7 296	7 296	120,59
2 WE	908	1 816	91,38
3 WE	603	1 809	90,44
4 WE	511	2 044	80,95
5 bis 9 WE	2 498	17 400	62,07
10 bis 19 WE	2 046	21 646	58,91
20 und mehr WE	204	6 750	49,31

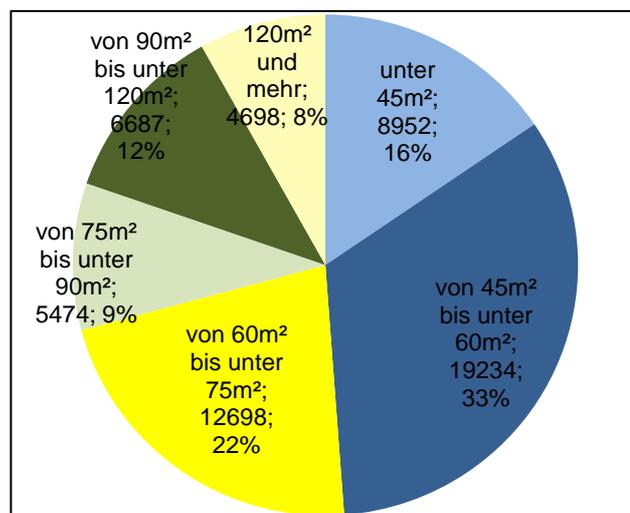
- 1) Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum
 2) alle Wohnungen entsprechend der Gebäude zu 1)

3.2. Wohngebäude und Wohnungsbestand im Zeitverlauf - Grafik



3.3. Wohnungen nach Fläche - Grafik

Stichtag 31.12.2018



3.4. Wohngebäude und Leerstand nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2018

Die dargestellten Gebäude umfassen nach Definition des Statistischen Amtes M-V alle Wohngebäude und sonstigen Gebäude mit Wohnraum. Wohnungen für Wohnzwecke schließen Ferien-, Diplomatenwohnungen und gewerblich genutzte Wohnungen aus, soweit diese Informationen für die Fortschreibung der Gebäude- und Wohnungstatistik verfügbar sind. Abzüglich der leer stehenden Wohnungen erhält man den Bestand der bewohnten Wohnungen.

Stadtteil	Gebäude	Wohnungen für Wohnzwecke ¹		
		gesamt	dar.	
			leerstehende Wohnungen	Leerstands- quote in %
101 Altstadt	456	2 125	228	10,73
102 Feldstadt	460	2 611	112	4,29
103 Paulsstadt	1 014	5 323	488	9,17
104 Schelfstadt	554	2 546	195	7,66
105 Werdervorstadt	778	3 231	151	4,67
106 Lewenberg	304	1 191	93	7,81
107 Medewege	76	103	10	9,71
108 Wickendorf	265	283	17	6,01
201 Weststadt	1 150	7 217	265	3,67
202 Lankow	1 476	6 163	599	9,72
203 Neumühle	1 180	1 318	25	1,90
204 Friedrichsthal	1 105	1 748	67	3,83
205 Warnitz	620	674	31	4,60
301 Ostorf	545	1 168	62	5,31
302 Großer Dreesch	448	5 334	335	6,28
303 Gartenstadt	615	1 323	35	2,65
304 Krebsförden	1 077	3 424	425	12,41
305 Görries	317	468	39	8,33
306 Wüstmark	237	276	28	10,14
307 Göhrener Tannen	16	86	3	3,49
401 Zippendorf	197	420	50	11,90
402 Neu Zippendorf	284	3 420	363	10,61
403 Mueßer Holz	543	6 823	897	13,15
404 Mueß	349	468	27	5,77
Schwerin insgesamt	14 066	57 743	4 545	7,90

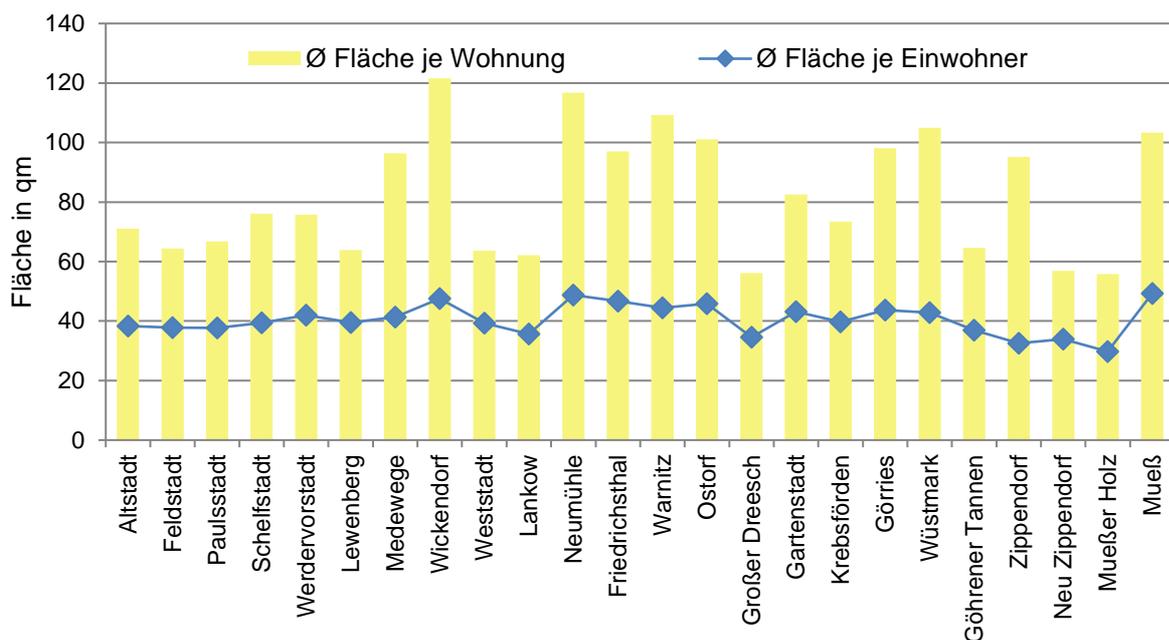
1) umfasst Wohnungen die für die Wohnnutzung zur Verfügung stehen

3.5. Wohnungskennzahlen nach Stadtteilen

Stichtag 31.12.2018

Stadtteil	Wohnungen je Gebäude	Ø Fläche je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Ø Fläche je Einwohner
	bezogen auf Wohnungen für Wohnzwecke		bezogen auf bewohnte Wohnungen	
101 Altstadt	4,7	71,0	1,85	38,29
102 Feldstadt	5,7	64,4	1,70	37,79
103 Paulsstadt	5,2	66,8	1,77	37,70
104 Schelfstadt	4,6	76,1	1,93	39,44
105 Werdervorstadt	4,2	75,8	1,81	41,94
106 Lewenberg	3,9	63,9	1,62	39,53
107 Medewege	1,4	96,4	2,33	41,31
108 Wickendorf	1,1	121,6	2,56	47,56
201 Weststadt	6,3	63,7	1,62	39,27
202 Lankow	4,2	62,2	1,74	35,64
203 Neumühle	1,1	116,8	2,40	48,70
204 Friedrichsthal	1,6	97,0	2,08	46,66
205 Warnitz	1,1	109,2	2,45	44,50
301 Ostorf	2,1	101,1	2,20	45,89
302 Großer Dreesch	11,9	56,1	1,62	34,54
303 Gartenstadt	2,2	82,6	1,91	43,16
304 Krebsförden	3,2	73,4	1,85	39,72
305 Görries	1,5	98,1	2,24	43,68
306 Wüstmark	1,2	105,0	2,45	42,81
307 Göhrener Tannen	5,4	64,6	1,75	36,97
401 Zippendorf	2,1	95,2	2,92	32,56
402 Neu Zippendorf	12,0	56,9	1,68	33,96
403 Mueßer Holz	12,6	55,8	1,87	29,77
404 Mueß	1,3	103,4	2,10	49,29
Schwerin insgesamt	4,1	69,2	1,82	38,03

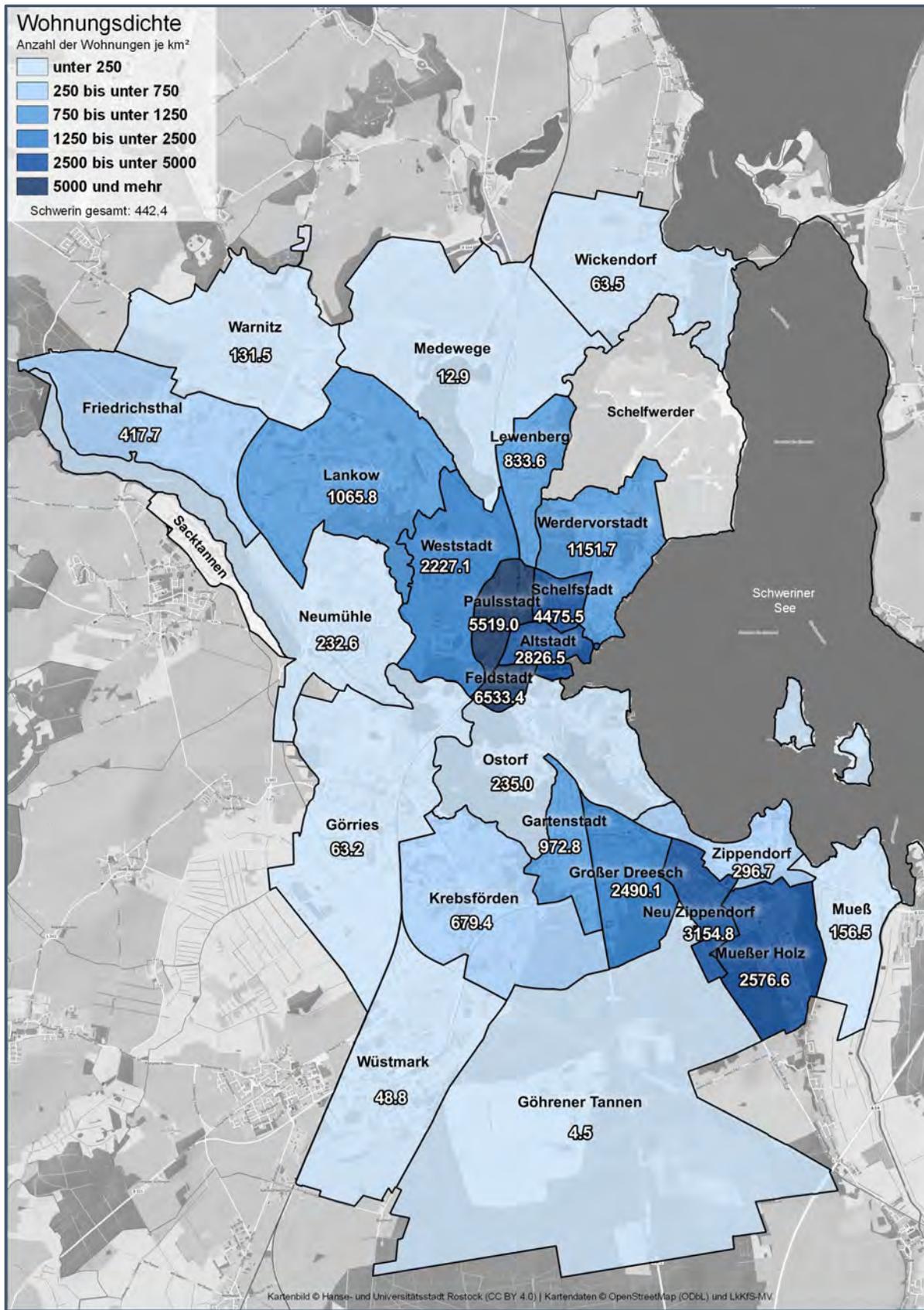
Grafik zu 3.5.: durchschnittliche Fläche je Wohnung und Fläche je Einwohner nach Stadtteil 31.12.2018



Quelle: LHS FD Bauen und Denkmalpflege; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

3.6. Wohnungsdichte nach Stadtteilen

Stand 31.12.2018



Quelle: LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

3.7. Wohndauer der Einwohner nach Stadtteilen

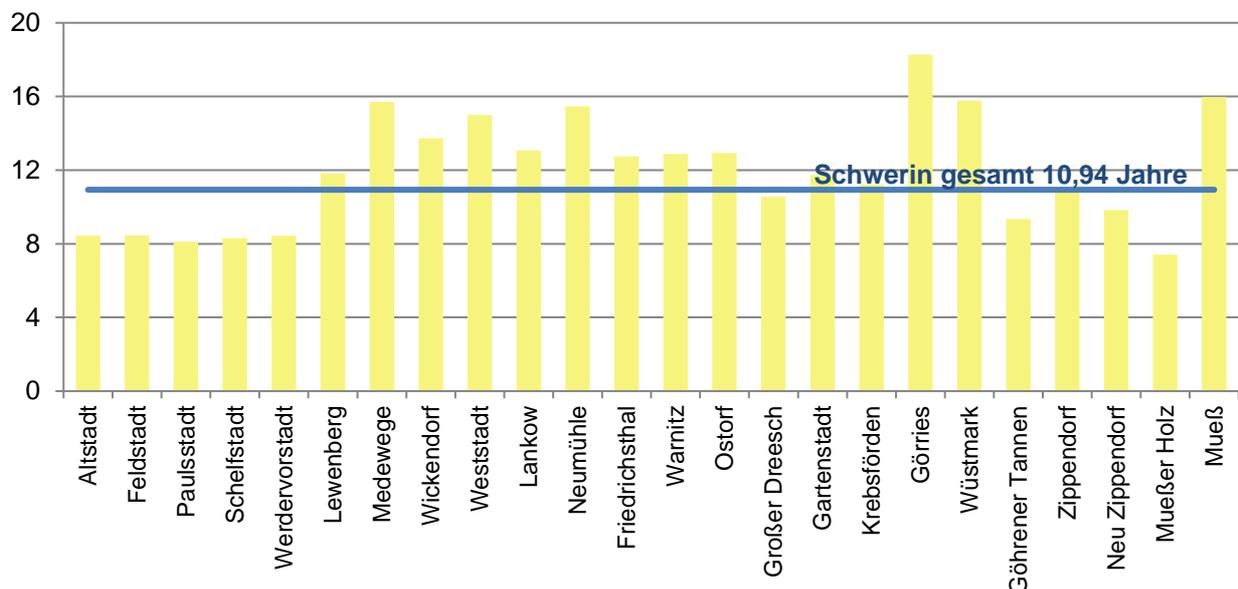
Stichtag 31.12.2018

Die Wohndauer gibt an, wie viele Jahre ein Einwohner an der zum Stichtag gültigen Adresse bereits lebt.

Stadtteil	unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und mehr
101 Altstadt	498	762	509	694	678	366
102 Feldstadt	618	911	568	824	862	464
103 Paulsstadt	1372	1889	1202	1727	1552	791
104 Schelfstadt	600	996	657	914	961	396
105 Werdervorstadt	817	1280	728	1196	985	543
106 Lewenberg	309	344	196	260	275	384
107 Medewege	17	27	24	25	38	84
108 Wickendorf	45	45	54	157	250	128
201 Weststadt	1133	1551	1200	1951	2587	2834
202 Lankow	1101	1608	1118	1443	2369	2047
203 Neumühle	236	266	277	709	624	985
204 Friedrichsthal	338	385	300	550	888	1021
205 Warnitz	77	137	122	380	569	291
301 Ostorf	230	321	291	436	629	524
302 Großer Dreesch	916	1372	1120	1601	1786	1297
303 Gartenstadt	136	189	211	572	1090	260
304 Krebsförden	557	721	599	996	1517	1136
305 Görries	62	101	67	145	257	330
306 Wüstmark	28	60	57	54	233	172
307 Göhrener Tannen	19	20	18	26	55	5
401 Zippendorf	121	180	124	259	216	179
402 Neu Zippendorf	596	999	528	995	1375	608
403 Mueßer Holz	1825	3059	1575	1904	1559	1108
404 Mueß	52	109	80	140	190	353
Schwerin gesamt	11 703	17 332	11 625	17 958	21 545	16 306

Grafik zu 3.7.: durchschnittliche Wohndauer in Jahren nach Stadtteilen

(31.12.2018)



Quelle: LHS FD Bürgerservice

3.8. Bearbeitung im Wohn- und Nichtwohnungsbau

3.8.1. Erteilte Genehmigungen nach Antragsart

	2016 ¹	2017	2018
Baugenehmigungsverfahren	134	132	169
Vereinf. Genehmigungsverf.	163	91	162
Genehmigungen Werbeanlagen	-	16	29
Beseitigung von Anlagen	6	7	7
Genehmigungsfreistellungen	27	29	70
Vorbescheide	44	24	52
Verlängerungen	30	20	24
Ablehnungen	9	10	21
Bescheinigungen WEG	24	27	47
Befreiungen, Abweichungen, Ausnahmen	71	3	17
gesamt:	508	359	598

1) Die Genehmigungen für die Werbeanlagen sind 2016 in den vereinf. Verfahren enthalten.

Die Befreiungen, Abweichungen und Ausnahmen wurden bis Ende 2016 separat erfaßt. Mit der Einführung des neuen Genehmigungsverfahrens werden nur noch eigenständige Befreiungen erfaßt. Alle Anträge zu laufenden Verfahren sind in den Genehmigungen enthalten.

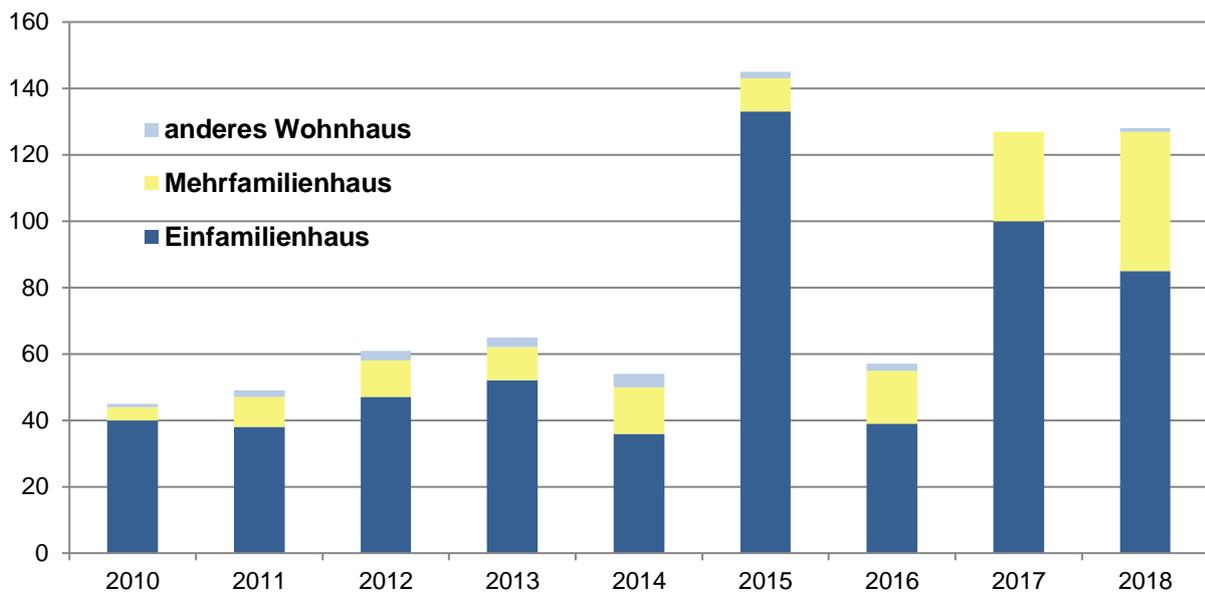
3.8.2. Erteilte Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnungsbau

Berichtsjahr 2018

	Neubau	Anzahl neue Wohneinheiten	Wohnfläche in 100 qm
	einschließlich vereinfachte Verfahren und genehmigungsfreie Vorhaben		
Neubau	148	419	402,9
dav. Wohngebäude	127	418	402,9
dar. Gebäude mit einer Wohnung	85	85	125,1
Gebäude mit 2 und mehr Wohnungen	42	333	277,8
dar. genehmigungsfrei	67	-	-
dav. Nichtwohngebäude¹	21	1	-
Umbau	47	67	54,2

1) Anstaltsgebäude; Büro- und Verwaltungsgebäude; landwirtschaftl. u. nichtlandwirtschaftl. Betriebsgebäude; sonstige Nichtwohngebäude; Büro- und Geschäftshaus; Garagen/Carport/Stellplatz; Anbauten

3.8.3. Neubaugenehmigungen im Wohnungsbau im Zeitvergleich - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

3.8.4. Im Bauamt abgegebene Anträge insgesamt im Vergleich zum Vorjahr

	2016	2017	2018
Gesamtzahl der Anträge	2 557	2 442	2 353
Bauantrag (incl. Abbruch/Beseitigung baul. Anlagen)	332	409 ¹	387
Nutzungsänderungen	62	-	
Vorbescheid	73	57	62
Abgeschlossenheitsbescheinigung	28	57	44
Widerspruchsverfahren	129	121	109
Bauaufsichtliche Maßnahme / Bußgeldverfahren	235	294	191
Anzeigen genehmigungsfreies Bauen	27	99	74
Nachträge	46	12	2
Aufnahme, Löschung, Aktualisierung Baulasten	107	69	96
Verlängerungen	39	15	12
Befreiungen, Ausnahmen, Abweichungen	172	52	27
Klageverfahren	31	20	12
Bescheinigung Investitionszulagen	0	0	0
Vergabe einer Hausnummer	77	108	113
Auskunft Ortsbaurecht	127	72	123
Auskunft Baulasten	453	526	499
Auskünfte allgemein	300	67	42
Akteneinsichten	148	119	193
Stellungnahme § 62 LBauO M-V	26	-	-
Beschwerden	14	19	34
Stellungnahmen gegenüber Behörden, Ämtern, ...	91	93	65
Sonstiges	40	233	200
Einteilung der Bauanträge			
Neubau Ein-/Mehrfamilienhaus (incl. Gen.-fr. Vorh.)	53	-	-
Zahl der neuen WE	250	-	-
Umbau einer Wohnung	49	-	-
Neubau von Nichtwohngebäuden	54	-	-
Umbau eines Nichtwohngebäudes	63	-	-
Aufstellen von Werbung	51	-	-
Abriss / Beseitigung baul. Anlagen	18	-	-
Sonstiges	71	-	-

1) einschließlich Nutzungsänderungen

3.9. Kauffälle, Flächen und Kaufwerte nach Baulandarten im Mecklenburg-Vorpommern Vergleich

Kaufwerte für Bauland:

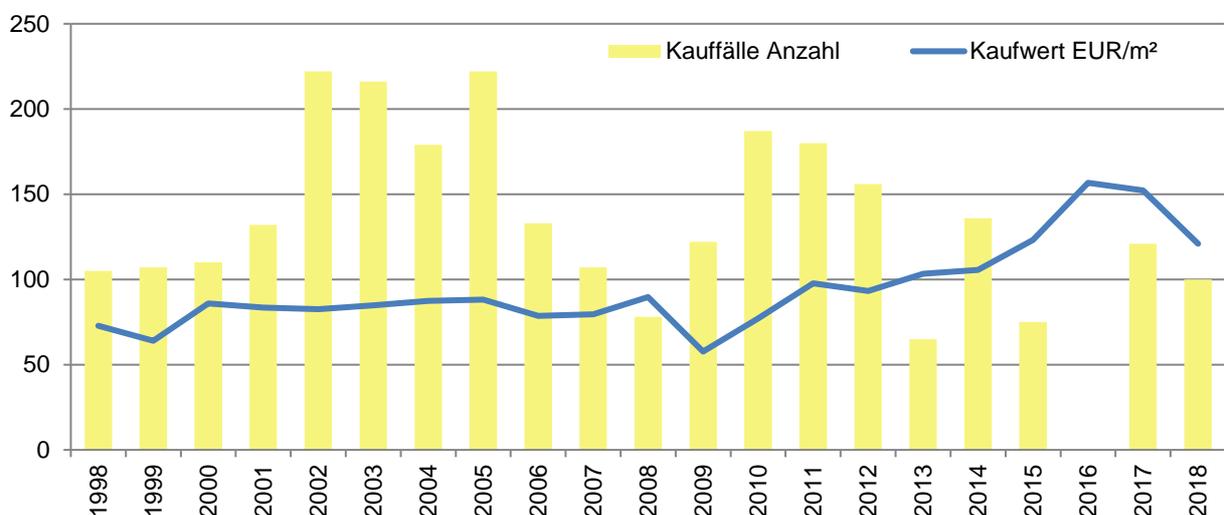
In diese Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen. Der Kaufpreis für das Grundstück versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notar- oder Gerichtsgebühren, Grunderwerbssteuer u.a.). Er beinhaltet jedoch besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Erschließungskosten usw.

Baureifes Land sind unbebaute Grundstücke, wenn sie in einem Bebauungsplan als Bauland festgesetzt sind. Es muss durch Verkehrsanlagen und Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sein, so dass eine Bebauung sofort möglich ist. Soweit ein Bebauungsplan noch nicht aufgestellt ist, gelten Grundstücke als baureif, wenn sie durch Verkehrsanlagen und durch Versorgungseinrichtungen für die Bebauung in ortsüblicher Weise erschlossen sind.

Rohbauland sind unbebaute Grundstücke, die noch nicht in ortsüblicher Weise ausreichend erschlossen sind, aber im Bauland liegen und in absehbarer Zeit bei einer geordneten baulichen Entwicklung der Gemeinde zur Erschließung und Bebauung anstehen.

	Jahr	Bauland insgesamt			darunter					
					Baureifes Land			Rohbauland		
		Kauffälle	Fläche	Kaufwert	Kauffälle	Fläche	Kaufwert	Kauffälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	Anzahl	1000m ²	EUR/m ²	
Schwerin	2014	165	235	52,69	136	98	105,51	19	51	30,91
	2015	108	352	38,47	75	67	123,15	25	209	21,21
	2016	-	-	59,32	-	-	156,69	29	102	28,66
	2017	152	527	42,01	121	115	152,14	16	226	15,37
	2018	126	240	64,35	100	111	120,88	19	71	18,44
M-V	2014	2 042	2 832	41,96	1 521	1 695	63,85	245	459	12,72
	2015	2 058	3 759	30,97	1 547	2 038	49,53	259	988	11,81
	2016	2 205	3 467	36,65	1 681	2 110	53,70	234	571	13,63
	2017	2 509	4 427	37,65	1 910	2 632	57,76	210	616	14,06
	2018	2 266	3 970	34,11	1 739	2 269	52,84	221	713	13,10

Grafik zu 3.9.: Kauffälle und Werte für Baureifes Land im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

WIRTSCHAFT

4

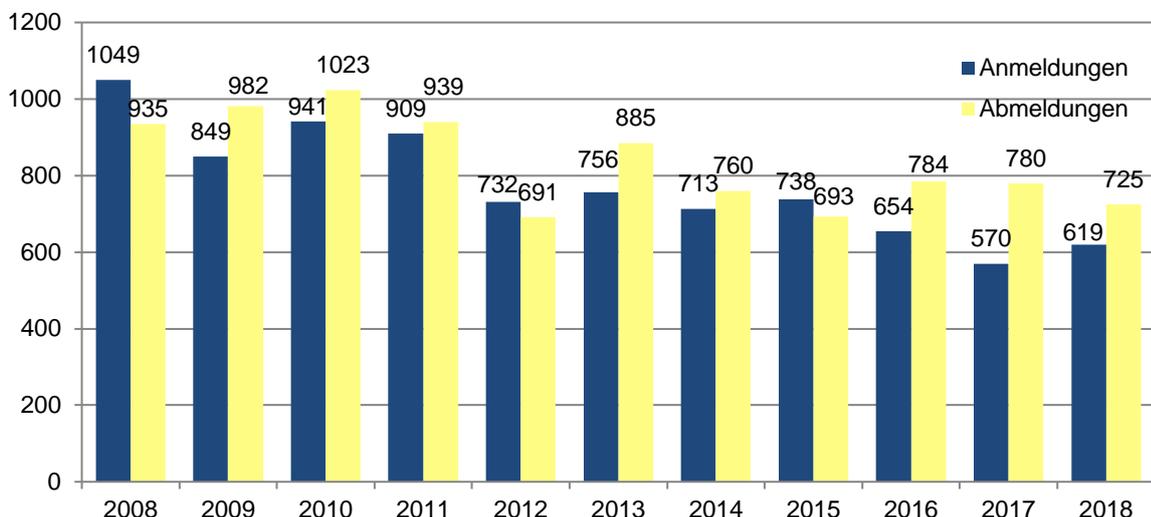
4.1. Gewerbemeldungen

Grundlage der Gewerbeanzeigenstatistik sind die von den Gewerbeämtern an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern übergebenen Vordrucke für Gewerbe-, -ab- und Gewerbeummeldungen. Als Gewerbe gilt jede erlaubte selbständige Tätigkeit, die auf Dauer angelegt ist und mit der Absicht der Gewinnerzielung betrieben wird. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Gewerbeummeldungen erfolgt ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

Gewerbeummeldungen zeigen den Beginn eines Gewerbes durch Neuerrichtung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle, die Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden, Änderung der Rechtsform bzw. Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk an.

Eine **Gewerbeabmeldung** erfolgt bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, bei teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z.B. einer Zweigstelle) bzw. Aufgabe des Betriebes infolge Eigentümerwechsel, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung des

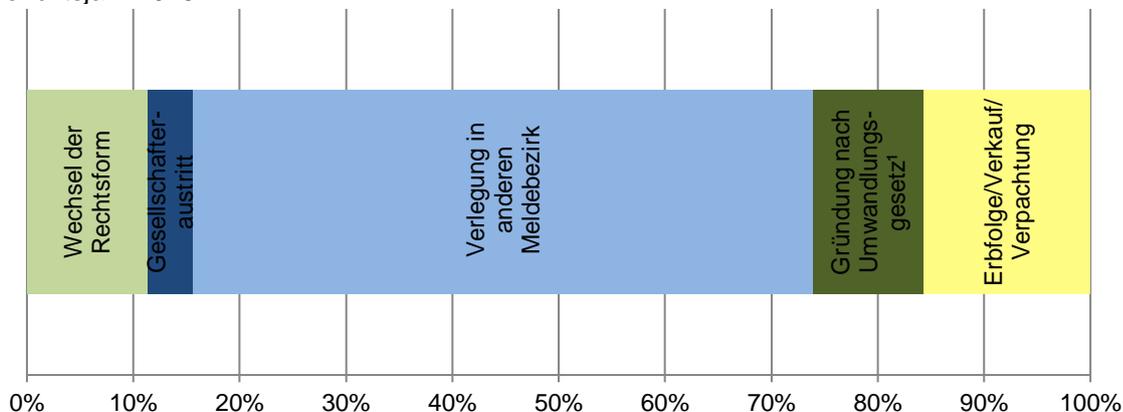
4.1.1. Gewerbe- und -abmeldungen im Zeitverlauf - Grafik



4.1.2. Gründe der Abmeldung nach Häufigkeit - Grafik

(Anzahl vorhandener Gründe, nicht Anzahl der Abmeldungen)

Berichtsjahr 2018



1) z.B. Verschmelzung, Verpachtung

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Gewerbeangelegenheiten

4.1.3. Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsabschnitte ^{1,2}	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2017	2018	2017	2018
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	2	1
Verarbeitendes Gewerbe	25	22	32	33
Baugewerbe	62	114	151	123
Handel, Instandhaltung u. Reperatur von Kfz	143	113	195	148
Verkehr und Lagerei	12	18	14	22
Gastgewerbe, Beherbergung	45	58	49	62
Information und Kommunikation	22	27	19	24
Finanz- u. Versicherungsdienstleister	22	14	38	43
Freiberufl., wissenschaftl. und technische Dienstleister	55	58	72	50
Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	58	62	72	83
Übrige Wirtschaftsabschnitte	124	132	136	136
Insgesamt	570	619	780	725

4.1.4. Gewerbemeldungen nach Rechtsformen

Rechtsformen ²	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
	2017	2018	2017	2018
Offene Handelsgesellschaft	-	-	7	5
Kommanditgesellschaft	1	2	1	3
Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	20	30	21	20
Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	20	17	12	15
Aktiengesellschaft	2	3	3	5
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	96	127	96	95
Private Company Limited by Shares	-	-	2	2
Übrige Rechtsformen ³	1	3	1	3
Einzelunternehmen	430	437	637	577
Insgesamt	570	619	780	725

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

3) z.B. Genossenschaft, eingetragener Verein

4.1.5. Gemeldete Betriebe nach Kammerbezirken im Zeitverlauf

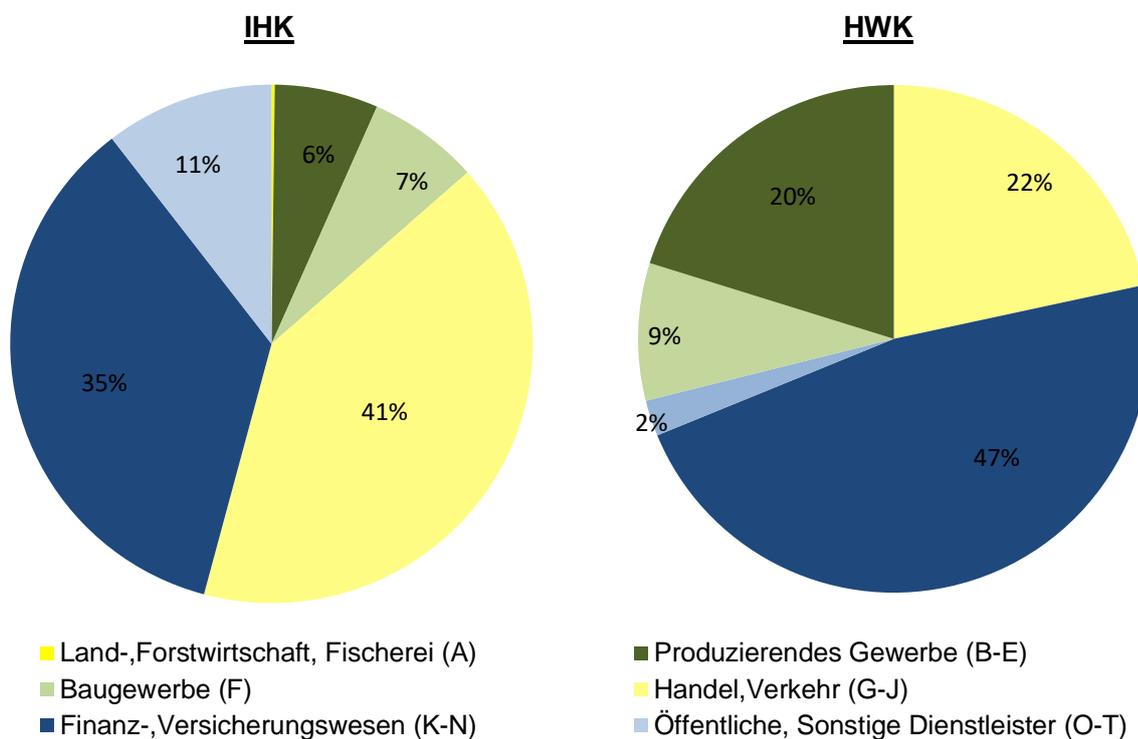
Stichtag 31.12.	Industrie- und Handelskammer (IHK)	Handwerkskammer (HWK)	Freiberufler ¹	Insgesamt
2008	5 434	1 092	1 417	7 943
2009	5 369	1 079	1 261	7 709
2010	5 405	1 118	1 261	7 784
2011	5 434	1 117	1 261	7 812
2012	5 401	1 121	1 702	8 224
2013	5 337	1 113	1 702	8 152
2014	5 241	1 120	1 702	8 063
2015	5 236	1 112	1 884	8 232
2016	5 148	1 095	1 884	8 127
2017	5 016	1 085	1 990	8 091
2018	4 992	1 051	1 990	8 033

1) Die Zahl der Freiberufler wird nicht jährlich ausgewertet und gilt somit als Richtwert für die folgenden Stichtage.

4.1.6. Verteilung der Betriebe nach Kammerbezirken und Wirtschaftsbereichen

- Grafik

Stichtag 31.12.2018; WZ 2008



Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Finanzamt Schwerin

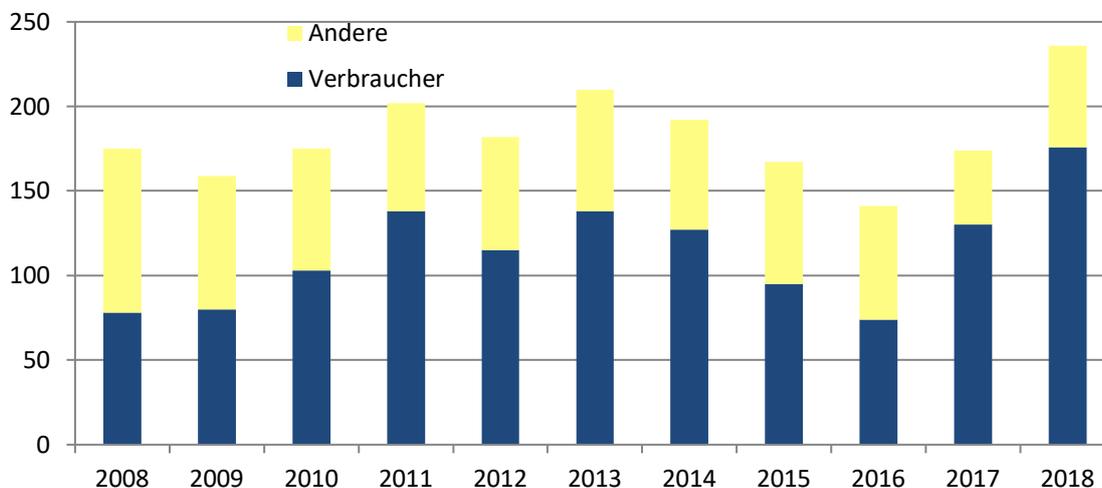
4.2. Insolvenzverfahren

Die Insolvenzstatistik erfasst die eröffneten, die mangels Masse abgelehnten und mit Schuldenbereinigungsplan beendeten Insolvenzverfahren und gibt einen Überblick über die Anzahl der Insolvenzen und den Umfang der finanziellen Forderungen der Gläubiger. Die Meldung der Insolvenzfälle erfolgt jeweils durch die zuständigen Insolvenzgerichte an das Statistische Landesamt. Örtlich zuständig ist dabei das Insolvenzgericht, in dessen Bezirk der Schuldner seinen allgemeinen Gerichtsstand hat.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein **Insolvenzverfahren** ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzgericht weist den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens ab, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken.

Jahr	Insolvenzverfahren					eröffnete Verfahren	Betroffene Arbeitnehmer	voraussichtliche Forderungen
	insgesamt	davon						
		Unternehmen	Verbraucher	ehem. Selbständige				
Anzahl								1000 EUR
2008	175	40	78	-	146	253	92 899	
2009	159	30	80	-	142	356	48 740	
2010	175	22	103	23	161	70	26 972	
2011	202	21	138	31	186	58	27 113	
2012	182	28	115	26	157	134	11 108	
2013	210	39	138	30	187	160	28 841	
2014	192	19	127	46	173	35	10 087	
2015	167	22	100	42	153	90	13 446	
2016	141	23	74	42	122	232	52 156	
2017	174	23	130	17	146	283	14 863	
2018	236	16	176	43	217	43	11 637	

Grafik zu 4.2.: Insolvenzverfahren der Verbraucher und Anderer, sowie voraussichtliche Forderungen gesamt im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3. Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen

Betriebe

Örtlich getrennte Niederlassungen von Unternehmen. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Tätige Personen

Tätige Inhaber und Mitinhaber, alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen/Betrieb stehende Personen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit tätig sind.

Entgelte

Die Entgelte umfassen die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

Umsatz

Rechnungswert aller getätigten Umsätze, also Umsätze aus eigener Erzeugung, aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz bezieht sich auf im Bundesgebiet getätigte Leistungen (Inlandumsatz) ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Auslandsumsatz

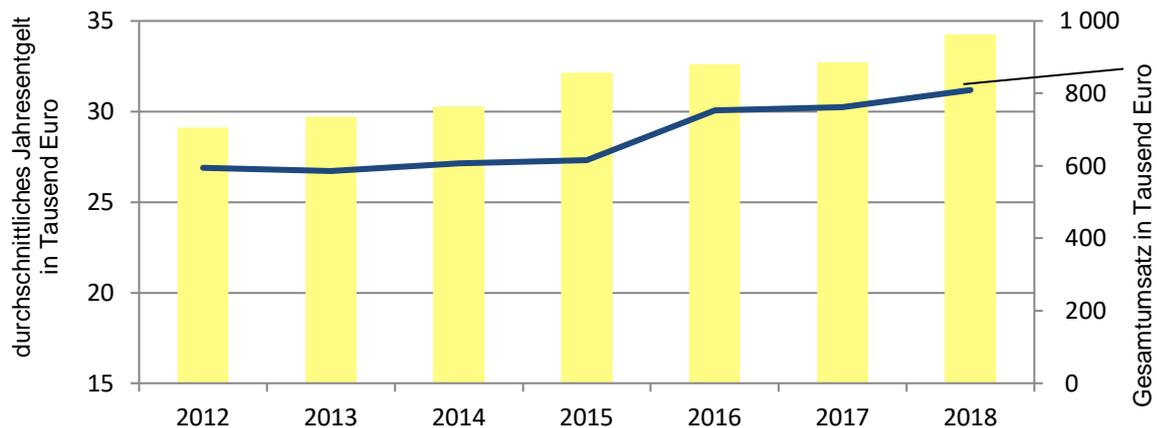
Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

4.3.1. Verarbeitendes Gewerbe

Zum Verarbeitenden Gewerbe zählen alle Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (nach WZ 2008) mit mindestens 20 tätigen Personen.

	Betriebe am 30.9	Tätige Personen am 30.9.	Entgelte	Gesamt- umsatz	darunter Auslands- umsatz	Export- quote
	Anzahl		in 1 000 EUR			%
2012	37	2 593	75 514	585 733	80 034	13,7
2013	41	2 791	82 941	606 156	132 199	21,8
2014	41	2 816	85 267	615 631	120 762	19,6
2015	45	3 095	99 508	752 917	150 041	19,9
2016	45	3 347	109 158	762 004	128 133	16,8
2017	46	3 371	110 279	809 286	116 602	14,4
2018 absolut	47	3 402	116 560	838 347	137 100	16,4
Anteil an M-V in %	6,3	5,4	5,5	5,6	2,9	x

Grafik zu 4.3.1.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Verarbeitenden Gewerbe im Zeitvergleich



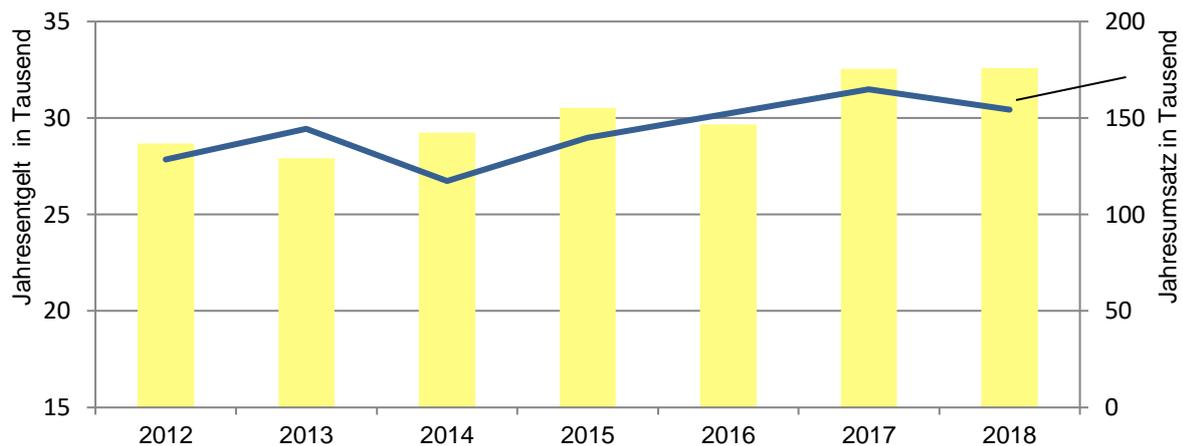
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.2. Bauhauptgewerbe

Die Darstellungen des Bauhauptgewerbes beziehen sich auf die Ergänzungserhebung (früher Totalerhebung), die jährlich zum Stichtag 30.06. durchgeführt wird. Das Bauhauptgewerbe umfasst alle Betriebe unabhängig der Beschäftigtenzahl nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Entgelte	Gesamtumsatz	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Juni in 1 000 EUR		im Juni in 1000
2012	58	1 009	2 411	10 723	120
2013	58	981	2 283	12 029	119
2014	55	986	2 403	9 780	120
2015	59	1 033	2 628	11 637	136
2016	55	955	2 361	12 699	129
2017	47	986	2 675	13 739	124
2018	48	1 041	2 827	12 863	130

Grafik zu 4.3.2.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich



4.3.2.1. Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe nach Bauart

	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	gewerblicher Bau	öffentlicher und Straßenbau
	in 1000 Std.				
2012	60	60	42	46	31
2013	63	56	45	42	32
2014	57	63	37	35	48
2015	65	70	37	41	58
2016	68	61	40	37	52
2017	67	57	42	30	52
2018	66	65	48	36	47

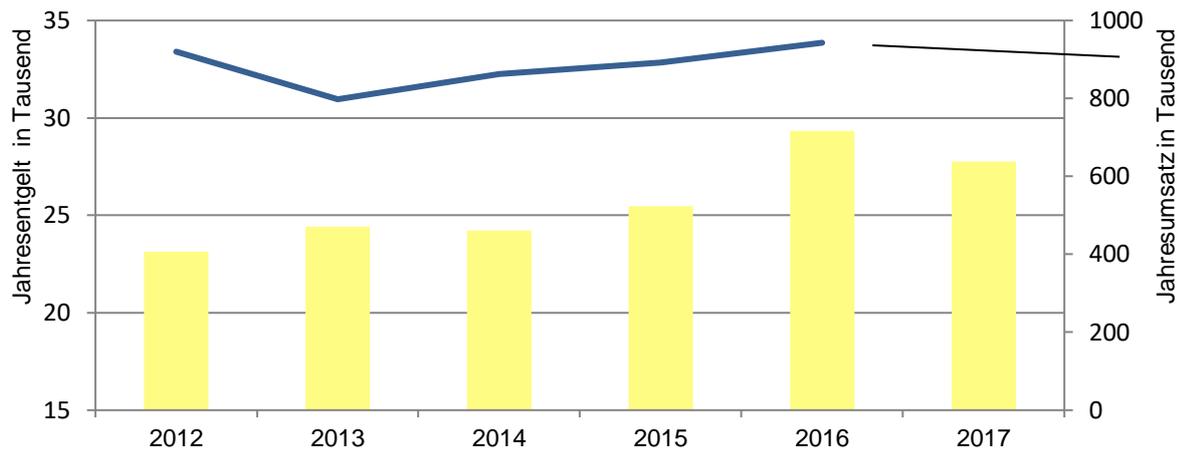
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.3.3. Ausbaugewerbe

Die Darstellungen des Ausbaugewerbes beziehen sich auf die jährliche Erhebung im Juni eines jeden Jahres. Das Ausbaugewerbe umfasst alle Betriebe ab mindestens 10 Beschäftigten nach Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008.

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2012	30	793	76 642	4 588	277
2013	27	731	66 491	4 464	241
2014	27	745	71 953	4 509	241
2015	29	787	74 352	5 011	261
2016	27	788	78 574	5 780	261
2017	28	802	-	5 565	267
2018	-	-	-	-	-

Grafik zu 4.3.3.: durchschnittliches Jahresentgelt je tätiger Person und Jahresumsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich



4.3.3.1. Ergebnisse der Bauinstallationen im Ausbaugewerbe

	Betriebe	Tätige Personen	Gesamtumsatz in 1000 EUR	Entgelte (EUR)	Geleistete Arbeitsstunden
	Anzahl am 30.06.		im Jahr	im 2. Vierteljahr in 1000	
2012	17	536	56 957	188	3201
2013	14	479	48 913	3 063	150
2014	15	489	54 421	3 144	152
2015	16	523	55 308	3 395	168
2016	14	518	58 949	3 665	162
2017	16	540	-	3 906	171
2018	-	-	-	-	-

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), deren zentrale Größe das Bruttoinlandsprodukt ist, werden die wesentlichen Informationen über die Wirtschaftsleistung eines regional abgegrenzten Gebietes hinsichtlich ihrer Entstehung, Verteilung und Verwendung aufbereitet. Sie ist als statistisches Instrument der Wirtschaftsbeobachtung wesentliche Grundlage für gesamtwirtschaftliche Analysen und Prognosen.

Aufgrund der konzeptionellen, datenbedingten und methodischen Änderungen im Rahmen der Revision 2014 ist es in Ergebnissen zum Bruttoinlandsprodukt bzw. zur Bruttowertschöpfung zu Korrekturen unterschiedlicher Größenordnungen gekommen. Insgesamt führen die revisionsbedingten und -begleitenden Änderungen jedoch zu einer deutlich besseren Abbildung der Wirtschaftsstruktur und des Wirtschaftsgeschehens. Die hier veröffentlichten Revisionsergebnisse zum Berechnungsstand August 2018 sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Statistisches Amt M-V

4.4.1. Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes zu Marktpreisen insgesamt, je Erwerbstätigen und je Einwohner im Zeitverlauf

Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
	zu Marktpreisen		je Erwerbstätigen		je Einwohner	
	Mill. EUR	Anteil am Landeswert in %	EUR	Landeswert= 100	EUR	Landeswert= 100
2001	2 631	8,9	38 997	98,6	26 362	156,2
2002	2 681	9,0	40 749	100,8	27 228	158,3
2003	2 735	9,1	42 004	101,2	28 131	160,7
2004	2 778	9,1	42 568	100,6	28 833	160,7
2005	2 880	9,3	43 955	103,1	30 081	165,2
2006	2 851	9,0	42 731	98,6	29 934	158,7
2007	2 883	8,6	43 264	96,2	30 427	151,2
2008	2 925	8,5	44 570	97,1	31 015	148,4
2009	2 932	8,6	44 618	98,8	31 252	149,6
2010	2 947	8,4	45 157	96,9	31 493	145,9
2011	3 062	8,4	47 239	96,6	33 526	148,9
2012	3 128	8,5	49 267	98,6	34 265	149,7
2013	3 168	8,3	49 765	95,9	34 647	145,5
2014	3 390	8,6	52 821	98,7	36 906	148,9
2015	3 478	8,6	53 452	98,2	36 818	145,9
2016	3 587	8,7	54 729	98,5	37 277	144,9
2017	3 707	8,5	56 302	96,9	38 727	142,6

Quelle: Statistisches Amt M-V

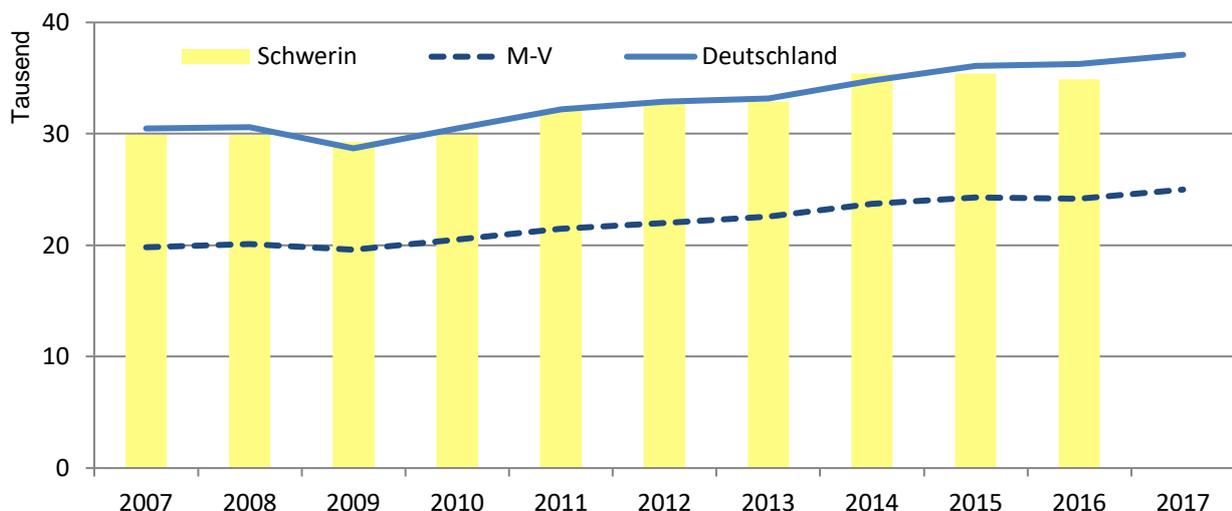
4.4.2. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Kaufkraftstandards im Zeitverlauf

Die unterschiedlichen BIP-Werte zwischen den einzelnen Staaten innerhalb der EU sind nicht allein durch unterschiedliche Produkt- und Dienstleistungsvolumina begründet, sondern auch zum Teil durch unterschiedliche Währungen und durch unterschiedliche Preisniveaus. Um diese Währungs- und Preisunterschiede auszuschalten, legt man einem Volumenvergleich spezielle Umrechnungsfaktoren zugrunde. Kaufkraftparitäten sind solche Umrechnungsfaktoren, die Wirtschaftsindikatoren unterschiedlicher Währungs- und Preisniveaus in den Regionen in eine künstliche gemeinsame Währung, so genannte Kaufkraftstandards (KKS), konvertieren, die die Kaufkraft der verschiedenen Regionen vergleichbar macht. Der KKS ist somit eine künstliche gemeinsame Referenzwährungseinheit zur Darstellung z.B. des Bruttoinlandsprodukts in realen Werten beim räumlichen Vergleich.

	Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in Prozent des EU-Durchschnitts						
	2011	2012	2013	2014 ¹	2015 ¹	2016 ¹	2017 ¹
Kreisfreie Städte							
Rostock	111	112	117	120	116	113	...
Schwerin	122	123	122	128	122	119	...
Landkreise							
Mecklenburgische Seenplatte	81	83	83	84	84	81	...
Landkreis Rostock	79	76	78	78	75	75	...
Vorpommern-Rügen	76	74	75	75	74	74	...
Nordwest-mecklenburg	71	70	73	75	73	70	...
Vorpommern-Greifswald	71	72	74	75	74	75	...
Ludwigslust-Parchim	70	72	73	74	72	74	...
M-V	82	82	84	86	84	83	83
Deutschland	123	124	124	126	124	124	124

1) geschätzte Zahlen

Grafik zu 4.4.2.: Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards in EUR im Zeitverlauf



Quelle: Europäische Union - Eurostat

4.4.3. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Zeitverlauf

Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich FISIM) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2018 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Jahr	Bruttowertschöpfung		
	zu Herstellungspreisen	je Erwerbstätigen	
	Mill. EUR	EUR	Landeswert=100
2011	2750	42 433	96,6
2012	2 811	44 271	98,6
2013	2 850	44 771	95,9
2014	3 053	47 570	98,7
2015	3 132	48 131	98,2
2016	3 233	49 324	98,5
2017	3 342	50 759	96,9

4.4.4. Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf

	2014	2015	2016	2017
	in Mill. EUR			
Bruttowertschöpfung insg.	3 053	3 132	3 233	3 342
davon:				
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	1	2
Produzierendes Gewerbe	517	512	549	580
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	198	243	260	271
Dienstleistungsbereiche	2 535	2 618	2 683	2 760
dav.: Handel, Gastgewerbe, Verkehr	504	527	545	573
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	663	678	688	702
Öffentl. u. private Dienstleister	1 368	1 414	1 450	1 485

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.5. Arbeitnehmerentgelte nach Wirtschaftsbereichen

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst neben den Bruttolöhnen und Gehältern auch die Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Der Nachweis erfolgt am Ort der Arbeitsstätte, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2018 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	2 052	2 154	2 224	2 291
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	273	298	312	315
dar. Verarbeitendes Gewerbe	129	147	154	157
Dienstleistungsbereiche	1 779	1 856	1 910	1 974
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	366	385	400	423
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	335	347	349	359
Öffentl. u. private Dienstleister	1 077	1 124	1 162	1 192
	EUR je Arbeitnehmer			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	34 471	35 705	36 539	37 431
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	37 020	38 122	38 744	38 862
dar. Verarbeitendes Gewerbe	35 515	37 271	36 889	37 449
Dienstleistungsbereiche	34 126	35 366	36 221	37 235
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	25 504	26 845	27 874	29 840
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	27 373	27 885	28 542	28 969
Öffentl. u. private Dienstleister	42 227	43 734	44 372	45 082
	Landeswert je Arbeitnehmer = 100			
Arbeitnehmerentgelt insgesamt	114,1	113,6	112,5	112,2
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	109,9	110,6	109,7	107,9
dar. Verarbeitendes Gewerbe	106,2	107,4	104,9	103,3
Dienstleistungsbereiche	115,5	114,4	113,2	113,0
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	111,2	110,7	110,2	111,3
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	108,5	106,3	106,0	104,7
Öffentl. u. private Dienstleister	118,0	117,3	115,2	115,2

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.6. Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen

Bruttolöhne und -gehälter umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Berechnungsstand August 2018 und sind mit früheren Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

Wirtschaftsbereiche	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	1 676	1 761	1 821	1 878
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	230	251	263	267
dar. Verarbeitendes Gewerbe	109	124	130	133
Dienstleistungsbereiche	1 445	1 509	1 557	1 610
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	307	323	337	358
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	283	293	295	304
Öffentl. u. private Dienstleister	855	892	925	948
	EUR je Arbeitnehmer			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	28 154	29 184	29 927	30 685
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	31 298	32 139	32 691	32 855
dar. Verarbeitendes Gewerbe	30 053	31 513	31 221	31 712
Dienstleistungsbereiche	27 722	28 760	29 520	30 371
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	21 377	22 567	23 506	25 251
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	23 105	23 574	24 155	24 510
Öffentl. u. private Dienstleister	33 514	34 721	35 315	35 868
	Landeswert je Arbeitnehmer = 100			
Bruttolöhne und -gehälter insges.	112,8	112,3	111,4	111,1
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	-
Produzierendes Gewerbe	110,1	110,6	109,7	108,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	106,2	107,4	104,9	103,3
Dienstleistungsbereiche	114,4	113,3	112,2	112,0
dav. Handel, Gastgewerbe, Verkehr	109,7	109,4	109,4	110,7
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	108,6	106,4	106,1	104,8
Öffentl. u. private Dienstleister	116,9	116,1	114,0	114,0

Quelle: Statistisches Amt M-V

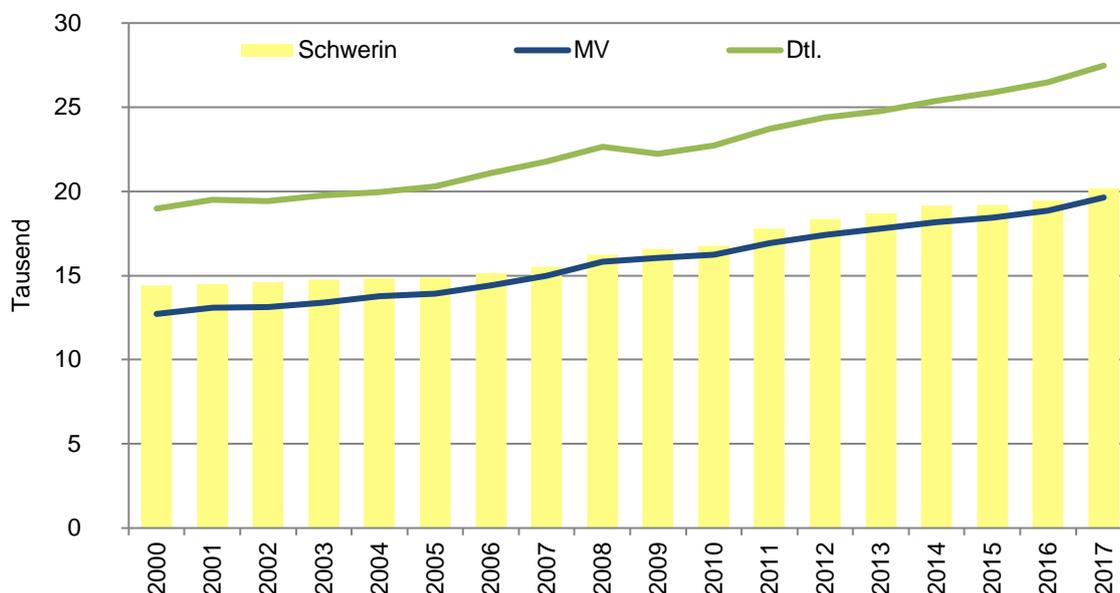
4.4.7. Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen bezieht sich auf den Sektor der Privaten Haushalte. Es setzt sich zusammen aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen (Einkommen aus Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit, Einkommen aus Wohnungsvermietung, Betriebsüberschuss aus eigen genutztem Wohnraum sowie Einkommen der selbstständigen Landwirte), empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen (u.a. Zinsen, Dividenden, ausgeschüttete Gewinnanteile).

Statistisches Amt M-V

Jahr	Primäreinkommen				
	insgesamt		je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2013	1 711	6,0	18 717	105,3	75,5
2014	1 761	6,1	19 175	105,5	75,5
2015	1 812	6,1	19 186	104,1	74,2
2016	1 872	6,2	19 457	103,2	73,5
2017	1 933	6,1	20 192	102,8	73,5

Grafik zu 4.4.7.: Primäreinkommen je Einwohner in Euro im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.4.8. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

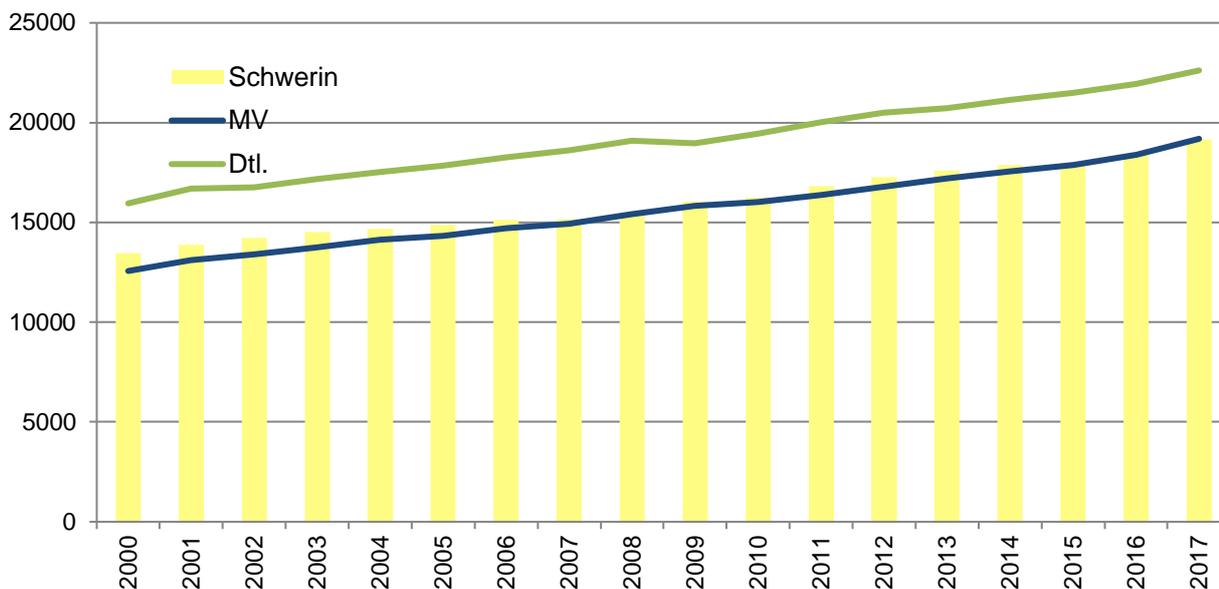
Das verfügbare Einkommen wird anhand von Einkommenstransfers ermittelt, zu denen folgende Leistungen gehören:

- empfangene monetären Sozialleistungen (Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber, sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen z. B. Kinder-, Erziehungs- und Wohngeld)
- geleistete Einkommens- und Vermögenssteuern wie Einkommensteuern und sonstige direkte Steuern und Abgaben (in Deutschland zählen dazu die Vermögensteuer, die Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, die Hundesteuer, die Jagd- und Fischereisteuer, sowie bestimmte Verwaltungsgebühren)
- geleisteten Sozialabgaben (tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge)
- sonstige laufende Transfers (u. a. vor allem Heimatüberweisungen und Unterstützungszahlungen privater Haushalte an die übrige Welt einschließlich Leistungen privater Entwicklungshilfe)

Das verfügbare Einkommen setzt sich zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es darf nicht verwechselt werden mit den Nettolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmer. Das verfügbare Einkommen dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region. Es ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte, bei der regionale Preisunterschiede zu berücksichtigen wären.

Jahr	Verfügbares Einkommen					
	insgesamt			je Einwohner		
	Millionen EUR	Anteil an MV in %	darunter: empf. Sozialleistungen in %	EUR	MV = 100	Deutschland = 100
2012	1 577	5,9	41,4	17 273	102,8	84,3
2013	1 607	5,8	42,0	17 583	102,2	84,9
2014	1 641	5,9	41,9	17 863	101,8	84,5
2015	1 697	5,9	42,6	17 964	100,4	83,6
2016	1 766	6,0	43,1	18 349	99,8	83,6
2017	1 834	5,9	43,8	19 155	99,8	84,7

Grafik zu 4.4.8.: Verfügbares Einkommen je Einwohner im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5. Arbeitsmarkt

4.5.1. Entwicklung der Erwerbstätigen und Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende).

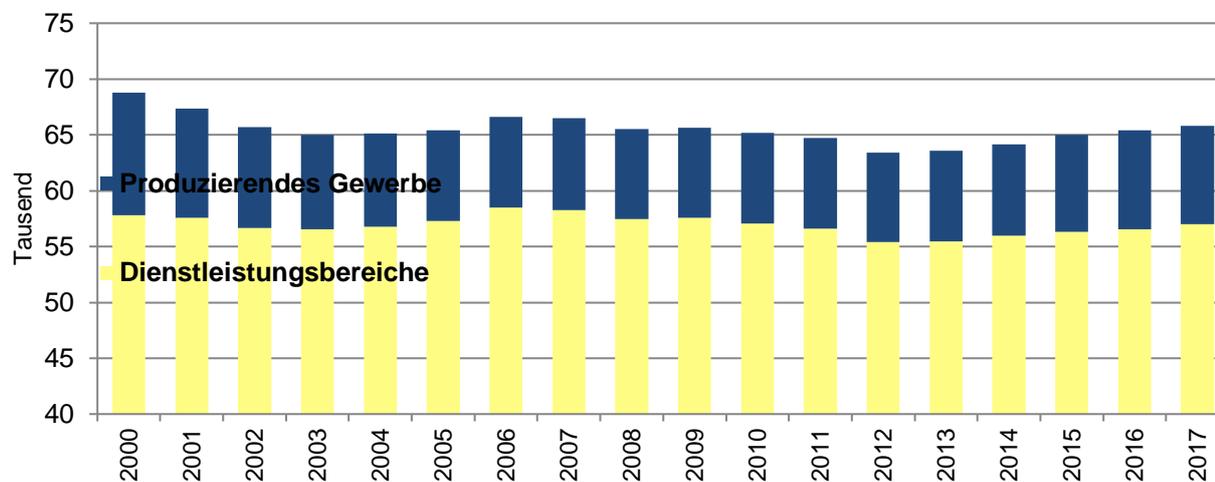
Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender/Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter sowie marginal Beschäftigte.

Die Wirtschaftsbereichsgliederung erfolgt nach der in der Europäischen Union einheitlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (deutsche Fassung: WZ 2008).

Alle Angaben folgen dem Arbeitsortprinzip und zeigen Jahresdurchschnittliche Ergebnisse zum Berechnungsstand August 2018. Diese sind mit Angaben früherer Berechnungsstände nicht vergleichbar.

Jahr	Insgesamt	Land-, Forstwirtschaft u. Fischerei	Produzierendes Gewerbe	darunter:		Dienstleistungsbereiche	davon:		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierg., Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	Öffentl. u. sonst. Dienstleister
1000 Personen									
Erwerbstätige									
2013	63,7	-	8,1	3,8	2,9	55,5	16,0	13,5	26,0
2014	64,2	-	8,1	3,9	2,8	56,0	15,7	13,6	26,7
2015	65,1	-	8,6	4,2	2,9	56,4	15,6	13,9	27,0
2016	65,5	-	8,8	4,4	2,9	56,7	15,6	13,6	27,5
2017	65,8	-	8,8	4,4	2,8	57,0	15,4	13,8	27,7
Arbeitnehmer									
2013	59,2	-	7,4	3,6	2,4	51,8	14,6	12,1	25,0
2014	59,5	-	7,4	3,6	2,3	52,1	14,4	12,2	25,5
2015	60,3	-	7,8	3,9	2,4	52,5	14,3	12,4	25,7
2016	60,9	-	8,1	4,2	2,4	52,7	14,3	12,2	26,2
2017	61,2	-	8,1	4,2	2,4	53,0	14,2	12,4	26,4

Grafik zu 4.5.1.: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

4.5.2. Entwicklung des Arbeitsmarktes

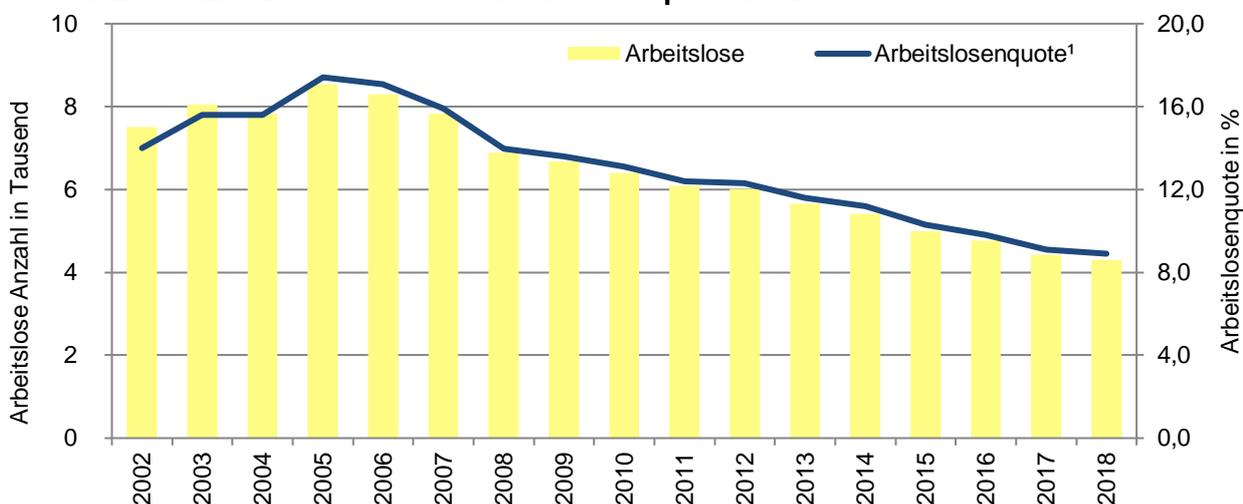
- Jahresdurchschnittswerte -

Jahr	Arbeitslose			Arbeitslosenquote			
	insgesamt	Männer	Frauen	Basis alle zivilen EWP ¹			abh. ziv. EWP ²
				insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
2014	5 404	3 051	2 353	11,2	12,4	9,9	12,2
2015	4 996	2 778	2 218	10,3	11,3	9,3	11,2
2016	4 768	2 642	2 125	9,8	10,8	8,9	10,7
2017	4 430	2 499	1 931	9,1	10,2	8,1	9,9
2018	4 306	2 474	1 832	8,9	10,0	7,7	9,6

1) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbständige u. mithelfende Familienangehörige)

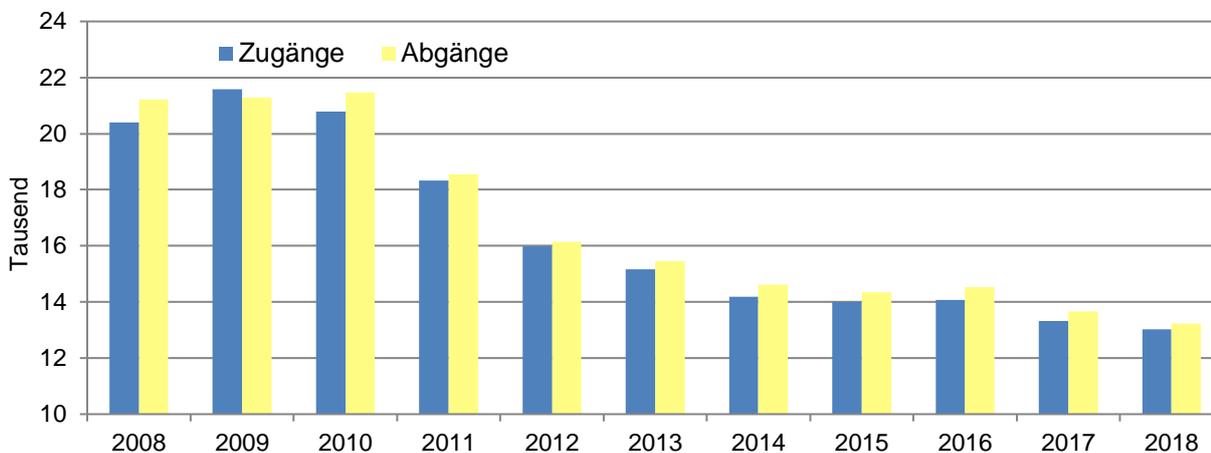
2) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose)

Grafik zu 4.5.2.: Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitverlauf



4.5.3. Zu- und Abgänge an Arbeitslosen im Zeitverlauf - Grafik

Jahreswert



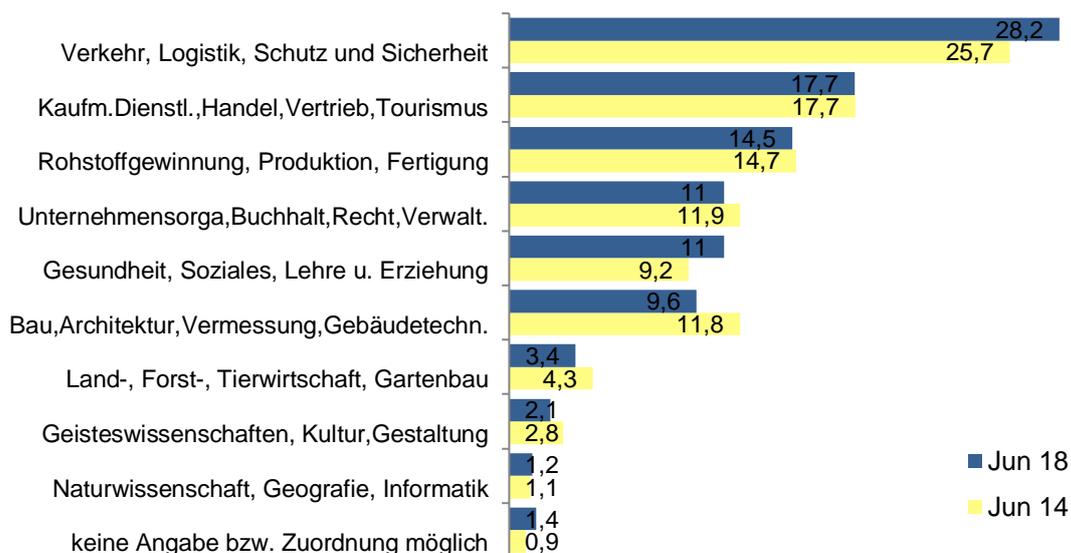
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.5.4. Eckwerte des Arbeitsmarktes im Zeitvergleich

- Jahresdurchschnittswerte -

	2014	2015	2016	2017	2018
Arbeitsuchende insgesamt	10 118	9 536	9 243	8 861	8 283
Arbeitslose insgesamt	5 404	4 996	4 768	4 430	4 306
dar. ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1 702	1 646	1 633	1 604	1 853
Betriebliche/schulische Ausbildung	3 260	2 939	2 705	2 349	2 135
Akademische Ausbildung	368	346	333	327	317
keine Angabe zur Berufsausbildung	74	65	97	150	1
dar. 15 bis unter 25 Jahre	437	435	441	487	504
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	79	92	99	121	120
50 Jahre und älter	1 734	1 601	1 445	1 277	1 225
dar.: 55 Jahre und älter	986	936	874	809	796
Langzeitarbeitslose	1 896	1 679	1 521	1 350	1 290
Schwerbehinderte	306	284	279	261	267
Ausländer	520	593	660	731	895
dav. SGB II	4 225	3 929	3 733	3 305	3 291
SGB III	1 178	1 067	1 035	1 125	1 015
Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen	11,2	10,3	9,8	9,1	8,9
dar. Jüngere unter 25 Jahren	9,7	10,7	12,0	14,3	14,5
dar. Jugendliche unter 20 Jahren	11,1	12,1	12,1	13,6	12,4
50 Jahre und älter	10,8	9,7	8,5	7,4	7,1
dar.: 55 Jahre und älter	10,3	9,4	8,5	7,6	7,4
Ausländer	29,6	34,1	35,9	x	x
dav. SGB II	8,7	8,1	7,7	6,8	6,8
SGB III	2,4	2,2	2,1	2,3	2,1

4.5.5. Prozentuale Verteilung aller Arbeitslosen nach Berufsbereichen - Grafik



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6. Arbeitsmarkt in kleinräumiger Gliederung

Differenzen zwischen der kleinräumigen Auswertung der Arbeitsmarktdaten und der von der Agentur für Arbeit herausgegebenen amtlichen Zahl der Arbeitslosen, sowie Differenzen in der Summe, ergeben sich durch eine nicht vollständige Zuordbarkeit aller Ursprungsdaten, wie Postfach als Adresse, Straße und Hausnummer nicht eindeutig zuordbar.

Seit dem 01.01.2018 gibt die Agentur für Arbeit nur noch Daten in kleinräumiger Gliederung raus, sofern die Grundeinheit (Bevölkerungszahl mit Hauptwohnsitz) in diesem Gebiet größer als 1.000 ist. Daher wurden Stadtteile aufgrund ihrer geografischen Lage und soziodemographischen Beschaffenheit zusammengelegt: Medewege, Wickendorf und Warnitz, weiterhin Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen, sowie Zippendorf und Mueß.

4.6.1. Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen

Berichtsmonat Dezember 2018

Stadtteil	ins- gesamt	davon		davon		dar.	dar.
		Männer	Frauen	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	55Jahre u.älter
101 Altstadt	111	68	43	70	41	10	19
102 Feldstadt	118	84	34	77	41	12	15
103 Paulsstadt	327	196	131	225	102	33	49
104 Schelfstadt	91	60	31	41	50	9	15
105 Werdervorstadt	149	88	61	93	56	13	28
106 Lewenberg	80	57	23	58	22	7	13
107/ Medewege, 108/ Wickendorf, 205 Warnitz	29	20	9	9	20	.	10
201 Weststadt	328	176	152	235	93	19	75
202 Lankow	548	310	238	441	107	61	96
203 Neumühle	19	13	6	5	14	.	.
204 Friedrichsthal	38	23	15	10	28	.	11
301 Ostorf	31	19	12	15	16	.	.
302 Großer Dreesch	475	251	224	375	100	52	84
303 Gartenstadt	28	14	14	14	14	.	11
304 Krebsförden	148	88	60	98	50	9	34
305/ Görries, 306/ Wüstmark, 307 Göhrener Tannen	29	17	12	15	14	.	.
401/ 404 Zippendorf, Mueß	12	8	4
402 Neu Zippendorf	329	187	142	294	35	33	71
403 Mueßer Holz	1 188	671	517	1 053	135	179	163
Insgesamt	4 140	2 400	1 740	3 187	953	457	727

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.6.2. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen

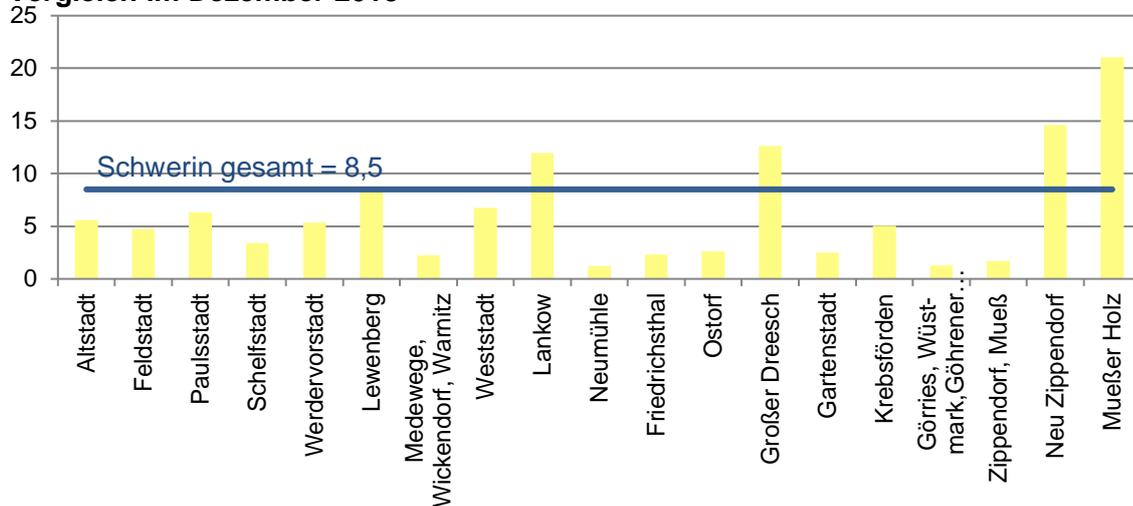
Berichtsmonat Dezember 2018

Aufgrund der Umstellung der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, werden ab dem 01.01.2018 nur noch Daten für Gebiete mit einer Einwohnerzahl von mindestens 1.000 veröffentlicht. Aufgrund ihrer geografischen und soziodemographischen Gegebenheiten wurden folgende Schweriner Stadtteile zusammengefasst: 1. Medewege, Wickendorf und Warnitz; 2. Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen und 3. Zippendorf und Mueß

	Stadtteil	Arbeitslosenquote (bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen)			Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung ¹
		insgesamt	Männer	Frauen	
101	Altstadt	5,6	6,7	4,4	4,55
102	Feldstadt	4,7	6,6	2,8	3,85
103	Paulsstadt	6,3	7,5	5,1	5,14
104	Schelfstadt	3,4	4,6	2,3	2,79
105	Werdervorstadt	5,3	6,3	4,3	4,33
106	Lewenberg	8,6	11,7	5,2	7,02
107, 108, 205	Medewege, Wickendorf, Warnitz	2,2	3,0	1,4	1,83
201	Weststadt	6,7	7,4	6,1	5,46
202	Lankow	11,9	13,0	10,8	9,71
203	Neumühle	1,2	1,7	0,8	1,01
204	Friedrichsthal	2,3	2,8	1,8	1,89
301	Ostorf	2,6	3,2	2,0	2,12
302	Großer Dreesch	12,6	13,3	11,9	10,26
303	Gartenstadt	2,5	2,5	2,4	2,01
304	Krebsförden	5,1	5,6	4,4	4,11
305, 306, 307	Görries, Wüst- mark, Göhrener Tannen	1,3	2,1	0,4	2,72
401, 404	Zippendorf, Mueß	1,7	2,2	1,1	1,37
402	Neu Zippendorf	14,7	15,7	13,5	11,92
403	Mueßer Holz	21,1	22,1	19,9	17,14
Insgesamt		8,5	9,7	7,3	6,95

1) erwerbsfähige Bevölkerung 15 bis unter 65 Jahre mit Hauptwohnsitz Schwerin zum 31.12.2018

Grafik zu 4.6.2.: Arbeitslosenquote der Schweriner Stadtteile im Vergleich im Dezember 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

4.6.3. Entwicklung des Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr und vor 5 Jahren - Grafik

in Prozentpunkten



Aufgrund der geringen Fallzahlen, wird auf die Veränderungsdarstellung der Stadtteile Medewege, Wickendorf, Warnitz, Görries, Göhrener Tannen, Wüstmark, Zippendorf und Mueß hier verzichtet.

4.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Beschäftigte, die kranken-, renten- und pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die Wirtschaftszweiggliederung erfolgt nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2008 (WZ 2008)“

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 Abs. 1 Nr. 1 SGB IV liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im Monat die Geringfügigkeitsgrenze nicht überschreitet. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31.12.2012 400 Euro und ab dem 01.01.2013 450 Euro.

4.7.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen im Zeitvergleich

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2014	2015	2016	2017	2018
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt¹	48 556	49 241	49 814	50 375	50 812
Männer	21 347	21 758	22 292	22 654	22 758
Frauen	27 209	27 483	27 522	27 721	28 057
15 bis unter 25 Jahre	4 086	3 838	3 818	3 946	4 608
25 bis unter 55 Jahre	33 867	34 330	34 484	34 630	33 726
55 Jahre und älter	10 603	11 073	11 512	11 361	12 481
Vollzeit	34 866	35 351	35 465	35 754	35 544
Teilzeit	13 255	13 860	14 348	14 621	15 271
Deutsche	47 705	48 233	48 615	48 961	49 028
Ausländer	843	1 001	1 191	1 407	1 774
Auszubildende	1 931	1 875	1 811	1 804	1 933
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte (GeB)					
insgesamt¹	7 212	7 058	6 928	7 048	7 042
Männer	3 166	3 087	3 125	3 213	3 210
Frauen	4 046	3 971	3 803	3 835	3 832
15 bis unter 25 Jahre	887	883	889	976	1 029
25 bis unter 55 Jahre	2 490	3 075	3 042	3 007	2 977
55 Jahre und älter	2 512	3 100	2 997	3 065	3 036
Deutsche	6 955	6 799	6 645	6 726	6 675
Ausländer	246	250	274	312	345
ausschließlich GeB im Nebenjob	5 455 1 757	5 186 1 872	4 999 1 929	5 075 1 973	4 801 2 241

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannte oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2014	2015	2016	2017	2018
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39	53	54	57	57
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Metall- u. Elektroverarbeitendes Gewerbe	4 893	5 099	5 276	5 341	5 333
F Baugewerbe	2 327	2 347	2 384	2 422	2 462
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 038	9 421	9 605	9 508	9 737
J Information und Kommunikation	1 879	1 887	1 926	1 996	2 004
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	1 260	1 243	1 214	1 167	1 166
L Grundstücks- und Wohnungswesen	535	548	571	593	625
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	9 105	9 358	8 982	9 275	8 856
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundheits- u. Sozialw.	16 734	16 565	17 142	17 340	17 888
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	2 746	2 720	2 660	2 675	2 687
insgesamt	48 556	49 241	49 814	50 375	50 815

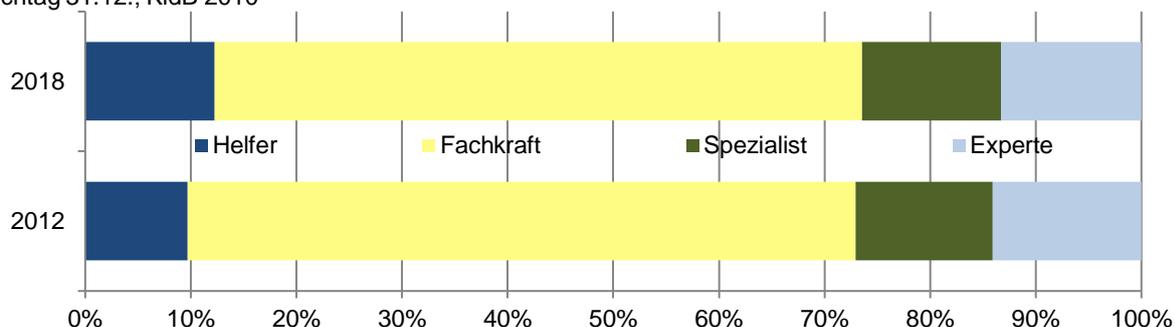
4.7.3. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schwerin nach beruflichem Abschluss

Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich. Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2014	2015	2016	2017	2018
ohne berufliche Ausbildung	3 139	3 345	3 566	3 808	4 462
dar. Frauen	1 470	1 618	1 634	1 743	2 058
anerkannter Berufsabschluss	31 952	32 654	32 927	33 417	33 285
dar. Frauen	18 489	18 765	18 762	18 965	19 038
akademischer Abschluss	8 066	8 050	8 279	8 362	8 557
dar. Frauen	4 475	4 436	4 562	4 583	4 738
unbekannt	6 084	5 192	5 042	4 788	4 511
dar. Frauen	3 049	2 664	2 564	2 430	2 223

4.7.4. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (AO) nach Anforderungsprofil der ausgeübten Tätigkeit - Grafik

Stichtag 31.12.; KldB 2010¹



1) KldB = Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit, gültig seit 01.01.2011

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.5. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (WO) Schwerin nach ausgewählten Merkmalen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2014	2015	2016	2017	2018
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
insgesamt¹	33 941	34 330	34 562	35 002	35 737
Männer	16 506	16 724	16 940	17 256	17 718
Frauen	17 435	17 606	17 622	17 746	18 019
15 bis unter 25 Jahre	2 917	2 496	2 323	2 470	3 077
25 bis unter 55 Jahre	19 239	24 528	24 673	24 789	24 531
55 Jahre und älter	11 785	7 306	7 566	7 743	8 129
Vollzeit	24 611	25 076	25 048	25 244	25 538
Teilzeit	8 780	9 217	9 513	9 758	10 199
Deutsche	33 214	33 464	33 547	33 785	34 144
Ausländer	724	863	1 010	1 209	1 580
Auszubildende	1 231	1 212	1 170	1 209	1 206
Geringfügig Entlohnte Beschäftigte					
insgesamt¹	5 470	5 361	5 304	5 274	5 369
Männer	2 495	2 451	2 414	2 398	2 427
Frauen	2 975	2 910	2 890	2 876	2 942
15 bis unter 25 Jahre	729	707	701	727	814
25 bis unter 55 Jahre	3778 ²	2 428	2 413	2 357	2 395
55 Jahre und älter		2 226	2 190	2 190	2 160
Deutsche	5 220	5 104	5 042	4 959	5 017
Ausländer	237	247	253	305	336

1) die Summen der untergliederten Merkmale können durch unbekannte oder nicht zuordbare Fälle von der Gesamtsumme abweichen

2) 25 bis unter 65 Jahre

4.7.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach Wirtschaftsbereichen

Stichtag 30.06.; Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008

	2014	2015	2016	2017	2018
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	105	127	127	121	121
B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	4 217	4 298	4 321	4 417	4 341
F Baugewerbe	2 046	2 075	2 124	2 148	2 191
G-I Handel, Verkehr und Gastgewerbe	7 117	7 218	7 326	7 339	7 416
J Information und Kommunikation	1 103	1 108	1 098	1 141	1 145
K Finanz- u. Versicherungsdienstleister	756	775	767	741	718
L Grundstücks- und Wohnungswesen	404	380	402	398	410
M-N Freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstl.; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	6 178	6 261	6 112	6 102	6 189
O-Q Öff. Verwaltung; Verteidigung, Sozialvers.; Erzieh. u. Unterr.; Gesundheits- u. Sozialw.	10 450	10 524	10 713	11 000	11 241
R-U Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonst. Dienstleister; Priv. Haush.; Exterr. Org.	1 556	1 559	1 571	1 594	1 573
insgesamt	33 941	34 330	34 562	35 002	35 348

1) einschl. Fälle ohne Angabe

4.7.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin nach beruflichem Abschluss

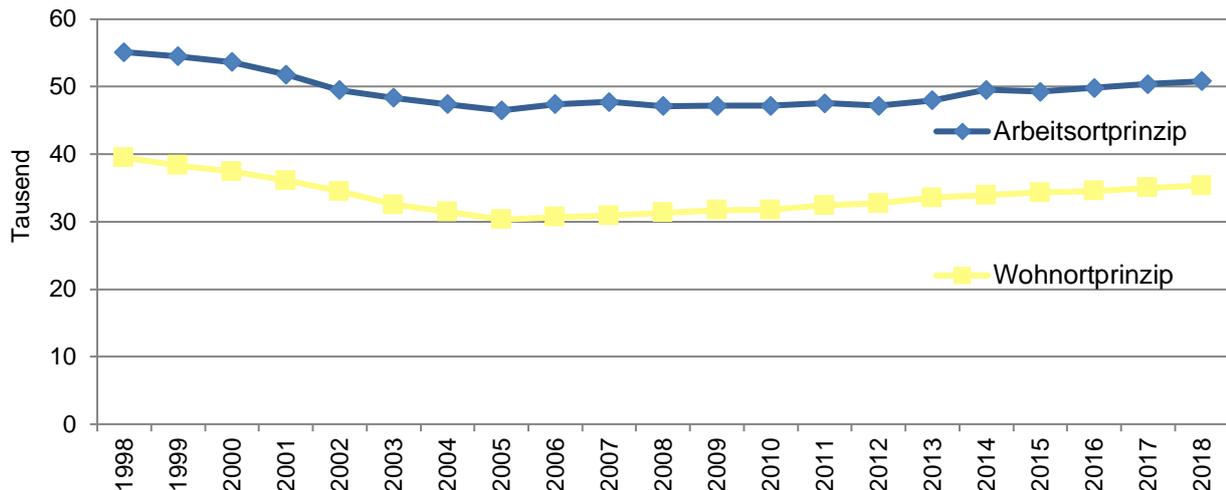
Aufgrund der Umstellung der Erhebungsinhalte hinsichtlich der Angaben zur Tätigkeit ("Arbeitszeit", "Berufsabschluss" und "ausgeübte Tätigkeit (Beruf)") ist ein statistischer Nachweis für Stichtage nach dem 30.06.2011 und vor dem 31.12.2012 nicht sinnvoll und ein Vergleich der Ergebnisse zum 31.12.2012 und früher nicht möglich.

Stichtag der Berichtsjahre ist jeweils der 30.06.

	2014	2015	2016	2017	2018
ohne berufliche Ausbildung	2 036	2 121	2 210	2 409	2 602
dar. Frauen	920	974	1 001	1 048	1 102
anerkannter Berufsabschluss	22 256	22 729	22 949	23 172	23 334
dar. Frauen	11 699	11 915	11 913	12 034	12 073
akademischer Abschluss	5 291	5 434	5 561	5 738	5 911
dar. Frauen	2 831	2 885	2 969	3 042	3 140
unbekannt	4 358	4 046	3 842	3 683	3 501
dar. Frauen	1 985	1 832	1 739	1 622	1 507

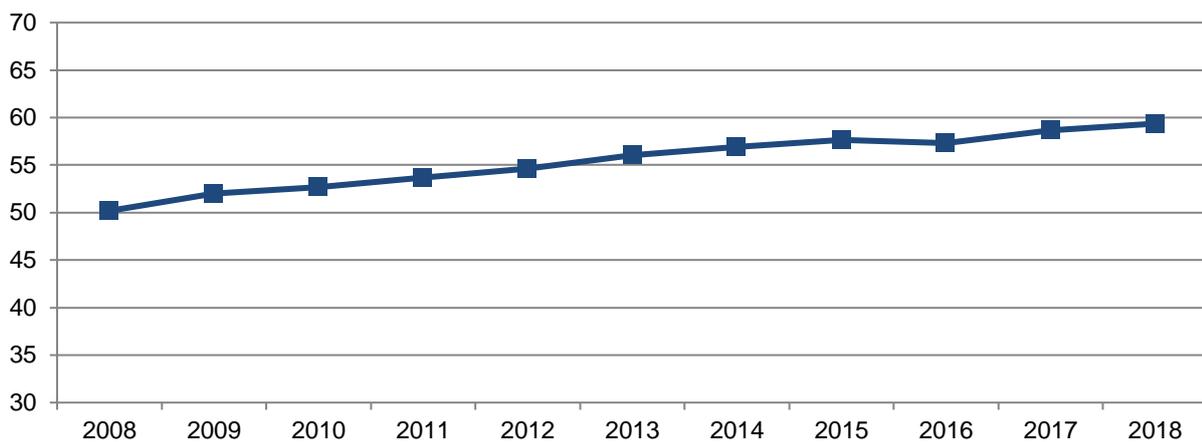
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V

4.7.8.: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Zeitverlauf - Grafik



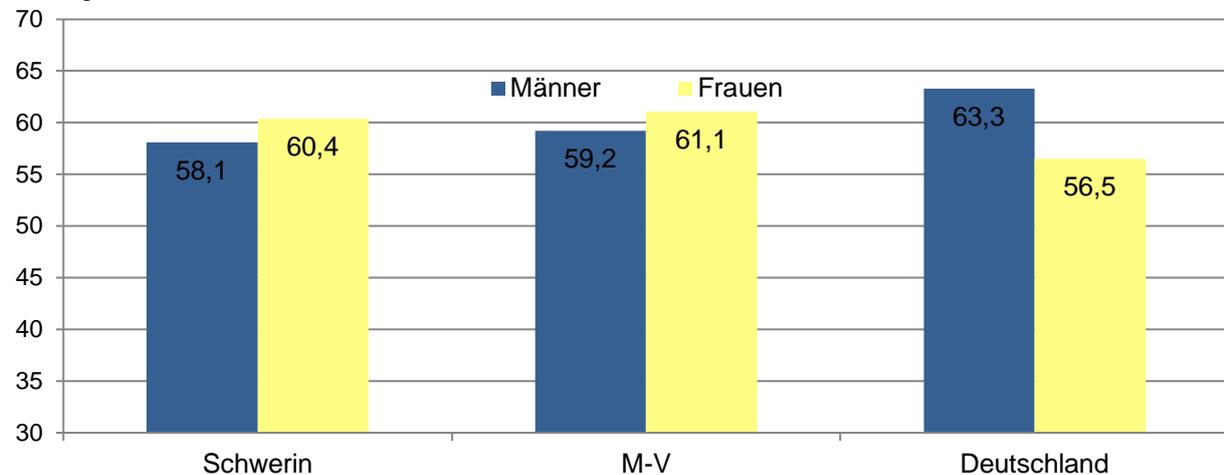
4.7.9. Beschäftigungsquote im Zeitverlauf - Grafik

Die Beschäftigungsquote setzt die Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort zu den Erwerbsfähigen Personen von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in Schwerin zum Stichtag 30.6. in Beziehung.



4.7.10. Beschäftigungsquote der Männer und Frauen in Schwerin im Vergleich M-V und Deutschland - Grafik

Stichtag 30.06.2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

4.8. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in kleinräumiger Gliederung

4.8.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Schwerin

Seit dem 01.01.2018 gibt die Agentur für Arbeit nur noch Daten in kleinräumiger Gliederung raus, sofern die Grundeinheit (Bevölkerungszahl mit Hauptwohnsitz) in diesem Gebiet größer als 1.000 ist. Daher wurden Stadtteile aufgrund ihrer geografischen Lage und soziodemographischen Beschaffenheit zusammengelegt: Medewege, Wickendorf und Warnitz, weiterhin Görries, Wüstmark und Göhrener Tannen, sowie Zippendorf und Mueß.

Stichtag 30.06.2018

Stadtteil	Insgesamt	darunter			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	Ausländer
101 Altstadt	1 581	759	822	135	76
102 Feldstadt	2 017	982	1 035	166	61
103 Paulsstadt	4 052	1 959	2 093	408	166
104 Schelfstadt	2 013	933	1 080	150	72
105 Werdervorstadt	2 174	1 020	1 154	125	43
106 Lewenberg	677	339	338	87	44
107,108, 205 Medewege, Wickendorf, Warnitz	1 038	492	546	46	13
201 Weststadt	3 964	1 868	2 096	220	65
202 Lankow	3 184	1 649	1 535	273	123
203 Neumühle	1 162	557	605	29	11
204 Friedrichsthal	1 333	622	711	51	17
301 Ostorf	839	381	458	38	10
302 Großer Dreesch	2 654	1 370	1 284	271	182
303 Gartenstadt	945	439	506	32	12
304 Krebsförden	2 371	1 239	1 132	134	100
305,306, 307 Görries, Wüstmark, Göhrener Tannen	705	338	367	45	28
401,404 Zippendorf, Mueß	535	264	271	22	12
402 Neu Zippendorf	1 232	675	557	108	126
403 Mueßer Holz	2 860	1 631	1 229	329	331
Insgesamt¹	35 348	17 526	17 822	2 669	1493

1) einschließlich Fälle ohne Angabe

4.8.2. Beschäftigungsquote in den Stadtteilen

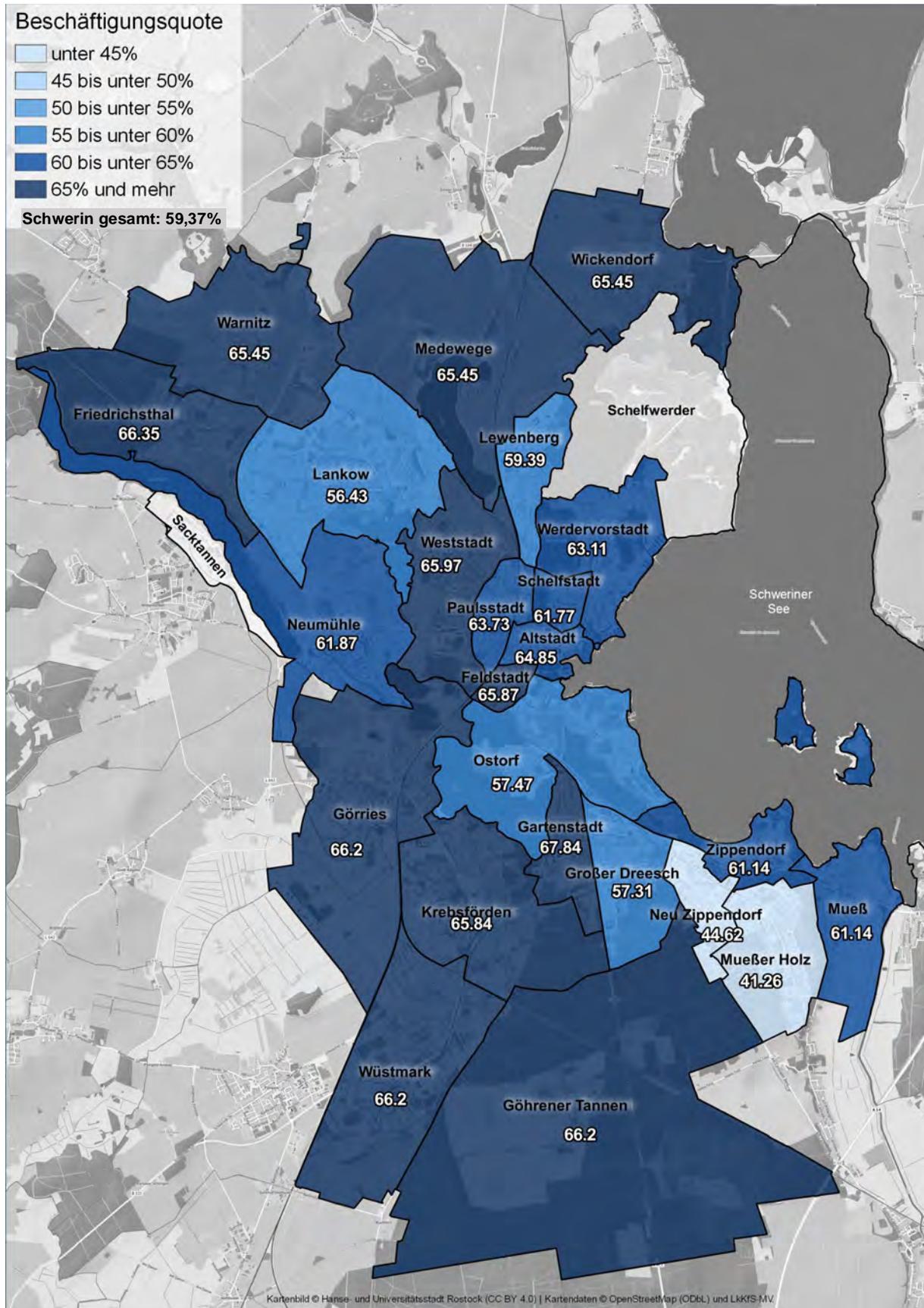
Stichtag 30.06.2018

Die Beschäftigungsquote bezieht sich auf die Zahl der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Schwerin im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung der 15 bis unter 65jährigen, der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

Stadtteil	Insgesamt	Männer	Frauen	15-25jährige
101 Altstadt	64,8	61,8	68,0	41,3
102 Feldstadt	65,9	63,6	68,2	43,5
103 Paulsstadt	63,7	61,5	66,0	39,1
104 Schelfstadt	61,8	59,1	64,2	32,1
105 Werdervorstadt	63,1	60,0	66,1	30,9
106 Lewenberg	59,4	57,1	61,9	43,3
107,108 Medewege, Wickendorf, ,205 Warnitz	65,4	61,1	69,9	26,9
201 Weststadt	66,0	64,3	67,6	33,7
202 Lankow	56,4	56,9	55,9	32,5
203 Neumühle	61,9	59,8	64,0	14,7
204 Friedrichsthal	66,4	62,8	69,8	26,3
301 Ostorf	57,5	53,4	61,3	19,1
302 Großer Dreesch	57,3	59,6	55,1	39,3
303 Gartenstadt	67,8	65,5	70,0	29,6
304 Krebsförden	65,8	64,8	67,0	39,6
305,306 Görries, Wüstmark, ,307 Göhrener Tannen	66,2	38,0	53,3	42,9
401,4 Zippendorf, Mueß	61,1	59,9	62,4	28,9
402 Neu Zippendorf	44,6	46,5	42,6	27,2
403 Mueßer Holz	41,3	44,1	38,0	25,6
Schwerin gesamt	59,4	57,6	60,2	33,0

4.8.3. Beschäftigungsquote nach Stadtteilen – Karte

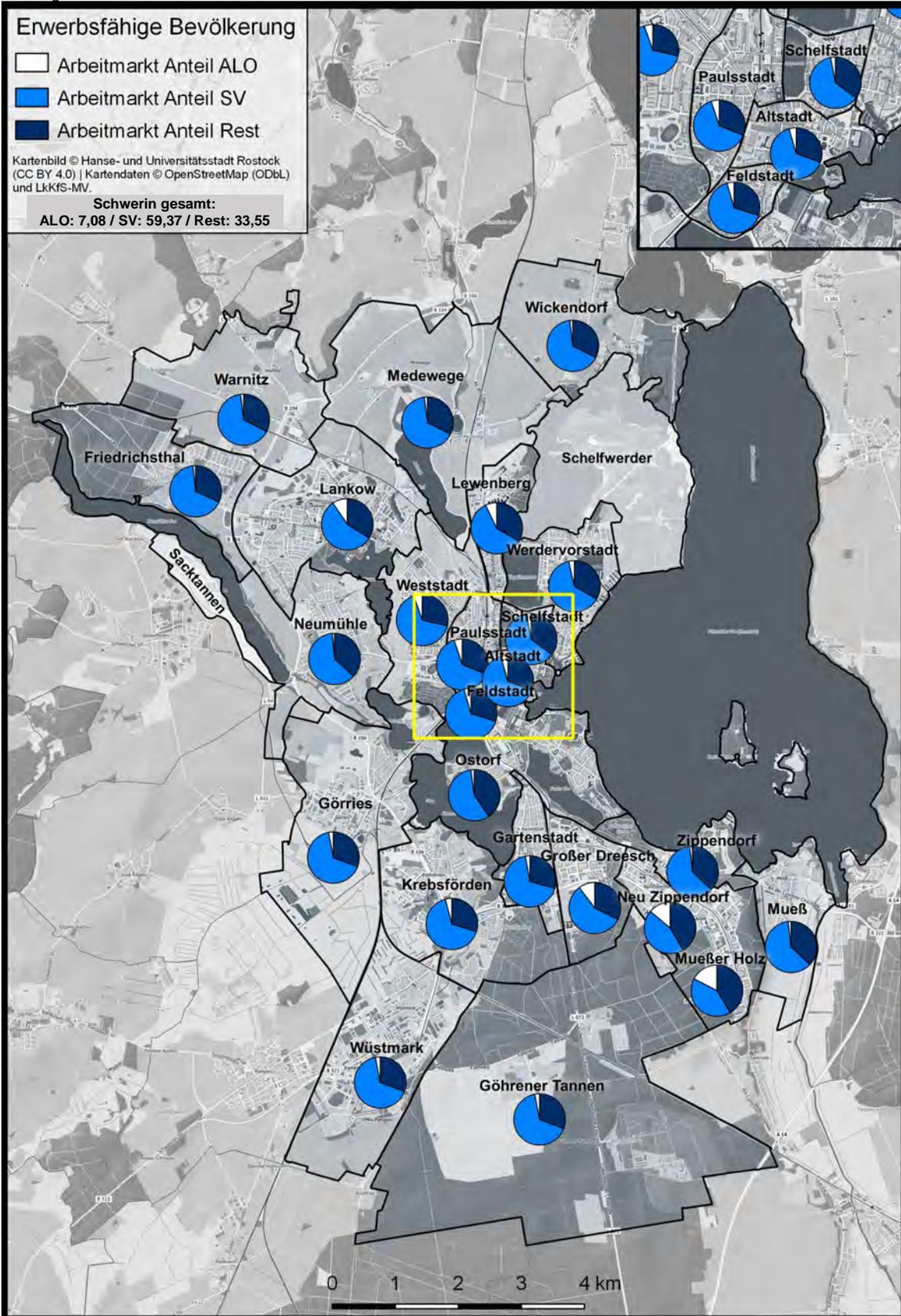
Stichtag 30.06.2018



Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.8.4. Verteilung der Erwerbsfähigen Bevölkerung nach Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV), Arbeitslosen (ALO) und Anderen¹ nach Stadtteilen – Karte

Stichtag 30.06.2018



1) Andere (Rest) der 15 bis 65jährigen sind lt. Agentur für Arbeit alle nicht SV-pflichtig Beschäftigten bzw. Arbeitslosen, wie Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Soldaten, geringfügig Beschäftigte

Quelle: LHS FD Bürgerservice; Bundesagentur für Arbeit; FD Vermessung und Geoinformation des LK Ludwigslust-Parchim und der LHS Schwerin

4.9. Berufspendler

	30.06.2014	30.06.2016	30.06.2017	30.06.2018
Auspendler¹				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort Schwerin	33 941	34 562	35 002	35 348
dar. Auspendler insgesamt	10 131	10 456	10 516	10 642
dav. Auspendler in alte BL	3 241	3 315	3 333	3 390
Auspendler in neue BL	6 890	7 141	7 183	7 252
SV-pfl. Beschäftigte Wohnort gleich Arbeitsort	23 801	24 105	24 486	24 703
Auspendler nach ausgewählten Zielregionen				
dar. Mecklenburg-Vorpommern	6 446	6 672	6 728	6 830
dar. Landkreis Nordwestmecklenburg	1 663	1 665	1 682	1 721
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3 840	3 984	3 947	3 981
dar. Schleswig-Holstein	841	851	803	817
Hamburg	1 202	1 183	1 168	1 177
Niedersachsen	334	349	361	364
Nordrhein-Westfalen	216	237	258	246
Hessen	68	64	73	90
Baden-Württemberg	106	94	126	143
Bayern	125	128	133	138
Berlin	279	325	336	329
Brandenburg	203	480	220	219
Sachsen	112	308	109	89
Sachsen-Anhalt	87	351	86	83
Thüringen	42	107	40	31
Einpendler¹ ' 2				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Schwerin	48 556	49 814	50 375	50 812
dar.: Einpendler insgesamt	24 605	25 679	25 853	25 674
dav. Einpendler aus den alten BL	1 300	1 788	1 911	1 824
Einpendler aus den neuen BL	23 291	23 891	23 942	23 850
Einpendler aus ausgewählten Regionen				
dar. Mecklenburg-Vorpommern	22 364	22 902	22 960	22 906
dar. Landkreis Nordwestmecklenburg	6 027	6 224	6 255	6 305
Landkreis Ludwigslust-Parchim	12 944	13 197	13 229	13 232
dar. Schleswig-Holstein	350	448	531	488
Hamburg	228	282	285	334
Niedersachsen	276	316	381	354
Nordrhein-Westfalen	87	120	136	124
Hessen	23	108	80	61
Baden-Württemberg	25	77	79	78
Bayern	40	102	79	83
Berlin	251	279	277	241
Brandenburg	610	600	581	562
Sachsen	96	110	93	98
Sachsen-Anhalt	155	203	231	216
Thüringen	66	76	77	68

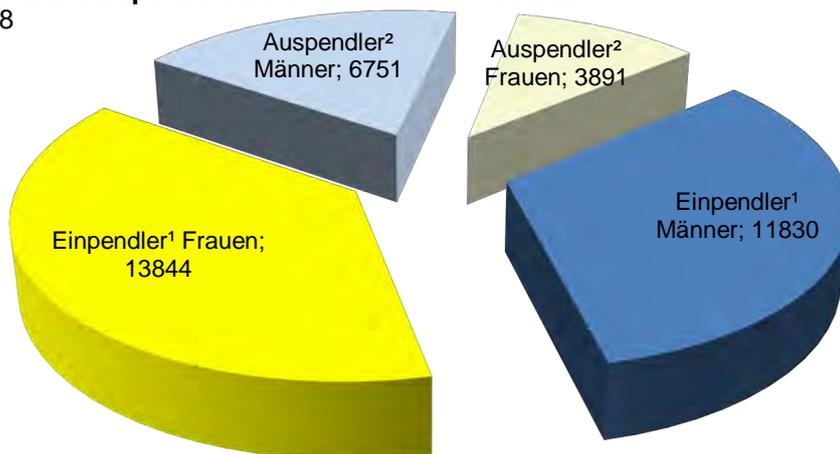
1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung

2) ohne Einpendler aus dem Ausland

Quelle: Statistisches Amt M-V

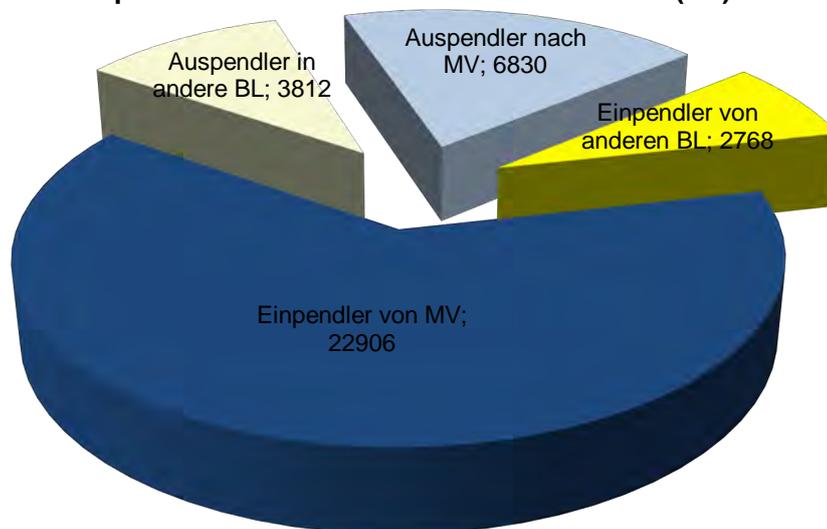
4.9.1. Ein- und Auspendler nach Geschlecht - Grafik

30.06.2018

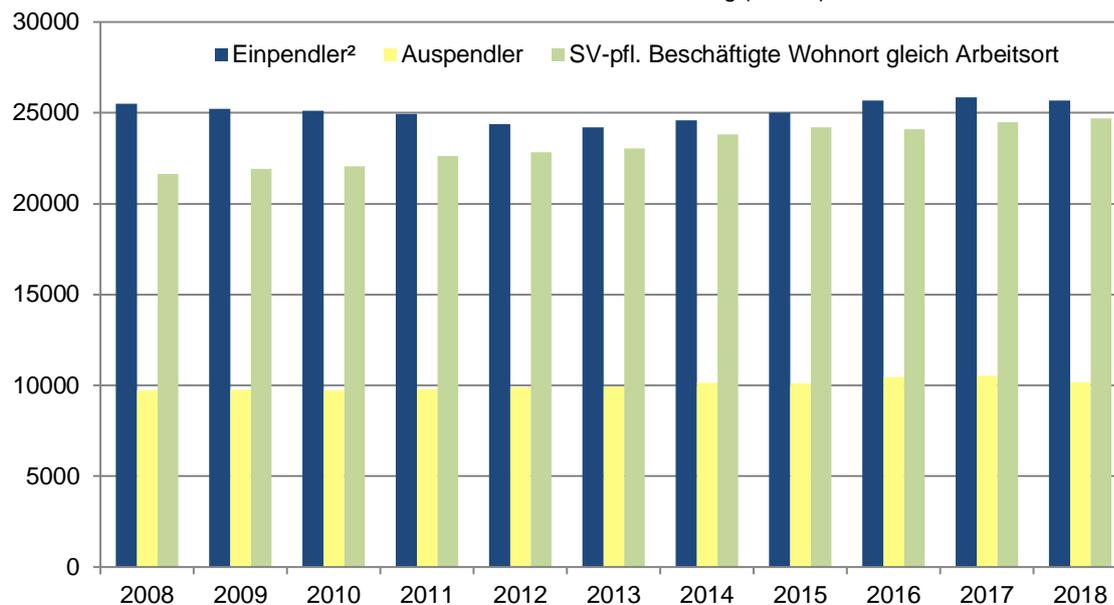


4.9.2. Ein- und Auspendler M-V's und anderer Bundesländer (BL) - Grafik

30.06.2018



4.9.3. Pendlerverhalten¹ im Zeitverlauf - Grafik Stichtag (30.06.)



1) ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung; ohne Auspendler ins Ausland

2) ab 2015 ohne Einpendler aus dem Ausland

Quelle: Statistisches Amt M-V

4.10. Preise in Mecklenburg-Vorpommern

Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die die Haushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Dazu gehört das Wohnen ebenso wie Nahrungsmittel, Telefon, Versicherungen, ein neuer Haarschnitt und in größeren Abständen auch ein Auto oder ein Kühlschrank.

Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellen statistischen Angaben über das Konsumverhalten privater Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als „Warenkorb“ bezeichnet. Der Warenkorb wird alle fünf Jahre angepasst. Dann gilt es zu messen, welches Gewicht die Güter des Warenkorbes haben, das heißt wie viel von seinem Budget ein typischer Haushalt etwa für Miete, Nahrungsmittel usw. ausgibt. Die registrierten Preisentwicklungen der verschiedenen Güterarten werden entsprechend gewichtet.

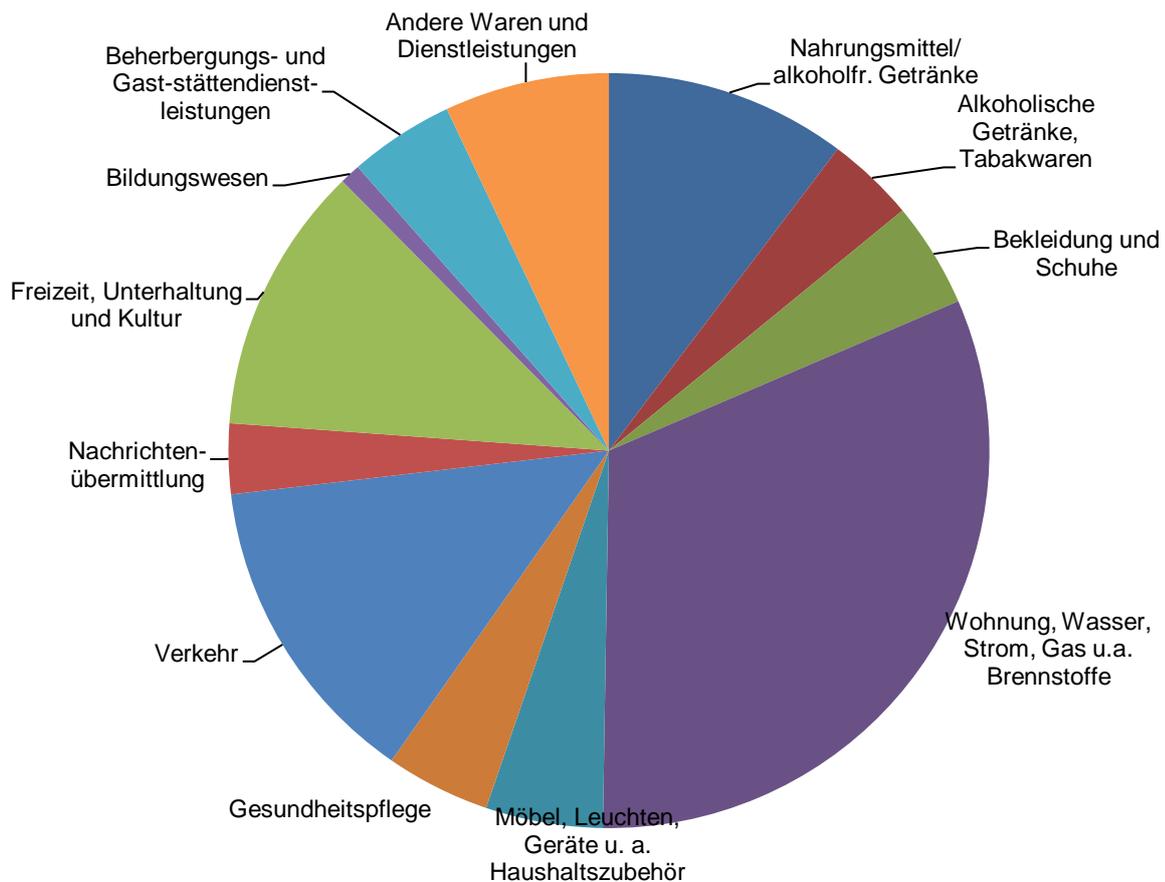
Die Indizes werden nach der so genannten Laspeyres-Formel berechnet. Das bedeutet, dass die aus dem Basisjahr stammenden Wägungszahlen bis zur Umstellung der Indizes auf ein neues Basisjahr unverändert bleiben. Es werden also die Verbrauchsverhältnisse aus dem Basisjahr konstant gehalten.

Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchssteuern und anderer gesetzlicher Abgaben. Damit die monatlichen Werte einer Preisreihe nur „reine“ Preisänderungen zum Ausdruck bringen, werden die den Preis bestimmenden Merkmale der betreffenden Ware bzw. Leistung möglichst lange konstant gehalten.

Beginnend mit Januar 2013 erfolgte die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Mecklenburg-Vorpommern mit dem Basiszeitraum 2010.

4.10.1. Wägungsschema 2010 = 100

Wägungsschema der Indexgruppen	Wägungsanteil in Prozent
Gesamtindex	100,000
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,271
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	3,759
Bekleidung und Schuhe	4,493
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	31,729
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	4,978
Gesundheitspflege	4,444
Verkehr	13,473
Nachrichtenübermittlung	3,010
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,492
Bildungswesen	0,880
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	4,467
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	7,004



Quelle: Statistisches Amt M-V

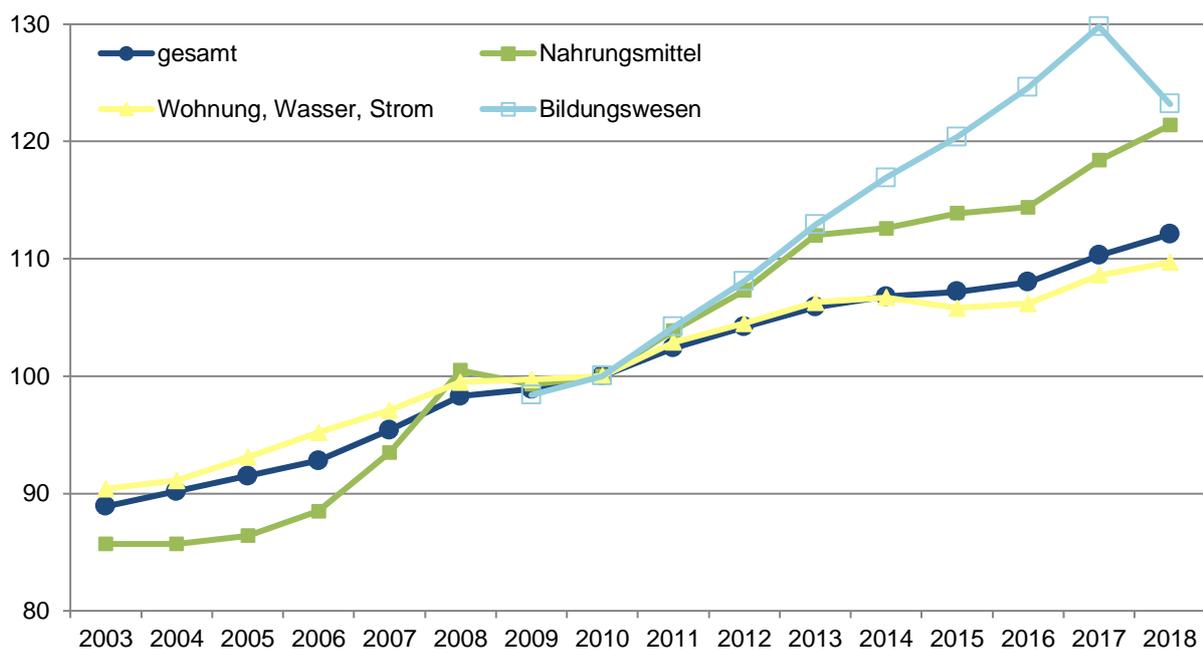
4.10.2. Verbraucherpreisindex nach Hauptgruppen in M-V im Zeitvergleich

(2010 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2016	2017	2018
Gesamtindex	108,0	110,3	112,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	114,4	118,4	121,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	118,7	122,0	126,1
Bekleidung und Schuhe	108,0	108,6	107,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a.Brennstoffe	106,2	108,6	109,7
Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	104,4	104,4	105,1
Gesundheitspflege	105,7	107,9	109,7
Verkehr	104,6	107,6	110,7
Nachrichtenübermittlung	90,4	89,8	89,2
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	107,1	109,5	111,6
Bildungswesen	124,6	129,8	123,2
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	118,7	123,3	129,5
Andere Waren und Dienstleistungen (Körperpflege, persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u. Ä.)	111,4	111,5	112,4

4.10.3. Preisindex Gesamt, sowie der Hauptgruppen Nahrungsmittel und Wohnung in M-V im Zeitverlauf - Grafik

(2010 = 100)



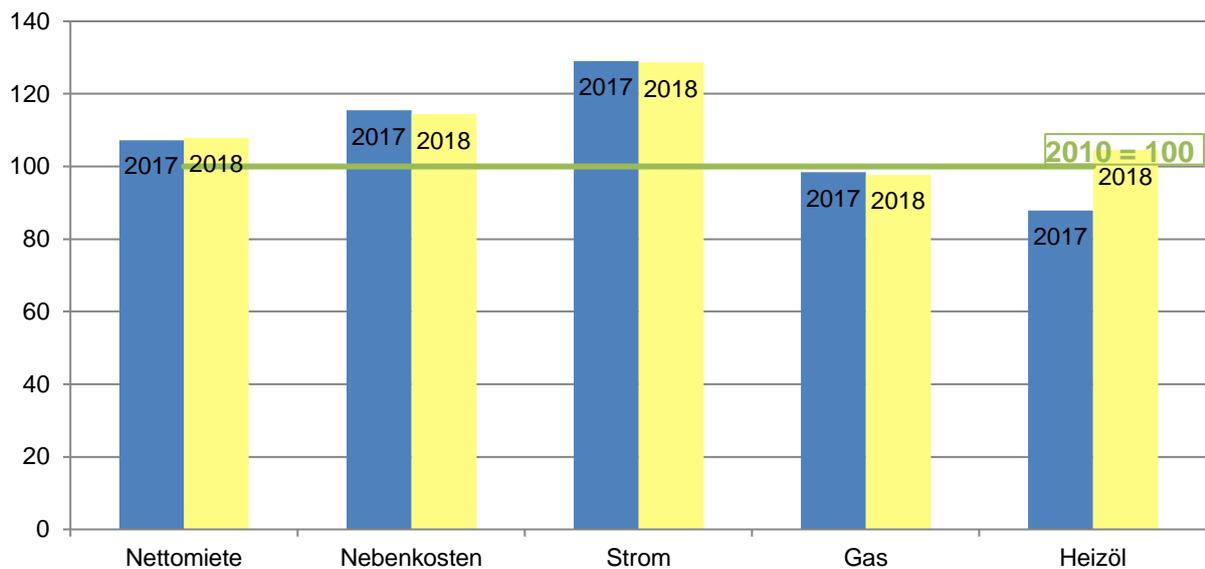
Quelle: Statistisches Amt M-V

4.10.4. Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V im Zeitvergleich

(2010 = 100)

Jahresdurchschnittswerte	2015	2016	2017	2018
Wohnungsnettomieten	103,3	104,8	107,3	108,0
Wohnungsnebenkosten	110,0	114,0	115,5	114,4
dar. Wasserversorgung	104,5	109,5	110,3	107,4
Müllabfuhr	105,0	113,7	114,5	113,7
Abwasserentsorgung	114,7	116,0	118,0	117,5
Strom	123,3	125,8	129,0	128,7
Gas	103,7	100,9	98,4	97,7
Heizöl	91,0	75,5	87,9	104,5

Grafik zu 4.10.4.: Preisindizes im Zusammenhang mit Wohnen in M-V 2017 und 2018 (2010 = 100)



Quelle: Statistisches Amt M-V

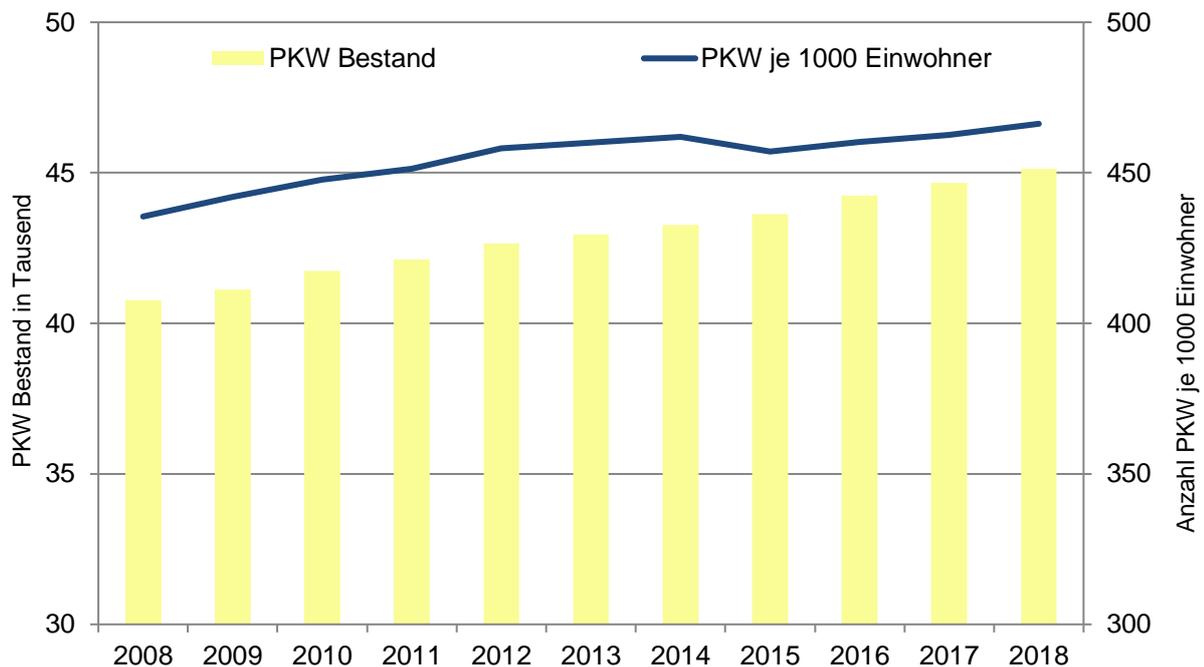
VERKEHR

5

5.1. Fahrzeugbestand und Fahrzeugneuzulassungen

Fahrzeugart	2016	2017	2018
	Stichtag 31.12.		
Fahrzeuge insgesamt	56 011	56 640	57 458
dar. Anhängerfahrzeuge	5 303	5 421	5 606
Kraftfahrzeuge insgesamt	50 708	51 219	51 852
dav. - Krafträder	2 026	2 019	2 060
- Personenkraftwagen (PKW)	44 233	44 670	45 126
- Kraftomnibusse	138	100	92
- Lastkraftwagen	3 286	3 341	3 437
- Zugmaschinen / Traktoren	271	270	289
- Spezialfahrzeuge	754	819	848
Neuzulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen im Jahr	4 021	4 119	3 266
PKW je 1 000 Einwohner ¹	460	463	466

5.2. PKW-Bestand und PKW je 1000 Einwohner¹ im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin

5.3. Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Stadtteilen

PKW Bestand zum 01.01.2018

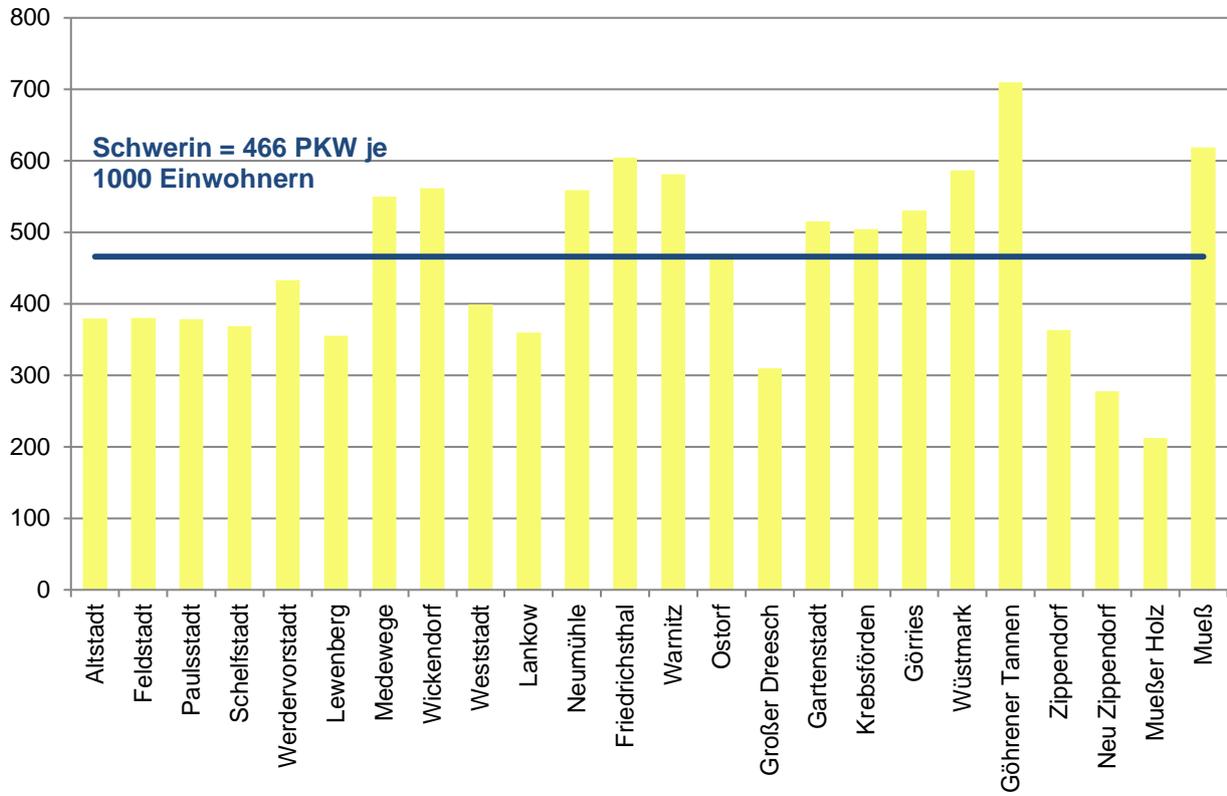
Für die regionale Zuordnung ist der Wohnsitz des Halters bzw. der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend. Nicht alle Fahrzeuge konnten eindeutig einem Stadtteil zugeordnet werden.

Stadtteil	Krafträder	Personenkraftwagen		Nutzfahrzeuge	Kraftfahrzeuge zusammen	Anhänger
		privat	gewerblich			
Altstadt	56	1 345	454	142	1 997	158
Feldstadt	96	1 633	161	85	1 975	160
Paulsstadt	174	3 270	411	333	4 188	369
Schelfstadt	103	1 691	195	125	2 114	214
Werdervorstadt	131	2 340	144	128	2 743	279
Lewenberg	36	624	199	85	944	115
Medewege	15	121	30	31	197	37
Wickendorf	33	374	19	36	462	109
Weststadt	215	4 545	224	190	5 174	444
Lankow	194	3 476	618	375	4 663	485
Neumühle	141	1 680	110	145	2 076	320
Friedrichsthal	123	2 082	48	111	2 364	204
Warnitz	56	914	177	107	1 254	170
Sacktannen	-	-	58	36	94	6
Ostorf	80	1 138	126	103	1 447	222
Großer Dreesch	99	2 521	975	706	4 301	237
Gartenstadt	64	1 263	333	218	1 878	171
Krebsförden	130	2 778	471	279	3 658	308
Görries	47	513	297	423	1 280	361
Wüstmark	39	351	499	548	1 437	418
Göhrener Tannen	9	93	21	15	138	23
Zippendorf	24	399	28	34	485	76
Neu Zippendorf	35	1 442	20	22	1 519	110
Mueßer Holz	64	2 333	119	74	2 590	173
Mueß	34	578	29	35	676	119

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

5.4. Private PKW je 1000 Einwohner¹ nach Stadtteilen - Grafik

PKW Bestand zum 01.01.2018



1) Einwohner mit Hauptwohnsitz lt. Melderegister der Landeshauptstadt Schwerin zum 31.12.2017

5.5. Bestand an PKW nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen

Für die regionale Zurodnung der Fahrzeuge ist der Wohnsitz des Halters, der Firmensitz, die Niederlassung oder die Dienststelle maßgebend. In der Gesamtsumme Schwerin sind auch Fahrzeuge erfasst, die keinem Stadtteil zugeordnet werden konnten.

Die Einteilung erfolgt nach Emissionsschlüsselnummern für Personenkraftwagen (PKW) und Nutzfahrzeuge (NFZ) entsprechend dem Kraftfahrbundesamt.

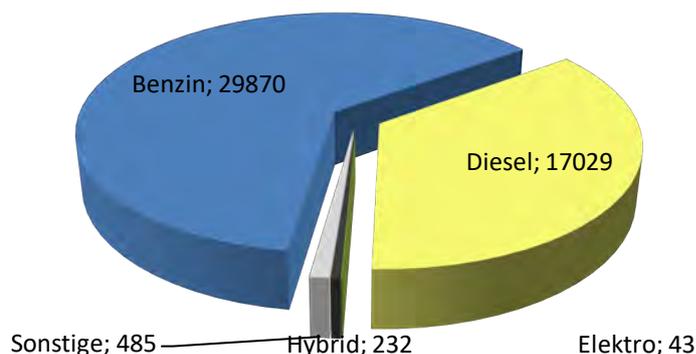
Bestand 01.01.2018

Stadtteil	PKW Benzin	PKW Elektro, Hybrid, Andere	PKW mit grüner Schadstoffplakette ¹	PKW Diesel	PKW Diesel mit grüner Plakette
Altstadt	1 168	37	1 191	594	518
Feldstadt	1 223	26	1 235	545	483
Paulsstadt	2 478	52	2 501	1 151	1 002
Schelfstadt	1 184	36	1 210	666	550
Werdervorstadt	1 696	38	1 725	750	642
Lewenberg	529	10	535	284	260
Medewege	103	3	105	45	38
Wickendorf	246	7	245	140	117
Weststadt	3 708	88	3 777	973	825
Lankow	3 082	51	3 120	961	840
Neumühle	1 141	34	1 165	615	557
Friedrichsthal	1 521	27	1 538	582	522
Warnitz	692	30	716	369	332
Sacktannen	4	0	4	54	52
Ostorf	798	23	803	443	383
Großer Dreesch	2 155	52	2 202	1 289	1 193
Gartenstadt	1 078	38	1 109	480	444
Krebsförden	2 287	74	2 354	888	799
Görries	455	12	458	343	312
Wüstmark	370	10	373	470	442
Göhrener Tannen	74	2	76	38	33
Zippendorf	283	9	290	135	127
Neu Zippendorf	1 178	27	1 200	257	206
Mueßer Holz	1 889	37	1 922	526	419
Mueß	397	11	405	199	175
Schwerin gesamt	29 741	734	30 261	12 798	11 272

1) einschließlich Elektro- und Hybridfahrzeuge, sowie Sonstige Fahrzeuge

Grafik 1 zu 5.5.: Verteilung der Fahrzeuge nach Kraftstoff-/Energiequellen³

Stichtag 01.01.2018



Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg

5.6. Bestand an NFZ nach Kraftstoff- und Schadstoffgruppe nach Stadtteilen

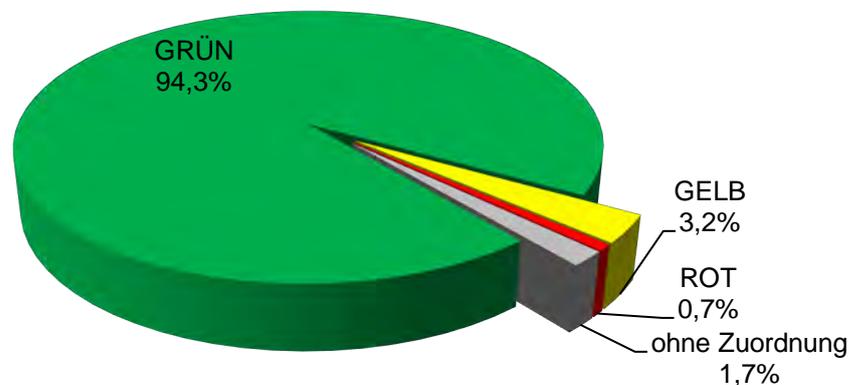
Bestand 01.01.2018

Stadtteil	NFZ BENZIN	NFZ Elektro, Hybrid, Andere	NFZ grün ¹	NFZ Diesel	NFZ Diesel grün
Altstadt	12	1	12	129	94
Feldstadt	0	0	0	85	62
Paulsstadt	19	2	13	312	236
Schelfstadt	5	1	3	119	90
Werdervorstadt	4	0	2	124	79
Lewenberg	7	0	6	78	51
Medewege	2	0	0	29	18
Wickendorf	1	1	0	34	21
Weststadt	10	0	5	180	128
Lankow	12	1	7	362	264
Neumühle	8	1	5	136	109
Friedrichsthal	7	0	3	104	93
Warnitz	3	0	1	104	90
Sacktannen	1	0	1	35	31
Ostorf	6	0	4	97	78
Großer Dreesch	4	1	3	701	552
Gartenstadt	4	0	4	214	154
Krebsförden	6	11	15	262	204
Görries	5	2	3	416	362
Wüstmark	4	5	4	539	486
Göhrener Tannen	0	0	0	15	9
Zippendorf	2	0	0	32	19
Neu Zippendorf	0	0	0	22	13
Mueßer Holz	5	0	4	69	49
Mueß	2	0	0	33	25
Schwerin gesamt	129	26	95	4 231	3 317

1) einschließlich Elektro- und Hybridfahrzeuge, sowie Sonstige Fahrzeuge

Grafik 1 zu 5.5.: Verteilung der Fahrzeuge nach Schadstoffgruppen²

Stichtag 01.01.2018



2) unabhängig von der Kraftstoff-/Energiequelle

3) unabhängig von der Zuordnung der Schadstoffgruppe

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

5.6. Straßenverkehrsunfälle

Der **Verkehrsunfall** ist ein plötzliches ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das mit den typischen Verkehrsgefahren in ursächlichem Zusammenhang steht und zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat.

Bei Unfällen mit **Personenschaden** sind Personen getötet bzw. schwer- oder leichtverletzt worden. Als Getötete werden Personen erfasst, die unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfallereignis an den Unfallfolgen starben. Als Schwerverletzte werden Personen erfasst, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mind. für 24Std.) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden. Als Leichtverletzte werden alle übrigen verletzten Personen erfasst, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich war.

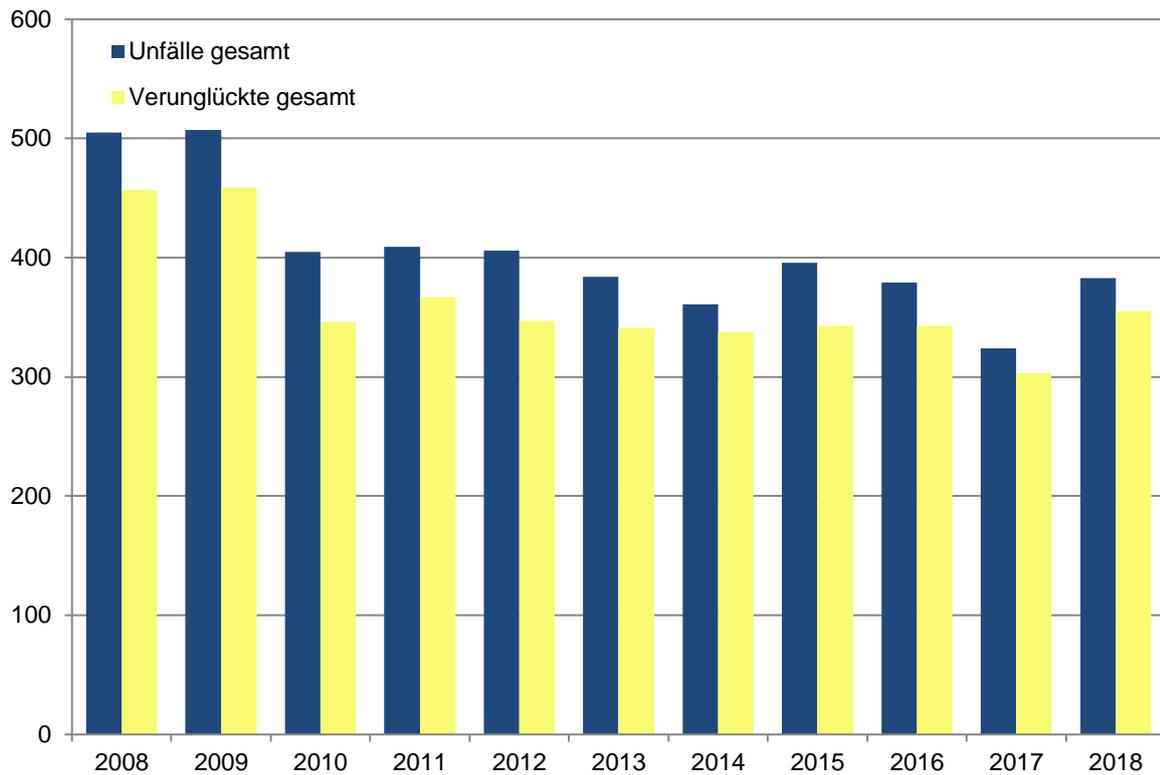
Ein Unfall mit **schwerem Sachschaden** liegt vor, wenn als Unfallursache eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) oder eine Straftat, - die im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen worden ist -, anzunehmen ist und mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss.

Um einen Unfall unter dem **Einfluss berauschender Mittel** handelt es sich, wenn ein Unfallbeteiligter unter der Einwirkung von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z. B. Drogen, Rauschgift) stand und am Unfall beteiligte Kraftfahrzeuge noch fahrbereit waren.

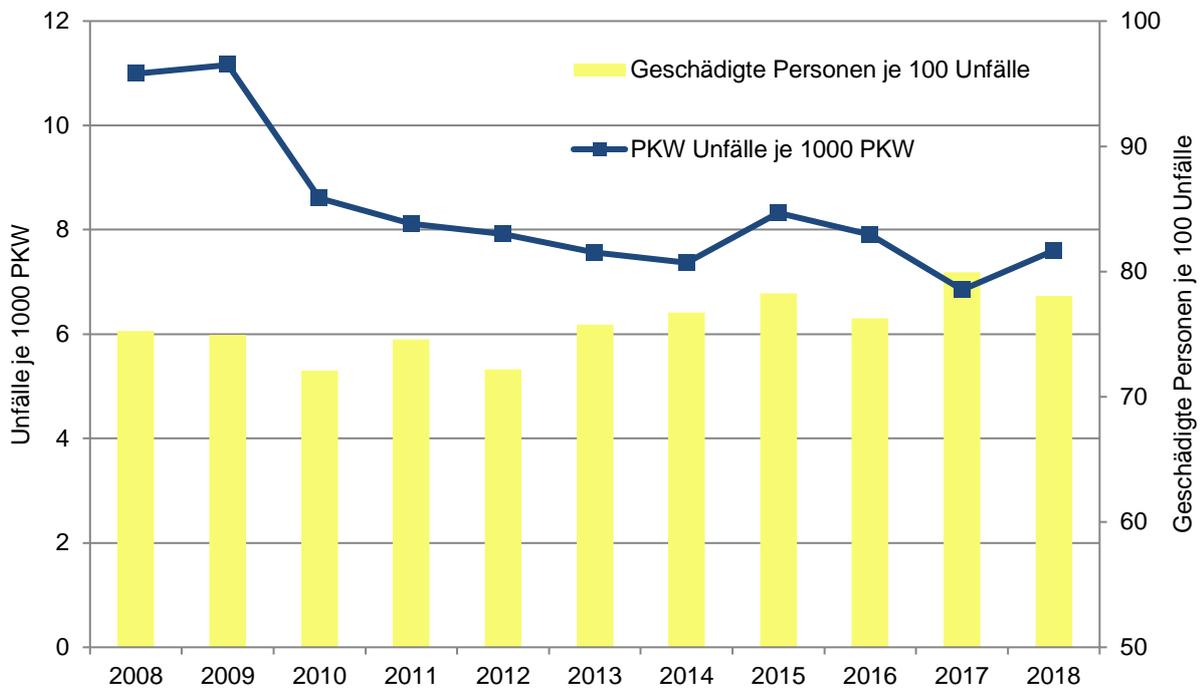
Beteiligte sind alle Fahrzeugführer und Fußgänger, deren Verhalten zum Unfall beigetragen haben.

	2017	2018
Straßenverkehrsunfälle	324	383
dar. mit Personenschaden	259	299
mit schwerem Sachschaden	42	56
sonstige Unfälle mit Einfluss berauschender Mittel	23	26
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Verkehrsteilnehmer	530	596
dav. Kraftfahrzeuge	348	397
dar. Personenkraftwagen	306	343
Fahrräder	124	145
Fußgänger	46	45
verunglückte Personen	303	355
dav. Getötete	2	2
Schwerverletzte	30	38
Leichtverletzte	271	315
dar. Verletzte Benutzer von Krafträdern und -fahrzeugen	131	165
Verletzte Benutzer von Fahrrädern	115	137
Verletzte Fußgänger	39	37
Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden	310	356
dar. Alkoholeinfluss	9	16
Einfluss anderer berauschender Mittel (z. B. Drogen o. Rauschgift)	2	2
nicht angepasste Geschwindigkeit	16	10
Nichtbeachten der Vorfahrt	39	48
Fehler beim Abbiegen	36	40
falsche Fahrbahnbenutzung	23	32
ungenügender Sicherheitsabstand	9	19
Fehler beim Überholen	2	4
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	17	19

5.6.1. Verkehrsunfälle und Verunglückte Personen insgesamt im Zeitverlauf - Grafik



5.6.2. Kennzahlen der Straßenverkehrsunfälle im Zeitverlauf - Grafik

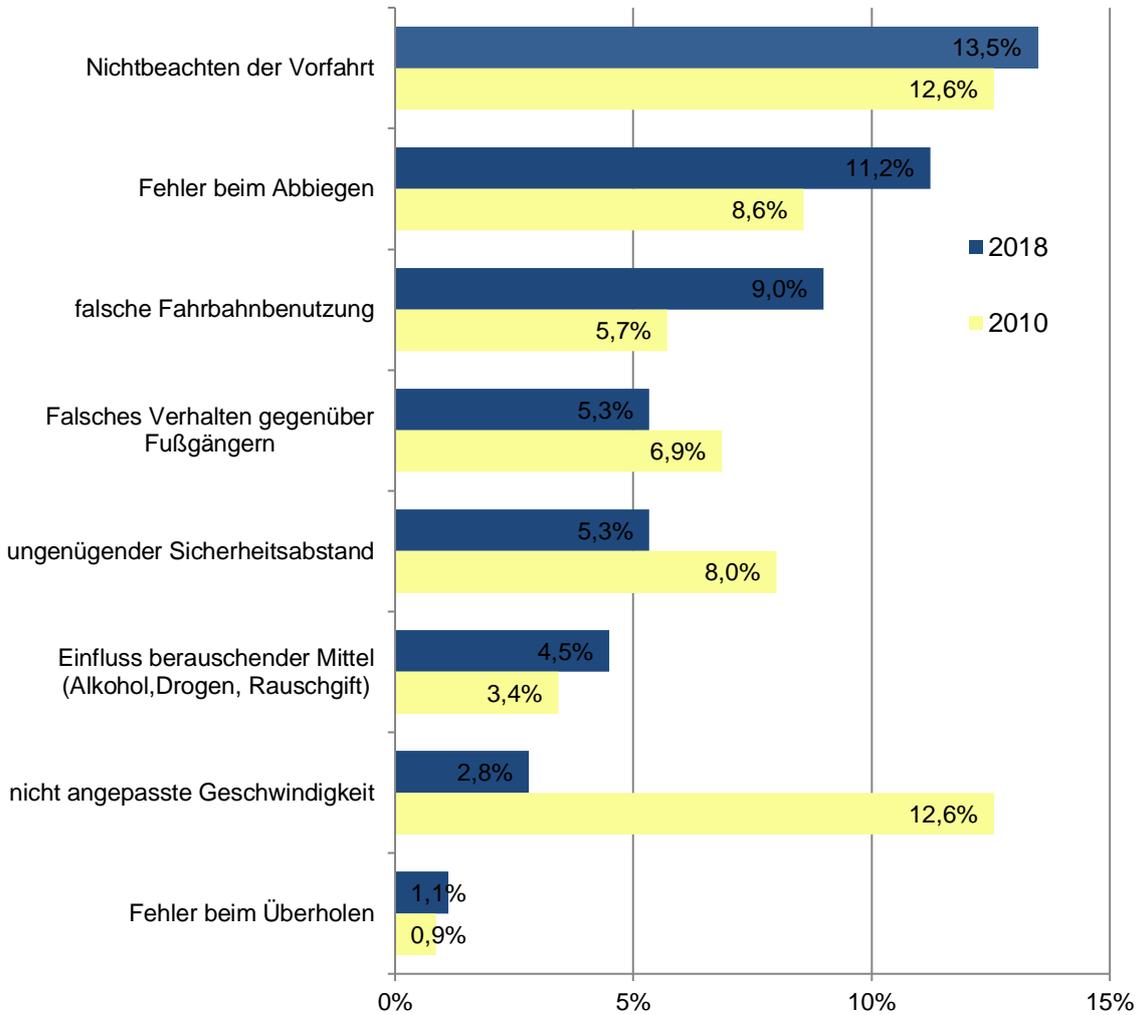


Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

5.6.3. Fehlverhalten der Fahrzeugführer welches zum Unfall mit Personenschaden führte - Grafik

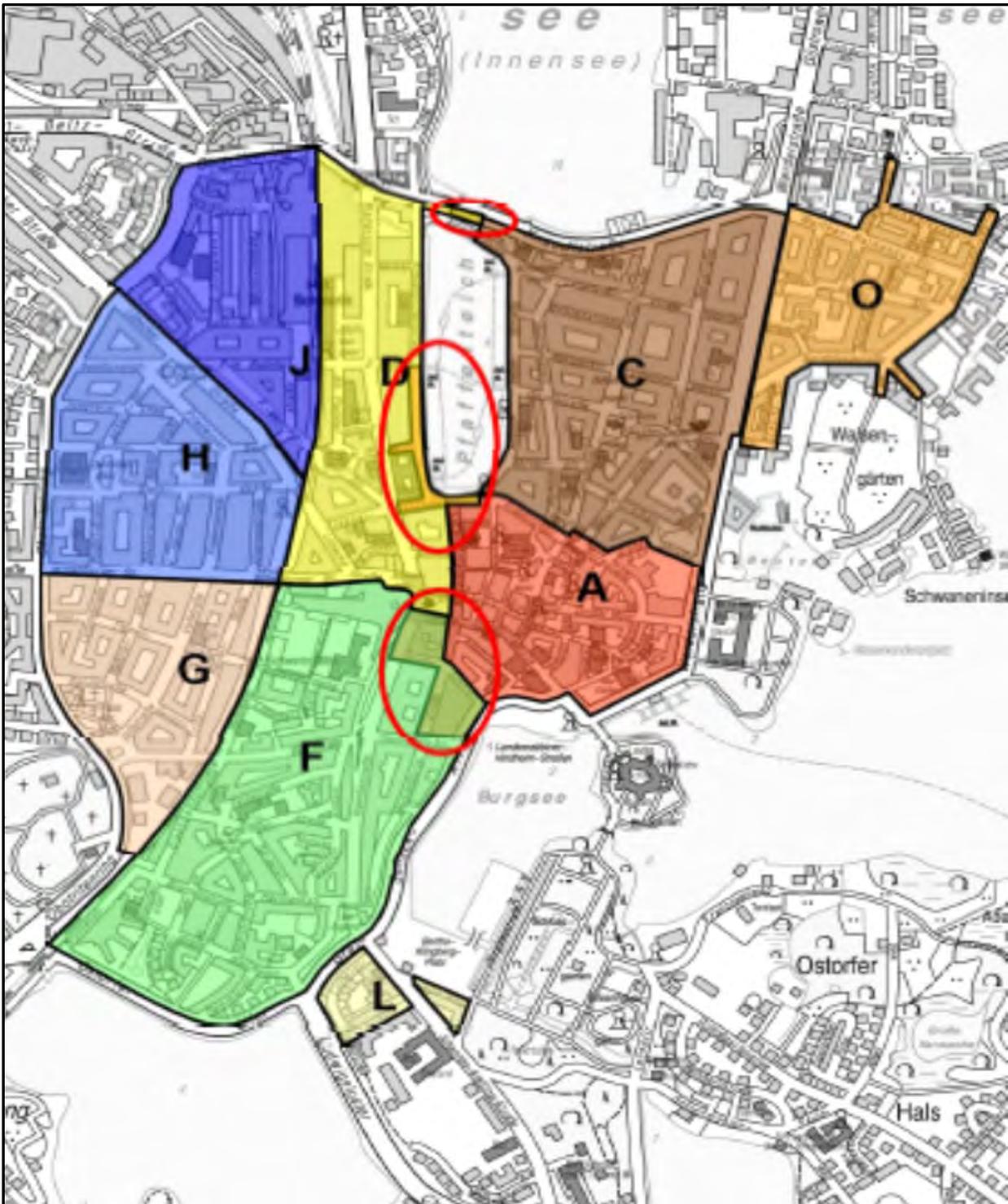
Aufgrund der Umstellung einiger Unfallkategorien zum 01.01.2008 ist ein Vergleich mit Daten von 2007 und früher nur eingeschränkt möglich.

Prozentuale Verteilung des zum Unfall führenden Fehlverhaltens.



Quelle: Statistisches Amt M-V

5.7. Parken in Schwerin



Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

5.7.1. Bewohnerparkzonen der Innenstadt

Berichtszeitpunkt 24.10.2018

Bewohnerparkzone	nutzbare Stellplätze	Bewohnerparkausweise	Sondergenehmigungen	Genehmigungen insgesamt	ausgeg. Karten pro Stp.
A	571	704	36	740	1,30
B	357	1	26	27	0,08
C	1 017	1 481	42	1 523	1,50
D	479	434	20	454	0,95
E	359	-	23	23	0,06
F	1 286	1 673	58	1 731	1,35
G	593	750	39	789	1,33
H	1 036	1 221	61	1 282	1,24
J	326	406	20	426	1,31
L	162	222	-	222	1,37
O	-	845	-	845	-
Summe	5 308	7 737	325	6 668	1,26

5.7.2. Parkplätze und Parkhäuser in der Innenstadt

Berichtszeitpunkt 2018

		Stellplätze (mind.)		
		PKW	Omnibusse	Wohnmobile
Parkplätze¹		836	33	14
1	Altstadt	200	20	
2	Am Stadthafen	91	-	10
3	Am Hauptbahnhof	226	13	4
4	Jägerweg/Schlossgarten	92	-	verfügbar
5	Mecklenburgstraße	72	-	-
6	Marstall	65	-	-
7	Klosterstraße	90	-	-
Parkhäuser		2934	-	-
8	Am Schloss	350	-	-
9	Bleicherufer	696	-	-
10	Burgseegalerie	135	-	-
11	Marienplatzgalerie	150	-	-
12	Schlossparkcenter	1 100	-	-
13	Schweriner Höfe	380	-	-
14	Stadthaus	123	-	-

1) die Parkplätze 1 bis 6 sind bewirtschaftete Parkplätze der NVS GmbH

Weiterhin bietet Schwerin **4 P+R Plätze** am Klinikum, an der Sport- & Kongresshalle, in der Ludwigsluster Chaussee und in der Plater Straße.

Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement; NVS GmbH

5.8. Fahrradwege

	2012	2016	2018
	in km		
Streckenkilometer gesamt:	141,3	148,4	151,9
dar.:			
Radstreifen auf der Fahrbahn	1,4	1,4	-
Radstreifen an der Gehbahn	23,3	23,3	-
getrennter Geh- und Radweg	-	-	12,0
kombinierte Geh- und Radwege	94	95,5	79,3
separat geführte Bordsteinradwege	1,4	1,4	
Schutzstreifen	2,9	11,7	9,8
zum Radfahren freigegebene Gehwege	12	12,0	28,5
Fahrbahnen mit eingeschränktem Kfz-Verkehr	3,1	3,1	
Radweg (auch ohne Beschilderung)	-	-	22,3

1) Daten bis 2018 Fortschreibungen auf Basis Stadtgrundkarte (analog) aus 1990er Jahren.

5.9. Lichtsignalanlagen im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018
Lichtsignalanlagen	94	95	95	95
dar.				
Knotenlichtsignalanlagen	-	61	61	61
Fußgängerlichtsignalanlagen	-	34	34	34

5.10. Straßennetz

Länge von Gemeindestraßen im Stadtbereich Schwerin

2014	296,666 km
2015	306,865 km
2016	318,966 km
2017	366,900 km

5.11. Verkehrszählungen an ausgewählten Knotenpunkten

	2017		2018	
	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV- Wert (24 Std.)	Kfz 15.00 - 18.00 Uhr	KFZ DTV- Wert (24 Std.)
Lübecker Str. / Obotritenring	4.595 Kfz	23.000 Kfz	5.484 Kfz	23.000 Kfz
Ostorfer Ufer / Ludwigsluster Chaussee	9.711 Kfz	40.800 Kfz	9.599 Kfz	40.300 Kfz
Krebsförden B106 / B321	7.365 Kfz	31.000 Kfz	keine Daten vorhanden	
Ostorfer Ufer / Obotritenring	6.884 Kfz	28.900 Kfz	7.023 Kfz	29.400 Kfz

Quelle: LHS FD Verkehrsmanagement

5.12. Nahverkehr Schwerin

	2017	2018
Fahrzeugbestand	70	70
Straßenbahn	30	30
Omnibus	40	40
Fahrplan Kilometer in 100.000	3 203	3225
Straßenbahn	1 272	1268
Omnibus	1 931	1957
beförderte Personen in 100.000	16 936	16787
Straßenbahn	12 161	12076
Omnibus	4 775	4711
Haltestellen	347	352
Straßenbahn	54	53
Omnibus	293	299
mittlerer Haltestellenabstand in m	-	-
Straßenbahn	429	576
Omnibus	769	769
Linienlänge in km	190,4	190,4
Straßenbahn	40,5	40,5
Omnibus	149,9	149,9
Personalbestand	225	240
Straßenbahnfahrer	49	54
Omnibusfahrer	76	80
Werkstattpersonal	32	32
Gleisanlagen/Fahrleitung/Gebäude	15	17
Technisches Personal	8	9
Verwaltung	16	16
Vertrieb/Kundendienst	7	8
Verkehrsleitung/Fahrplanung	7	7
Einsatzfahrer	6	8
Leitstelle	8	8
Fährführer	1	1

Quelle: NVS Schwerin

TOURISMUS

6

6.1. Gästeankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten im Zeitvergleich

Der Berichterstattung unterliegen ab Januar 2012 alle Beherbergungsstätten, die mindestens 10 Gäste (vorher 9) bzw. 10 Stellplätze (bisher 3) gleichzeitig vorübergehend beherbergen können. Da in M-V durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

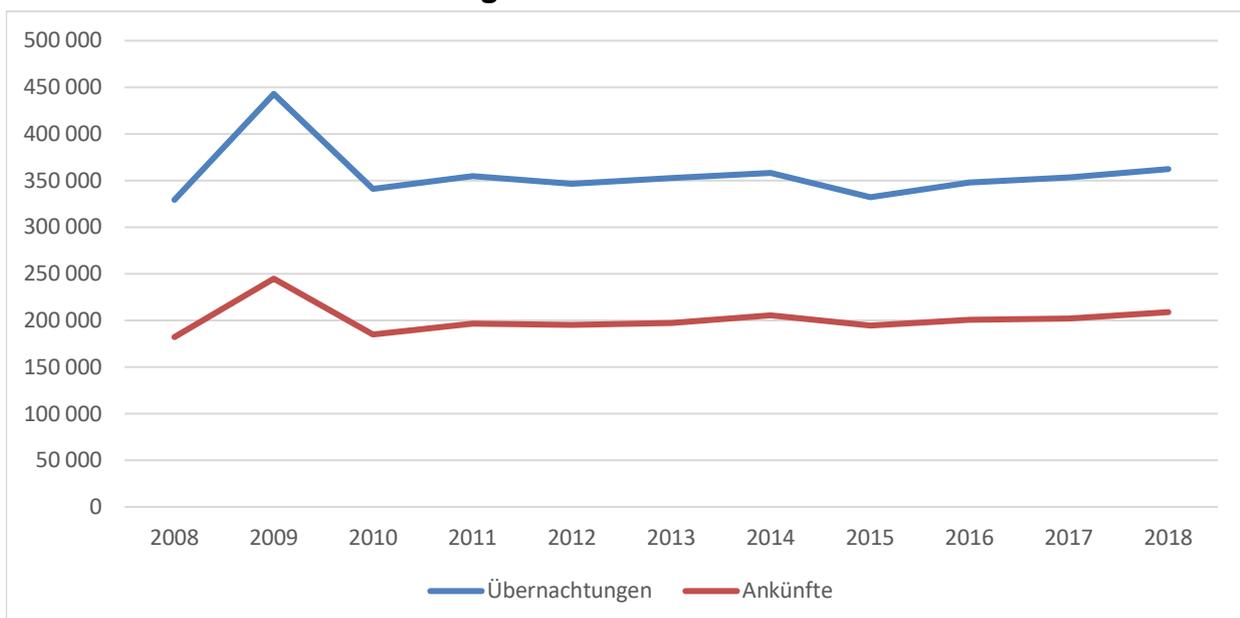
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist der errechnete Wert aus Übernachtungen und Ankünften.

Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten ist ein rechnerischer Wert der Übernachtungen X 100 / Bettentage. Die Anzahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Angebotes durch Multiplikation der angebotenen Schlafgelegenheiten mit der Anzahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt.

Die ausgewiesenen Ergebnisse sind die um Nach- und Korrekturmeldungen bereinigte kumulierte Jahressummen.

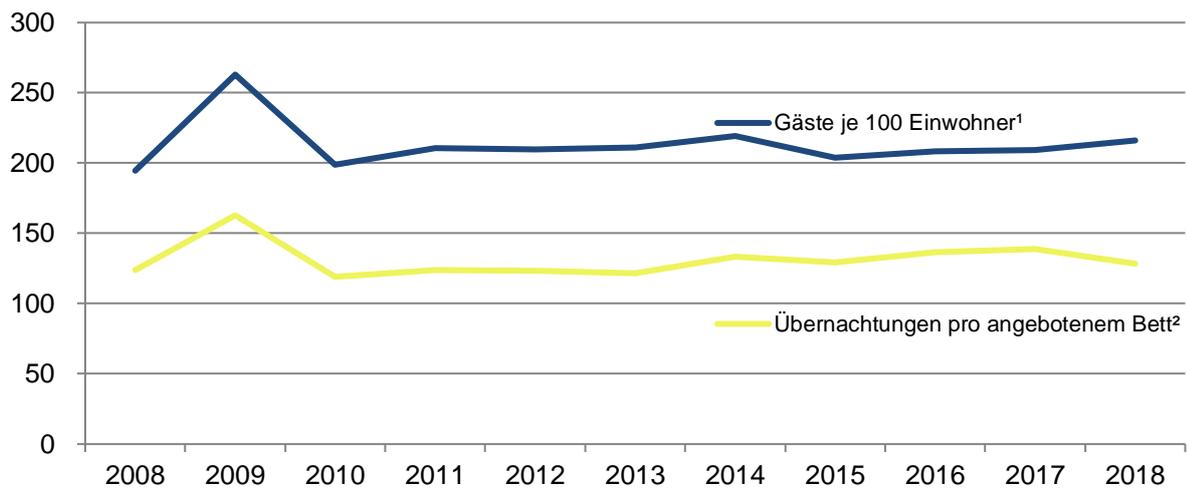
	2014	2015	2016	2017	2018
Beherbergungsstätten gesamt 30.06.	50	48	47	50	48
Bettenkapazität gesamt 30.06.	3 008	2 765	2 740	2 821	2 821
Ankünfte im Jahr	205 280	194 459	200 497	201 963	209 079
dar. aus dem Ausland	24 323	27 566	26 032	26 351	28 752
Übernachtungen im Jahr	358 468	331 825	347 974	353 198	362 429
dar. aus dem Ausland	40 980	44 978	43 583	44 687	47 177
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in %	36,8	35,4	37,5	37,0	38,0

6.2. Ankünfte und Übernachtungen im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

6.3. Tourismuskennzahlen im Zeitverlauf - Grafik



1) Einwohner lt. Melderegister zum 31.12. des Jahres

2) durchschnittliche Anzahl der angebotenen Betten im Jahr

6.4. Angebot und Auslastung der Beherbergungsstätten nach Betriebsart

Berichtsjahr 2018

	geöffnete Betriebe 30.6. des Jahres	angebotene Betten 30.6. des Jahres	Ankünfte im Jahr gesamt	Übernachtungen im Jahr gesamt	durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	durchschnittliche Auslastung in %
Hotels	17	1 494	143 411	229 851	1,6	42,8
Hotels garnis	10	437	35 839	60 745	1,7	38,8
Gasthöfe/Pensionen	10	172	10 241	19 238	-	-
Ferienunterkünfte, Campingplätze u.a.	10	652	19 588	52 595	2,7	27,0
insgesamt¹	47	2 755	209 079	362 429	1,7	38,0

Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

6.5. Übernachtungen in allen Beherbergungsstätten nach Herkunftsland

Beim Herkunftsland ist der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt, nicht die Staatsangehörigkeit entscheidend.

Herkunftsland	2017		2018	
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen
Deutschland	175 612	308 511	180 327	315 252
Ausland	26 351	44 687	28 752	47 177
Europa	18 794	32 616	18 652	31 344
dar.: Belgien	353	677	392	668
Dänemark	2 664	4 879	2 419	4 283
Frankreich	398	649	531	994
Vereinigtes Königreich	539	889	681	1 339
Niederlande	3 248	5 897	3 571	5 655
Österreich	859	1 455	1 025	1 825
Polen	700	1 233	800	1 529
Schweden	2 768	4 953	1 878	3 013
Schweiz	1 822	2 769	2 053	3 612
Spanien	2 642	4 059	2 020	2 970
Tschechische Rep.	275	373	326	501
Afrika	43	66	58	112
Asien	1 229	2 072	1 710	2 694
dar.: China u. Hongkong	816	1 262	1 218	1 879
Amerika	2 193	3 474	3 379	5 104
dar.: Vereinigte Staaten	483	751	565	935
Australien, Neuseeland, Ozeanien	119	207	171	310
ohne Angabe	3 973	6 252	4 782	7 613
insgesamt	201 963	353 198	209 079	362 429

Quelle: Statistisches Amt M-V

SOZIALES

7

7.1. Sozialhilfe

7.1.1. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen - Erläuterungen

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe, soweit sie Beratungen nach §§ 28, 41 SGB VIII durchführen.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Erfasst werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§ 33 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach:

- Allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII - „Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.“ und
- Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 - „Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.“

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die auf Grund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

7.1.2. Erzieherische Hilfen und Beratungen für junge Menschen nach Hilfearten und Altersgruppen

Stichtag 31.12.2018

Hilfen am 31.12.	insgesamt	dar. weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahre				ausländ. Herkunft mind. 1 Elternteil	mit Transferleistungen	durchschnittliche Dauer in Monaten
			< 6	6 - 12	12 - 18	18+			
Hilfen insgesamt	677	256	114	253	248	62	86	418	x
Erziehungsberatung (§28 SGB VIII)	118	52	35	47	36	-	9	40	8
Soziale Gruppenarbeit (§29 SGB VIII)	-	-	-	-	-	-	3	13	8
Einzelbetreuung (§30 SGB VIII)	107	40	3	28	46	30	29	57	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§32 SGB VIII)	31	-	-	30	1	-	3	24	11
Vollzeitpflege (§33 SGB VIII)	87	36	35	25	19	8	8	70	50
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§34 SGB VIII)	192	81	31	55	92	14	24	148	32
Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung (§35 SGB VIII)	8	-	-	-	4	4	-	-	x
Eingliederungshilfe für seel.behinderte junge Menschen (§35a SGB VIII)	97	19	4	57	29	7	10	54	18

Weiterhin befanden sich im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe (§31 SGB VIII) 140 Familien mit insgesamt 260 Kindern 2018 in erzieherischer Hilfe/Beratung.

2018 wurden in der Kinder- und Jugendhilfe 62,03 Mio. Euro ausgegeben. Davon 32,48 Mio. Euro für Einzel- und Gruppenhilfe, sowie 29,55 Mio. Euro für Träger der Einrichtungen.

Quelle: Statistisches Amt M-V

7.1.3. Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der **Personengemeinschaft gemäß § 19 SGB XII** (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

	2015	2016	2017	2018
Empfänger insgesamt	910	827	796	684
männlich	523	487	476	391
weiblich	387	340	320	293
Nichtdeutsche	50	57	62	46
Empfänger je 1000 Einwohner	9,9	8,5	8,3	7,1
Durchschnittsalter	43,5	42,9	43,3	45,6
Personengemeinschaften insgesamt	865	796	765	668
außerhalb von Einrichtungen	460	432	405	308
durchschnittliche Dauer der Hilfe- gewährung in Monaten ¹	33,7	34,9	36,8	42,7
in Einrichtungen	405	364	360	360
durchschnittliche Dauer der Hilfe- gewährung in Monaten ¹	81,5	87,9	94,6	98,9

1) längste bisherige ununterbrochenen Hilfestellung bekannter Dauern

7.1.4. durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Personengemeinschaften außerhalb von Einrichtungen in Euro

	2015	2016	2017	2018
Bruttobedarf	746	737	752	759
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung ²	274	272	274	277
angerechnetes Einkommen ²	238	220	233	255
Nettobedarf	509	519	518	504

2) Durchschnittsermittlung inkl. Personengemeinschaften ohne diese Leistung

Der Bruttobedarf ist die Gesamtsumme aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft, dazu zählen der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 27b SGB XII, der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XI, die übernommenen Beiträge zur Vorsorge nach § 33 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 35 SGB XII, Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII aller zur Personengemeinschaft gehörenden Personen.

Der Nettobedarf der Personengemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Personengemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Zum angerechneten Einkommen zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

7.1.5. Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten

Im Rahmen der Empfängerstatistik werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die im Berichtsjahr mindestens einmal eine der **Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII** erhalten haben. Angaben liegen zum Stichtag 31.12. jeden Jahres vor.

In der **Eingliederungshilfe für Behinderte** werden u.a. die Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX), die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX), Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX) sowie - Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Absatz 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX) erfasst.

Die **Hilfe zur Pflege** hat die Aufgabe, bedürftige Personen, die in Folge von Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind, zu unterstützen. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen - zum Beispiel der Pflegeversicherung - erhält.

Die **Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten** richten sich v.a. an Obdachlose und von existenziellen Problemlagen betroffene Personen. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst weiterhin die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII), die Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII), die Altenhilfe (§ 72 SGB XII), die Blindenhilfe (§ 73 SGB XII), die Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII) sowie die Bestattungskosten (§ 74 SGB XII).

	2015	2016	2017	2018
Empfänger insgesamt¹	2 758	2 755	2 661	2 638
Empfänger je 1000 Einwohner	29,9	28,5	27,8	27,5
Durchschnittsalter in Jahren	46,6	45,1	45,6	45,6
und zwar:				
männlich	1 475	1 461	1 398	1 412
weiblich	1 283	1 294	1 263	1 226
außerhalb von Einrichtungen	1 310	1 334	1 230	1 227
in Einrichtungen	1 456	1 427	1 467	1 438
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 689	1 721	1 726	1 706
Hilfe zur Pflege	819	754	680	694
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	253	286	262	257

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Quelle: Statistisches Amt M-V

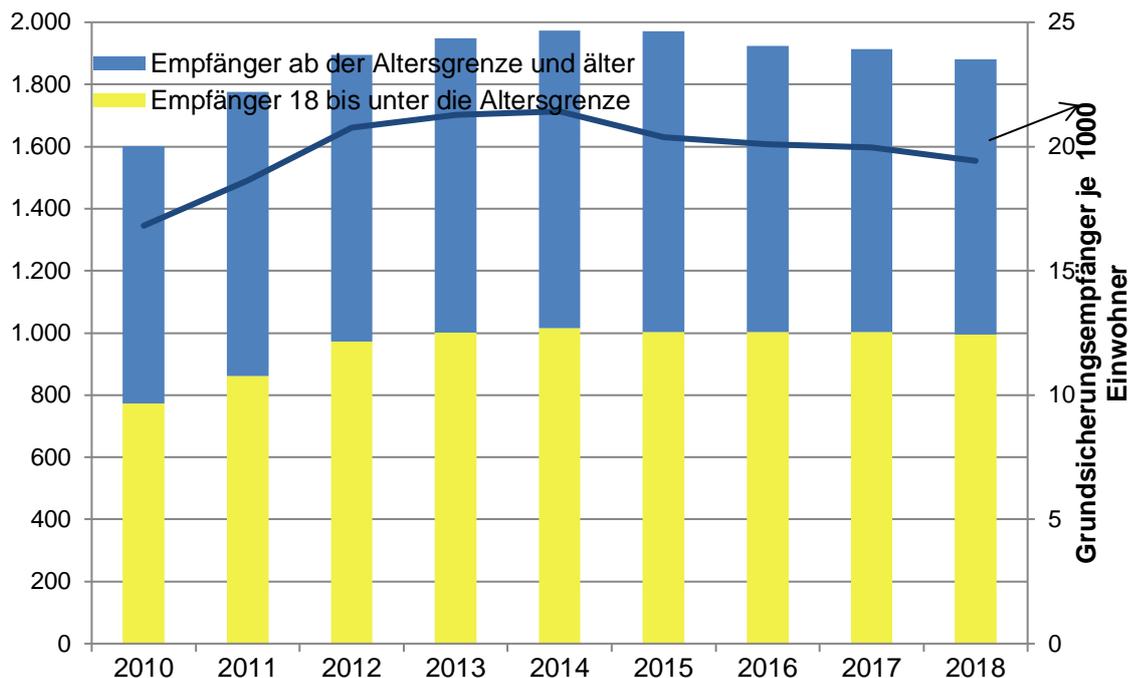
7.1.6. Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung innerhalb und außerhalb von Einrichtungen und nach Alter

Die Empfängerinnen und **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** nach dem SGB XII werden auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nach dem Hauptwohnsitz der Empfängerinnen und Empfänger der Leistung (Wohnsitzprinzip) nachgewiesen. Personen, die die Altersgrenze erreicht haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen haben Anspruch auf Grundsicherungsleistungen nach dem **4. Kapitel SGB XII**. Diese Leistungen sollen den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt decken.

Personen, die vor dem Jahr 1947 geboren sind, erreichten die **Altersgrenze** mit 65 Jahren. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze seit dem Jahr 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben.

	2015	2016	2017	2018
Empfänger insgesamt	1 972	1 923	1 913	1 881
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	1 003	1 004	1 003	994
- Altersgrenze und älter	969	919	910	887
außerhalb von Einrichtungen	1 739	1 703	1 699	1 675
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	841	844	849	838
- Altersgrenze und älter	898	859	850	837
in Einrichtungen	233	220	214	206
davon				
- 18 bis unter die Altersgrenze	162	160	154	156
- Altersgrenze und älter	71	60	60	50

7.1.7. Empfänger von Grundsicherung gesamt und je 1000 Einwohner im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V; Regionaldatenbank Deutschland

7.1.8. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Die **Erhebung über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Totalerhebung durchgeführt.

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII werden separat erfasst die Ausgaben und Einnahmen für die:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII);
- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII).

In 2017 sind keine Ausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) aufgeführt.

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Abs. 7 SGB V erfasst. In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

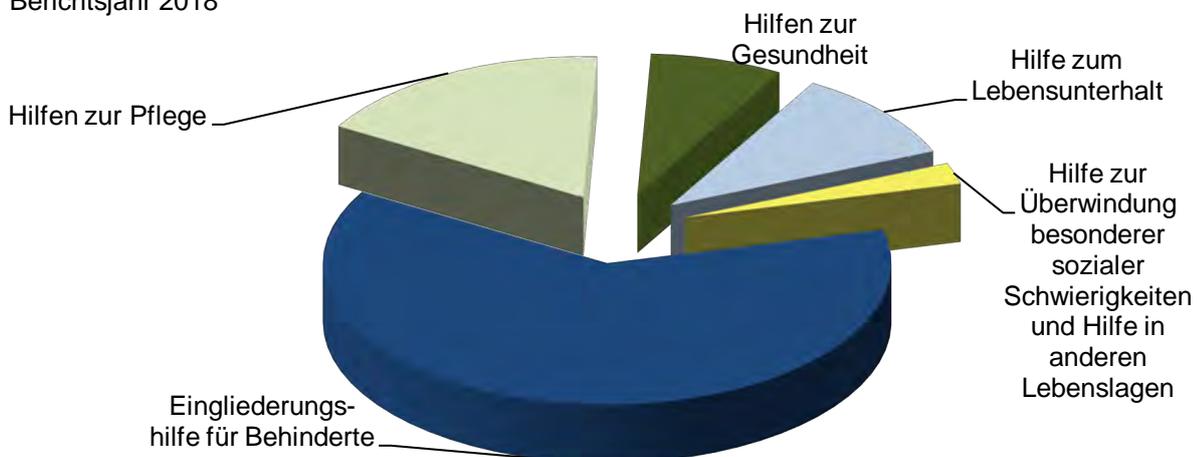
Bei den **Einnahmen** gem. §§ 102 ff. SGB X und § 292 Abs. 3 bis 5 LAG, § 48 Abs. 1 Satz 2 SGB I werden die Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z. B. Altersrenten), d.h. für die quantitativ bedeutsamen Hilfearten nachgewiesen. Sie schließen Rückzahlungen gewährter Hilfen ein, wobei es sich insbesondere um Tilgung und Zinsen von Darlehen gem. §§ 37 und 91 SGB XII sowie nach §§ 8 Abs. 2 und 17 Abs. 1 Satz 2 Eingliederungshilfe-Verordnung handelt. Hierunter fallen auch Rückzahlungen von zu Unrecht erbrachter Sozialhilfe. Andere Einnahmen, wie Geldbußen, Spenden, Lottoüberschüsse usw. werden nicht in der Statistik erfasst.

7.1.9. Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018
Ausgaben für Hilfeleistungen in 1000 EUR	43 917	44 906	33 474	32 746
Reine Ausgaben insgesamt in 1000 EUR	40 832	41 696	31 158	30 118
Reine Ausgaben je Einwohner in EUR	443	431	326	314
Einnahmen insgesamt in 1000 EUR	3 084	3 210	2 316	2 628

7.1.10. Reine Ausgaben der Sozialhilfe nach Ausgabenart - Grafik

Berichtsjahr 2018



Quelle: Statistisches Amt M-V

7.2. Wohngeld

Das **Wohngeld** wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für den selbst genutzten Wohnraum geleistet. Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerhaushalte von Wohngeld. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Ein „reiner Wohngeldhaushalt“ liegt vor, wenn kein Haushaltsmitglied vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

Bei den wohngeldberechtigten Teilhaushalten handelt es sich um Haushalte, in denen Empfänger von staatlichen Transferleistungen, die nicht selbst wohngeldberechtigt sind, mit Personen zusammen leben, die wohngeldberechtigt sind. Wird die Wohnung sowohl von zu berücksichtigenden als auch vom Wohngeld ausgeschlossenen Haushaltsmitgliedern bewohnt, wird nur der Anteil an der Miete oder der Belastung berücksichtigt, der nach Köpfen dem Anteil der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder an der Gesamtzahl der Haushaltsmitglieder entspricht.

Mietzuschuss erhalten:

- Mieter von Wohnungen bzw. eines einzelnen Zimmers
- Untermieter
- mietähnlich Nutzungsberechtigte, insbesondere Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts, einer Genossenschafts- oder einer Stiftswohnung oder eines dinglichen Wohnungsrechts,
- Eigentümer eines Hauses mit mehr als zwei Wohnungen,
- Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes, die diesen Wohnraum selbst nutzen

Lastenzuschuss erhalten Personen, die:

- Eigentümer einer Wohnung oder eines Hauses sind,
- Erbbauberechtigte sind,
- ein eigentumsähnliches Dauerwohnrecht, Wohnungsrecht oder einen Nießbrauch innehaben,
- Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Eigentums, des Erbbaurechts, des eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts, des Wohnungsrechts oder des Nießbrauches haben und
- diesen Wohnraum selbst nutzen

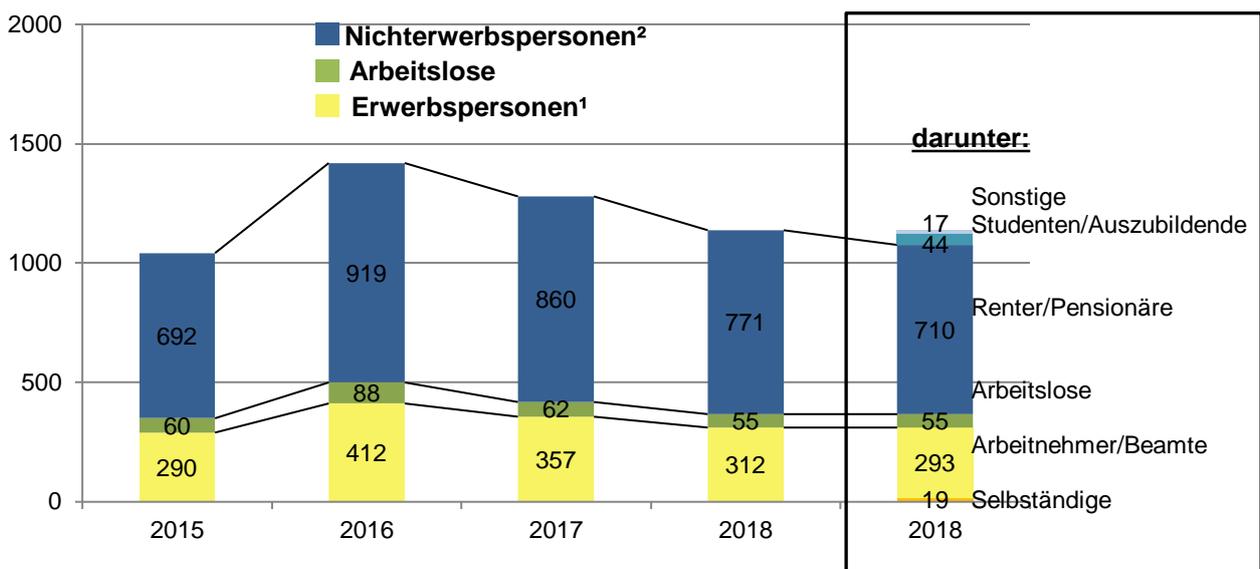
Miete ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum aufgrund von Mietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen einschließlich Kosten des Wasserverbrauchs, Kosten der Abwasser- und Müllbeseitigung, Kosten der Treppenbeleuchtung.

Zum **01.01.2016** trat eine **Reform des Wohngeldrecht** in Kraft, womit Leistungsverbesserungen für die Wohngeldbezieherinnen und -bezieher verbunden waren. Neben dem Anstieg der Bruttokaltmieten und des Einkommens wurde auch der Anstieg der warmen Nebenkosten und damit insgesamt der Bruttowarmmiete berücksichtigt, was zu einem deutlichen Anstieg der Wohngeldhaushalte im Berichtsjahr 2016 führte.

7.2.1. Wohngeldempfängerhaushalte insgesamt, nach sozialer Stellung und Haushaltsgröße im Zeitvergleich

	2015	2016	2017	2018
	Anzahl			
Wohngeldempfängerhaushalte	1 314	1 636	1 443	1 296
davon mit Mietzuschuss	1 295	1 624	1 427	1 281
Lastenzuschuss	19	12	16	15
Reine Wohngeldhaushalte	1 042	1 419	1 279	1 138
davon mit Mietzuschuss	1 023	1 407	1 264	1 124
Lastenzuschuss	19	12	15	14
Reine Wohngeldhaushalte nach Haushaltsgröße				
1 Person	716	963	891	775
2 Personen	145	210	181	168
3 Personen	68	97	82	73
4 Personen	61	83	65	67
5 Personen	30	43	31	33
6 und mehr Personen	22	23	29	22
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in Euro				
Haushalte insgesamt	100	130	116	113
Reine Wohngeldhaushalte	89	126	112	105
davon mit Mietzuschuss	89	125	111	105
Lastenzuschuss	119	210	185	161
wohngeldberechtigte Teilhaushalte	141	153	148	165
davon mit Mietzuschuss	141	153	148	165
Lastenzuschuss	-	-	-	-

7.2.2. Entwicklung der reinen Wohngeldhaushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers - Grafik



1) Selbständige, Arbeitnehmer, Beamte

2) Rentner, Pensionäre, Studenten, Auszubildende, Sonstige

Quelle: Statistisches Amt M-V

7.3. Daten der Grundsicherung nach SGB II

Die Hilfebedürftigkeit einer Bedarfsgemeinschaft und ihrer Mitglieder stellt den Ausgangspunkt für den Bezug von Leistungen im SGB II dar.

Eine **Bedarfsgemeinschaft (BG)** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften.

Eine BG (gem. § 7 SGB II) hat mindestens einen Leistungsberechtigten (LB).

Des Weiteren zählen dazu:

- die im Haushalt lebenden Eltern, der im Haushalt lebende Elternteil und/oder der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils des LB, sofern der LB das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat,
- als Partner des LB
 - der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 - der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 - eine Person, die mit dem LB in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder des LB, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) sind Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft (BG), die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder die aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit bzw. evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Sozialgeld beziehen.

Zu den **sonstigen Leistungsberechtigten** gehören alle leistungsberechtigten Personen, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld haben, dafür jedoch ausschließlich eine der folgenden Leistungen erhalten:

- abweichend zu erbringende Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II, wie z. B. Erstausrüstung der Wohnung
- Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit nach § 26 SGB II Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 3
- Leistungen für Auszubildende nach § 27 SGB II
- Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II

Nicht Leistungsberechtigte (NLB) haben keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II.

Im Jahr 2007 wurde gesetzlich beschlossen, dass die **Regelaltersgrenze** für den Renteneintritt stufenweise von 65 auf 67 Jahre angehoben wird. Von dieser Regelung sind alle Personen betroffen, die nach 1946 geboren sind. Zunächst erfolgt die Anhebung jeweils um einen Monat pro Geburtsjahrgang, später jeweils um zwei

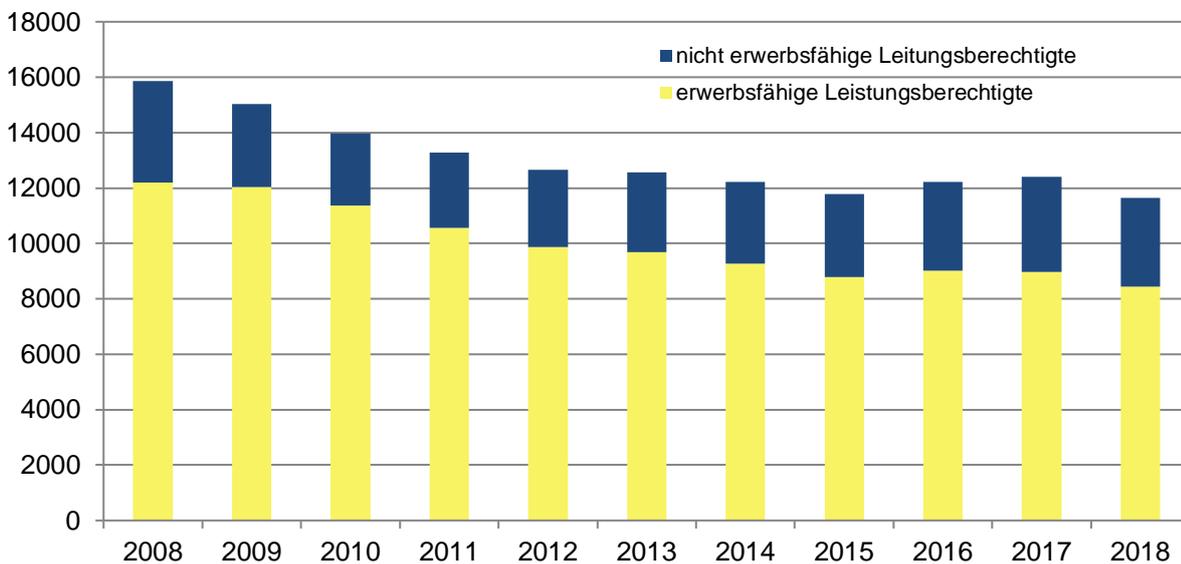
Die **Gesamtregelleistungen** umfassen Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Sozialgeld für nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte, laufende und einmalige Kosten der Unterkunft und Heizung, sowie Mehrbedarfe entsprechend der Definitionen der Bundesagentur für Arbeit.

7.3.1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und deren Personen im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2016	2017	2018
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	7 211	7 029	6 652
Personen in Bedarfsgemeinschaften	12 939	12 963	12 346
dar. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9 026	8 969	8 432
nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte	3 186	3 440	3 211
sonstige Leistungsberechtigte	121	92	163
Nicht Leistungsberechtigte	606	462	540

7.3.2. Erwerbsfähige und Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Zeitverlauf

- Stichtag 31.12. -



7.3.3. Leistungsberechtigte und Hilfequoten nach Alter im Zeitvergleich

Stichtag 31.12.	2016	2017	2018
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	9 026	8 969	8 432
dav. unter 25 Jahre	1 608	1 802	1 606
25 bis unter 55 Jahre	5 878	5 656	5 304
55 Jahre und älter	1 540	1 511	1 522
dar. Ausländer	2 149	2 432	2 416
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	3 186	3 440	3 211
dav. unter 15 Jahre	3 068	3 327	3 119
15 Jahre und älter	118	113	92
dar. Ausländer	729	1 039	1 153
Hilfequote ELB (bez. auf Bevölkerung 15 bis zur Regelaltersgrenze)	14,6	14,9	14,1
Hilfequote NEF (bez. auf Bevölkerung unter 15 Jahre)	24,6	26,9	24,7

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7.3.4. Bedarfsgemeinschaften und deren Strukturen nach Stadtteilen

Zum 01.01.2018 hat die Bundesagentur für Arbeit die kleinräumige Gliederung der Arbeitsmarktdaten aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert, was eine Zusammenlegung kleinerer Schweriner Stadtteile erforderte.

Berichtsmonat Dezember 2018

Stadtteile	Bedarfs- gemein- schaften (BG)	Größe der BG			BG mit mind. einem Kind
		BG mit 1 Person	BG mit 2 Personen	BG mit 3 und mehr Personen	
101 Altstadt	116	81	15	20	13
102 Feldstadt	201	144	40	17	10
103 Paulsstadt	500	337	72	91	51
104 Schelfstadt	139	101	21	17	11
105 Werdervorstadt	162	120	21	21	12
106 Lewenberg	121	88	17	16	
107, Medewege, 108, Wickendorf, 205 Warnitz	24	17	-	-	-
201 Weststadt	477	310	110	57	33
202 Lankow	918	572	171	175	95
203 Neumühle	13	-	-	-	-
204 Friedrichsthal	16	12	-	-	-
301 Ostorf	31	24	-	-	-
302 Gr. Dreesch	801	397	176	228	115
303 Gartenstadt	27	17	-	-	-
304 Krebsförden	215	153	33	29	12
305, Görries, Wüstmark, 306, Göhrener Tannen 307	31	22	-	-	-
401, Zippendorf, Mueß 404	4	-	-	-	-
402 Neu Zippendorf	625	342	143	140	100
403 Mueßer Holz	2 161	1 113	375	673	428
keine Zuordnung möglich	70	68	-	-	-
Insgesamt	6 652	3 928	1 224	1 500	895

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.5. Personen in Bedarfsgemeinschaften nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2018

Stadtteile	Personen in BG insgesamt	dar.		durchschnittliche Anzahl Personen in BG
		erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	
101 Altstadt	179	144	29	1,54
102 Feldstadt	285	229	42	1,42
103 Paulsstadt	837	602	191	1,67
104 Schelfstadt	206	159	40	1,48
105 Werdervorstadt	235	187	35	1,45
106 Lewenberg	177	136	35	1,46
107, Medewege,	39	27	-	1,63
108, Wickendorf,				
205 Warnitz				
201 Weststadt	752	554	158	1,58
202 Lankow	1 548	1 116	350	1,69
203 Neumühle	18	14	-	1,38
204 Friedrichsthal	25	19	-	1,56
301 Ostorf	39	33	-	1,26
302 Gr. Dreesch	1 627	1 033	467	2,03
303 Gartenstadt	43	30	-	1,59
304 Krebsförden	332	247	70	1,54
305, Görries, Wüstmark,	46	34	-	1,48
306, Göhrener Tannen				
307				
401, Zippendorf, Mueß	8	7	-	2,00
404				
402 Neu Zippendorf	1 214	843	299	1,94
403 Mueßer Holz	4 664	2 947	1 458	2,16
keine Zuordnung möglich	72	71	-	-
Insgesamt	12 346	8 432	3 211	1,86

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung

7.3.6. Hilfequoten der Grundsicherungsstatistik nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2017 und Dezember 2018

Die Hilfequoten der Stadt insgesamt beziehen sich auf veröffentlichte Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit, die auf Gemeindeebene als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten der Statistischen Ämter heranzieht. In der Berechnung der hier aufgeführten kleinräumigen Daten werden als Bezugsgröße Bevölkerungsdaten des Melderegisters der Landeshauptstadt Schwerin zugrunde gelegt.

Hilfequote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB): Erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz von 15 bis unter 65 Jahre.

Hilfequote der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF): Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte bezogen auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz unter 15 Jahre. Die Nichterwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind zu 96% Kinder unter 15 Jahre.

Stadtteile	Hilfequote erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		Hilfequote nicht-erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	
	2017	2018	2017	2018
101 Altstadt	7,1	5,9	9,8	7,2
102 Feldstadt	8,2	7,6	12,0	8,9
103 Paulsstadt	10,1	9,5	20,2	15,9
104 Schelfstadt	5,1	4,9	5,5	5,9
105 Werdervorstadt	6,2	5,4	5,7	5,0
106 Lewenberg	12,6	11,8	20,9	22,6
107, Medewege,				
108, Wickendorf,				
205 Warnitz	-	1,7	-	-
201 Weststadt	10,2	9,3	18,5	14,6
202 Lankow	21,5	19,7	35,6	32,6
203 Neumühle	1,1	0,7	0,7	-
204 Friedrichsthal	0,9	0,9	2,3	-
301 Ostorf	3,7	2,3	4,5	-
302 Gr. Dreesch	25,2	22,4	47,6	43,1
303 Gartenstadt	2,1	2,2	5,2	-
304 Krebsförden	7,1	6,9	16,2	13,0
305,				
306, Görries, Wüstmark,				
307 Göhrener Tannen	-	3,2	-	-
401,				
404 Zippendorf, Mueß	-	0,8	-	-
402 Neu Zippendorf	35,2	31,4	55,5	56,2
403 Mueßer Holz	41,5	42,4	62,5	62,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

7.3.7. SGB II-Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin nach Stadtteilen

Berichtsmonat Dezember 2018

Stadtteile	Leistungen insgesamt	je BG	Gesamtregelleistung	Gesamtregelleistung je BG	Leistung für Unterkunft	Leistung für Unterkunft	Gesamtregelleistung je BG in Euro	
	in EUR							
101 Altstadt	101 910,55	878,54	84 462,23	728,12	40 380,38	363,79		728,12
102 Feldstadt	158 199,06	787,06	130 914,56	657,86	65 327,21	336,74		657,86
103 Paulsstadt	420 489,74	840,98	343 636,81	690,03	174 855,69	359,79		690,03
104 Schelfstadt	104 098,52	748,91	84 536,91	608,18	43 632,40	328,06		608,18
105 Werdervorstadt	133 280,15	822,72	111 639,73	702,14	55 958,15	358,71		702,14
106 Lewenberg	102 560,65	847,61	86 676,99	722,31	40 183,33	346,41		722,31
107, 108, 205 Medewege, Wickendorf, Warnitz	17 148,39	714,52	14 015,58	583,98	4 687,30	234,37		583,98
201 Weststadt	394 523,72	827,09	325 769,51	685,83	157 871,48	342,45		685,83
202 Lankow	765 004,68	833,34	620 341,31	676,49	284 230,60	319,00		676,49
203 Neumühle	8 659,86	666,14	7 151,47	595,96	2 655,38	265,54		595,96
204 Friedrichsthal	12 702,79	793,92	10 498,22	656,14	5 470,09	364,67		656,14
301 Ostorf	21 524,95	694,35	17 461,99	582,07	8 504,94	315,00		582,07
302 Gr. Dreesch	689 749,91	861,11	555 858,23	698,31	255 824,21	324,24		698,31
303 Gartenstadt	20 472,19	758,23	16 752,54	644,33	8 195,44	341,48		644,33
304 Krebsförden	178 245,64	829,05	146 949,70	683,49	66 832,69	321,31		683,49
305, 306, 307 Görries, Wüstmark, Göhrener Tannen	21 877,89	705,74	17 721,71	590,72	7 665,80	319,41		590,72
401, 404 Zippendorf, Mueß	4 698,51	1 174,63	3 886,30	971,58	1 826,76	456,69		971,58
402 Neu Zippendorf	582 517,32	932,03	479 971,78	767,95	201 826,28	335,82		767,95
403 Mueßer Holz	2 174 934,47	1 006,45	1 775 345,49	826,90	785 765,37	375,96		826,90
keine Zuordnung möglich	41 626,05	594,66	30 021,01	441,49	4 053,45	450,38		
Insgesamt	5 954 225,04	895,10	4 863 612,07	735,13	2 215 746,95	347,90	Ø gesamt Schwerin	735,13

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - kleinräumige Gliederung;

7.4. Pflegeangebote und Pflegebedürftige

Die Erhebungen werden als Bundesstatistiken über:

a) stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) und ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) von den Statistischen Landesämtern als Bestandserhebung (Totalerhebung) ab dem Berichtsjahr 1999 in zweijährigem Erhebungsturnus jeweils zum 15. Dezember durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtung, mit denen ein Versorgungsvertrag gemäß Elftes Sozialgesetzbuch (SGB XI) besteht.

b) die Pflegegeldempfänger geführt, die vom Statistischen Bundesamt bei den Spitzenverbänden der Pflegekassen erhoben werden. Die Ergebnisse werden den Ländern zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

In die Erhebung der **ambulanten Pflegedienste** sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten.

In die Erhebung der **stationären Pflegeeinrichtungen** sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege).

Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein **Pflegegeld** beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe. Erhalten Pflegegeldempfänger zusätzlich ambulante Hilfe, werden sie dort erfasst.

2013 und 2015 wurde erfasst, ob eine erheblich **eingeschränkte Alltagskompetenz** nach § 45a SGB XI festgestellt wurde. Sie lag vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt waren (Rechtsstand der damaligen Erhebungen).

Bis einschließlich 2015 sind pflegebedürftige Personen für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI einer der folgenden **Pflegestufen** zugeordnet:

- Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung
oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich
der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung
oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich
mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der
Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich
mehrfach die
Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Ab 2017 erfolgt die Zuordnung nach **Pflegegrad**:

- Pflegegrad 1: geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 2: erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 3: schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 4: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 5: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Tab. zu 7.4. Pflegeangebote und Pflegebedürftige im Zeitvergleich

	2011	2013	2015	2017
Ambulante Pflege				
Anzahl Pflegedienste	18	22	23	25
Anzahl Personal	343	457	581	607
Betreute Pflegebedürftige	955	1057	1209	1368
ohne Pflegestufe mit erheblich ein- geschränkter Alltagskompetenz	-	34	90	-
nach Pflegestufe bzw.	1	621	734	882
Pflegegrad	2	283	266	274
3	3	51	57	53
4	4	-	-	-
5	5	-	-	-
Pflegebedürftige je Pflegedienst	53	48	53	55
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	10	11	12	14
Stationäre Pflege				
Anzahl Pflegeheime	21	21	21	23
Anzahl Personal	936	985	1059	1106
Anzahl Plätze	1488	1501	1500	1496
Betreute Pflegebedürftige	1562	1576	1592	1626
dar. Vollstationär			1479	1476
Teilstationär			113	150
ohne Pflegestufe mit erheblich ein- geschränkter Alltagskompetenz		926	1074	-
nach Pflegestufe bzw.	1	672	667	730
Pflegegrad	2	643	663	640
3	3	244	243	222
4	4	-	-	-
5	5	-	-	-
Pflegebedürftige je Pflegeheim	74	75	76	71
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	16	16	16	17
Pflegebedürftige insgesamt				
Leistungsempfänger	4255	4566	4799	5313
dar. Vollstationär Dauerpflege	1395	1425	1440	1435
Vollstationär Kurzzeitpflege	26	29	39	41
Teilstationär	-	-	113	150
Ambulant	955	1057	1209	1368
Pflegegeld	1879	2055	2111	2466
Pflegebedürftige je 1000 Einwohner	45	48	50	55

Quelle: Statistisches Amt M-V

GESUNDHEIT

8

8.1. Betten in Krankenhäusern und nach Fachrichtung in Schweriner Kliniken

	2015	2016	2017
Zahl der Einrichtungen	2	2	2
Zahl der aufgestellten Betten	1469	1451	1420
Betten je 10 000 Einwohner	155,5	...	148,3
Zahl der Betten nach Fachrichtungen	2015	2016	2017
Helios-Klinik Schwerin	1433	1415	1384
Fachrichtungen: Augenheilkunde	20	16	14
Chirurgie	114	104	102
darunter Gefäßchirurgie	41	41	41
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68	68	68
HNO-Heilkunde	47	47	46
Haut- und Geschlechtskrankheiten	34	34	34
Innere Medizin	359	359	349
- Endokrinologie	51	50	44
- Gastroenterologie	47	47	45
- Hämatologie	35	35	35
- Kardiologie	91	91	90
- Nephrologie	24	25	25
- Pneumologie	99	99	98
Kinderchirurgie	29	29	29
Kinderheilkunde	69	68	68
darunter Neoantologie	22	22	22
Kinder- und Jugendpsychiatrie	44	45	45
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	18	15	13
Neurochirurgie	48	44	43
Neurologie	76	78	74
Orthopädie	148	150	141
Psychiatrie und Psychotherapie	245	245	244
Psychotherapeutische Medizin	43	43	44
Strahlentherapie	31	32	33
Urologie	50	38	37

8.2. Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten

Fachrichtung	Anzahl
Hausärzte	74
Fachärzte	244
dav. (alphabetische Reihenfolge)	
Allgemeinmedizin / Praktischer Arzt	56
FA Anästhesiologie	4
FA Anästhesiologie und Intensivmedizin	1
FA Augenheilkunde	11
FA Chirurgie	11
FA Diagnostische Radiologie	6
FA Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16
FA Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7
FA Haut- und Geschlechtskrankheiten	5
FA Humangenetik	1
FA Innere Medizin	46
FA Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2
FA Innere Medizin und SP Nephrologie	1
FA Innere Medizin und SP Pneumologie	1
FA Innere Medizin und SP Rheumatologie	1
FA Kinderchirurgie	3
FA Kinder- und Jugendmedizin	14
FA Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	1
FA Laboratoriumsmedizin	4
FA Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	1
FA Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	1
FA Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	1
FA Nervenheilkunde	6
FA Neurochirurgie	1
FA Neurologie	4
FA Nuklearmedizin	1
FA Orthopädie	8
FA Orthopädie und Unfallchirurgie	4
FA Pathologie	5
FA Physikalische und Rehabilitative Medizin	1
FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	3
FA Psychotherapeutische Medizin	1
FA Radiologie	2
FA Strahlentherapie	4
FA Urologie	5
Psychotherapeutisch tätiger Arzt	5

Beinhaltet nur Ärzte und Psychotherapeuten, die einer Veröffentlichung Ihrer Daten nicht widersprochen haben.

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung M-V

8.3. Gesundheitshilfe und -betreuung und Kinder- und Jugendärztliche Untersuchungen durch das Gesundheitsamt

Gesundheitshilfe und -betreuung	2016	2018
Gutachtertätigkeit des Gesundheitsamtes für		
Ämter der Kreisverwaltung	1 161	612
Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden	337	381
Gerichte	70	78
Belehrungen für Personen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen nach § 35 IfSG	0	-
Belehrungen für Personal beim Umgang mit Lebensmitteln §43 IfSG	1 409	1 399
Umgebungsuntersuchung gemäß §§ 25, 26 IfSG *) (ohne Tbc)	1 992	2 786
Umgebungsuntersuchungen gem. §25,26 IfSG Tbc		
• Neuerkrankungen Tbc	-	15
• Umgebungsuntersuchungen Tbc	-	52
Untersuchungen auf Tauglichkeit für Personentransport	0	-
Untersuchungen laut Jugendschutzgesetz	0	-
Untersuchungen wegen Sportbefreiung	189	194
sonstige Untersuchungen	159	1 175
• Impfungen		1 497
Feuerbestattungen	1 752	-
Stellungnahmen zu Bauvorhaben	34	11
Probenentnahme u. Befundung Trinkwasser	229	332
Probenentnahme u. Befundung Becken/Badewasser	241/32	328

*) es sind alle Untersuchten (nicht nur die Erkrankten zu erfassen)
IfSG - Infektionsschutzgesetz

Gesundheitshilfe und -betreuung	2016	2018
Tuberkuloseüberwachung (ohne aktive Tbk)		
- am Jahresende -		
überwachungsbedürftige Tbk der Atmungsorgane	5	-
überwachungsbedürftige Tbk anderer Organe	0	-
Krankheitsverdächtige	0	-
Ansteckungsverdächtige	19	-

8.4. Überwachung von Einrichtungen und Anlagen durch das Gesundheitsamt

Berichtsjahr 2018

Art der Einrichtung	Bestand am Jahresende	davon wurden im Berichtsjahr besichtigt	Anzahl der Besichtigungen	
			mit Beanstandung	ohne Beanstandung
Krankenhäuser	2	1		
Vorsorge-/Rehaeinrichtungen	3	1		
Entbindungsheime	0	-	-	-
Einrichtung der Notfallrettung, des Krankentransports, Zivil-/Kat.schutz	2	0	0	0
Einrichtungen des Blutspendewesens	2	0	0	0
Einr. zur ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege, med.Labors	417	1	0	1
Einr. der Körper- und Schönheitspflege	43	9	2	7
stat. Pflegeheime für ältere Menschen	15	7	0	7
sonst. Einricht. für ältere Menschen	10	1	0	1
teilstat./and. Einricht für psychisch Kranke, Behinderte und Suchtkranke	12	0	0	0
Beherbergungsbetriebe	43	0	0	0
Gemeinschaftsunterkünfte	1	1	0	1
Obdachlosenunterkünfte	1	1	0	1
freiverkäufliche Arzneimittel	40	0	0	0
allgemeinbildende Schulen	30	3	0	3
berufsbildende Schulen	10	0	0	0
Sonderschulen	5	0	0	0
Schulheime	3	0	0	0
Kindertageseinrichtungen	54	6	3	3
Spielplätze	60	0	0	0
Heime für Kinder und Jugendliche	5	0	0	0
Jugendfreizeit- und -bildungsstätten	8	0	0	0
Erholungsstätten für Kinder und Jugendl.	2	0	0	0
Trinkwasserversorgungsanlagen (zentral)	1	1	0	4
Trinkwasserversorgungsanlagen (einzeln)	1	1	0	1
Eigenversorgungsanlage Trinkwasser	2	0	0	0
Anlagen an Bord von Land-,Wasser- und Luftfahrzeugen u.a. mobile Anlagen	5	5	1	5
Öffentl./gewerbl Sport-/Freizeitst.	35	0	0	0
Freibäder	0	-	-	-
Badestellen an Gewässern	6	6	0	30
Hallenbäder	5	5	2	17
Saunen (einschl. Tauchbäder)	3	2	0	2
Solarien	11	0	0	0
Abwasserbehandlungsanlagen	1	0	0	0
öffentliche Toiletten	10	1	1	0
Einr. des Leichen- und Bestattungswesens	11	0	0	0
Abfallbeseitigungsanlagen/Sonstiges	1	0	0	0
Öffentliche Veranstaltungen	1	1	1	0

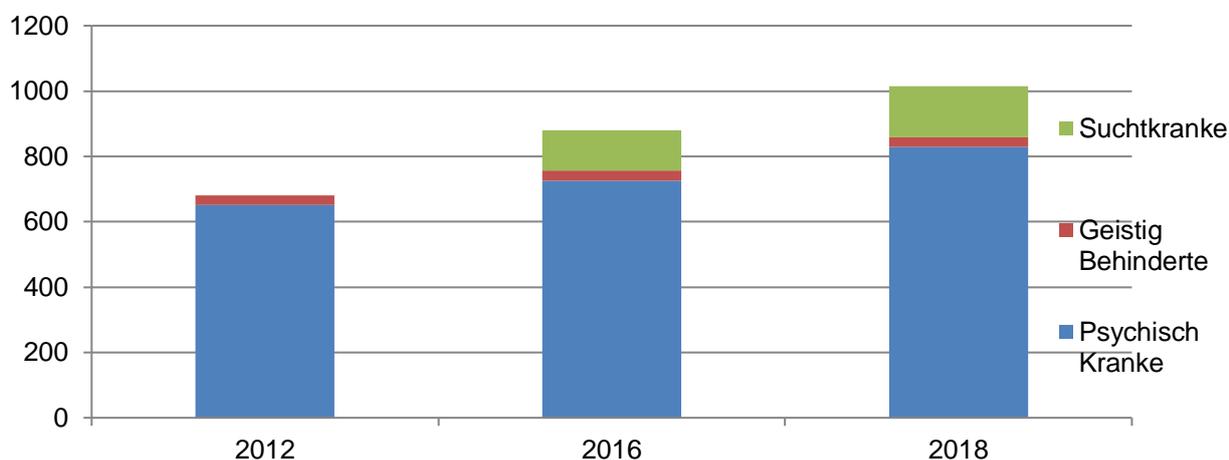
Quelle: LHS FD Gesundheit

8.5. Betreuung psychisch Kranker, geistig Behinderter und Suchtkranker nach Alter durch das Gesundheitsamt

	2016		2018
Psychisch Krank	725	Psychisch Krank	829¹
0 -< 15 Jahre	4	0 -< 14 Jahre	
15 -< 20 Jahre	17	14 -< 18 Jahre	2
20 -< 30 Jahre	109	18 -< 21 Jahre	38
30 -< 40 Jahre	120	21 -< 27 Jahre	73
40 -< 60 Jahre	281	27 -< 60 Jahre	482
60 -< 80 Jahre	158	60 -< 80 Jahre	189
80 Jahre und mehr	36	80 Jahre und mehr	25
Geistig Behinderte	31	Geistig Behinderte	29
0 -< 15 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	0
15 -< 20 Jahre	-	14 -< 18 Jahre	2
20 -< 30 Jahre	8	18 -< 21 Jahre	2
30 -< 40 Jahre	13	21 -< 27 Jahre	1
40 -< 60 Jahre	10	27 -< 60 Jahre	22
60 -< 80 Jahre	1	60 -< 80 Jahre	2
80 Jahre und mehr	-	80 Jahre und mehr	
Suchtkranke insgesamt	124	Suchtkranke insgesamt	157
0 -< 15 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	0
15 -< 20 Jahre	2	14 -< 18 Jahre	0
20 -< 30 Jahre	28	18 -< 21 Jahre	9
30 -< 40 Jahre	23	21 -< 27 Jahre	16
40 -< 60 Jahre	54	27 -< 60 Jahre	103
60 -< 80 Jahre	17	60 -< 80 Jahre	26
80 Jahre und mehr	-	80 Jahre und mehr	3
dar. Alkohol- und Medikamentenabhängige	68	dar. Alkohol- und Medikamentenabhängige	90
0 -< 15 Jahre	-	0 -< 14 Jahre	
15 -< 20 Jahre	1	14 -< 18 Jahre	
20 -< 30 Jahre	15	18 -< 21 Jahre	3
30 -< 40 Jahre	6	21 -< 27 Jahre	4
40 -< 60 Jahre	31	27 -< 60 Jahre	75
60 -< 80 Jahre	15	60 -< 80 Jahre	6
80 Jahre und mehr	-	80 Jahre und mehr	2

1) einschließlich Fälle ohne Angabe

8.5.1.: Betreute Fälle durch das Gesundheitsamt im Zeitvergleich



Quelle: LHS FD Gesundheit

8.6. Schwerbehinderte Menschen

Daten der Schwerbehindertenstatistik werden alle zwei Jahre zum 31.12. als Vollerhebung erfasst.

Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist.

	2013	2015	2017
Schwerbehinderte Menschen insgesamt	12 138	12 636	13 025
dav. nach Alter			
unter 6 Jahre	30	34	36
6 bis unter 15 Jahre	147	155	193
15 bis unter 45 Jahre	1 367	1 394	1 414
45 bis unter 65 Jahre	4 026	4 039	3 911
65 Jahre und älter	6 588	7 014	7 471
dav. nach Art der schwersten Behinderung			
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	60	67	65
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	1 597	1 586	1 550
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	1 276	1 356	1 457
Blindheit und Sehbehinderung	639	661	683
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörung	677	714	732
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	371	402	412
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	3 527	3 649	3 716
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seel. Behinderungen, Suchtkrankheiten	2 891	3 047	3 152
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 100	1 154	1 258
dav. nach Grad der Behinderung			
50	3 849	4 062	4 262
60	2 066	2 059	2 115
70	1 459	1 513	1 555
80	1 641	1 673	1 739
90	675	678	686
100	2 448	2 651	2 688

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.7. Gestorbene nach Todesursachen

Aufgrund von methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren seitens des Statistischen Bundesamtes und der Länder können die Todesursachenstatistiken zum Zeitpunkt dieser **Veröffentlichung** erst bis **2017** abgebildet werden.

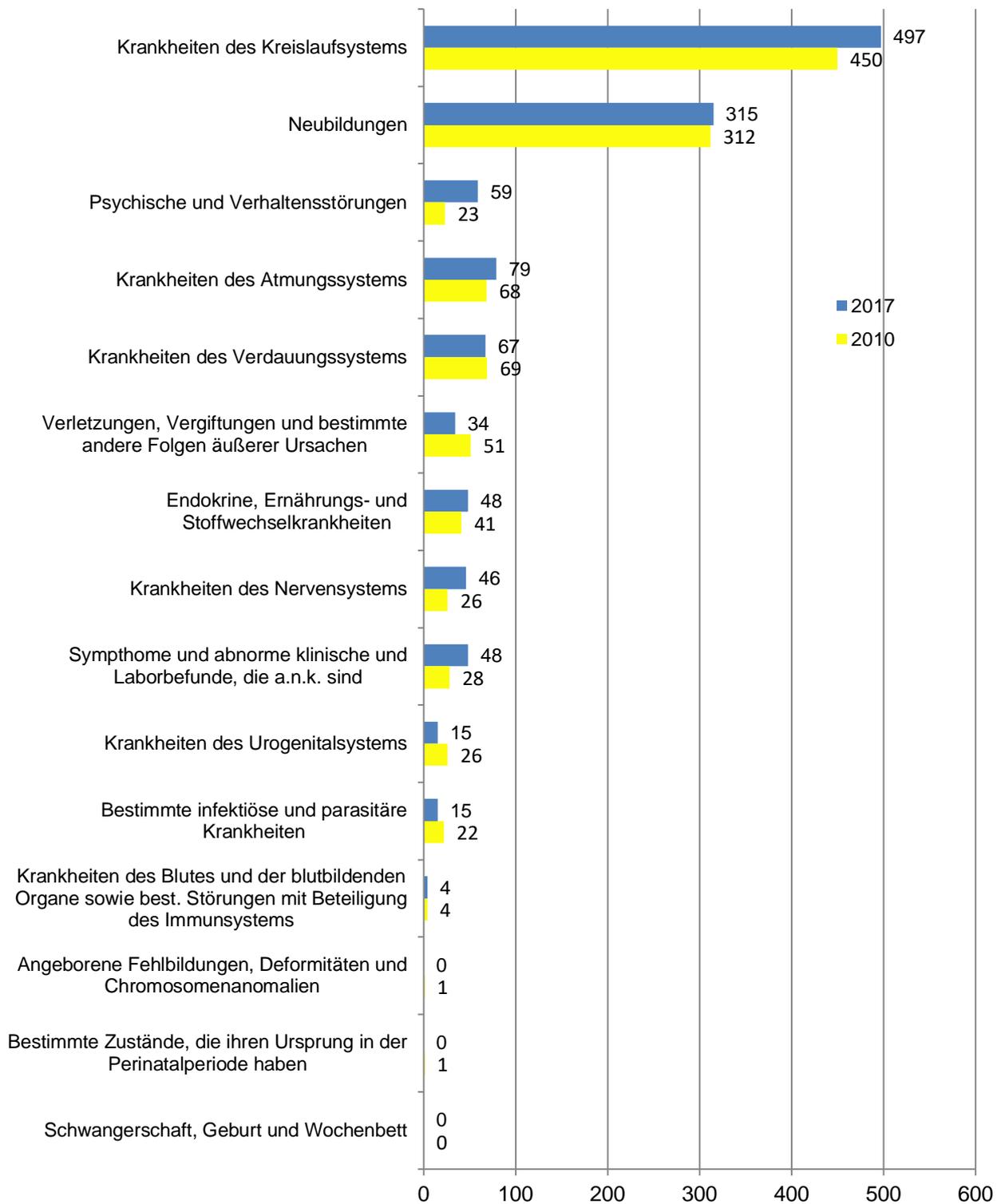
	männlich	weiblich
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	6	9
darunter Infektiöse Darmkrankheiten	4	2
Tuberkulose	-	-
Virushepatitis	-	-
HIV-Krankheit	-	-
Neubildungen	179	136
darunter Bösartige Neubildungen	173	132
darunter Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	56	35
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	47	16
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut	1	-
Bösartige Neubildung der Brustdrüse	1	24
Bösartige Neubildungen der Genitalorgane	13	x
Bösartige Neubildungen der Harnorgane	18	8
Bösartige Neubildungen des lymphat., blutbildenden und verwandten Gewebes	15	13
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	4
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	23	25
darunter Diabetes mellitus	15	19
Psychische und Verhaltensstörungen	31	28
darunter Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	10	4
dar. Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	10	4
Krankheiten des Nervensystems	21	25
Krankheiten des Kreislaufsystems	220	277
darunter Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	19	59
Ischämische Herzkrankheiten	117	93
darunter Akuter Myokardinfarkt	47	38
Rezidivierender Myokardinfarkt	-	-
Sonstige Formen der Herzkrankheit	44	68
Zerebrovaskuläre Krankheiten	29	47
dar. Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	7	9
Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	5	4

zu 8.7. Gestorbene nach Todesursachen

	männlich	weiblich
Krankheiten des Atmungssystems	36	43
darunter Grippe und Pneumonie	12	12
Grippe, Viren nicht nachgewiesen	1	-
Sonstige akute Infektionen der unteren Atemwege	-	-
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	18	23
Krankheiten des Verdauungssystems	38	29
darunter Krankheiten der Leber	23	14
Krankheiten des Urogenitalsystems	6	9
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	x	-
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	-	-
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	-	-
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	31	17
darunter Plötzlicher Kindstod	-	-
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	21	13
darunter Verletzungen des Kopfes	7	6
Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	2	2
Verletzungen mit Beteiligung mehrerer Körperregionen	2	2
Verbrennungen und Verätzungen	-	-
Erfrierungen	1	-
Toxische Wirkungen von vorwiegend nicht medizinisch verwendeten Substanzen	1	-
Sonstige und n.n.bez. Schäden durch äußere Ursachen	5	1
Transportmittelunfälle	1	1
Stürze	8	7
Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	-	-
Vorsätzliche Selbstbeschädigung	3	2
Tätlicher Angriff	-	-
Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	5	1
Sterbefälle insgesamt	616	620

Quelle: Statistisches Amt M-V

8.7.1. Häufigkeit der Todesursachen nach Hauptkategorien im Jahresvergleich



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

JUGEND & BILDUNG

9

9.1. Kindertagesbetreuung

In Schwerin befanden sich im Jahr 2018 insgesamt 50 Einrichtungen der Kinderbetreuung mit insgesamt 6.946 genehmigten Plätzen.

2018 waren laut Statistischem Amt M-V 913 Personen in der Kindertagespflege in Schwerin tätig. 846 von ihnen arbeiteten in einer Kindertageseinrichtung, wovon 66,2% weniger als 38,5 Wochenstunden leisteten.

Um eine **Kinderkrippe** handelt es sich, wenn in dieser Einrichtung in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren betreut werden.

Kindergarten trifft für alle diejenigen Einrichtungen zu, in denen in einer oder mehreren Gruppen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Hort ist eine Einrichtung, in der die vorhandenen Plätze ausschließlich der Betreuung von Schulkindern dienen.

9.1.1. Belegungen der Kindertagesbetreuung nach Altersgruppen im Zeitvergleich

Kinder in Tageseinrichtungen	2014	2015	2016	2017	2018
Krippe	1 085	1 126	1 151	1 178	1 202
Kindergarten	2 424	2 396	2 354	2 321	2 403
Hort	2 758	2 781	2 808	2 927	2 991
Kinder in Tageseinrichtungen	6 281	6 323	6 339	6 426	6 596
Kinder in Kindertagespflege	262	252	262	271	259
Anteil betreuter Kinder aus dem Umland¹ in %					
Krippe	4,8	4,6	4,9	5,6	5,8
Kindergarten	6,8	6,5	6,2	6,8	8,8
Hort	6,2	6,9	6,6	6,9	6,8
gesamt	6,2	6,3	6,1	6,6	7,4

1) gemeldeter Hauptwohnsitz außerhalb der Landeshauptstadt Schwerin

9.1.2. Betreuungsumfang nach Einrichtung im Zeitvergleich

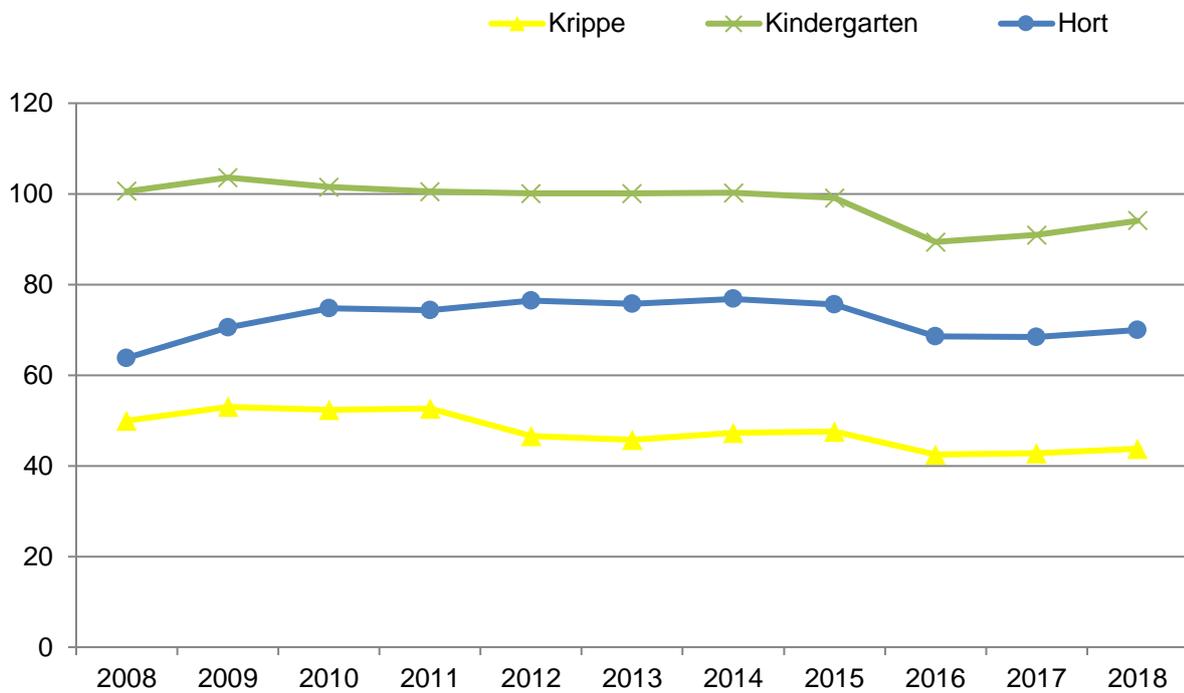
Angegeben wird der Anteil an Kindern in Prozent, die in der entsprechenden Kindertageseinrichtung täglich mehr als 7 Stunden betreut werden.

Einrichtung	Betreuungs- umfang	2014	2015	2016	2017	2018
Krippe	> 7 Std.	76,8	75,5	77,5	78,2	77,8
Kindergarten	> 7 Std.	74,2	75,8	73,4	75,9	75,9

Quelle: FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; Statistisches Amt M-V

9.1.3. Besuchsquote nach Einrichtungsform im Zeitverlauf

Die Besuchsquote misst die Anzahl der betreuten Kinder bezogen auf 100 Kinder der gleichen Altersgruppe. Es wird nur die Betreuung in Tageseinrichtungen berücksichtigt.



Quelle: Statistisches Amt M-V; FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

9.2. Allgemein bildende Schulen

9.2.1. Allgemein bildende Schulen nach Organisationsform im Zeitvergleich

Organisationsform	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Stichtag	23.9.	30.9.	30.9.	29.09.	14.09.
Grundschule	8	8	8	9	9
- mit Orientierungsstufe	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	2	2	2	2	2
Regionale Schule	2	2	2	2	2
- mit Grundschule	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	-	-	-	-	-
Gymnasium	6	6	6	6	6
darunter: in freier Trägerschaft	3	3	3	3	3
Integrierte Gesamtschule					
- mit gymnasialer Oberstufe	1	1	2	2	2
- ohne gymnasiale Oberstufe	1	1	-	-	-
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
Kooperative Gesamtschule					
- mit gymnasialer Oberstufe	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
Waldorfschule	1	1	1	1	1
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
Förderschule	5	5	5	5	5
darunter: in freier Trägerschaft	1	1	1	1	1
nach Förderschwerpunkt:					
Lernen	1	1	1	1	1
Sprache	1	1	1	1	1
körperliche und motorische Entwicklung	1	1	1	1	1
geistige Entwicklung	2	2	2	2	2
Abendgymnasium	1	1	1	1	1
Volkshochschule	1	1	1	1	1
Insgesamt	29	29	29	30	29
darunter: in freier Trägerschaft	9	9	9	9	9

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2.2. Schüler und Klassen an allgemein bildenden Schulen nach Organisationsform im Schuljahresvergleich

Stichtage entsprechend 9.2.1

Organisationsform	Klassen		Schüler	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Grundschule	150	155	3 312	3 361
darunter: in freier Trägerschaft	36	38	723	746
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	99	101	2 053	2 070
darunter: in freier Trägerschaft	27	27	537	540
Gymnasium	85	87	3 130	3 149
darunter: in freier Trägerschaft	26	28	953	1 017
Integrierte Gesamtschule	29	30	730	714
darunter: in freier Trägerschaft	6	6	116	117
Waldorfschule	10	10	339	334
darunter: in freier Trägerschaft	10	10	339	334
Förderschule	83	82	800	805
darunter: in freier Trägerschaft	12	12	98	101
Abendgymnasium	-	-	109	118
Insgesamt	450	465	10 230	10 551
darunter: in freier Trägerschaft	121	121	2 725	2 873

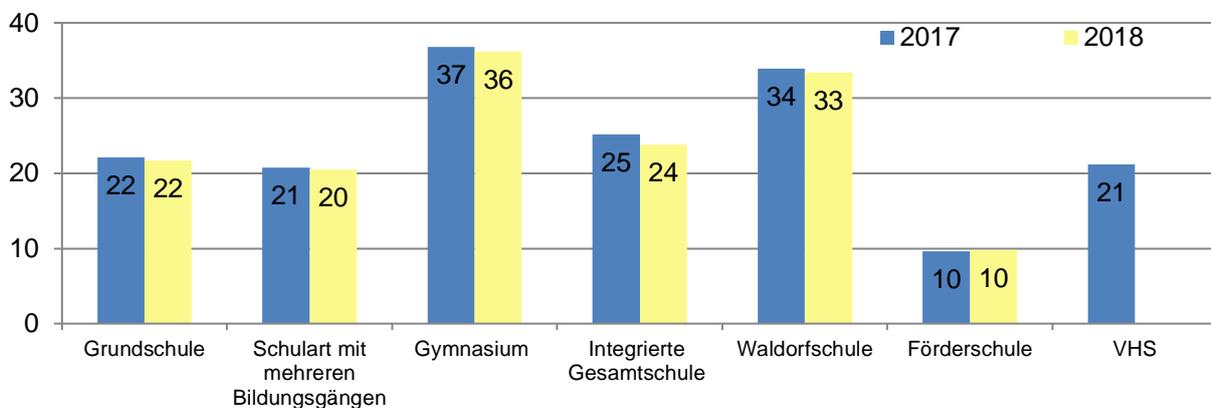
9.2.3 Allgemeine Bildungsabschlüsse an der Volkshochschule Schwerin im Zeitvergleich

Schulstandort Puschkinstraße 13, Schwerin

Schuljahr	Berufsreife		Mittlere Reife		gesamt	
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler
2015/16	2	36	4	82	6	118
2016/17	2	38	4	74	6	112
2017/18	2	30	4	97	6	127
2018/19	-	-	-	-	-	-

Grafik zu 9.2.2. und 9.2.3. Klassenstärke nach Organisationsform

(rechnerischer Wert = Anzahl der SchülerInnen pro Klasse)



Quelle: Statistisches Amt M-V; LHS FD Bildung und Sport - Kita- und Schulentwicklungsplanung; FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

9.2.4. Klassen und Schüler/-innen der Jahrgangsstufen an allgemein bildenden Schulen 2014/15 bis 2017/18

Stichtage entsprechen 9.2.1.

Jahrgangsstufe		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
DN ¹⁾	Klassen	2	2	2	2
	Schüler/-innen	19	22	15	22
1	Klassen	40	45	46	44
	Schüler/-innen	796	900	914	857
2	Klassen	41	42	46	46
	Schüler/-innen	810	824	900	900
3	Klassen	41	41	40	47
	Schüler/-innen	778	815	836	905
4	Klassen	38	41	39	39
	Schüler/-innen	746	792	824	824
5	Klassen	40	41	42	44
	Schüler/-innen	832	825	858	917
6	Klassen	42	39	41	41
	Schüler/-innen	883	856	844	883
7	Klassen	44	48	45	47
	Schüler/-innen	846	966	927	884
8	Klassen	48	43	48	46
	Schüler/-innen	928	854	970	925
9	Klassen	46	49	49	51
	Schüler/-innen	889	978	958	1 004
10	Klassen	14	17	18	17
	Schüler/-innen	733	788	838	805
11	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	525	551	523	577
12	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	466	461	503	445
13	Klassen	x	x	x	x
	Schüler/-innen	65	52	46	55
JG ²⁾	Klassen	15	17	14	15
	Schüler/-innen	325	347	304	328
Ohne Angabe ³⁾	Klassen	24	25	26	26
	Schüler/-innen	193	199	213	220
Gesamt	Klassen	435	450	456	465
	Schüler/-innen	9 834	10 230	10 473	10 551

1) DN= Diagnoseförderklasse 0

2) JG = jahrgangsstufenübergreifend

3) Schüler/-innen in Vorklassen, Frühförderung u.Schulen zur individuellen Lebensbewältigung u.in Schulteilern für Kranke

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.2.5. Einschulungen im Schuljahresvergleich

(einschl. Förderschulen)

Mit Beginn eines Schuljahres werden Kinder, die bis zum 30. Juni dieses Jahres sechs Jahre alt geworden sind, schulpflichtig. Werden sie in diesem Jahr eingeschult, gilt dies als fristgemäße Einschulung. Für Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember dieses Jahres sechs Jahre alt werden, kann eine vorfristige Einschulung beantragt werden. Nach § 43 Absatz 2 des Schulgesetzes kann die Einschulung von Kindern auf Antrag der Erziehungsberechtigten um ein Jahr zurückgestellt werden. Sie gelten im darauf folgenden Jahr als verspätet eingeschult.

	Schuljahr				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Einschulungen insgesamt	808	845	962	906	872
davon: vorzeitig	14	20	24	17	20
fristgemäß	741	745	855	805	777
verspätet	53	80	83	84	75
dar. Weiblich	378	400	468	429	421
davon: vorzeitig	11	7	14	13	12
fristgemäß	352	354	425	387	383
verspätet	15	39	29	29	26
Zurückstellungen insgesamt	42	46	40	32	48
dar. Weiblich	20	15	14	9	15

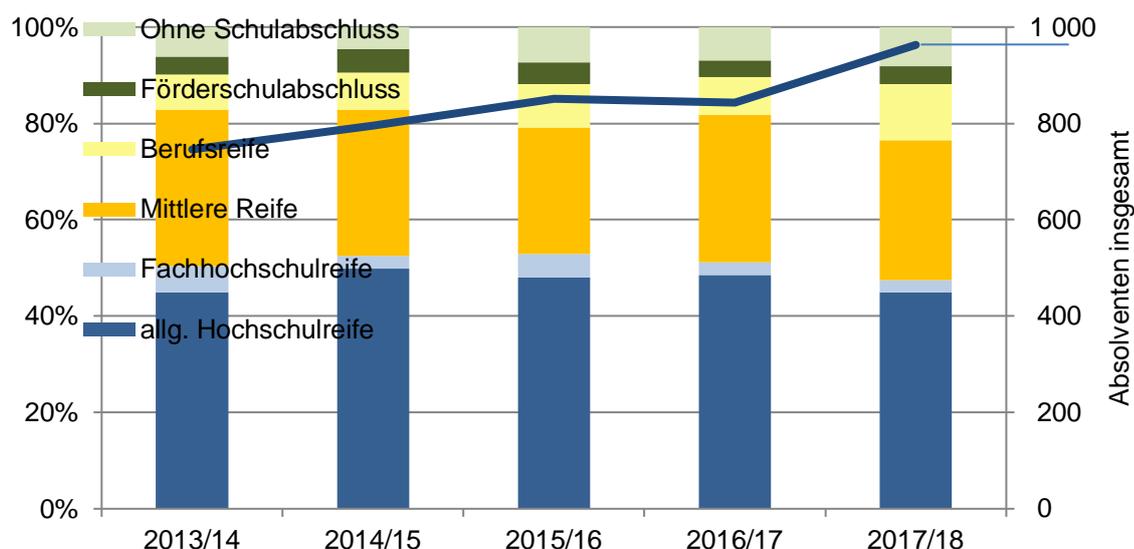
9.2.6. Absolventen/Abgänger nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht zum Ende des jeweiligen Schuljahres nach Abschlussarten

Absolventen/Abgänger sind Schüler der allgemein bildenden Schulen, die im Verlauf oder am Ende eines Schuljahres mit einem Abschluss- bzw. Abgangszeugnis eine allgemein bildende Schulart verlassen, unabhängig davon, ob sie (zum Erwerb zusätzlicher Abschlussqualifikationen) an eine andere allgemein bildende Schulart wechseln.

Abschlussart	Schuljahr				
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Absolventen insgesamt					
Absolventen/ Abgänger insg.	746	796	851	843	963
allg. Hochschulreife	335	397	408	409	427
Fachhochschulreife	41	21	42	22	23
Mittlere Reife	242	242	224	259	276
Berufsreife	54	61	76	66	111
Förderschulabschluss	28	39	39	28	35
Ohne Schulabschluss	46	36	62	59	77
dar. weiblich					
Absolventen/ Abgänger insg.	363	414	399	411	467
allg. Hochschulreife	179	221	202	214	229
Fachhochschulreife	23	13	23	8	23
Mittlere Reife	107	123	101	123	133
Berufsreife	22	28	35	29	50
Förderschulabschluss	16	13	18	12	14
Ohne Schulabschluss	16	16	20	25	18

Quelle: Statistisches Amt M-V

Grafik zu 9.2.6. Verteilung der Absolventen nach Abschlussart und Absolventen insgesamt im Zeitvergleich



9.2.7. Lehrkräfte an allgemein bildenden Schulen im Schuljahresvergleich

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
insgesamt	882	922	972	1000	865
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	103	127	142	145	129
teilzeit	287	294	282	282	291
vollzeit	492	501	548	573	574
dar. Öffentliche Schulen	584	618	658	679	613
dav. nach Beschäftigungsumfang ¹					
stundenweise	29	56	66	67	48
teilzeit	189	179	198	197	190
vollzeit	366	383	394	415	423
Vollzeitkräfte nach Schulform					
Grundschule	118	123	142	140	136
Schulen mit mehreren Bildungsgängen ²	88	85	91	106	104
Gymnasium	128	129	146	155	158
integrierte Gesamtschule	32	35	39	43	44
Waldorfschule	20	21	20	21	23
Förderschule	101	103	105	103	102
Abendgymnasium	5	5	5	5	7

1) **Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte** sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis mit voller Regelpflichtstundenzahl (Unterrichtsstd. + Anrechnungsstd.) tätig
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis tätig und ihre individuelle Pflichtstundenzahl wurde auf Grund länderspezifischer Regelungen bis zu 50 Prozent der Regelstunden ermäßigt
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte sind im Beamten-, Angestellten- oder sonstigen Dienstverhältnis tätig, mit weniger als 50 Prozent der Regelstd. einer vollbeschäftigten Lehrkraft
 Lehramtsanwärter/Referendare werden den stundenweise Beschäftigten zugeordnet, auch wenn sie mit mehr als 50 Prozent der Regelpflichtstundenzahl unterrichten.

2) Regionale Schule

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.3. Berufsschulen

9.3.1. Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen nach Schularten im Schuljahresvergleich

Die Schüler*innen werden am Standort der beruflichen Schule (Stammschule) gezählt. Dort sind auch Nebenstellen enthalten.

Stand: Okt./Nov. des Jahres

Schulart	Schuljahr				
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Berufliche Schulen insgesamt					
Berufsschule (ohne BVM)	3 098	3 019	2 896	2 867	2 903
Berufsvorbereitende Maßnahmen	222	217	320	276	260
Berufsfachschule	153	101	125	123	121
Höhere Berufsfachschule	1 804	1 813	1 729	1 740	2 017
Fachoberschule	20	23	18	21	20
Fachgymnasium	372	406	410	397	434
Fachschule	620	618	689	707	696
Insgesamt	6 289	6 197	6 187	6 131	6 451
- Öffentliche berufliche Schulen -					
Berufsschule (ohne BVM)	3 098	3 019	2 896	2 867	2 903
Berufsvorbereitende Maßnahmen	222	217	320	276	260
Berufsfachschule	-	-	-	-	-
Höhere Berufsfachschule	543	633	615	653	735
Fachoberschule	20	23	18	21	20
Fachgymnasium	372	406	410	397	434
Fachschule	347	349	400	378	343
Insgesamt	4 602	4 647	4 659	4 592	4 695

BVM = Berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: Statistisches Amt M-V

9.3.2. Absolventen/ Abgänger der beruflichen Schulen nach Abschlussart und Geschlecht im Schuljahresvergleich

Schuljahr	Absolventen/ Abgänger		davon			
	insgesamt	weiblich	Abgangszeugnis		Abschlusszeugnis	
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Berufliche Schulen insgesamt						
2013/14	2 195	1 189	282	98	1 913	1 091
2014/15	2 249	1 217	335	143	1 914	1 074
2015/16	2 077	1 158	322	120	1 755	1 038
2016/17	2 120	1 187	258	93	1 862	1 094
2017/18	2 102	1 186	311	124	1 791	1 062
- Öffentliche berufliche Schulen -						
2013/14	1 644	787	251	77	1 393	710
2014/15	1 564	721	278	107	1 286	614
2015/16	1 513	749	294	100	1 219	649
2016/17	1 527	753	216	65	1 311	688
2017/18	1 545	762	258	85	1 287	677

Quelle: Statistisches Amt M-V

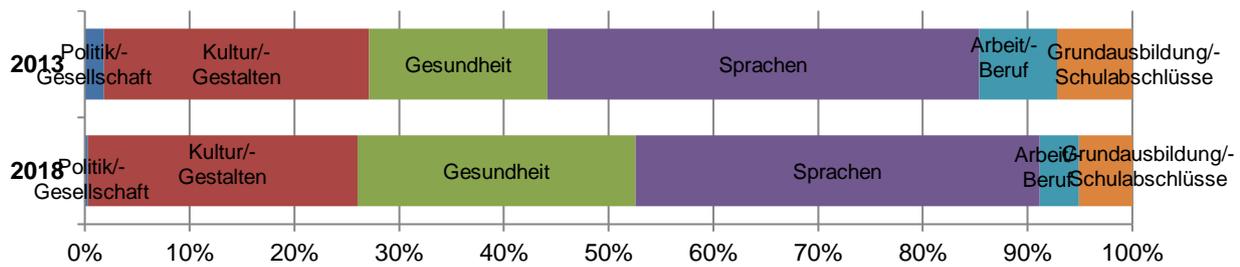
9.4. Volkshochschule Schwerin

9.4.1. Kurse und Belegungen nach Stoffgebieten

Stoffgebiet	2014	2015	2016	2017	2018
Politik, Gesellschaft, Umwelt					
Kurse	5	6	4	4	1
Unterrichtsstunden	82	120	46	64	12
Belegungen	28	108	50	40	7
Belegung je Kurs	5,6	18,0	12,5	10,0	7,0
Kultur/ Gestalten					
Kurse	68	68	59	66	65
Unterrichtsstunden	1 883	1 715	1 426	1 636	1 605
Belegungen	695	661	609	678	673
Belegung je Kurs	10,2	9,7	10,3	10,3	10,4
Gesundheit					
Kurse	62	77	64	71	69
Unterrichtsstunden	964	1 253	1 091	1 160	1 162
Belegungen	669	817	722	762	692
Belegung je Kurs	10,8	10,6	11,3	10,7	10,0
Sprachen					
Kurse	120	118	105	95	91
Unterrichtsstunden	3 181	2 849	2 672	2 503	2 386
Belegungen	1 232	1 343	1 088	1 104	1 007
Belegung je Kurs	10,3	11,4	10,4	11,6	11,1
Arbeit/ Beruf					
Kurse	37	29	22	21	10
Unterrichtsstunden	542	480	393	475	129
Belegungen	305	243	163	195	98
Belegung je Kurs	8,2	8,4	7,4	9,3	9,8
Grundausbildung Schulabschlüsse*					
Kurse	15	17	23	20	11
Unterrichtsstunden	8 112	8 470	8 486	10 795	9 521
Belegungen	196	276	346	203	133
Belegung je Kurs	13,1	16,2	15,0	10,2	12,1
Insgesamt					
Kurse	307	315	277	276	251
Unterrichtsstunden	14 764	14 887	14 114	16 533	14 975
Belegungen	3 125	3 448	2 978	2 982	2 635
Belegung je Kurs	10,2	10,9	10,8	10,8	10,5

*seit 2018 werden Kurse zur Grundausbildung zusätzlich separat ausgewiesen;
diese sind hier nicht aufgeführt

Grafik zu 9.4.1.: Belegungsverteilung der Kurse nach Stoffgebieten



9.4.2. Unterrichtsstunden und Belegungen der VHS-Kurse im Zeitverlauf

ohne Einzelveranstaltungen

Jahr	Kurse	Unterrichtsstunden		Belegungen	
		insgesamt	Durchschnitt je Kurs	insgesamt	Durchschnitt je Kurs
2006	386	15 192	39,4	4 497	11,7
2007	397	16 173	40,7	5 319	13,4
2008	427	17 349	40,6	4 718	11,0
2009	379	15 459	40,8	4 110	10,8
2010	352	14 971	42,5	3 664	10,4
2011	316	14 329	45,3	3 237	10,2
2012	345	14 973	43,4	3 938	11,4
2013	320	13 720	42,9	3 335	10,4
2014	307	14 764	48,1	3 125	10,2
2015	315	14 887	47,3	3 448	10,9
2016	277	14 114	51,0	2 978	10,8
2017	276	16 533	59,9	2 982	10,8
2018	251	12 254	48,8	2 635	10,5

9.4.3. Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen im Zeitvergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen (ohne Sternwarte)					
Veranstaltung	378	457	452	443	437
Besucher	8 681	11 325	12 402	11 995	12 404
Besucher je Veranstaltung	23	24,8	27,4	27,1	28,4
Studienfahrten und Exkursionen	5	9	7	6	9
Studienreisen	6	5	5	2	4
Selbstveranstaltete Ausstellungen	2	2	4	6	3

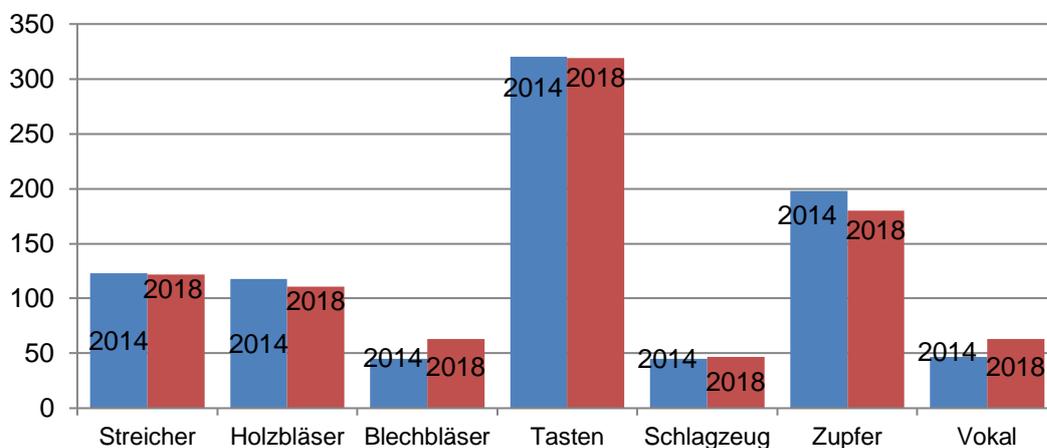
Quelle: Volkshochschulverband M-V e.V. und VHS Schwerin

9.5. Musikschulen in Schwerin

9.5.1. Schüler und Veranstaltungen am Konservatorium im Jahresvergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
Schüler insgesamt	1 592	1592	1607	1536	1524
davon: männlich	631	631	629	571	596
weiblich	887	887	903	836	927
ohne Angabe	74	74	75	129	1
Schüler nach Altersgruppen					
Elementarbereich bis 4 Jahre	293	293	293	230	227
Primärstufe 5 - 8 Jahre	382	382	387	306	347
Sekundarstufe I 9 - 13 Jahre	442	442	446	422	377
Sekundarstufe II 14 - 17 Jahre	192	192	189	215	216
Erwachsene ab 18 Jahre	283	283	292	363	357
Schüler nach Art der Instrumente					
Streichinstrumente	123	123	123	118	122
Holzblasinstrumente	118	118	118	115	111
Blechblasinstrumente	45	45	45	50	63
Tastensinstrumente	320	320	320	316	319
Schlaginstrumente	45	45	45	50	47
Zupfinstrumente	198	198	198	166	180
Vokalfächer	47	47	47	52	63
Ensemblefächer/Ergänzungsf.	390	390	397	420	415
Grundfächer	471	471	487	369	384
Sonstige	275	275	259	302	230
Veranstaltungen insgesamt	725	632	637	422	597
Teilnehmer insgesamt	2 937	2701	3001	2515	3250
Besucher insgesamt	43 174	37855	37680	32818	32776
Belegungen	1511	1511	1511	1404	1377
Unterrichtsstunden	680	680	680	627	636

Grafik zu 9.5.1.: Schüler nach Instrumenten im Jahresvergleich



Quelle: Konservatorium Schwerin

9.5.2. Schüler und Veranstaltungen Ataraxia im Jahresvergleich

	2016	2017	2018
Schüler insgesamt	1 747	1 758	1 797
Projektteilnehmer	265	450	353
Belegungen	2 382	2 371	2 283
Jahreswochestunden	729	683	663
Schüler nach Altersgruppen			
0-5 Jahre	22%	23%	18%
6-9 Jahre	27%	24%	22%
10-14 Jahre	26%	26%	27%
15-18 Jahre	14%	14%	18%
19-25 Jahre	2%	3%	3%
26-60 Jahre	7%	9%	8%
über 60 Jahre	2%	2%	2%
Schüler nach Art der Instrumente			
Streichinstrumente	107	114	109
Holzblasinstrumente	310	284	278
Blechblasinstrumente	69	67	69
Tasteninstrumente	234	240	231
Schlaginstrumente	97	51	49
Zupfinstrumente	170	149	120
Vokalfächer	44	46	55
Ensemblefächer	271	263	266
Ergänzungsfächer (Theorie, etc)	53	54	53
Grundfächer	413	468	369
Klassenmusizieren	143	136	94
Tanz/Schauspiel	86	111	116
Bildende Kunst	386	388	474
Veranstaltungen insgesamt	191	127	125
Besucher insgesamt	27 498	11 519	15 556

Quelle: Musik- und Kunstschule ATARAXIA

KULTUR, SPORT & FREIZEIT

10

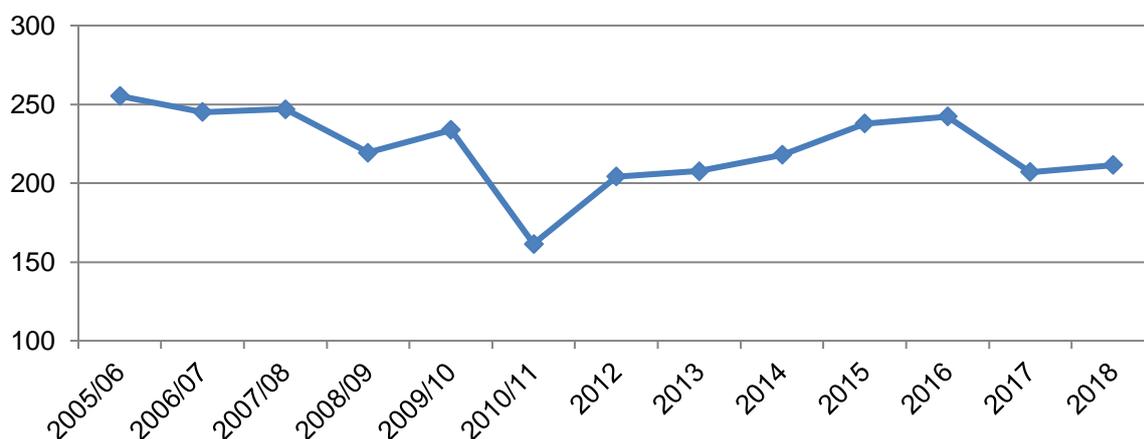
10.1. Theater

10.1.1. Veranstaltungen, Plätze und Besucher in allen Spielstätten des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin insgesamt nach Spielzeit

Seit 2012 wird die Theaterstatistik nicht mehr nach Spielzeit, sondern nach Kalenderjahr ausgewiesen.

Spielzeit	Veranstaltungen insgesamt	Summe der angebotenen Plätze	Besucher insgesamt	Platzausnutzung ¹ in %
2013	937	257 795	194 580	75,5
2014	819	234 186	178 478	76,2
2015	734	229 032	174 548	76,2
2016 ²	754	235 238	182 702	77,7
2017 ²	880	234 042	182 131	77,8
2018	826	249 365	174 729	70,1

Grafik zu 10.1.1.: Durchschnittliche Besucherzahl je Veranstaltung im Zeitverlauf



10.1.2. Inszenierungen am Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielzeiten

Spielzeit	Zahl der Inszenierungen			
	insgesamt ³	darunter Neuinszenierungen		
		Opern, Operetten, Musicals	Schauspiele (einschl. Puppenth.)	Ballette
2013	68	6	16	2
2014	67	4	13	3
2015	54	6	11	2
2016 ²	64	6	17	2
2017	-	-	-	-
2018	-	-	-	-

1) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

2) ab 01.08.2016 einschließlich junges Staatstheater Parchim

3) Neuinszenierungen und Wiederaufnahmen

10.1.3. Kartenverkauf und Platzausnutzung im Mecklenburgischen Staatstheater nach Spielstätten und Kunstgattungen

Spielzeit 2018

Spielstätte	Angebotene Plätze	Veranstaltungen	Besucher insgesamt	Platzausnutzung ²
nach Spielstätten				
Großes Haus	130 751	240	96 593	73,9%
E-Werk	18 742	193	13 316	71,0%
E-Werk Studiobühne	2 239	38	1 176	52,5%
Konzertfoyer	4 363	32	2 718	62,3%
Alter Garten	35 720	20	17 059	47,8%
Schloßinnenhof	8 354	19	8 244	98,7%
sonstige Spielstätten	8 680	201	8 180	94,2%
Gastspiele	9 681	34	4 858	50,2%
MeckProms konzerte	5 952	4	3 698	62,1%
Junges Staatstheater Parchim	24 883	145	18 917	76,0%
nach Kunstgattungen¹				
Musiktheater	69 631	92	42 645	61,2%
Spartenübergreifend	911	1	835	91,7%
Schauspiel	65 211	235	48 673	74,6%
Balett	15 086	42	10 364	68,7%
Konzerte	31 229	55	22 921	73,4%
Fritz-Reuter-Bühne	20 830	138	12 720	61,1%
Sonderveranstaltungen	18 023	176	14 083	78,1%
Junges Staatstheater Parchim	28 444	187	22 488	79,1%

1) eigene Veranstaltungen und fremde Gastspiele am Ort

2) Platzausnutzung: Zahl der Besucher in % des Platzangebotes

10.2. Museen in der Landeshauptstadt Schwerin

10.2.1. Besucher der Museen im Zeitverlauf

Museum	Anzahl der Besucher										
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Schleifmühle	7 587	9 273	8 681	8 847	7 797	7 129	8 132	11 047	11 910	13 187	13 052
Volkskundemuseum	25 754	24 282	22 062	17 322	22 389	22 117	23 324	27 780	28 003	27 565	25 446
Staatliches Museum - Galeriegebäude	40 063	21 470	25 703	41 565	26 266	31 512	33 024	30 134	28 995	27 491	30 165
- Schloßmuseum	155 710	182 761	155 949	174 934	155 933	152 686	161 259	166 670	162 632	169 777	163 965
Technisches Landesmuseum¹	8 241	9 339	9 058	3 105	-	-	-	-	-	-	-
Internationales Feuerwehrmuseum	-	10 135	13 750	14 300	11 650	10 650	10 350	11 080	15 087 ²	15 087	4 327
Schleswig-Holstein-Haus (Ausstellungshaus)	28 158	26 721	24 783	23 177	18 837	20 224	15 978	21 471	24 992	26 545	30 167
Insgesamt	265 513	283 981	246 236	283 250	245 977	244 318	252 067	268 182	256 532	264 994	267 122

1) Anfang des Jahres 2011 verabschiedete sich das Technische Landesmuseum mit seiner Ausstellung aus Schwerin

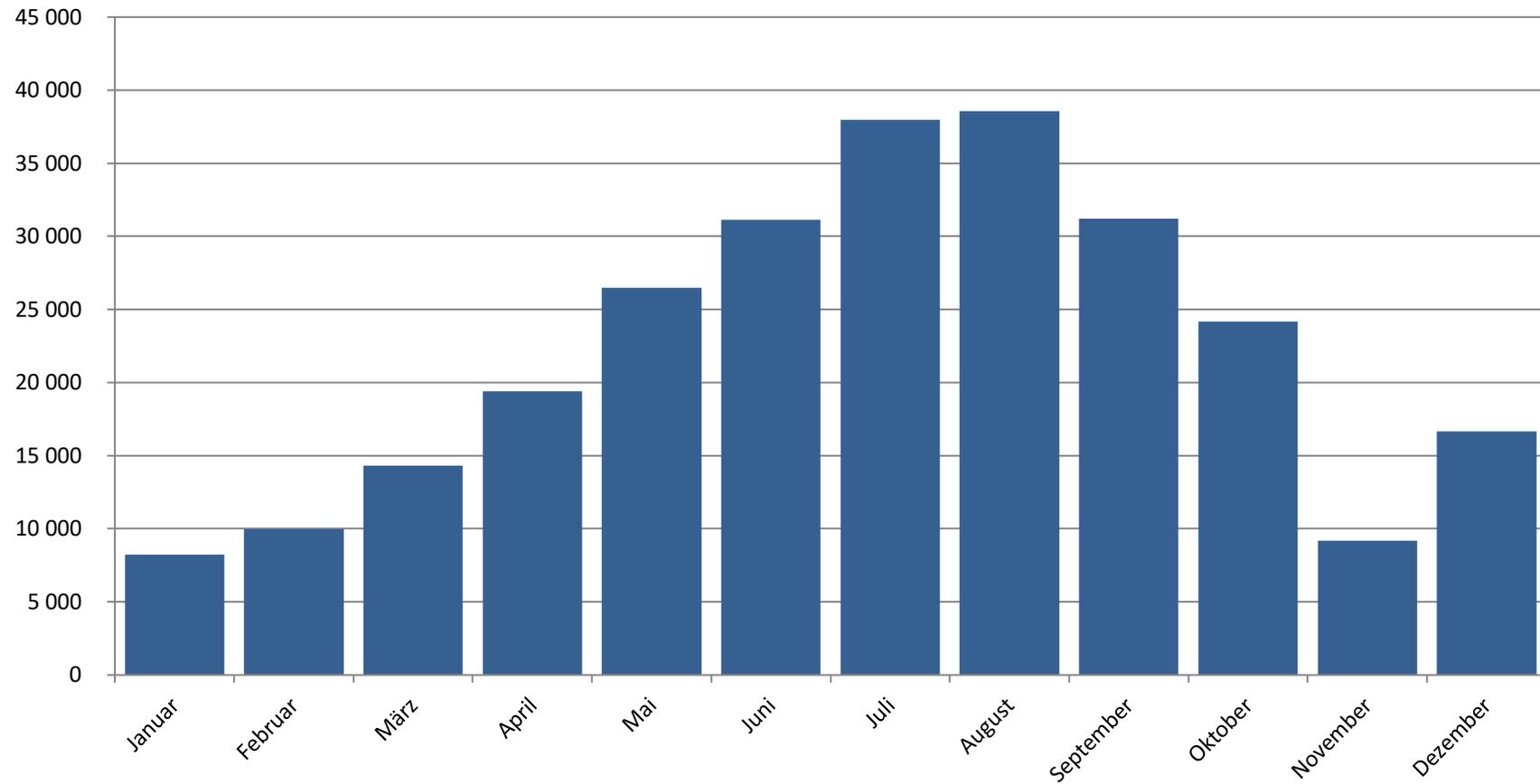
2) Besucher 2017

Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.2.2. Verteilung der Museenbesucher übers Jahr - Grafik

Museen der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig Holstein Haus lt. 10.2.1. Saisonale Verteilung internationales Feuerwehrmuseum geschätzt (Hauptbesuchszeiten Juli, August, September).

Berichtsjahr 2018



Quelle: Museen in der Landeshauptstadt Schwerin und Schleswig-Holstein-Haus

10.3. Besucherzahlen weiterer Kultur- und Freizeitangebote

Berichtsjahr 2017

	Veranstaltungen	Besucher
Sport- und Kongreßhalle	94	133 780
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	34	83 850
Messe / Ausstellung	12	11 100
Markt / Verkauf	15	7 200
Sportveranstaltung	21	28 920
Tagung	11	2 410
Sonstige ¹	1	300
Freilichtbühne	8	14 599
nach Genre		
Konzert / Gastspiel	5	12 369
Sonstige ¹	3	2 230
Speicher	125	15 275
Planetarium²	-	-
	-	-
Kinovorführungen		
dav. Capitol Schwerin	-	144 000
Mega Movie Schwerin	-	85 000

1) z.B Public Viewing, Bälle, Bankette, Unternehmensfeiern, Galas

2) öffentliche Veranstaltungen

Quelle: Stadthallen Schwerin; Der Speicher Schwerin; Konservatorium Schwerin;
Filmpalast und Mega Movie Schwerin

10. 4. Zoo Schwerin

10.4.1. Zoobesucher im Jahresvergleich

	2017	2018
insgesamt	176 328	171 146
zahlende Besucher	130 011	132 037
nicht zahlende Besucher 5% der nicht zahlenden Besucher sind Kinder unter 3 Jahre	6 501	6 602
Freikarten Begleitpersonen für Kindergruppen und Schwerstbehinderte, Geschäftskunden, Geburtstagskinder, Gutscheine freier Eintritt, Kinder Veranstaltung „60 Jahre Zoo“	4 982	4 987
Zooschule frei + 885 Schüler über die Kasse, sind in den zahlenden Besuchern enthalten	9 955	8 298
Jahreskarten	24 879	19 222

10.4.2. Artenschutz - Einstufung der Tierarten nach IUCN

(Rote Liste der Weltnaturschutzunion)

Die Rote Liste der IUCN (Weltnaturschutzunion) gruppiert Tier- und Pflanzenarten nach ihrer Aussterbewahrscheinlichkeit. Also je nachdem, wie hoch das Risiko ist, dass alle Individuen dieser Art weltweit in absehbarer Zeit aussterben könnten.

vom Aussterben bedroht: extrem hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft

stark gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten

gefährdet: hohes Risiko des Aussterbens in der Natur in unmittelbarer Zukunft (bspw. Großer

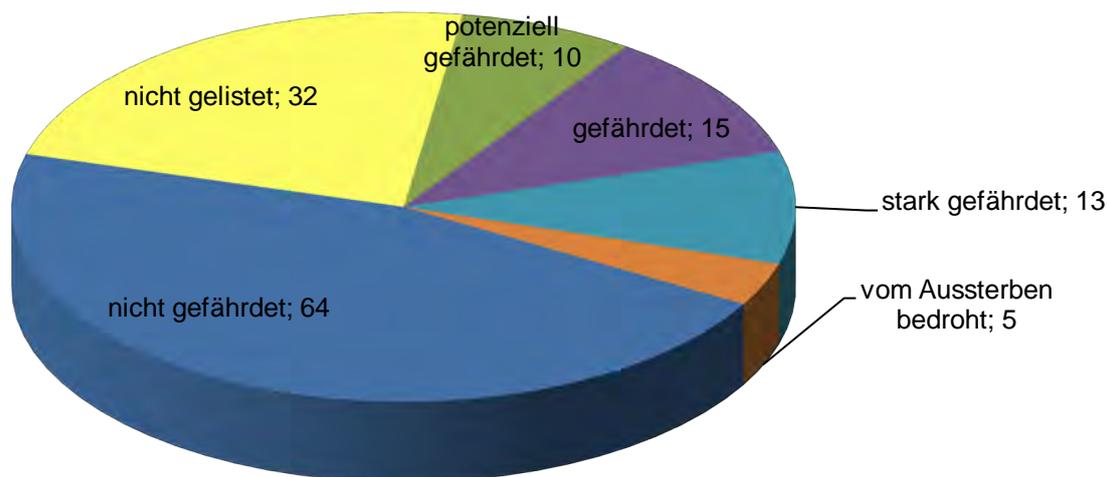
potenziell gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet oder verletzlich, die Schwellenwerte wurden jedoch nur knapp unterschritten oder werden wahrscheinlich in naher Zukunft überschritten (bspw. Streifenhyäne)

nicht gefährdet: die Beurteilung führte nicht zur Einstufung in die Kategorien vom Aussterben bedroht, stark gefährdet, verletzlich oder potenziell gefährdet (bspw. Bennett-Känguru)

ungenügende Datengrundlage: die vorhandenen Informationen reichen nicht für eine Beurteilung des Aussterberisikos aus, jedoch könnte die Gefährdung einer der vorherigen Kategorien entsprechen

nicht beurteilt: die Art existiert, es wurde jedoch bislang keine Beurteilung durchgeführt.

Grafik zu 10.4.2. Anzahl der Tierarten im Schweriner Zoo nach IUCN



10.4.3. Tierbestand nach Tierart

Stichtag 31.12.2018

	Anzahl Art	Summe der Tiere	Gefährdungsstatus (IUCN)
Säugetiere	46	315	
dar. Schwarzschwanzpräriehund		65	nicht gefährdet
Mähnenspringer		14	gefährdet
Halsbandpekari		14	nicht gefährdet
Erdmännchen		16	nicht gefährdet
Asiatischer Wildhund		12	stark gefährdet
Großer Mara		4	potenziell gefährdet
Vögel	22	138	
dar. Diamanttäubchen		20	nicht gefährdet
Kubaflamingo		19	nicht gefährdet
Gebirgsallfarblori		18	nicht gefährdet
Humboldtpinguin		14	gefährdet
Amphibien	20	146	
dar. El Oro Blattsteiger		20	nicht gefährdet
Grasfrosch		23	nicht gefährdet
Feuersalamander		12	nicht gefährdet
Reptilien	15	66	
dar. Griechische Landschildkröte		31	potenziell gefährdet
Blindschleiche		4	nicht gelistet
Fische	30	655	
dar. Roter Neonsalmmler		570	nicht gelistet
Panda Panzerwels		2	potenziell gefährdet
Spinnentiere	1	1	
Insekten	5	-	
Garnelen	1	138	
Insgesamt	140	1459	

Quelle: Zoo Schwerin

10.5. Bestand, Entleihungen und Benutzer der Stadtbibliothek Schwerin im Zeitvergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Bibliotheken	3	3	3	3	3
Bestand insgesamt am Ende des Jahres	121 669	115 525	112 015	108 634	109 948
<u>davon nach Medieneinheiten:</u>					
Sachliteratur	42 203	40 378	36 624	34 682	34 816
Belletristik	25 193	25 992	27 113	23 669	24 656
Kinder- und Jugendliteratur	21 961	23 380	23 127	25 607	27 132
analoge und digitale Medien ¹	21 232	20 558	19 895	19 473	18 324
andere Non-Book-Medien ²	2 556	2 486	2 446	2 326	2 354
außerdem: Zeitungen/ Zeitschriften	2 755	2 731	2 810	2 877	2 666
Entleihungen insgesamt	332 104	339 397	364 975	374 405	370 194
<u>davon nach Medieneinheiten:</u>					
Sachliteratur	62 228	59 749	58 100	54 871	53 886
Belletristik	85 965	85 147	80 964	78 938	74 305
Kinder- und Jugendliteratur	70 102	79 774	77 929	82 766	81 682
Zeitungen/ Zeitschriften	15 498	15 993	16 058	16 670	11 875
analoge und digitale Medien ¹	92 256	92 189	85 863	85 423	84 036
andere Non-Book-Medien ²	6 055	6 545	6 200	6 132	6 043
Entleihungen je Benutzer	43	43	45	47	47
Benutzer insgesamt	7 821	8 098	7 991	7 991	7 939
<u>davon nach Altersgruppen:</u>					
unter 14 Jahre	2 115	2 185	3 089	2 324 ³	2 315 ³
14 bis unter 18 Jahre	682	650		8 45 ³	864 ³
18 bis unter 25 Jahre	502	515	531	480	391
25 Jahre bis unter 60 Jahre	4 352	4 471	2 919	2 867	2 794
60 Jahre und älter			1 551	1 826	1 570
darunter : Neuanmeldungen	2 065	2 271	1 957	2 069	2 189
Besucher insgesamt	k. A.	132 807	163 217	168 710	165 070
Veranstaltungen	165	205	193	361	410
Teilnehmer	4 541	5 228	4 277	6 789	7 275
Einführung in Bibliotheksbenutzung	108	95	110	103	109
Teilnehmer	2 268	2 003	2 113	2 050	2 177
Ausstellungen	1	-	-	-	2
Buchanschaffungsmittel (in EUR)	117 000	117 000	110 000	110 000	110 000
Anzahl der Internetzugänge	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN	3 + WLAN	3+WLAN

1) CD´s, DVD´s, Hörbücher, CD-ROM, DVD-ROM, etc.)

2) Spiele

3) bis einschließlich 12 Jahre bzw. 13 bis unter 18 Jahre

lt. DBS wird der Onleihe-Bestand nicht dem Gesamtbestand zugerechnet, anders bei den Onleihe-Entleihungen, diese fließen in die Gesamtentleihungen mit ein

Quelle: Stadtbibliothek Schwerin

10.6. Sport und Freizeit

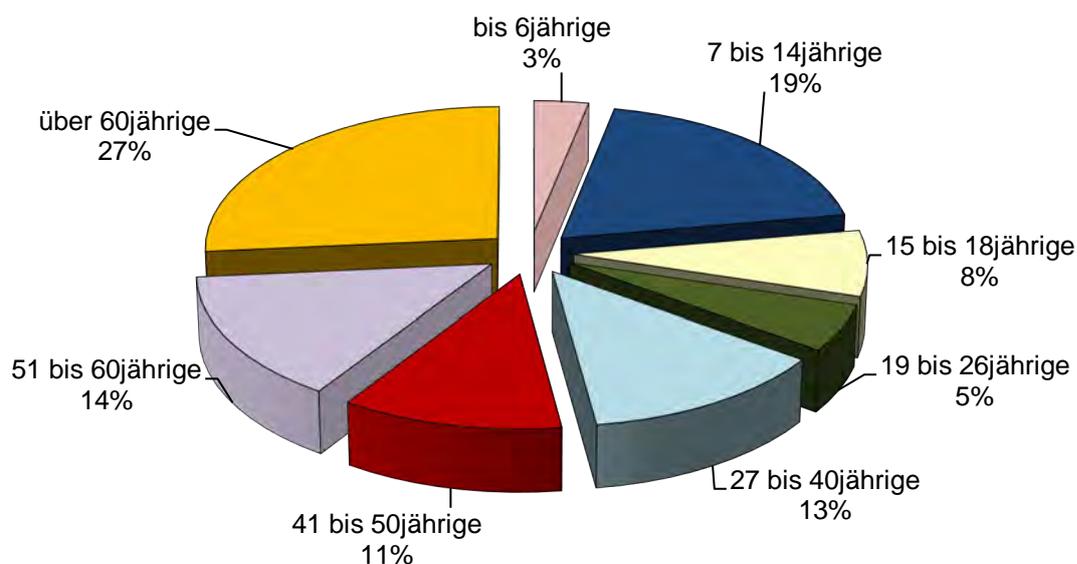
10.6.1. Vereine und Mitglieder des Landessportbundes im Zeitverlauf

Stand: 01.01. des Jahres

Jahr	Vereine	Anzahl Mitglieder	Und zwar				
			männlich	weiblich	Kinder (bis 14 J.)	Jugendliche (15-18 J.)	Erwachsene (19 J.u.älter)
2005	97	16 115	9 571	6 544	2 678	1 785	11 652
2006	100	16 819	9 860	6 959	2 865	1 727	12 227
2007	101	17 783	10 454	7 329	3 256	1 748	12 779
2008	99	17 365	10 265	7 100	3 385	1 594	12 386
2009	95	17 259	10 107	7 152	3 595	1 358	12 306
2010	100	17 512	10 369	7 143	4 014	1 237	12 261
2011	102	17 206	9 952	7 254	3 993	937	12 276
2012	103	17 515	10 079	7 436	4 142	1 070	12 303
2013	105	18 003	10 290	7 713	4 026	1 219	12 758
2014	108	17 612	9 878	7 734	4 061	1 239	12 312
2015	106	17 437	9 924	7 513	4 150	1 237	12 050
2016	108	17 326	9 809	7 517	3 935	1 214	12 177
2017	110	17 387	9 977	7 410	3 978	1 233	12 176
2018	109	17 933	10 156	7 777	3 996	1 333	12 604

10.6.2. Anteil der Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen - Grafik

Berichtsjahr 2018



Quelle: Landessportbund M-V e.V.

ORDNUNG

11

11.1. Kriminalitätsgeschehen

Erläuterungen

In der polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS) werden die von der Polizei und dem Bundesgrenzschutz bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche registriert. Einbezogen sind auch die vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte. Nicht enthalten sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem Tatortprinzip erfasst, d.h. unabhängig von den bearbeitenden Dienststellen und vom Wohnort des Tatverdächtigen. Das bedeutet, ein Fall wird erst dann statistisch erfasst, wenn er geklärt oder ungeklärt an die zuständige Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Infolge unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, verschiedener Erfassungszeiträume und unterschiedlicher Bewertungen einer Handlung durch die Polizei und Justiz sind die Daten der PKS und der Strafverfolgungsstatistik nicht miteinander vergleichbar. In der PKS sind nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten erfasst (Hellfeld). Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem Einfluss variabler Faktoren ab (Änderung im Anzeigeverhalten der Bevölkerung, der Intensität der Verbrechenskontrolle, im Strafrecht, in der statistischen Erfassung und echte Kriminalitätsänderung).

Ein **bekanntgewordener Fall** ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. Die Gesamtzahl der bekannt gewordenen Fälle ergibt sich aus der Addition der Straftatengruppen.

Ein **aufgeklärter Fall** ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Ein Tatverdächtiger, für den im Berichtszeitraum mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden, wird in demselben Bundesland nur einmal gezählt.

Werden einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen jeweils nur einmal registriert. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten(gruppen) lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren. Zu beachten ist ferner, daß Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenzählung für die polizeiliche Kriminalitätsstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfaßt, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

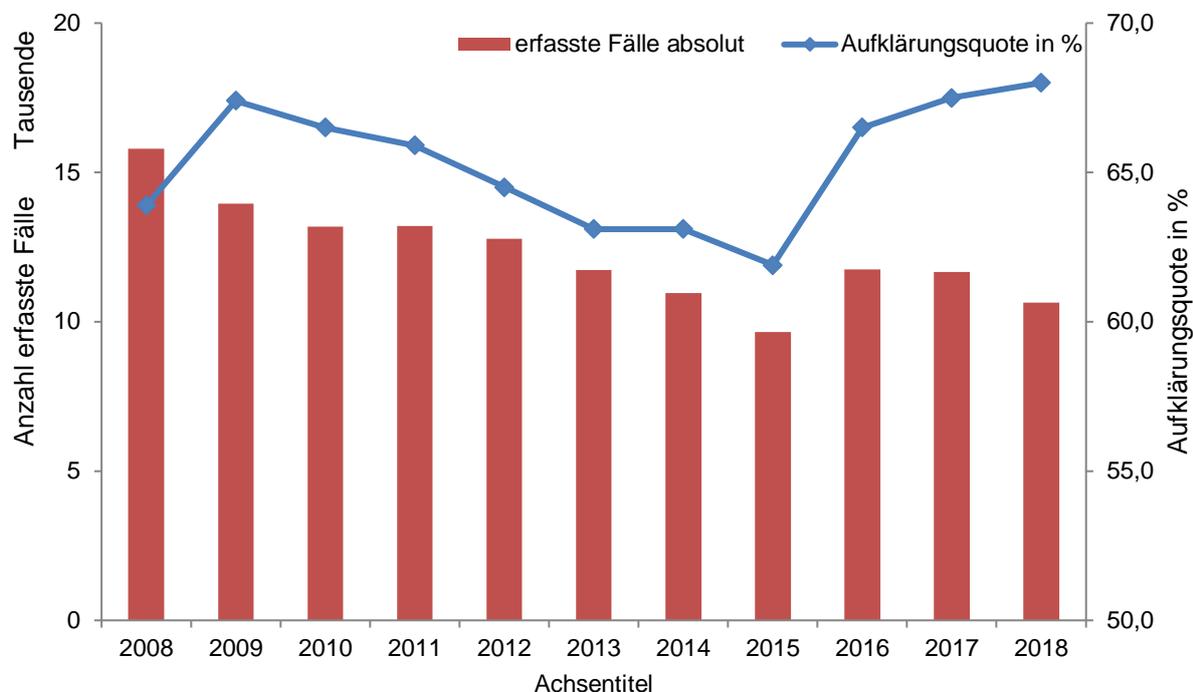
Bei den für Schwerin angegebenen Tatverdächtigen handelt es sich um jene Personen, die zu den in Schwerin begangenen Straftaten ermittelt wurden. Dies bedeutet nicht, daß alle Personen auch in Schwerin ihren Wohnsitz hatten. Die Darstellung der Tatverdächtigen erfolgt nach der vollständigen Attributzählung (VAZ).

Tatort ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-)Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik ereignen, sind für das Bundesland des Heimat-(flug)hafens im Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

11.1.1. Kriminalitätsgeschehen im Zeitvergleich

	2014	2015	2016	2017	2018
erfasste Fälle	10 969	9 650	11 757	11 672	10 645
aufgeklärte Fälle	6 922	5 974	7 815	7 883	7 242
Aufklärungsquote in %	63,1	61,9	66,5	67,5	68,0
Tatverdächtige (TV) insgesamt	4 288	3 905	4 466	4 923	4 271
dav. nichtdeutsche TV in %	9,0	12,7	20,2	20,5	25,1
Straftaten nach Straftatengruppen					
Straftaten gegen das Leben	9	5	4	7	2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	60	74	91	83	108
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1 287	1 195	1 169	1 583	1 457
Diebstahl	3 783	3 288	3 191	3 249	2 767
Vermögens- und Fälschungsdelikte	3 004	2 618	4 175	3 770	3 597
Sonstige Straftatbestände des StGB	2 150	2 005	2 271	2 384	2 074
Strafrechtliche Nebengesetze	676	465	856	641	640
Häufigkeitszahl (erfasste Fälle pro 100.000 Einwohner)	11 977	10 473	12 146	12 201	11 112

Grafik zu 11.1.1.: erfasste Fälle und Aufklärungsquote im Zeitverlauf



Quelle: Landeskriminalamt M-V

11.1.2. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppen	2017		2018		Veränderung in %		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
unter 14	120	52	114	55	-5,0	5,8	-1,7
14 bis unter 18	330	162	295	146	-10,6	-9,9	-10,4
18 bis unter 21	375	105	378	111	0,8	5,7	1,9
21 bis unter 25	378	108	369	106	-2,4	-1,9	-2,3
25 bis unter 30	539	170	448	138	-16,9	-18,8	-17,3
30 bis unter 40	866	298	752	234	-13,2	-21,5	-15,3
40 bis unter 50	498	166	391	125	-21,5	-24,7	-22,3
50 bis unter 60	388	127	302	116	-22,2	-8,7	-18,8
über 60	238	118	202	88	-15,1	-25,4	-18,5
insgesamt	3 635	1 288	3 175	1 096	-12,7	-14,9	-13,2

11.1.3. Verteilung der ermittelten Tatverdächtigen in den Stadtteilen

Territorium	2017	2018
101 Altstadt	940	810
102 Feldstadt	216	230
103 Paulsstadt	568	600
104 Schelfstadt	75	96
105 Werdervorstadt	106	84
106 Lewenberg	223	230
107 Medewege	10	5
108 Wickendorf	16	8
201 Weststadt	284	307
202 Lankow	969	483
203 Neumühle	45	30
204 Friedrichsthal	12	30
205 Warnitz	52	49
206 Sacktannen	2	5
301 Ostorf	143	143
302 Großer Dreesch	616	657
303 Gartenstadt	84	90
304 Krebsförden	213	275
305 Görries	114	78
306 Wüstmark	54	58
307 Göhrener Tannen	111	153
402 Neu Zippendorf	30	294
403 Mueßer Holz	770	673
404 Mueß	23	20
404 Zippendorf	30	33
keine Zuordnung		
Schwerin gesamt	4 923	4 271

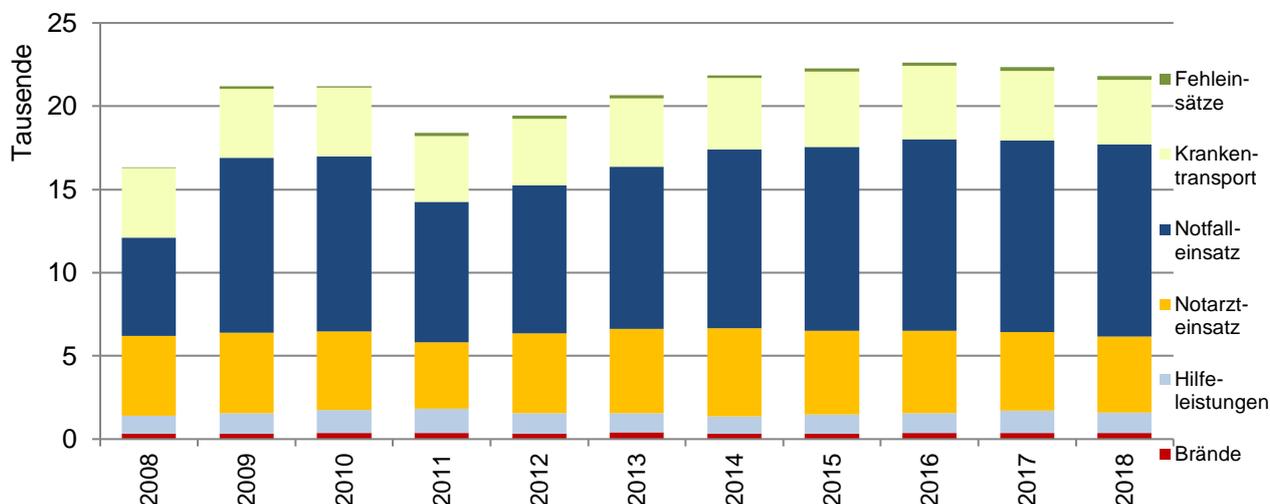
1) Tatverdächtige, die in verschiedenen Stadtteilen Straftaten begingen, werden für jeden Stadtteil angegeben, aber für Schwerin gesamt nur einmal gezählt.

Quelle: Landeskriminalamt M-V

11.2. Feuerwehr - Mitglieder und Einsätze im Zeitvergleich

		2014	2015	2016	2017	2018
Berufsfeuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	1	1	1	1	1
	Rettungswachen	3	3	3	3	3
	Angehörige	174	185	185	191	191
Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhäuser/-wachen	5	5	5	5	5
	Angehörige	305	331	343	353	374
	dar. aktive Mitglieder	161	168	178	183	196
	Ehrenabteilung	37	38	38	34	33
	Jugend	107	125	127	136	145
Einsätze gesamt (einschließlich Krankentransporte)	21 679	22 077	22 408	22 117	21 590	
dav.Brände	314	326	357	384	382	
Hilfeleistungen	1 061	1 135	1 181	1 322	1 221	
Notarzteinsatz	5 275	5 060	4 979	4 732	4 545	
Notfalleinsatz	10 735	11 038	11 516	11 482	11 564	
Krankentransport	4 294	4 518	4 375	4 197	3 878	
dar. Realeinsätze bei Bränden	161	141	157	159	165	
dav.Kleinbrände a	72	69	61	74	81	
Kleinbrände b	80	61	84	72	64	
Mittelbrände	7	7	9	10	16	
Großbrände	2	4	3	3	4	
dar. Hilfeleistungen	1 061	1 135	1 181	1 322	1 221	
dav.Realeinsätze	988	1 097	1 147	1 211	1 137	
Einsatz nicht erforderlich	0	0	0	95	76	
sonstiger Fehlalarm	73	38	34	14	8	
blinder Alarm	0	0	0	2	0	
Fehleinsätze	153	185	200	225	217	
dav.sonst. Fehlalarm	47	52	60	46	68	
Fehlalarm BMA	64	66	77	104	81	
böswilliger Alarm	3	0	4	8	16	
blinder Alarm	32	34	21	36	20	
vor Ankunft gelöscht	7	33	38	31	32	

Grafik zu 11.2.: Feuerwehreinsätze gesamt im Zeitverlauf



Quelle: LHS FD Feuerwehr- und Rettungsdienst

KOMMUNAL- VERWALTUNG

12

12.1. Finanzen

Erläuterungen

Beginnend mit dem Berichtszeitraum 1. Quartal 2008 haben im Jahr 2012 gemäß § 1, Absatz 2 des Gesetzes zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen vom 14. Dezember 2007 alle kommunalen Berichtsstellen in M-V ihre Buchführung von kameral auf doppisch umgestellt. Die Tabelle stellt die Auszahlungen und Einzahlungen des kommunalen Kernhaushaltes auf Grundlage bundeseinheitlicher Konten dar und umfasst die kumulierten Daten des Berichtsjahres.

Einbezogen wurden die Kassendaten des genannten Berichtszeitraumes, unabhängig davon, für welchen Zeitraum sie gezahlt oder verrechnet wurden. Finanzstatistisch abgesetzt wurden **Zahlungen von gleicher Ebene** (zwischenkommunalen Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern), die zu Doppelzahlungen führen.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Auszahlungen bzw. Einzahlungen der Kapitalrechnung

Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Bereinigte Auszahlungen bzw. Einzahlungen

Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene.

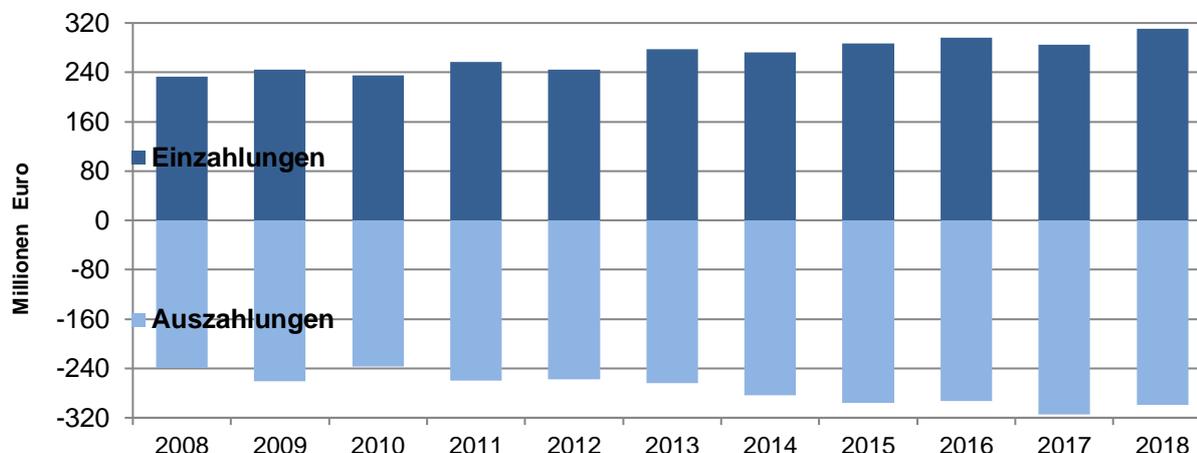
Finanzierungssaldo

Zur Ermittlung des Finanzierungssaldos werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit über die besonderen Finanzierungsvorgänge (Schuldenaufnahme, Entnahme aus Rücklagen, Schuldentilgung, Zuführung an Rücklagen) aufgewendet werden muss.

Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit

Zur Berechnung der Mehrauszahlungen und Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von den Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit abgezogen.

12.1.1. Bereinigte Aus- und Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.1.2. Arten der Aus- und Einzahlungen

Art der Zahlung in 1 000 Euro	2017	2018
Personal- und Versorgungsauszahlungen	55 185	57 075
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12 843	12 548
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen □ nach SGB	130 756	131 730
Zinsauszahlungen	1 661	1 374
Sonstige laufende Auszahlungen	78 635	78 452
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 755	3 051
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	273 325	278 127
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlage-□vermögen	24 123	30 738
darunter: Auszahlungen für Baumaßnahmen	18 523	25 363
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	-	0
Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1 721	5 269
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	-	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25 844	36 007
Bereinigte Auszahlungen	299 169	314 134
Steuern (netto)	88 094	93 120
darunter: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	29 088	31 027
Gewerbsteuer (netto)	32 677	35 560
Grundsteuer	15 962	15 319
Schlüsselzuweisungen vom Land	31 236	35 730
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen □ vom Land	35 417	46 687
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke □ vom Land	20 930	25 160
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke □ vom Bund	13 769	12 289
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7 121	8 348
Sonstige laufende Einzahlungen	75 859	75 145
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	5 755	3 051
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	266 670	293 428
Investitionszuweisungen vom Land	14 685	14 140
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	-	0
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3 807	3 204
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	-	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	18 491	17 344
Bereinigte Einzahlungen	285 161	310 772
Finanzierungssaldo	-14 008	-3 362
Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6 655	15 301
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt	9 887	17 993
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt	9 071	9 186

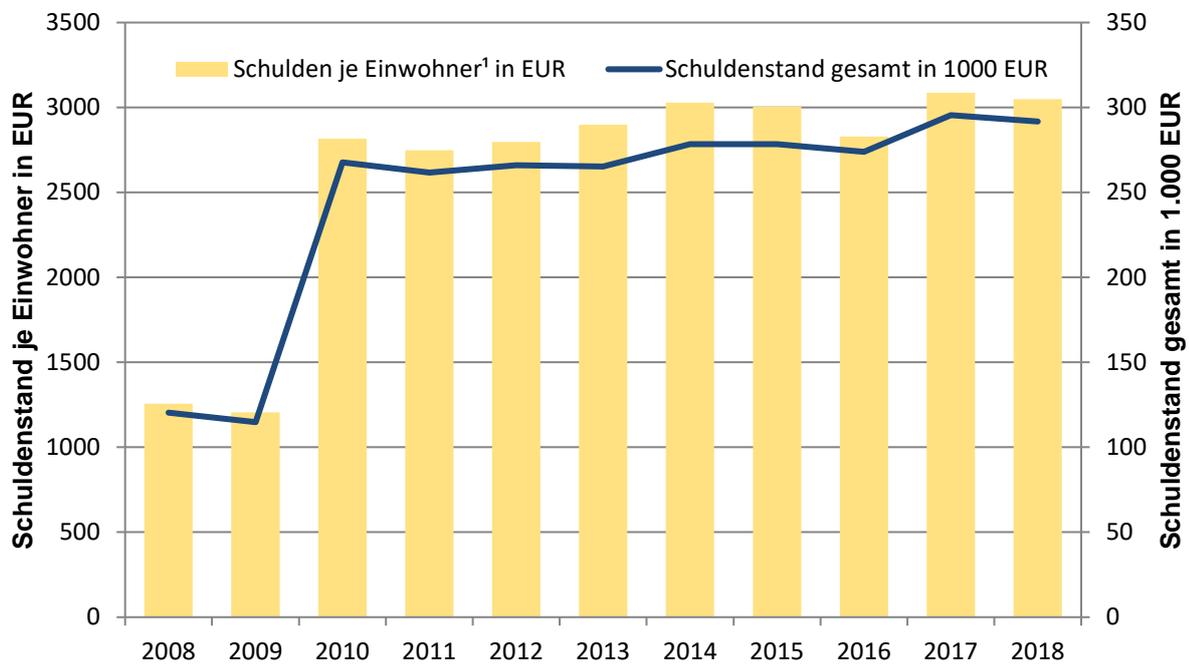
Quelle: Statistisches Amt M-V

12.1.3. Schuldenstand

Der Schuldenstand stellt die Schulden des öffentlichen Bereiches dar. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

	2016	2017	2018
	in 1000 EUR		
Schulden insgesamt	273 870	295 485	291 667
Schulden Kernhaushalt	215 362	230 638	226 854
Schulden der Eigenbetriebe	58 508	64 847	64 813

12.1.4.: Schuldenstand in Euro im Zeitverlauf - Grafik



1) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2. Personal im öffentlichen Dienst

Erfasst werden alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis stehen und in der Regel Gehalt, Entgelt bzw. Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie AFG-Beschäftigte nach §§ 260 ff. Drittes Buch Sozialgesetzbuch.

Bei der Ermittlung der Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet.

Als Vollzeitbeschäftigter gilt, wer die übliche volle Wochenarbeitszeit arbeitet.

Als Geringfügig Beschäftigt im Sinne der Sozialversicherung (§ 8 Absatz 1 Nummer 1 SGB IV) gilt, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht übersteigt. Es sind nur geringfügig Beschäftigte enthalten, bei denen es sich um die einzige Erwerbsquelle handelt.

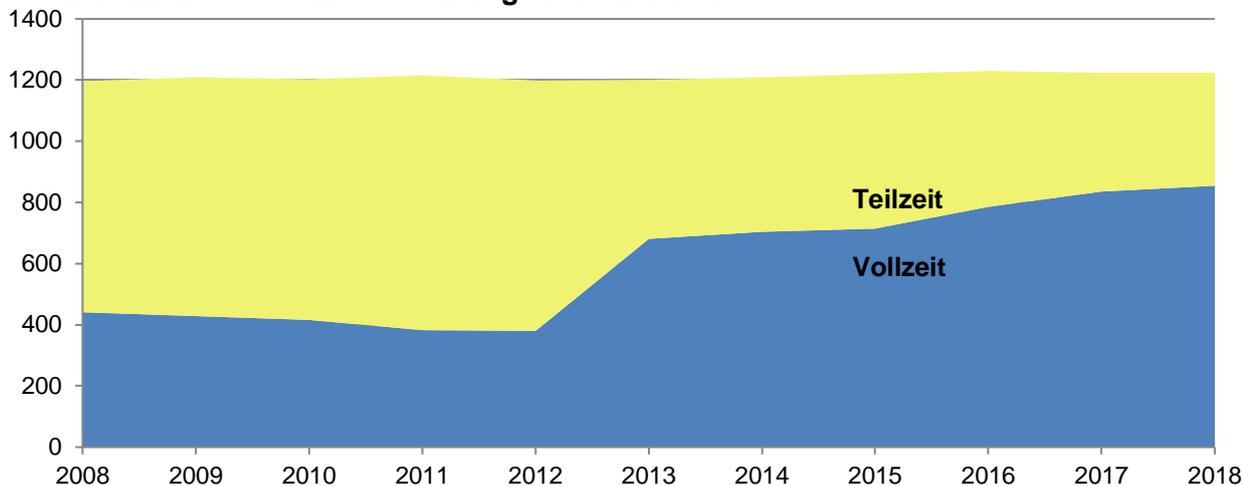
12.2.1. Beschäftigte nach Wochenstunden der kreisfreien Stadt und des Kernhaushaltes Stichtag 30.06.

	Kreisfreie Stadt Schwerin insgesamt		dar. Kernhaushalt ¹	
	2017	2018	2017	2018
Beschäftigte gesamt	1 220	1 225	1 010	1 010
je 1000 Einwohner ²	13	13	-	-
dav. Vollzeitbeschäftigte	835	855	690	700
Beamte und Richter	235	235	235	235
Arbeitnehmer	600	620	455	470
Teilzeitbeschäftigte	390	370	320	310
dar. Altersteilzeit	-	-	50	30
Vollzeitäquivalent	1 140	1 155	-	-
je 1000 Einwohner ²	12	12	-	-
geringfügig Beschäftigte	25	25	-	-

1) ausgenommen rechtlich unselbständige Einrichtungen und Unternehmen

2) amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Amtes M-V

12.2.2. Personal im öffentlichen Dienst der kreisfreien Stadt Schwerin nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Amt M-V

12.3. Realsteuern

Erläuterungen

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie des Aufkommens aus dem Zinsabschlag (einschließlich der Zerlegungsanteile), der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht; Berechnungsgrundlage ist die Jahresschlussabrechnung.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselmäßige Verteilung eines prozentualen Anteils des Aufkommens an der Umsatzsteuer, der allen Gemeinden der Bundesrepublik zusteht.

Gewerbesteuerumlage

Die Höhe der Gewerbesteuerumlage ist im Gemeindefinanzreformgesetz bzw. der dazu ergangenen Rechtsverordnungen geregelt. Die Gewerbesteuerumlage mindert das Gewerbesteueraufkommen der Gemeinde.

Realsteuer-Istaufkommen

Kassenmäßiges Istaufkommen der Gemeinden von Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Betriebe), Grundsteuer B (für die übrigen bebauten und unbebauten Grundstücke) und Gewerbesteuer nach Ertrag.

Grundbetrag

Istaufkommen je Realsteuerart, dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100 (fiktiver Messbetrag). Der Gewerbesteuergrundbetrag bildet die Grundlage für die Berechnung der Gewerbesteuerumlage.

Realsteueraufbringungskraft

Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

Steuereinnahmekraft

Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer minus Gewerbesteuerumlage.

Familienleistungsausgleich

Ausgleich der Steuerausfälle aufgrund der Neuordnung des Familienleistungsausgleichs.

Steuereinnahmekraft einschließlich Familienleistungsausgleich

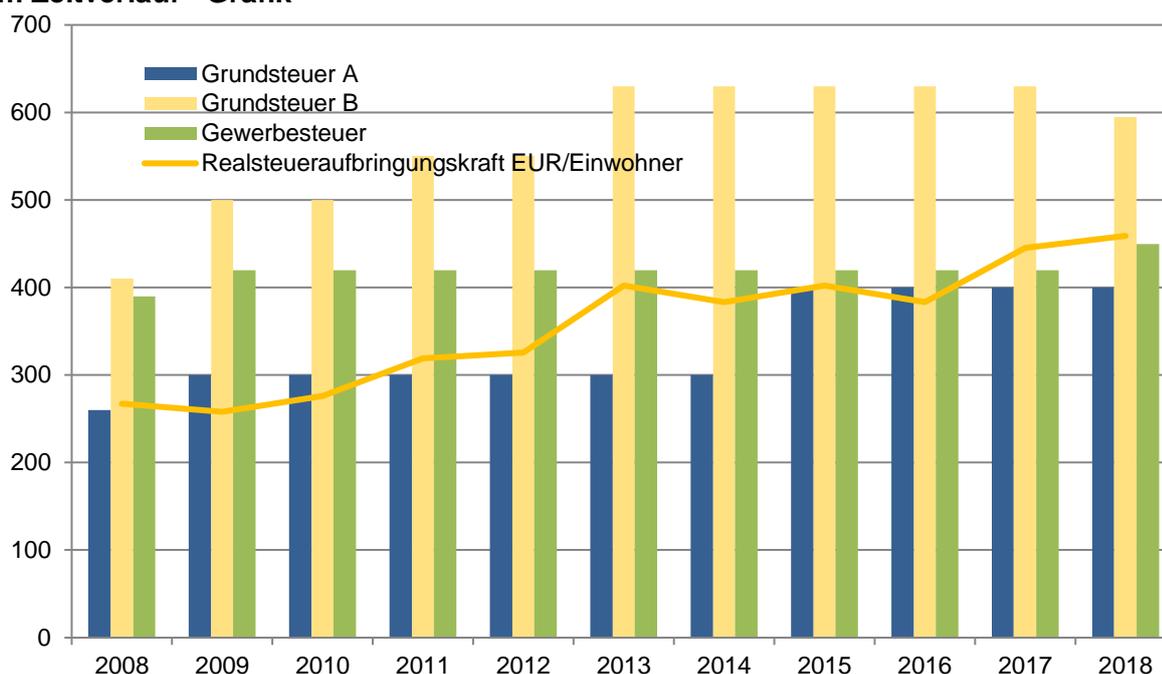
Realsteueraufbringungskraft plus Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer plus Gemeindeanteil an der Einkommensteuer plus Familienleistungsausgleich minus Gewerbesteuerumlage.

Den Relativberechnungen (EUR je Einwohner) liegen die fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf Basis des Zensus 2011 zum 30.06.2018 zugrunde.

12.3.1. Realsteuervergleich

	2016	2017	2018
Realsteuer-Istaufkommen (EUR)	46 021 028	51 467 854	54 249 456
Grundsteuer A	56 111	53 708	56 353
Grundsteuer B	16 020 401	16 143 723	15 262 337
Gewerbsteuer	29 944 516	35 270 423	38 930 766
Realsteuer-Grundbeträge (EUR)			
Grundsteuer A	14 028	13 427	14 088
Grundsteuer B	2 542 921	2 562 496	2 565 099
Gewerbsteuer	7 129 647	8 397 720	8 651 281
Hebesatz			
Grundsteuer A	400	400	400
Grundsteuer B	630	630	595
Gewerbsteuer	420	420	450
Realsteueraufbringungskraft (EUR)	37 077 059	42 557 518	43 901 071
- je Einwohner	383	445	459
Gemeindeanteil... (EUR)			
an der Einkommenssteuer	27 764 961	29 398 068	31 049 401
an der Umsatzsteuer	6 796 272	8 462 551	9 149 891
Gewerbsteuerumlage (EUR)	2 495 376	2 939 202	3 027 948
Familienleistungsausgleich (EUR)	4 701 209	4 941 521	4 444 741
Steuereinnahmekraft einschl. Familienleistungsausgleich (EUR)	73 844 124	82 420 455	85 517 155
- je Einwohner	763	861	894

12.3.2. Hebesätze und Realsteueraufbringungskraft (EUR/Einwohner) im Zeitverlauf - Grafik



Quelle: Statistisches Amt M-V

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-0
Telefax: (03 85) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Hauptverwaltung
FG Grundsatzangelegenheiten, Controlling, Statistik

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-11 52
Telefax: (03 85) 5 45-12 09
E-Mail: statistik@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de